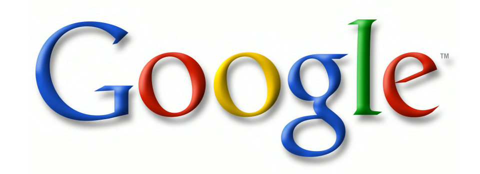


[illegible]





ſ e

hſen.

AM. COLOR.
H O R.

ſſer durchgeſeh-
ſechs Bänden.

n.

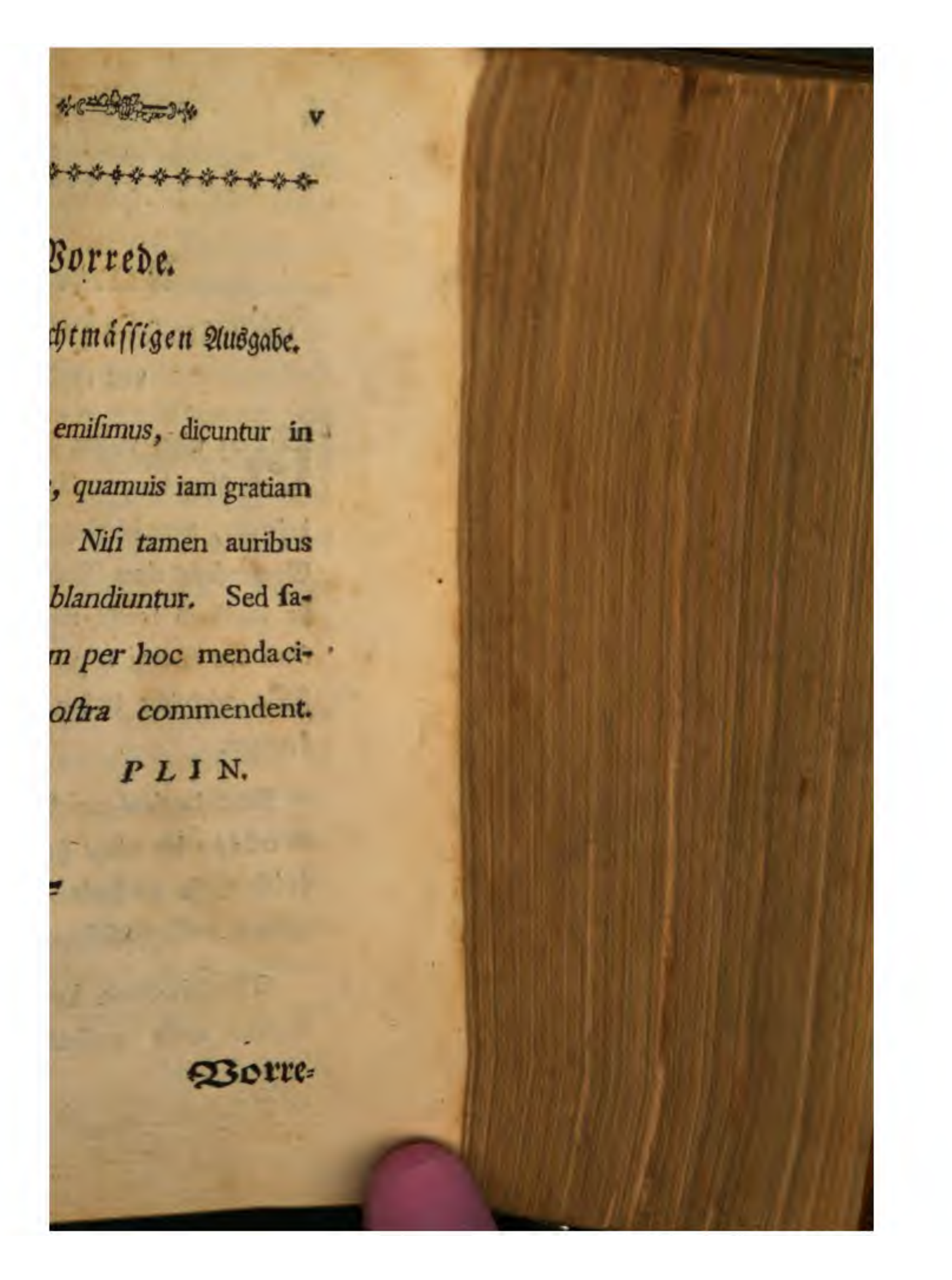
Becker

chſ. allergn. Privilegio.

Junius. 1778.

… Allergnädigstes
Privilegium.

… Andere von Gottes Gnaden Er-
… Kayser, zu allen Zeiten Meh-
… anien und zu Jerusalem König,
… ronfolger der Königreiche Hun-
… n, Croatien, und Slavonien,
… Herzog zu Burgund und zu
… u Toscana, Groß = Fürst zu Sie-
… d und Bar, gefürsteter Graf
… yrol 2c. 2c. Bekennen offent-
… n kund allemänniglich, daß
… , Buchhändler in Leipzig,
… gegeben, was gestalten
… Reise von Memel nach
… erbesserte Auflage, Sechs
… rauszugeben. Weilen
… Buch von gewinnsüch-
… ormaten nachgedrucket
… gt werden möchte; als
… ß Wir ihme über sol-
… gium impressorium
… igst verleihen wollten.
… he des Suppli-
… Wir ihme
… auch solches
… efes, also und der-
… ann Friedrich Ju-
… uck auflegen, aus-
… ch ihme solches
… Willen, inner-
… to dieses Briefs
… ich nachdrucken
… hmen und zu-
… rösserer Form,
… schehen möch-
… seren und des
heiligen



Vorrede.

chtmässigen Ausgabe.

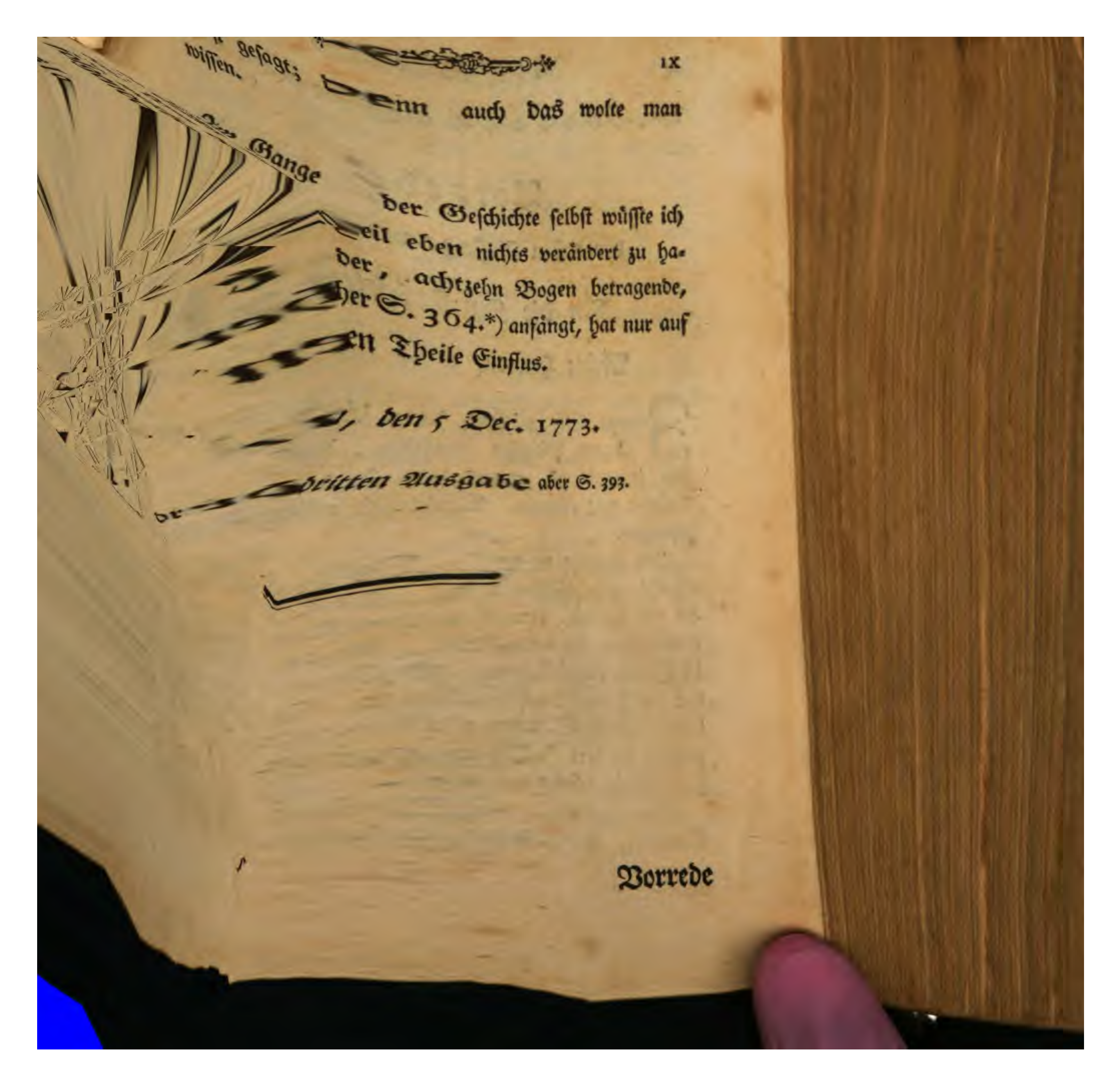
emiſimus, dicuntur in
, *quamuis* iam gratiam
Niſi tamen auribus
blandiuntur. Sed ſa-
m per hoc mendaci-
oſtra commendent.

PLIN.

Vorre-

usträgen mich beehrt. Dies
Ihnen; denn Andre können
und noch Andre denken, es
ob man einem ehrlichen Mann
ibt, oder nicht. Wo ich ge-
ch ihren Forderungen Gnü-
wo das Ding aussah, wie
lleicht antworte ich Allen
Buchs. — Das wäre
: diejenigen, welche mich
ichardsons beschuldigt

ter: man hat also (an-
am, [illegible] in Hinsicht auf
te es [illegible] uch gehörig leise,
sgeb[illegible] daher irgendeinst
[illegible]en, um denjeni-
n diesen Nekereien ein
igen „daß es immer
, u nter andern, auch
[illegible] gera-



... gesagt; Denn auch das wolte man wissen.

... Gange der Geschichte selbst wüßte ich ... eil eben nichts verändert zu haber, achtzehn Bogen betragende, ... her S. 364.*) anfängt, hat nur auf ... en Theile Einflus.

..., den 5 Dec. 1773.

... dritten Ausgabe aber S. 393.

Vorrede

hyssen heitern Stunde antrift:
n Sie mich nach meinem
n Herr College, dessen ich jezt
hatte einen ähnlichen Zwek, und
er, so wie in demjenigen, was
zwölften Briefe vorschlage,
: aber mein Zwek ist doch noch
von dem seinigen unterschieden.
wek:
bsicht, die durch die ganze An-
rift sogleich entdekt wird, habe
„irgendeinen rechtschafnen
wenns möglich wäre, einen
Gellert war!) aufzuweken.“
wartung der besten Leser in
nd der Has gegen Grundsäze,
ine Schrift einstreue, fordert
llkommne Schrift in dieser
he Schrift ist möglich: ich
n rechten Begrif von der Fa-
ich müsste mich irren, wenn
erken dieser Art, eine in Be-
Menge einzelner Schönheiten
ben glaube. Nur fort mit
e noch über einer so schönen
gen: so wird sich ein schmei-
den Gesichtkrais, dem die
ersten

ſtreten wird, der noch weniger
ls ich.
, (verzeihn Sie, daß ich ſo freiher-
denn dazu ſteh ich jezt vor der Geſ-
ill unparteiiſch beurteilt ſeyn. Des-
e ich mich jezt noch nicht genannt;
auch ſehr gewis, daß nur ich mich

Bitterkeit beurteilt ſeyn.
will oh[ne] beleidigt, und beſſre
nicht nicht, abgeſchrekt zu
verdiene r nicht anders ſeyn, als
n es ab verfaren: ſo mus ichs
mit mir ich rief niemand;—
ſen; denn en Haufen Clienten?
hin unter hig ausſehn. Ge-
uns dem Freilich iſts mir
alſo nich Vorzimmer uns zu-
r ganzes Vorzimmer habe ich
auf dies gerichtet; und übri-
Abſehn Was ſchadet es
niemand.
Partien, indem ſie heimgehn,
: „wer mochte doch der arme
?“

ht iſt mein Buch nicht ſo glük-
e Verſammlungen durchzudrin-
eicht würdigen Sie mich nicht
der

Leidenschaft! „ohe libelle!“
te es gerade zu nach Leipzig;
„nicht gelesen zu werden,“
ch kein Verfasser verzweifelt
zu befürchten.

es meine Herren: aber eh
, schneiden, und Ihre ge-
err Hand legen, durch de-
zur vielleicht züchtigen wer-
ich selbst mit einer klei-
mit
iessen
çon.“ VASCON p. 361.

ich bin ꝛc.

Der Verfasser.

Inhalt.



Inhalt.

VII. Brief.

XIII. Brief.



Zwote



ief.

domus et forma locorum est,
ıla facta locis!
OVID. Trist.

Henrietten.

emel, den 11. May. 1761.

ste! alles hat seine Rich-
t auf sagte ich? woher
ye Wort? Es sei genug,
e. Sonst ists wol nicht
gern reise; ich fühle auch
s, was in der Brust eines
nicht seyn mag: aber be-
kein Beweggrund ist, auch
e schwesterliche Liebe ver-
rchen weis davon nichts,
meinem Lieblingsliede mich
wieviel Umsturz des Post-
range aller Welt Hu-
rüche (Verlust des Huts,
rgleichen nicht mitgerech-

sie wüste, daß ich damit umgeh, bei dieser Gelegenheit mein Vaterland zu sehn!

Vaterland! wie warm wallt es da von allen Seiten in meine Brust! Ich ließ heute beim The (aber ganz vorsichtiglich) dies Wörtchen fliegen. Herr L* ergrif es: „wissen Sie denn „auch (sagte er) was Vaterland ist? und wie „machts eine weibliche Sele, um unter diesem „schweren Gedanken noch den Gebrauch ihrer „vier Sinne zu behalten? Liebes Mädgen, lassen „Sie ja diesen Gedanken nicht aufkommen! Mich „Fremdling hat man hier getreten — ich glau„be, ich habe schon ganz die Fladenform: aber „schon lang vorher, schon als mir hier alles nach „Wunsch ging, plagte mich dies, vielleicht un„heilbare, Heimweh. Als ich zum leztenmal „aus meinem Vaterlande zurük reiste, — den„ken Sie! ich wuste, daß es das leztemal war! — „als ich mit meinem Bruder (der neben mir auf „der Post sas, und, so wie ich, zum leztenmal „die liebe Heimat gesehn hatte) der nächsten Pro„vinz mich näherte: ich weis am besten, was ich „damals ausstand! Um seines (noch weichern) „Herzens, zu schonen, brachte ich allerlei zer„streuende Gespräche auf; und wirklich, ich zerstreu„te mich selbst. Was ist, (sagte ich zum neben mir „sizenden Burgermeister eines kleinen vaterländ„schen Städgens) was ist diese Reih kleiner Hü„gel? — Es ist unsre Gränze, (sagte er) — „Ja Fiekchen! da schwoll mein Herz im Neide auf,

„gegen

— für seine ganze Lebens-
nsre Gränze. Ich warf
zurük auf das geliebte
e mich — ich glaube, ich
Lebenskraft mit wegge-
achtzuhaben, that mein
eben das; (überhaupt
Eins) und als wir jezt
rostlos, wie, wer die
ätte, da hingen grosse
t. Mein armer Bru-
Reisemantel, und ich
r die Füsse fallen, be-
Reise noch einige Be-
ben. Ich kans nicht
r drauf sassen ich und
ssen — es war et-
e in die Gegend
charia sagt)
h bedekte. Und
noch jezt ein Blik
Wie gern wärst
Bedingung, dort
hier bist — so
ch hinsah. —
t ja das wol

künsteltes!" sag-
Zimmer mir nach-
m grossen Erstau-
nen

nen ihm mein Lied. Ich glaube ein Sterblied hätte dem Mann nicht sanfter ans Herz greiffen können. Er zog oft den Zeigfinger der verwandten Hand von der Mitte der Stirn über das Auge. „Giebs her, Fiekchen, und nimm zum An„denken den kleinen Ring hier . . . Verzeihn Sie „mir dies „Du;“ es kam aus der Fülle des Her„zens. Sie reisen durch meine Heimat . . . „nein! ich gebe Ihnen ein besser Andenken; ge„ben Sie dies Ringchen der besten Frau, die in Ih„rem Wege sich da finden wird, und sagen Sie „ihr: ein Landsmann schike es ihr, mit Bitte, „ihrem Kinde, so lange sie es bei sich haben wird, „recht viel Freude zu machen; denn was ist alle „nachmalige Freude?“

— Auf dem Blatt standen noch mehr Noten; ich versprach also, es abzuschreiben, und Ihnen zurükzulassen. Hier ists; erinnern Sie ihn an die Schreibgebühr: denn seinen Ring will ich recht gut anbringen . . . .

* * *

Der gute Mann! jezt gleich hat er seiner sel. Frau Uhr mir zugeschikt, die, wie er sehr gefühlvoll schreibt, er in seinem Vaterlande gekauft hat. „Sehn Sie doch nach (schreibt er) ob in „meinem Dorf der Ebreschenbaum noch auf der „Thurmmauer stehe? Ich möchte das gern wis„sen — mags doch Thorheit seyn! ꝛc.“

— Nun

wenn ich auf der
n, als jezt. Gott
gen früh?
a noch nicht abge-

Vaterlande.

Stunden
den

Sehnen
,
n!

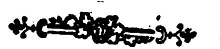
gen

ne,
ine,
einsam bin!

Bliken
en
ch!
zu Zonen,
ohnen!
nd gräme mich!

In Träumen
Bäumen,
;
lagen
ngen,
n von dir verbannt — ..

Du



Du regster Wunsch des Lebens,
hör auf, so ganz vergebens
die Brust mir zu durchglühn! —
Senkt einst, o meine Brüder!
nur meine Asche nieder
im Thal, wo Euch Cypressen blühn! *)



II. Brief.

Enthält die Veranlassung zu Sophiens Reise nach Sachsen.

Die Wittwe E. an die Majorin von F. ihre Tochter.

Memel, den 11 May. 1761.

Wenn du, meine innigstgeliebte Tochter, auch dieses lezte Blatt nicht beantwortest, (denn nun werden meine zitternden Hände wol nicht mehr schreiben!) so geh ich mit der allerbekümmerndsten Ungewisheit in Absicht deines Schiksals aus der Welt. Mein Herz, welchem alles entrissen worden ist, hängt vest an dir: bedenk selbst, ob dies Herz sich nur einigermassen trösten kan, so lange ich auch nicht einmal das erfare, ob du lebst? Doch ich will dir, mein liebstes Kind, keine Vorwürfe machen: es wird mir immer gewisser, daß deine oder meine Briefe verloren gegangen sind. Hättest du nur Einen bekommen: o gewis

*) Zur Compos. von: In unermeßner Ferne rc. S. Rollens sechzig auserl. Ges. S. 31.

antwortet. Freilich kön-
dieses entsezlichen Kriegs
, aber daß du mich, seit-
ei Jahren als Braut aus
wurdest, nicht durch Eine
können Verwüstungen,
hlicher wären, so we-
gern, auch die zärt-
en Briefen, wo du
und glauben will,
sind. Wenn ein
eines Mutterherzens
rde, wenns möglich
euern. Wenn mei-
e Finsternis des Al-
dir sehr viel schrei-
ruft. Und über-
Kummer und die
so sehr in mei-
hinlegen würde,
r überlebt hät-
rbe.
end ich erzog,
ben, wagt es,
r gestern hier
t,) diese lan-
diesen Muth,
egierde zu, die
, welchen sie
n hat. Sie
ver-

verspricht mir, dieses Blatt und die wichtigen Papiere, die ich dir nun endlich überliefern kan, nur in deine Hände zu geben. Dein Herz wird dir zwar alles sagen, was ich wünsche: ich mus aber doch, als sagte dein Herz dirs nicht, dich bitten, für dieses liebe Mädgen alle ersinnliche Sorge zu tragen, und sie mir bald und sicher wieder zu schiken; denn diese Liebe, von hier bis nach Sachsen zu gehn, wolte ich ihr noch gern persönlich verdanken. Du kanst ihr wol sagen, daß ich ihr das Erbtheil deines verlornen Bruders zur Belonung verschrieben habe; dich, mein liebstes Kind, hat ja Gott so reich gemacht, daß du ihr diese 18000. fl. *) gern gönnen wirst — und daß Carl tod ist, ach Gott! daß ist ja wol nur zu gewis. Hier sage ich auch mit Young: „genug mein Herz!“ O! ich bin eine höchstunglükliche Mutter! Meine Kinder! Was sage ich? Kinder? ach! er ist ja wol nicht mehr auf Erden, dieser theure Sohn! — mein Kind, mein einzigs Kind! meine zu sehr geliebte Tochter, o! möchtest du diese zitternden Züge meiner Hand, die dich segnet, noch sehn — und möcht ich doch, noch auf Erden, erfaren, daß du lebst, und um mein seligs Ende betest!

Wittwe W.

*) 6000. Rthlr.

III. Brief.

rief.

Be: und dann fürs Herz.

e Wittwe E.

zten May. Mittwochs, ag

unseres
Namen Herz sich freut,
»Mutter« lesen;
Sie so zu nennen, in
e erfuren, daß ich meine
man solchen Verlust füh-

en Posthause; unter dem
elben Escadron Husaren;
das mit andern nur das
ich schwarz aussieht; mit
hts fehlt, als eine Spalte;
z die Wirthin seit einigen
m Keller aufbehalten hat,
rer Unbequemlichkeiten zu
ug ist, um doppelt Porto
offentlich zu entschuldigen,
hriebe. Sie würden, so
gewis entschuldigen: aber
r nicht vergeben. Sie ha-
r Sie von einer Tochter
aß

meines theils wolte Ihnen gern auch die kleinsten Beweise einer eben so zärtlichen Liebe geben.

Es ist wol unmöglich mehr zu schreiben, denn das kan kein Mensch lesen. Ich mus erst das Papier am Feuer troknen. —

Und unterdessen bläset der Postillon denjenigen Theil der Lunge weg, welchen zum Erstaunen eines Arzts, der auf unserm Postwagen ist, (wenigstens spricht er sehr medicinisch) der Brandewein noch übrig gelassen hat. Ich habe nur noch um einen Achtehalber *) Zeit, denn so viel habe ich ihm zalen müssen, um meinen Brief schliessen zu dürfen.

* * *

Hier habe ich wieder eine grosse Pause machen müssen, aus Ursachen, die ich Ihnen von der nächsten Station schreiben werde. Auch hat der Schwager (denken Sie! so nennt man den Postillon) seinen Achtehalber richtig verzehrt, folglich mus ich fort. Leben Sie wohl, meine Theuerste; ich wiederhole mein Versprechen, so oft als möglich zu schreiben.

Sophie.

* * *

Nachschrift an Henriette.

Da komt ein russischer Officier, und zankt um unsre Pferde; ich habe also einen Augenblik für mein

*) $\frac{1}{12}$ Rthlr.

nen Sie Sich wol vorstel-
ch ist, wenn man seit sei-
ht gereiset ist? Aber inte-
doch kan ich Ihnen noch
ch doch ein Geschichtgen,
Einer derer mit mir Rei-
Der Sohn eines Pa-
olland und Frankreich zu-
einen Schmaus, wo viel
gen ward; denn die gan-
war da versammlet.
sagte der Alte, „du sagst
denn bemerkt?“ — „daß“
indem er eine Auster aus-
aiern alle Schweine roth

ten zu erzälen haben, wenn
e! Jezt weis ich nur das
indem ich aus Memel weg-
Herz sehr schwer. Ich
e weite Welt, wie so an-
hn, indem ich in diese wei-
Mein Bruder gab sich mit
Müh, mich zu erheitern;
in unsrer Gesellschaft sehr
er uns vermuthlich für ein
hielt; wenigstens sah er
Eine Frau aus
harf an- künftig reden werde,
an. Mich be-
lustigte

unter dem Schlafrok trägt
id dann sein eignes Har!
r nicht, wie unsre andern
h eine andächtige Perüke
das loben, daß er seidne
Gott! man weis ja, wo er
en Sie, da lieset er zu hau-
icher: Follthär nennen sie
ht, daß er eine rechte Bibel
heißt seine, soviel weis ich
g mir eben die rechte seyn;
ürden der Herr N. lachte
drüber. Dieser und unsre
reden genug von ihm, und
hilfts? das dumme Volk
er ein Fremder ist. Nein,
icht, solls auch nicht wer-
redigte, wie ein Memelsches
icht! Ich habe ihn zwar
auch nicht; den Tort wol-
Beichtvater nicht anthun;
er Fechtmeister, der Bern-
ach der Candidat Memeler
ts, und da hört mans, was
t. Studieren thut er mein

„E con-

ibel in welcher wir sehr gelehrte
— rathen können, weil keine



-ier, von dem ich vorher

,“ sagte ich, „diese Na-

der bescheidene Herr Magi-
den Büchern nachgeschla-
sagen wollen: „aber eine
gt er, „die das Consisto-
risch bestrafen solte.“
ostillon, „möchte er doch
oder Fix heissen, wenn er
rungen . . . Nu, Wallach,
Starrkopf? die Bestie will
uf die Wildbahn*) schiken.“
m ein Par Hiebe, schlug
nd ris den Wagen in ei-
h denn dies Gespräch ge-
,“ sagte zwar hernach das
zen des Postillons die Un-
zunehmen, „kurz er ist ein
chsen habe ich nie ausstehn
Postillon war dieses Ge-
ortete nichts, und fluchte
r.

n Geleise.

Fortse-

und denken nicht an den
n Vorzinden empfinde! Ernst
; aber weil ich Sie und die
stigt sah, wolte ich es nicht
er Herr, wenn die Betrach-
wo kein Schmerz mehr seyn
ssete . . . doch lassen Sie es

und brachte ihr dann ein
. Sie nahm es, und
sie hernach bemerkte, daß
ward, sung sie
von uns
Lied:

Ferne,
Thron
e
raus
n mein es Leben,
Geister, di hingegeben!

prächtig,
eist gesehn!
ichtig;
Licht so schön kronen
iesen hellen Tag
n heute an ewig wohnen!

bin sündig,
h geneigt,
e bündig
Geist gezeigt!
h nicht genug gereinigt,
ganz innig mit dir vereinigt!

 Doch

t drei, wovon das älteste
ohn Arme war. „Ich bin
tboisten, der mich singen
Dank gegen Gott und ge-
rnen Ihnen vorzusingen.“
er Frau will ich Ihnen,
eitläuftig erzälen. Ihr
Werk einer einzigen fürch-
: überfiel in der lezten
lüklichen Leute, die von
varen. Das Kind hat-
verblindete; das andre
es bald drauf bei einem
verlor, und der Mann,
Todt zu. „Nun kön-
ke, „wie mich verlangt,
wie Anbetungswerth
Herrn sind — der sich
nt.“
Unglük Sie nur nicht
habe hier den Begrif
m Gemüth) sind sehr
uch diese Frau. Sie
· die Abschrift ihres
die Post abgeht, mich
r unterhalten. Sie
fremden (den ich doch
e ungewöhnlich grosse
ne nun nach Königs-
- hat. „Bis jezt kon-
nte

Sie lies sich mit einem
s glaube ich, daß er ein
ich ihn bisher für einen
ein Gespräch ein, in wel-
ete, daß ich mich wunder-
emel, die einer solchen Er-
nsfreudigkeit sich rühmen
annt zu haben. Sie be-
id mich, wenn wir bei der
wenig ängstlich waren.
»seiner Sache gewis seyn;
ein Zeichen eines knecht-
Geistliche hörte bald auf
hatte mit einem Juden,
as, und den unsre Gefär-
r die neuere Geschichte die-
ng, in der ich viel lernte,
sanft einschlief. Gegen
reckliche Ungewitter, das
Mutter! sehr bekümmert
segefärtin erwachte, und
etter über uns kam, eine
t. Ich glaubte, der
einer Zeit warnehmen:
konte nicht schweigen;
jezt ihr Vertrauen auf
mir zur Antwort: »es
pörung der Natur, die
des Satans sei, nicht
ube!« sagte sie hierauf,

 »fürchtst

...ies versprechen, denn
...weis nicht welches?
...de Ihres Zutrauens
... Sie es vielleicht
...uscht haben, nach
...ruder, zu Ihnen
... ich wol, wie ge-
...aber ich verlasse
... auf die Art des
... mich geäussert
...eine so genand-
...bt es eine ge-
..., die sich ge-
...n lässt; und
...rz, ich fürch-
... Schuz der
...ebet gefolgt,
... unter der
...höricht et-
...stliche auf
... woher es
...blöde bin,
...abt habe,
...t? Viel-
... Ansehn
...der an-
...eichlich,
...d nach
... einen
...ausge-
...breitete

so offen; wie die Au-
die jezt jauchzen will;
ichtbar die verhaltnen
ich sah, wie sie in der
trömen würden. Sie
hr Kopf immer auf die
sie ihn empor: aber
den, in ihrem Tief-
einem Seufzer aus-
reuung merkte sie bei
sellschaft zu ihr rede-
es that um niemand
das sicherste: sich zu
vermuthete wol, daß
es abend ward, oft
Mond aufging: o!
n! Wir fuhren in
n Kopf an ein Post-
rrükt in den Mond,
mkeit noch auch die
lcher ich, da alles
Doch wagte ich
ten; und auch das
rökolz uns verlies.

istinn machte den
n wieder rege. Ich
täuscht hatte, ins
och war, und er-
we. sonder Eh-
Frau

zusagen. — „Nur Ei-
„habe ich, ausser dem
einigen Erfolgs einer
, welche in einigen Ta-
nur Eine: mein Cla-
mich hier hören. Spie-
le es mir!“ — Ich
Wolfsche Adagio.
„O!“ rief sie, „das
der Mann nichts für
Keine Antwort führ-
— „Nehmen Sie,“
ies Blatt mit; ich
e in meinem Herzen!
e ich glaubte, von
an dem Gedanken
einem unglüklichen
t Mond gemein.“
o kans kein Mensch,
ht, singen, wenigs-
ierten Stanze, als

d voll Licht

—

siehst ihn nicht!

luge weint,
cht!

„So
t diese Meisterstüke
gesezt wurden?

t, ward ich vom Clavier

Sache heraus, die ich
berine hat durch 30 fl.
ihr anvertraute, sich
ge Reise schreken lassen,
sorgen. Sie nichts, ich
ffen.

Sophie.

rief.

Bitte um Nachricht von

hrem Bruder.

12ten May. Dienst.
inen Dörfgen in höch-
sei der Zufall, der
n hat, meine Gelieb-
verbrieslichen Dien-
ch nicht, meine Liebste:
nius in Königsberg,
her anvertrauen, wie
igens beständig auf
schön — sehr schön,
meine

auf so gleichem Pfa-
ldren

ergnügen, daß deine
en werden, wenn du
nten Haus anweisest.
twas von deiner Ge-
nst du ehstens. Ich

ef.

sterlichen Liebe.

Bruder.

n May. Donnerst.
on, der hier aufge-
trinkt, schreibe ich
r. Eine Wollust,
pfunden habe! O!
und wie unmöglich
wenn nicht Deine
er so sehr geliebten
nachen, die ihr sonst
ben.
ie eine so verwegne
würde, wenn Du,
Pflegemutter nicht
eingewilligt hat,
an ich es Dir wol
als Du vielleicht
glaubst

klärt hat) „Herr Ma-
für immer, alle Be-
Sie wissen auf keine
n haben." Der Ma-
n eben der Sprache,
und seitdem war der

ie Dich, nach der Zeit,
ichte werde bekannt
d, so weitläuftig sie
werden, da ich die
ufgesezt habe.
ennung? O! das
rs möglich, so nimm
1 die gute Frau E.
Testament gewiesen,
000 Rthlr. benannt
in dem Fall, wenn
te, was es zu seyn
bschied Dich etwas
n bitte ich, zwischen
hied zu machen.
iben, mein Bruder,
; „Engel, wenns
ir erschrekt: Ach
Offenbarung ent-
ist wol unmöglich,
jene unselige Reli-
is sie begreift, und
ommen haben sol-
te!

ßessias bald kommen
r kein französisch ver-
„Entweder,“ sagte je-
n, oder er versteht's
n Juden.“ Darauf
er wäre? Der Major,
) sprechen kan, oder
e: „*Je suis majeur.*“
h an Ihrem Bart.“*)
weg. Indem ich lach-
gute Zähne habe.
nzösisch?“ Ich wink-
uder hat mir gera-
daß ich es versteh,
nntlich zu machen.
uf diese Art vielem
n,“ sagte der Fran-
t der bin ich zufrie-
it ihr sprechen kan,
— Also daß kein-
Wir antworteten
sagte er, und schlief

heftigen Ungewit-
r Straße gelegnes
ken war, so herz-
ist eine Schwach-
Franzosen lachen.
n dem brennenden
Dorf

rebigersöhne, die durch
che verfüre zum wilden
ser Schriften, (welches
nd sei) oder durch Ar-
sonders drüke, ob gleich
der durch Mangel der
rnung der französischen
en. »Ueberdem,« sag-
nung dieser Sprache
mit dem Lateinischen,
chen gemartert werden,
fertigen Erlernung ge-
n Welt, welchen Can-
nen, weil die Noth sie
hn; (denn so nenne
uns aber fürchterliche,
ung der Jugend: den
hn« verbessert nichts,
nde der Barbier und
uch werden diejenigen,
aben, durch die Tiran-
wungen, ins Vaterland
ist nicht zu hoffen, daß
h der Unbrauchbarkeit
eistlichen abhelfen wer-
diese Stipendiaten ge-
4 »wönlich
ndocollegium über Sti-
, auch kleinste, milde Stif-
ung verloren. Und woher
sollen.

Vergnügen an einen
Magister, welcher mit
rden solte, ersuchte,
n er wenig hebräisch
h es auf die Bedin-
bel mitnehmen müs-
em Magister eine he-
ordert. Der Fragen-
seine Bibel hinzurei-
Schande, die Uebersе-
ben war. Der Ma-
ehrt, und las fertig,
von wem er so auf-
worden sei? „Hier,
er, „hat diese Güte
die Session ward so-

gesprochen: ich habe
ben, weil ich diese
n hatte. Man bil-
ebensregel, von wel-
and aber, daß wir
weisen würden, wel-
en uns liefern, und
Gebrauch der Welt,
und durch ein ge-
lichen Herzens, den
h auch ein Predigen,
it kluger Mässigung
reinheit im Umgan-

" fezte er hinzu, „war
ehrsamkeit: er erlaub
ine, selbst zu stimmen.
Deutschland in Absicht
ronat-Einrichtung?"
te der Geistliche, „was
det sich in beiden noch
ren mehresten Consisto-
remonie zu seyn. Der
ittet auch gelegentlich,
ken?) mit dem Hebräi-
t. Man macht eine
Morgen erscheint er.
deren Werth hernach:
er ein Taugnichts ist;
einem Golde ihn dar-
ren lang vor der Ab-
Herren Busse vorge-
— er geh aufs Dorf
einisch geprüft. Dies
Varheiten, zu deren
ein andrer ehrlicher
quemlichkeit der Mut-
chen Tag und Nacht
gern von dem entklei-
rem — Griechischen
ter dem Mönchslatein
entstellt hat: diese
n einer Sprache, wel-

nen thätlich abgeschla-
rufenden müssen doch
Theil . . .«

: weiter?«
f die Bahn gebracht,
herbeiführt ...
auch wegbleiben?«
in Prediger, der nicht
auch in der aller-
: nicht zugelassen wer-
n gern, daß Plutarch
onsistorialtisch liegen
as ist alles, was in
geht. Ob der Can-
n zusprechen, cate-
er schönen Litteratur
nigstens etwas, von
:? ob er haushalten
zimmer genug kennt,
reffen? ob er in der
1 des Vorfars Rath
das, zu seinem An-
üdische Hände gefal-
iejenigen Bücher hat,
: mus?*) ob er den
ommen *hat?* ob er
er das Amt einst
...nungen und
»Revi-

mmen fremde
an jezt Schlä-
und säuselnde
ers eines Lieds
sieh! da kam
wie jener, bei-
4 = Weib"
Geschlecht der
." — Nun
, wo ich sehr
r geniesse seit
liche Speise.
elt man mich
Predigt hö-
gehörte zwo
rkete, daß
solte; denn
nschen nicht.
Sorgfalt im
Nichts thun,
2. versenkt
s, nicht selig
en, obwol der
deutlich mer-
aus kam, und
en muste, weil
Mann, sagte
t auf die Kan-
ht." — "Er
"könte

solcher Sprüche und
redigt bringt, hat hier
Predigers; ich fürch-
: das Erbaulich, was
hören, wobei man im
des Periods aus dem
, und was mit vielen
Ich frug meinen
n, den ich in der klei-
ses mit vieler Gnug-
t besser versorgt sei?
ralist?" Was das
muthmaßste aber et-
das Verdienstliche im
bündig beweisen hö-
it fröligem Ernst gott-
Kirche gegangen bin?"
it zu Zeit." — "Aber
cht seyn?" — "Er
enn gewönlich predigt
uslicher Glükseligkeit,
r Arbeit, im Amt, in
von Geduld im Lei-
den Mängeln unsrer
rcht, vom Nachruhm,
?" — "Es ist doch
nschte ich, daß auch
treten möchte! doch
er sagte (und es war
n noch zu wünschen)
fast

,verschieden seyn," sag-
er Wittwen Häuser, ward
Pfändern, enterbte sein
die Tochter, weil sie sei-
hatte, und vermachte sein
zu eines Theaters." —
selig?" — „Hören Sie
er!" — „Wie kan das
das thun, weil der Mann
nd Amt eines Predigers ver-
hörte zu, und hörte noch
eligpreisungen. Nachdem
sen die Zeit mir sehr lang ge-
der Prediger nieder. „Nun
ich) unmöglich etwas in Be-
Predigt beten, von welcher,
lesnen zerstreuenden Zetteln er
ichts mehr, wenigstens in die-
ts, wissen? — Und gleichwol
und lange; und was? ein auf-
wendig gelerntes Gebet sagte
heisst: er schrie, mit kalter Se-
nach solcher Zerstreuung so seyn
n Concept, und sagte, in Hof-
ffne zu haschen, ganz unbeschreib-
nd zulezt ging denn die Gemeine,
z verlornen, Stunden, nachhau-
en der Gemütslage, (ich) hoffe das
gekommen war."

hn glaubte, daß
zu können. Die
etwas so reizen-
, und auf ein-
e Bäuerin sang
mit unbeschreib-
nd grüßte uns,
muntersten Ge-
hem sie zu kom-
war.

wir uns schon
elne Geräusch
bald zu einem
eis des Ange-
Die sanften
en sich in den
irrischen Flu-
nsrer Gesell-
Sorgen. Der
zog sein Ta-
echnen, was
- „O“ dach-
en noch auf
machen sol-
t zu feiern!
n die Erde,
ftigt haben,
z verändert



ief.

ens Unfall Theil. Vom
e Züge zum Character des
erüke. Die Gesellschaft
t ein.

die vorige.

den 17ten May. Sont.
n, unbesonnen wegge-
hon erhalten haben: so
grosser Erwartung. Ver-
h Ihnen diese Angst ge-
nem Frauenzimmer, das
ol alles zu vergeben. Wie
Geschlecht, wenn ihm die

llschafterin, eines Bürgers
und weinten, da wir doch
reidoppelt Geld bieten dür-
fragte, „wie theuer wir ei-
ten bezalen wollen, wenn es
wäre, einen aufzutreiben?“
die Antwort, die der Dümm-
en, „wir wolten herzlich gern
umal da wir nur zwei Pferde
ezalen.“ Anstatt uns aufzu-
e uns das Weib aufs herzlich-
mehrte unsre Angst. Vermut-

 lich

, und wir fuhren mit Her-
eude klopften.
ı schönes Stübgen, und will,
n glaube, frisch hinter einan-
obgleich es erst vier Uhr des
ich alles neben mir schlafen
hat Aenlichkeit mit dem Ih-
diese Stunde mit Ihnen Coffe
hmes Andenken!
ıen nur gestehn: dieser Unbe-
n, dem ich von ganzem Herzen
euern Schriftsteller (Sie wissen,
Wizlinge ich meine) verschreien
eschlecht. Sie haben, gleich
m Kerker saßen, nur Ruderskla-
ende gesehn. Noch sind ihre
des Lichts, das sie im Gefän-
ıt; was sie jezt sehn, halten sie
Bastille oder für Galeren; und
frech ihr Urtheil von der Mensch-
sie, weil sie wizig und unver-
d bedenkt nicht, daß man auch
: gehört, die sie zur Canaille ma-
ı Geistlichen (denn ich habe aus-
) diesem Geistlichen glükt es,
el zu zeigen, daß es noch würdi-
bt. Sein Beispiel widerlegt die
und alle andre Schriften dieser
asser mir vorkommen, als ungezo-
lchen das abgeschlagen wird, was

 gesitte-

s nöthig hat, entdeken: man
vorhersehn.“ Er fasste mir
und wo ich nicht irre, so drük-
wenigstens ward ich roth bis an

nter angenehmen Gesprächen,
hnen ein andermal mehr sagen
Gesellschaft, die erst zwo Mei-
Es war kein Wunder, daß
f dessen Fürung ich schon seit
ht mehr gekusst habe, und den
utlich schlecht kennt,) mich ver-
er hatte im Voraus das In-
geschmekt. O! wie machen
menschlichen Geschlecht so viel
ward schon finster, als wir uns
Geistliche sezte mich auf den lez-
). Sogleich fing der Major
, und befahl mir, mich neben

iselle würde,“ sagte der Geist-
haft nur beschweren, wenn sie
e.“

elire Er sich nicht in fremde

chwieg still. „O“ dachte ich,
h nur nicht furchtsam machen
war sehr bange.

„Made-



n: „Wert der
„Ja.“ — Der
Jüdel!“ sagte
beim Postillon
Weib sezte sich,

Der Jude zupf-
zeigte auf die
hm zween Ru-
, hob es vom
ibel, „da! nu
marsch!“

nd dieser fran-
n nicht so ge-
n.

h doch erst in

reiben, aber
liesse mit der
Ihr geliebtes
Reise leicht

Sophie.

VIII. Brief.

so verdrieslich waren. Auch
de des nächtlichen Gesangs
nichts über sie. Mir war
ich süsses. Erst die prāch-
tigall, und dann das ge-
Rohrsperlings; — doch
mit Schwärmerei? Beim
ich den Kopf auf.. wie
eistlicher ist er nicht: gut,
mal Herr Selten heis-
, daß ich meinen Kopf
hatte. Urteilen Sie,
ich mich aufrichtete.
ch konnte für Beschä-
Wie *sanft* haben Sie
so schön schläft auf
nicht.*) Und was
er *französisch* hin-
ern, „als daß ich
e." Schnell küs-
ang aus dem Wa-
ne halbe Stunde
mein Herz Dank
; — denn ich
deutsche Wort.
(dem ich frei-
gt, Herr Sel-
lafs an mir
ft über mein
. . . Gesicht

igen. Der Major, der ihn
r eine lächerliche Person ge-
k. „Hier im Dorf nicht,“
ber ia,“ schrie jener, „allons
schimpfte; schrie, „der Ma-
c.“ und der Major musste
en nahm seinen Degen und
en. Der Major zog nicht
Der Franzos rief einen
er ihm einen Achtehalber
ank! geh dir in Kirch, sa-
mit Todtenglok, und kom-
,“ wobey er auf den Ma-
nahm seine Müze ab, sah
e zu dem Franzosen: „der
cht todt?“ „Verstehn!“
s, „haber er wollen sich
ugleich wolte er — aus-
nennt mans) aber Herr
gen zwischen beide, und
t, bis sie sich umarmten
egen, da sie denn Alle,
mmen, einmütiglich aus
nken: und hier erst ath-
:

ige Kreaturen sind die
Selen müssen anders ge-
; denn auch in einem
...me Sele seyn!

Herr



eur," rief der Franzos, "c'est..
wieder geben, c'est donc.."
gte der Maler, "daß.. warten
wäre doch seltsam.."
ahm hier das Wort. "Sie
t um die Ehre geschlagen? Ha-
n auch schon um das Hypo-
agen?"
" rieffen alle.
ichts," antwortete Herr Sel-
ja nie gefragt, was Ehre ist?
wilde Nation behauptete, man
e Ehre schlagen: und nun schla-
ropäer um die Ehre. Hätte sie
n müsse sich um das Hypomoch-
so schlügen sich die Europäer um
hlium."
n eine Weile, und sahn ihn mit
m. "Können Sie fechten, mein
endlich der Franzos.
s es bei dem Bau meines Körpers
jähriger Bemühung möglich gewe-
Sie müssen wissen, daß er gros und
ft gewachsen ist; und wo ich nicht
er dies mit einer stolzen Mine.)
Sie gelernt?" fragte der Franzos?
escheidner Verbeugung.) "Sie wol-
s sage: hauptsächlich in Wien, Pa-
und Helmstädt."
der Franzos, "Ouf!"

"Aber," sagte der
e nun doch herausgefodert

n komme ich nicht."
n, Monsieur," (denn er hat
ung gegen ihn.)
Sie wolten davon laufen!"

denn bleiben?"
wo mein Gegner mich ver-
cht da, wo er will, daß ich

st?"

ine Antwort rathen, — weil
von keinem Menschen befeh-
nein Geiner Hoffnung, daß
drung gehorsamst erscheinen
Zigeuner hoffen, daß ich auf
nein Geld unter die von ihm
legen werde."
"Wenn aber her-
am halten?"
Sie Herr Major, wenn
für einäugig, stumm oder buk-
Uebrigens ist das zwischen mir
den kein möglicher Fall."
die Freunde Ihres Gegners

meine vorige Frage?"

 Wenn

ist dies eine glorwürdige Art,
seyn würde, den Zweikampf

sagte der Jude, aber in einer
cht nachmachen kan, „die
ht. Erlauben Sie mir ei-
Eisenfresser nekte alle Jun-
nt kamen, und wenn sie
er Pfeiffe tanzten, Brand-
so hieb er sie zuschanden.
m vierzehnjährigen Junker
sich genötigt, ihn zu for-
as Regiment zwang den
iorgende Frühstunde kam,
rchtbare Herr Lieutenant
Feldtischchen hin, und bei-
r unter immer stärkern Be-
ser legte zwo Pistolen auf
ker; ich schiesse mich nur mit
uf den Degen."
auf den Degen. Hören
alles zum Krüppel; denn
hsen. Sie schiessen alles
twas anders ist Ihr Arm

n beliebt. Nur weiter;
on sehn. Sie sind nun
Ihrem Verlust liegt nichts;

el*) friegten, so wenn so zu mus
auch gut.“
Herrn wurden hier roth; und es

gte der Franzos, „die Ehre!“
r falsche Begrif von der Ehre,“ ant-
elten, „ist der Grund dieser Raserei.“
Nun, was ist denn die Ehre?“
richtung meiner Handlungen nach
n der Vernunft und der Offenbarung,
ie als diesen Gesezen genau ange-
anerkannt wird.“
wenn wir es so nehmen...“
dann werden Sie alle so handeln, wie
deln musste, als meine innere Beschä-
und die Vorwürfe meines Gewissens mir
wurden.“
enn aber gleichwol meine Ehre angegrif-
wird?“ sagte der Major.
dann können Sie das nicht thun, was Sie
leicht in der ersten Hize thun wolten.“
Nicht? und was könnte ich nicht thun?“
„Den Landsherrn herausfodern.“
„Den Landsherrn? und warum den?“
„Weil nur Er Ihre Ehre angreifen und sie
auben — das heisst, weil nur Er Sie infam
machen kan.“
„Ich versteh Sie nicht:“ — (ich verstand es
uch nicht.)

 „Ich

*) Ordre.

...ben wollen, daß ich predige) man
...uben ...ster ziehn. . .«
...e Laster ... fragte der Major und zukte
... das?«

...rist.«
...(solten Sie es glauben?) hier seufz-
...auch der Jude.
...em allgemeinen Stillschweigen, wä-
...n sie mit einer freundlichen Ehrfurcht
...n hatten, fragte der Franzos: »ob
...unmehr gar nicht möglich sei, ihn zu
...ß er den Degen ziehn müsste.«
...ortete, (aber spät,) »so lange ich nicht
...anz gegenwärtigen Lebensgefar bin,
... vergesse, daß ich in der heiligen Ge-
...and unter der Aufsicht des majestäti-
...tes steh: so lange ists nicht möglich.
...it einem einnehmenden Gesicht und rü-
...n) »lassen Sie michs sagen, meine lie-
...ren! Meine Hauptsorge ist täglich die,
...tes Heiligkeit durch mich niemand gleich-
...emacht, und nie entehrt werde; und
...ziges Leiden ist das, daß ich sehn mus,
...ach und treulos ich bin; und meine ein-
...fnung ist die, daß die grossen Anstalten,
...tt gemacht hat, unmöglich umsonst ge-
...seyn können. .« Er schien noch etwas

Unterredung kam Herr Selten
Postillon ihn hat, sich wieder
zu

an ihr hängt, so glaube ich, daß
e im Grunde ein Aberglau-
rlich, daß derjenige, der die Un-
wölfe demonstrirt, von allen ver-
die Wärwölfe glauben. Recht
h diejenigen lachen, die mich im
für einen Stubengelehrten hiel-
, der keine Gesellschaft, kein Re-
der vaterländischen Universität,
ninario, nichts gesehn hat. Die-
auben, daß sie meine ganze Le-
'en; denn, in der That, für sie

ng: man hat mich aufgefo-
jen, wie sich meine Lehre
iden läßt: Hierüber habe ich
bin ein Deutscher; und so sei
n, daß derjenige nicht verdient
cht Herz genug hat, einem Mo-
in der Monarch ihm befehlen
„Für Gott, für meinen
" sagte mir einst ein grosser
) immer ins Feuer, wie man
venn mein Herr mir befiehlt,
junge oder alte Windbeutel
ich das nicht thun, es sei
e einem Kinde, welches nicht
d führe." Man hat ferner
en, was ein Mann zu
Pistolen angeboten wer-
der überauslesenswürdigen
reli-
r das

nterredung kam Herr Selten
stillon ihn bat, sich wieder
zu

ihr hängt, so glaube ich, daß
n Grunde ein Aberglau-
, daß derjenige, der die Un-
demonstrirt, von allen ver-
Wärwölfe glauben. Recht
jenigen lachen, die mich im
einen Stubengelehrten hiel-
keine Gesellschaft, kein Re-
aterländischen Universität,
, nichts gesehn hat. Die-
daß sie meine ganze Le-
nn, in der That, für sie

an hat mich aufgefo-
ie sich meine Lehre
ßt: Hierüber habe ich
Deutscher; und so sei
erjenige nicht verdient
genug hat, einem Mo-
Monarch ihm befehlen
Gott, für meinen
mir einst ein grösser
ns Feuer, wie man
Herr mir befiehlt,
r alte Windbeutel
nicht thun, es sei
nde, welches nicht
Man hat ferner
ein Mann zu
ngeboten wer-
uslesenswürdigen
..natürli-

ezen.

erwiederte er. Was
s der Natur der Sa-
ehalten; und was ich
., steht im Grandison.
einer scherzhaften Mine
em Degen wol an, daß
ist, die Liebkosung eines
durch zu verschaffen, als
, unser Leben zu verthei-
bei einer so wichtigen Ge-
hen, wozu die Bestimmung
unächst schiklich macht, —
klug?"

, ob es ihm erlaubt sei, et-
s ihm hiebei eingefallen wäre?
folgende Erzälung eines Rei-
i junge Leute bei den Römern
Herz eines Frauenzimmers strei-
ch heraus zu fodern, wie bei un-
lkern geschah, wurden sie eins,
von ihnen, der im nächsten Tref-
Feind den grössesten Muth bezeigen
Liebe des Frauenzimmers haben sol-
n zum Treffen. Beide fochten mit
nmuth. Einer warf sich, nachdem
ige Hauffen durchgedrungen war, mit
höpften Kräften in eine neue Gefar.
enbuler sah, daß die Uebermacht der
Fein-

... uns Ihre Meinung vom
...ken aufsezen.
...r gütig, erwiederte er. Was
...liesst aus der Natur der Sa-
...cht zu behalten; und was ich
müssen, steht im Grandison.
...r mit einer scherzhaften Mine
...s einem Degen wol an, dass
...nmt ist, die Liebkosung eines
...h dadurch zu verschaffen, als
... ist, unser Leben zu verthei-
...he bei einer so wichtigen Ge-
...uchen, wozu die Bestimmung
... zunä...chst schiklich macht, —
...s klug ... es ihm erlaubt sei, er-
...e, ob ... dabei eingefallen wäre?
...s ihm h... Erzälung eines Rei-
folgende ...ute bei den Römern
junge ... Frauenzimmers strei-
... ...ern, wie bei un-
... ... wurden sie eins,
... ihnen, ... im nächsten Tref-
... ...sten Muth bezeigen
...nd den grössesten ... Frauenzimmers haben sol-
des Frauenzimmers. Beide fochten mit
... Treffen. ... Einer warf sich, nachdem
...). ... war, mit
...uffen durchgedrungen war, mit
Kräften in eine neue Gefar.
...sah, dass die Uebermacht der
Fein-

in... er fiel, losbrannte; und
ich ... indem es aus dem Holster
de... wurden scheu, und rükten den
t abgehaunen Stamm. Wir
n, da denn der Jude, wie die
Leute caracterisirt, es mit sich
von lief; — und ich hätte gern
Herr Selten sprang zu, um
betäubt unter dem Pferde lag,
„Ists möglich,“ sagte er ihm,
bis nach Preussen füren kan?“
itten Sie sehn sollen! Sie war
Verachtung und Mitleiden.)
r unbeschädigt. Mit brennen-
r den Degen ziehn: aber der
n Arm. Der Major schien
gieng schnell in das Gebüsch.
mit dem Maler, und schrie
„Zieh du Hund.“ Zugleich
; und da der zerbrochen war:
r seinen von der Seite.
n schon in Petersburg ge-
gt, daß ich nicht ziehn werde.“
folge dir bis ans Ende der

“ Er stekte zugleich seinen
remde dem Maler alzumäch-
. Der Fremde machte sich
allerniedrigsten Schimpfwor-

F „Ah

her der Franzos voll Bewun-
la est divin! il est unique!
) — Der Fremde ward wü-

te Herr Selten, „Sie sehn
: aber“ (indem er in einer
ıg, und mit Bliken, die mir
ıuf ihn losging,) „ich war-
n Augenblik flog des Frem-
ieben Schritte pfeiffend durch
ichts weiter, als daß er zu
ie soll ich das nennen?) ei-
rauchte; aber der Franzos
Herr Selten habe des Ge-
er gefaßt, und sie so wegge-
nt das — (wie ich höre).

f dem Postillon, der diesen
seinen hin, und verbot ihm,
geben. „Sehn Sie!“ sag-
m Gegner. „Ich bin zu
denschaft, als daß ich mei-
hen solte. Ich lasse Ihnen
er Ihnen noch mir gehört.
ie drüken wird, rächt mich.“
ähne zusammen, und wol-
ostillon entreissen, der ihn
ich wandte sich dieser gott-

 lose



n Freund für einen
) will nicht urteilen.
wie er sich von sei-
ıste Traurigkeit, die
n trieb. Er stekte
d bat den Postillon,
inige Augenblike an-
s dike Gehölz, und

Bedienten mit ver-
rn Seite des Walds.
»bringt mich aufs
daß einer der beiden
te; er lies sie sich ge-
en, aus Furcht, daß
lten folgen möchten.
d der Bediente sagte
hon abgeschossen; —
r in Petersburg schon
en, wenn der andre
re in Unrecht geschehn.«
rzt, matt und verun-
er Maler zu: »Mein
er Aussage; wir alle
Er antwortete nichts,
inde er sich wandte;
leise: »fürchten Sie
Ehre zu reden.«
ich drauf seinen Bedien-
en Degen bitten. »Das
»Ge-

efaren, als wir den
as Ende dieses Vor-
Er sprach mit Herrn
etwas sehr wichtigs:
gegenwärtig, mithin
ir mich. Der Fran-
die Ursach dieses An-
tete aber, „diese Ur-
er keine Ehre, und,
Major mirs glauben,
) auf seine Kosten zu
, in meinem Mun-
yn würde.“ Hier
n los, und sezte sich

läugnen, meine Mut-
ute, ihn gesund wie-
sagte ich leise, „daß
ist!“
ürbrust: „Wie schlägt
freue ich mich, daß
Er blieb in derselben
ich mit vieler Anmut
en heis. Ich glau-
gwenden oder verber-

ese Röthe Sie befrem-
daß wir uns für den
nschuldig halten.“ —
t antworten können!



iere sind auf einen Ko-
n, und werden also die
lber —— wo werde ich
Zimmer! Man macht
eute glauben wol, daß
zemal bin? Ei nun!

ren bleibt über Nacht
nke, *) den sie hier
. Die dumme Catheri-

✱

rgen los: Herr Sel.
Ich wundre mich
—— Ich gähne schon!

e f.

ett, die übrigens den
immt. Sophie läßt
Frau zu seyn.

ie vorige.

n 18ten May. nachmitt.
auch nicht, wenn wir
te ich nur in meinen
würde mir dies Zö-
gern

nschen die Süssigkeit
achens geniessen kön-
ihres gütigen Schö-
ich werde allemal, ich
venn ich beim Schla-
ch in wenig Augenbli-
ülflos ist wie die To-
er dem Aufsehn und
der Welt, seyn werde!
das ruhig einschläft,
n Bett stehn sah. —
s, als ich in solchen
mit bösem Gewissen,
lieb mein Herz, als
g für die ersten und
annte, als die Lesung
tens! — Ich wusste
Betrachtungen mich
legen breche ich auch

itternacht aus einem
Schlaf, und sah, daß
ar. Sie wissen, daß
finstern nicht schla-

n Tisch ein Feuer-
stand also auf, und
an das Licht brach-
sondern „ordentlich
Sie: daß ich die



nmer versteckt haben
wischen konnte, wuste
)on erinnert hatte, daß
r. Mein Licht, wel-
rn brannte, war so
Ofen, und also noch
r demselben und hin-
hn konnte.
iger Frost, daß mei-
hlugen. Ich be'ete,
ich konnte mein Ge-
; ich war gänzlich
Ihnen zu sagen, was
tigte sich die Gewis-
mit welcher ich ein-
en Herzens; ich hör-
verdächtigte ich die
und im Zimmer wäre,
Schlüssel bekommen
ich, ein solcher kön-
ingeschlichen haben.
ne ganze Natur in
t, daß ich nicht be-
rrüttung habe über-

te, stillzuliegen, be-
„Dies ist die Stil-
mir auf einmal so
wäre zugeruffen wor-
liche Angst empfand



jezt gänzlich ausser
steigen, — als der
n die Stirn warf.
h sinnlos zurüksank;
machten mich wie-
ich weis nicht, wie
öglich war? mein
nicht nachdenken,
em allen ruhig war,
ein, dazu war mein
l ich drauf, daß er
auf dem Tisch nichts
he ich doch vielleicht
nt hatte) ich auch
hn sah: so glaubte
ll, in der Hoffnung
werden, und her-
s bemächtigen zu

cht alle Gedanken
t hatte: aber das
sei eine geschwinde
Kerl des Lauerns
werden und Ge-
ists, daß ich nie
gleichwol fasste
ens Pistolen, die
am Fus des mei-
ergreifen. Ob ich
greifen, ob ich oh-
ne

ah, und ich mich
chrekbild, welches
hts mehr als die
n Herrn Seltens
as jezt in eine an-
: Hut, meiner er-
ld eines menschli-
.

tter, sagt Ihnen,
te, daß der Mann,
Selten selbst war.
: eh er mich noch
sser aus, denn er
gen, und die gan-
s mörderischen Ue-
ken, daß er sich so
nd in eben diesen
urcht, erschossen

demoiselle,“ sagte
same Auftritt?“
noch ganz auf-
r dem Ofen ge-
er den Wachs-
atte, und suchte
ein Dieb sei, in
b ich, durch dies
unruhigt, ging
hin, wo er hin-

Mein

auf meinen Füssen
diese Frage anfing,
Ich weis nicht, ob
s war? genug ich
konnte nicht ant-
n welcher ich war,
tt aufzustehn und
Er näherte sich
lchen Mann nicht
entweder die Vor-
oder die Begierde
iezu brachte: aber
wahr, daß er sehr
em Gesichte etwas
scheidne, ich möch-
eit, sondern etwas
— Liebe möchte
nein Schreken war
der Schamhaftig-
ches Gottes Güte
dieser Warnung
mmern Sie mich,
Schreken mildern
nmal, zwar noch
ge Gestalt s aber
e und mit diesem
bat ich Gott nicht,
atter, so lang ich
igkeit mich hüten,
nach zu seyn! Ich

ht würde kein un-
se entsezliche Ent-
agte, dies jemand
le Welt beleidigen,
jezt an eine jede
ung eines Frauen-
wird, derjenigen
an, sei ihre Tu-
gmut Gottes die
Gelegenheit diese
Ich bin hievon
g ist fürchterlich-
r nur auf eine so
n nicht mein Herz
denke, daß jedes
hstgefärlichen Un-
bis heute gewesen
h über den, mir
tsteller, der zuerst
il n'y a que le pre-
unserm Geschlecht
h, daß er tief ins

abe, meiner Wür-
ich Herrn Selren
ezt sagt mein Herz
te. Wie das zu-
is ich nicht; nahm
it an, welche ich
im-
tritt an."

s denn jezt war ich

Zimmer auf und ab
n. „Darf ich Sie
vor dem Stul, auf
gesezt hatte, stehn
iesem Zimmer gewe-

onnte nicht sprechen.
nd wiederholte seine

auf das Licht.
habe das nicht ge-
ttenden Stimme.
Verbeugung, denn
n sagen?
sagte er.

fort, „jezt ohne Ge-
h habe einen Haupt-
und will sehn, ob ich

ache wieder. „Wo
ihn bange.
er, „die Mahsregeln
Fall in einem fremden
4 „Hau-

s an einige Hauptbestim-
l man erfaren, warum er

isti's alles, was ich
nte. Soviel meine
ten Kopfschmerzen
ich jezt noch ein-
ır. Was mich bis
te, war die beschä-
Selten; jezt aber
zerspringen, wenn
des Hauses und
ich sei in diesem
Herrn Selten
Thür hatte öfnen
ne nächtliche Klei-
schrei, dann komm-
h ich will Ihnen
s jezt in mir vor-
Empfindungen des
meine ermüdeten
so, als wäre mein
).

unft und erquikend
öst im Schlaf blieb
n welchen ich war,
Zeit, da ich keine
die Ruh schenkte.
erst wieder in dem
, in welchem ich
Traums zu seyn

ist zu trinken, an den
Zukerbüchse öfnete,
nnter Hand, welches
des Herrn Selten

f,

verrät.

Sophien.

Um 5 Uhr.

gen, in welchet
en ist, ist um so
rfarner Sie sind.
! ich beschwöre
n Ungestüm Ih-
und dazu haben
iessen Sie viel-
s an die gute
egebenheit ge-

Sie täuschen
zu zart, als
ten. Daher
gen, daß ich
zesteh Ihnen,
eine schlechte
chte, indem



wenn diese meine Ent-
llein zu seyn. Mein
nicht wusste, daß wir
h jemand ruffen müss-
nicht so wol eine Ohn-
Folge eines schweren
ne langgehäufte Angst,
n schien. Nicht die
t erstiken möchten, son-
n der Richtigkeit mei-
ß ich bei Ihnen blieb.
dem allen vielleicht nö-

n meines Herzens, die
an den Schlüssel erin-
vie ichs Willens war,
war so blind, noch
tragens gegen Ihr Ge-
übertraf, mir einfiel,
e, so lange ich mit
gehabt habe, mich ge-
er, hauptsächlich ei-
was schmeichelhaftes
hr ungelegner Zeit er-
Ihre Schönheit! —
n. — Ich hatte mein
ls daß es mich nicht
Haben Sie sich besin-
achmaligs Verhalten
läßt) so kan ich Ihre

...denken mir nie erträglich
...re Tugend nicht habe für zwei-
noch weniger sie auf die Probe
...as geschehn ist, kan Ihnen
...nkeit, in welcher ich Sie bis
...a Sie noch nicht reisen kön-
... wiederhol es, quä-
...ges ... nicht mit Kummer
... bei einiger Abkühlung Ih-
...minder abscheulich scheinen
... (ich kan nicht anders
... einer jeden Gefar ausse-
...be, der ich seit einigen Ta-
...h, heute, zu einer Zeit, da
...ückt war, in meinen Augen
...nen, ... wenn ich Ihnen nicht ganz
verz...ehn, daß Sie so sehr un-

...ß ich Ihnen diese Vorstellung von
...n Seite ... habe zeigen müssen. Ge-
...en aufh... en sich zu martern; aber
... nicht wissen, welche Ge-
...erdings ... re Bildung hat: so er-
...z und I... ich's nicht ganz verdiene,
...rzeugt, da ... willens. — —
...n Ihres ... se in der Meinung be-
...Alle im H... Frau sind, und werde,
... Sie meine (denn man hat es ge-
...Ehre zu retten, hört,

o entscheidend, wie die
den täuschenden Arzt=
l, daß das Mitleiden
und daß eine Aufrich=
nur zu sehr rechtfertigt,
Ach! er will mich nur
liebreich meine Schuld
neinen, daß mich das
d doch fühle ich die Last
halb trägt. Zwar vor
wie alles, mit unträg=
kan mich dies nicht be=
das ists nicht, was ich
ch wiederholter Lesung
s Herr Selten viel heller
, als ich; und daß ich
ion in meinem Gemüth,
ug gewesen ist, bei wei=
abe!

n diesem Briefe (für den
dankt) Ihnen zu sagen;
müde, da ich den ganzen
sten meines Herzens ge=

. . . .

ht die Grundsäze, die er
eize sind es, die sie verei=
le, liebe Mutter, bin ich
mir sagt? Oder, was ha=
t die Weiber, da[illegible]n, daß
Oder, wenn ich [illegible]ie Reize
h wirk=

tellen in diesem Briefe,
Will er mich besänfti-
·echt: wenn er nämlich
Betragen (erlauben Sie
g es so zu nennen) mit
ht glauben kan.) Will
— doch warum wolte
heit Zweifel sezen?
unsrer Verabredung zu-
erein, der er, ich weis
). So sanft auch der
:r mich ansah, da er die
nd, mit so donnernder
ich will durchaus nicht,
.« Es ward mir schwer,
ber bedenken Sie selbst..«
: „keine Widerrede,« rief

in, „eine so hübsche Frau

tete er mit einer untersa-
ng nach der Thür. (Zu
:erdessen geben lassen, was

rthin, „das ist doch noch

ht ich bin, beinah gelacht;
dert fort. „O!« dachte
ie Männer! sie sind einer
— und zur Tirannei —

agt ers nicht deutlich genug in seinem Brie-
einah eine Stunde war ich in diesem Auf-
hen und vor ihm! Unbegreiflich ists, daß
nicht gemerkt habe: aber sehr begreiflich,
ieser vortrefliche, dieser liebenswürdige
t gewis tugendhaft,) sehr begreiflich ists,
ißt mir sagen musste: „Kleiden Sie sich
an ich diesem Mann jemals unter die
en? Kan er mich ohn Argwohn an-
erste Mutter, den Vorfall selbst habe
anz beschrieben: aber von den Em-
eines Gemüths, und von dem, was
en der Seinigen deutlich genug ge-
t glaube, habe ich ganz gewis bei
genug gesagt. Ueberhaupt, wie
alles Ihnen erzälen können? Nie
nals ein Wort über meine Lippen
e Beschämung? nein, nicht diese
ie etwas viel unerträglichers in
inden.

ein armes Herz wieder ruhig
den allerprächtigsten Abend um
r, ich bin nicht werth — und
z Herz — diese Schönheit der

t heute nicht reisen. Er hat
uns bestellt. Er wird also
Ich zittre. Schläft er in
hiesse allem Wohlstande tro-
hier: so ist der Betrug ver-
raten.

…nus, noch eine Scene sich gefal-
… Es ist die, in den Augen unsrer
…ieder versönt zu scheinen. Ich
…ber alles ersparen, was Ihnen
…nte; wir spielen,“ (sezte er lä-
…vor einem Parterre, dem ganz
…genug sind.“ Zugleich fragte er
… zunehmenden Freimüthigkeit,
… „ob ich glaubte bald abrei-
… Unbedachtsam antwortete ich:
…n.“ — „Wie gütig ist das,“
… eine Hand ergrif und an sei-
… Wie schäze ich diesen schönen
…gebung!“ und in dem Augen-
… mit ihrer Tochter herein.
… „das ist christlich. Ehleu-
…e nicht über ihren Zorn un-

… die Freiheit des Theaters
…ie Mutter …
…ch von ihm trennen, sobald
… Mann … ich kan es nicht
… hielt ihm die Wange hin.
…driesslichen Erzälung! —
…e schalkhaft, „voilà une
… Ich musste, so verwirrt
…r Idee des Theaters drol-
… aber wie konnte ich es
… 4 übers
… Stelle.

e Tochter
ern!“
e Eltern
aber wir
en zog die
glaube,
rrung den
thun konn
zu behalten.
ie Verfinster
einfallen mu
rreichen Ge
Gelegenheit
h mich oft
on dem Haup
lüklichste ent
gegenseitiges
ich nehme me
r gewis, daß
er Mannspers
zu erlauben.
in, daß die, i
eschlechtern ein
zwang eine schädl
t ist. Wenn m
hat: so darf man
n Betragen steif
iel Unglük stiftet.
daß ich nicht seh,
mgang meiden,

achte. „Ja, Mama! das geseh
rkten die Bosheit dieser Antwort
wurden recht sehr heiter, und
chultern.
ß Herr Selten, um mir alle
bend über zu ersparen, nichts
als dies Mädgen zum Abend-
Zum Glük fügte sichs auch,
ng des Monds gleich diesen
e. Diese Beobachtung und
ache des Herrn Selten bei
rstreuten mich so erwünscht,
ei Gedanken überraschte, die
egenstande meines Gemüths
nten. Freilich war mir
u“ erst peinlich; aber her-
en Gedanken zurük... das
ichts unschiklicher ist, als
sich eine Art der Fami-
Ich seh immer mehr und
gesitteten Umgange bei-
führte, Feinheit und Zu-
e Wohlthat für mein Ge-
nur Lebensart und Ver-
nicht fürchten, im gegen-
u seyn, — eine Furcht,
Doch mus ich auch sa-
was Personen, die al-
i entstehender Gefahr ge-

win-

— gescherzt. Ich
; eben so ungesit-
verheirateten so zu
äre, einer jungen
itrone von Ephe-
r die kleinstädtsche
en," einst mit der
inger Mensch kehr-
und sagte: "Sie
blattern?" Das
genug hatte, den
werde, sage ich,
en. Die Achtung,
wenn sie die treusten
nd, kan wol schwer-
i einer Nennart be-
Einen Fall ausge-
mt.
el Verstand und An-
Tochter in einem
re Urbild jener Jh-
"Die schönsten Zü-
rblühte Wangen, die
der erfrischt werden
zehnten Jahr schon
e Zeit wieder herstel-
e Brust, die aber vom
wird; —— Augen vom
nichts mehr sagen,
erfliche Verschattung
..den



den untern Theil des Gesichts
ewalt. Herr Selten sah ihre
ngewönlich schön sind, und ich
itleiden mit ihr, da sie ihre Nä-
ichte, welche, (wie, nach eben
ung, die ich vorher Ihnen si-
uenzimmern gewönlich ist, die
inen Lebens nicht mehr haben,
indsüchtigen,) vorwärts über-
„O“ dachte ich „auf wieviel-
ich doch dem Auge aufmerksa-
: Schuld der Sele in schönen
rr Selten hatte das Herz sie
n, „ob sie sich nicht wohl be-
e sie ihre innre Empfindung
mit Thränen, die sie durch-
rbrechen lassen, sagte sie bit-
Sie sagen wollen; aber mei-
i Gewissen meiner Mutter.“
ah! Ich habe auch hernach
rschwiegen, daß ich seine,
Und können Sie es glau-
Meinung. „Dies arme
ist ohne Zweifel nie in ih-
rt worden; denn man
ten auf solche Gemüther,
den Beichtstul fliehn sol-
„che

istrichter mir mächtig auf-
as hat der Mann nicht ge-



und wir waren allein. Ich wusste
h ihn die Befürchtung, die ich Ihnen
ds schrieb, solte merken lassen. Wä-
, daß er einen Brief hervorzog und
mich, und sagte ihm, ich hätte Lust
ielen, wenn es ihm gefällig wäre
s dem Hause rufen zu lassen.
doch mit einigem Zutrauen be-
sagte er mit schönem Anstande;
 sagen wollen, und habe schon
getragen, so daß es nur auf
ehr ruhig zu seyn! Ich habe
können, daß Sie krank ge-
wegen habe ich eine Wärte-
eyn wird, so gleich Sie es
ehr lassen die Umstände des

 würde gar nichts ant-
rmuthet fand ich so viel
cht demütig) bat, mit
gen Geduld zu haben.
elte, und machte eine
h doch eine so kleine
n!
agte, die Wärterin

en Sie noch wol
d öffnete ein Cla-
chte. Aber um
 er einige Kän-

unsrer Di … r besungen wird, und den er-
nen Gratin … über alle bisher bekannte Höhen
Kunst wegge … ührt hat? Herr Selten erzält
, er habe e … Italienerin gekant, die zwar
utsch lesen kon … , aber nicht ein Wort verstand,
nd die, blos du … h die Musik so gerührt worden
sei, daß sie von d … Stelle an, „Es steigen Se-
„raphin von alle … Sternen nieder," ihre Stim-
me habe niederlege … müssen.

Ich kan eine … merkung nicht verschweigen,
auf welche Herr … en mich gefürt hat, und
welche ich selbst oft … gemacht habe: Ists wol er-
weislich, daß die … Freuden der Tonkunst mit
der gegenwärtigen … Verfassung der Welt aufhö-
ren werden? Ich k … s nicht glauben. Sie sind
so ausschliessend für … ie bessre Art der Selen ge-
schaffen, daß ich nie … nen ungesitteten Menschen
gesehn habe, der m … unverstelltem Beifall eine
wirklich schöne Arie … itte bis zu Ende anhören
können. — (Gewis … er denken Sie an das Fräu-
lein Julchen, die mich … hat, ihr recht was schö-
nes vorzuspielen; die … von der schon ganz guten
Arie „Die Taube, di … den Gatten suchet rc."
ganz entzükt ward; m … , als ich mit aller Lei-
denschaft, die ich dama … aufbringen konnte, ihr
gleich die beste Stelle sa … bei den Schultern um-
drehte und mich fragte: … „A propos, Kind, ha-
„ben Sie schon meine T … rummeltäubgen gesehn?"
Ich wußte nicht wie gesch … und ich das Clavier zu-
machen solte, und glau … noch jezt, daß mein

künstler, ... die Nation seit beinah 50 Jah-
gehabt hat.
s versteht ... h, daß er auch mich nöthigte zu
n. Mich ... nkt, das solte ein Sänger, wie
nie thun. ... dessen sang ich, und wirklich
r als ichs er... artet hatte, Henriettens Arie.
e erinnern sich ... rer vielleicht nicht?

Du bist ent... hn,
ich fühl es schon
du Unschuld me... er Jugend!
Mein leeres He...
zerreisst der Sch... z!
Ihr seid entfloh...
Du, Freude! u... du, Tugend! *)

stand tiefsinni... da, und sah, (soll ich so
) mit holdem, ... ber forschendem, Blik mich
„Ancora!“ s... te er. — Ich sang; und
wie ich ferti... war, die vortrefliche Me-
s, was ihn ... o feßle. Aber ich irrte.
... er; „das müssen wir ge-
aft?“ sagte ... abe ich nicht irgendwo er-
uftheitern; ... la!“ und nun sang er:
antes°. — ... nfter Macht

Liebe bringt mit ... t furchtsam wacht,
erfarne Seelen! ... dlen.
ird, wenn Ihr ni... erquikt,
nellem Weh Euch ... drükt.
ben Knospen, früh...
r späte Sturm z... 2

Gott
... pos. „Das liebe Thier ꝛc.“

lerschen Co...
S. 46.)

ar ihr Lust zu ma-
zband; und nahm,
en Waschbeken zur

wiedergeben! *)"

Bruder! da hat sich ja
hem."

s Ihnen verschweigen!
Herz mehr als jemals,
jung. Ists Vorsichtig-
s . . o! ists heimliche
erwachte, und fand mich,
ern Selten allein. Ich
h es vorstellen können, daß,
Stunde ruhig schlief, ich doch
er habe der Wärterin befo-
assen. Ich fing an mich er-
, als er eine Bewegung mach-
m Augenblik kam die Wärterin

, wie ich glaube, ein wichtigs
war schon früh um vier Uhr weg-
schrieb hernach etwas mit grosser
Eben so ämsig habe ich, die nichts
(eine gefärliche Lage für mich) **)
ganzen Tag bei diesem Papier zuge-
zt sind endlich Pferde da. Wir gehn

 mit

ol für jeden Menschen. Eine müssige Person



Brief.

n Geschichte, als zur Erzä-
ören scheint, aber gegen das
in des guten Mädgens. Sen

Wittwe E.

21sten May. Donnerst.
Mutter, ist kein . . (ich
Wort noch nicht, und
reisen gereiset. Ich
ein wenig arm, wie
in, Tête-à-tête gewe-
s mit ihrem Mäd-
olten, eintraf, er-
igung mit uns zu
enswürdigste, die
anzösischen Predi-
om Besuch eines

denn ich werde
s ohn unser Zu-
m, Sonnabend
i bleiben, also
machen

Sophie ziert-

...ern, daß ich dies nicht gesagt
...de ich nicht.)
... glaube auch nicht, daß Eine
... mit ihrem Schmuk so bald fer-
... als sie.“ —
... mir, wie ist das möglich gewe-
... Wörterbücher und Sprachleh-

...um haben wir keine Sprachleh-
..., daß ich Herrn Selten hier aus
... half, denn er antwortete nur
...)
... keine haben, so lange die deut-
... keine Hauptstadt anerkennen wol-
...üssten academische Gesellschaften
... sie müssten auf den Fus der pa-
...t werden.“
...eschieht das nicht? (Hierauf ward
...et. — Sie können also leicht ra-
...agt hat.)
...n allen bewundernswürdig, daß
...on Einem Stempel sich in diesen
...en finden mussten.
...ewundernswürdig, als das Jahr-
...igs des XIV! Einige vortrefliche
... (nachdem Gottsched mit einer
...t hatte, ihren verdienten Dank
...suchte,) den Ton, in welchen hie
..., bis zum Ganzen einer schönen
...infiel. —“

Nach-



sagen: nos poma natamus;"
ns Himmelswillen nicht, was
weis das nicht zierlich zu sa-
laubt, er sei selbst der Schö-

wenn man auf die
achlehre mehr dächte?
t, daß das nöthig ist. Wer
der schreibt, wie man in denje-
eibt, die einmal im Besiz sind
, spricht, wie man in
das nicht thut, oder
ung, er sei ein Pedant, ab-
r Reich; sich lase; in Schle-
her; der Mark: juten
sen: die süssesten Ferüchte
s Gelaubens; und so in ei-
albernes, wie in der andern.
in Sachse ist, mus sich be-
u lernen, daß man wenig-
anschaft nicht errate. Wol-
n Sachsen das Gute aus
unschwierig, und Pommern
man die einzige reine Spra-
eben und gesprochen wird."
ie für ein Landsmann? —
ste Mutter! aber jezt, dach-
heimnis heraus.)
sprechen werden, und Sie

sich in Absicht des Theaters
d bestimmt.

n einer Anmerkung zu ersti-
gte ich, daß die Schauspiele
wenn sie den Menschen aus
ernsthafte Nationen lieben
e lieben das ernste, und . .

Zelten.

ich! ich ward roth bis
te, er würde so gar das
ine Anmerkung gestiftet
f einen Vorwand, ab-
t, nein, es ist nichts,
t thun! Die bösen
s gelesen. — Dies-
weg, doch hoffe ich,
ulen werde, daß er
gelesen hat. Uebri-
dir jezt gnügen las-
ike; denn mir ver-
lich hob ich mein
)

In

sophie, bei soviel
ein so nichtsbe-
nach zu fragen hat.
Man erlaube mir,
t reden: denn ...

,Die Romanen Gedichte sind,
mehresten Theils leichte, Ge-
ht fehlen, ein jeder muß das
mie hie und da aufblikken las-
ier, ob ich hoffen dürfte die
große Dienste gethan. Wir
eich und England wenig wis-
rächt; von da Romane schik-
ren nur von den unsrigen.
achahmer. Wir sind von
des Genie jezt schon so gut
unserm Eigenthum Werk-
sre eignen Produkte zurich-
ht alle sind Nachahmer, die
Ists nicht ganz erlaubt
, die schon Andre aufge-
man ihnen freilich einen
Wenn dann doch Aenlich-
man nicht eben nachge-
Beispiel, Nachahmung,
npf einführe. — Ja, das
zethan! — Davon ist
panier hatten es längst
son gethan, und doch
en hadernden Geistern)
n: „dies ist der schö-
zt sich nur, ob Richards
, oder ob er dasselbe

„Fer-

n — n Warheit nicht bestimmt ant-
de Urteilungen der schwedischen
ir so in allen Händen sind, daß
inte, was die Kunstrichter da-
rten. — Man wird scheu. Ich
piel, um Original zu werden,
nachen, und dann auf das Ur-
(aber auch jeder Leser und jede
r Richter) möglichst acht haben.
er, was ich versuchen würde.
einen ganzen Roman das In-
daß man ämsig lesen müsste,
an wem denn das Herz am
en soll; ich würde die Epochen
h würde die Geschichte der Per-
n nach einschieben, aber her-
ich vorherwusste, ich würde
ilungen entbehren können; ich
n der Meinung lassen, die als
egebne Person könne das nicht
Titel sie erklärt, und nur spät
sie die ganze Geschichte von
Ende wenden konnte; dazu
ividuum wälen, das nur in so
seyn kan; — etwa einen ganz
ein Kind, und dies Kind müs-
iben; ich würde bei aller Ab-
legebenheiten standhaft einem
ek folgen als andre, und zu
... Vorstellungen so häuf-

fr–agen, was Sie denn mit dem
d–er machen würden?
: es mit dem Urteil guter Leser
, und dann — ich kan mir
ie Mehrheit der Stimmen —
scheiden lassen. Dann würde
r Schrift diejenigen Fehler, die
oter gerügt haben, wieder be-
wieder gerügt, und jezt von
rn Kopf als meiner, gänzlich
; — denn ich werde nicht ru-
r einen guten Roman haben,
stinkende Blätter im italien-
us den Buchläden und aus
iger Schönen verschwinden

der von den Meistern nichts

ardson seine immer charakte-
cht dem Fielding seinen Plan

t dem Wagenseil sein Capri-
einen gespizten Hauch? dem
Runde der Perioden? dem
anne? dem Gratin seinen
ler seinen Gang der Ode? —
ine Mähnen?"

warum Herr Seken hier zwei-
... eicht kan nur Fielding selbst
... ? Vielleicht schiken sie sich
... nicht, den auch ernsthafte
... Ich dächte doch, es käme
... .)

Frage. Wissen Sie, daß auch
... nachahmend aussehn?
... dalen, ich weis nicht warum?
... Personen, für unsern Schau-

... sagen. England und Frank-
... mit reizendem Interesse
... ebenheiten im Lande vorgehn.
... würde man in Deutschland Ori-
... dürfte nur die Geschichte in
... kannte Provinzen verlegen, die
... nennen: ... den Herrn We-
... ger; den ... Blak: Herrn
... die Mistreß ... Miller: Jungfer
... Demoiselle de Beauchamp: das
... Gonflur, u. s. w.

... mir, Ihnen zu sagen, daß das
... angeht; denn ... ist unsre Nation
Und was das erste betrifft ..
doch käme es auf einen Ver-
der Verleger Bedenklichkeiten, ei-
... nen

... modo ita libri termino re-
... wartis ho-

e recht, unsre bisherigen Hel-
nne l waren zu schön.“
zimmer sind allzugelehrt. Das
Anmerkung.
hizig.) „Warum denn nur unsre?
schliessend! — Aber wahr ists;
nicht, daß diese Anmerkung Ih-
enigstens würde sie im Munde ei-
, das am Puztisch wohnte, oder
inds vom Lande, mehr Warheit
diesem Tadel zu entgehn — ich
Verfasser wird nichts so schwer.
einen Roman! — ich bin gewis,
Musen mit einer liebenswürdigen
den auftreten lassen, wenn ich
inen lasse, und doch nicht verhin-
sie nicht mit schwerem Tritt ne-
bin hergehn solte, so wenig als
end machen könnte, daß alle Ni-
aus der Ninon Feder geflos-

iß unsre Gefärtin hierauf etwas
worten musste, das versteht sich.
, sagte sie hernach, daß Sie für
dieser Art der Schriften so ein-
„Ich glaube,“ antwortete er,
auch nichts mehr sagen könnte)
eit gegen das Frauenzimmer auf
s zu dieser Vorsorge auffordert.
... armen Mädgen le-

...wähnen. Mich dünkt, diese
...sogar das, ob ein Mädgen
...oder eine Mutter ihrer Kin-
...Das kan denn nichts an-
...lose feste Wirthschaft, hervor-
...unsre Städterinnen nicht
...nicht, spielten sie nicht
...Stunde und auch eben so
...walze) den Flügel: wie
...losigkeit des Lebens aus-
...Landmädgen müssen lesen,
... Anlas zu geben, daß
...innen für Geschöpfe Einer

...mein Herr, daß Sie allzubeissend

...roth. „Ich bitte Sie um Ver-
..., wie die Sache steht, thun Sie
...in das ist warlich kein möglicher

...hier gern still! *)

...boten Ausgabe konnte ich diesen gan-
...gstreichen; denn meine Absicht hatte
...ar eine hingeworfne Treene, oder,
...eine hingeworfne Handvoll Nässe.
...lte er meine Theorie vom Roman)
...mit stattlichen Dissertationen; und

ssen,
en, geschrieben zu seyn. Und
en Sie, was er gestern (denn
e) von der Liebe sagte!*)
also gehn, und schrieb. Auch
Wuhsse gehabt; denn man berei-
, weil man eine Taufhandlung
ird gebeten, Gefatter zu seyn; —
us.
»Ich werde nie wieder in
mmer,« sagte er, (betrübt, wie
könnt also nur Eine Pflicht
doch dem Kinde sehr viele schuldig
Gleichwol machte er dem Kinde
er reichen Zitternadel. — Er
n!

ie Andacht bei der Tauffe em-
e mich heut das Betragen die-
hat, und zu welcher er uns
er fragte: »Kan wol etwas
en vorgehn?« — Ein Mann,
abak nehmen wolte, verbarg
ld er ihn ansah. — Ist nicht
erer, die reden könnten, die
t, die in unsern Gesellschaften
t man den Geistlichen krän-
das, was man an einem je-
n Mann billigt, — seine

er
ber schöne Widerlegung eines

»auch. Die Menschen werden sich nicht ermor-
»den, es mögen Pfaffen in der Welt seyn oder
»Affen; das blindste Volk weis aus dem, allen
»angebornen, Gesez der Natur, was recht und
»nicht recht ist.«

»So?« sagte Herr Selten, »und doch war
er erste Sohn der Natur ein Mörder? sogar
r Brudermörder?«

Ja, mein Herr,« rief der Amtmann sehr he-
, »Sie sind mir zu gelehrt.«

Der Geistliche, gleich einem Hahn welcher
greich kräht, wenn man ihn aus des star-
uthams Klauen gerettet hat, lachte jezt so
konnte: aber Herr Selten winkte ihm,
e dem Amtmann auf französisch: »Wä-
künftig das Sicherste, mein Herr: se-
in jeder Gesellschaft voraus, daß ein
er als Sie, zugegen seyn kan.«

ber Sohn,« sagte die Mutter des Amt-
r Fall ist sehr natürlich.«

neines Theils bestärkte mich hier in
, daß ein seichter und unerfarner
hr schädlicher Mensch ist. Ich ha-
Herrn Selten hievon geredet. Er
e ich, daß ein so grosser Theil der
im Wissen, und in der, einiger-
Welt, so sehr Fremdling ist.
e er, »ist der ersten Erziehung.

ein guter Mann: folg-
vielleicht nicht gut ange-
hlechter Mann: folglich
andidaten, theils eifer-
m zu seinem Umgange
brig, oder der Jäger,
und der Umgang mit
herz nicht Gefar läuft,
och der zuträglichste.
Verstands sieht es
in seinem Amt: so
her hat er nicht; **)
e zusammentrüge:
Studieren möglich.
s über ungesunde
s in Religionssa-
r, in sich fressen,
tet er hernach,
egen reden zu

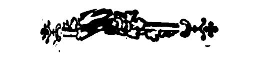
Verderben ab-

; aber wenn
sehn werden,
„und

elten zu all-

lcher Profes-





* * *

Ich komme nur auf einen Augenblik, liebste Mutter. Mein Freund ist fort. Wohin, das wissen wir nicht. Gleich nach der Tauffe rief ihn ein Bedienter, der ihm zu gehören scheint, auf russisch, und vor dem Fenster standen zwei prächtige Reitpferde. Er verlies uns, indem er mir winkte. „Spielen Sie," sagte er, „Ihre Rolle gut, meine Beste! ich habe diesen Vorfall nicht vorhersehn können." — Daß ich Ihnen nicht schreibe, was ich geantwortet habe, das komt daher, daß ich kein Wort hervorbringen konnte. „Wann kommen Sie wieder?" das kam endlich ... hervor. „Heute!" (verwirrt) und zu... ging er, und kam in einem reichen Reitklei... welches ein zweiter Bedienter brachte, wie... ...fal sich der Gesellschaft, und flog durch ... — Man ruft mich.

* * *

Abends spät.

... mir die Erlaubnis erbeten, allein zu ... Ich bin in der äussersten Verlegenheit. ... ft wolte wissen, wer er sei? Was ... worten? „Verschonen Sie mich, ... gnito!" — Und wie schwer ward ... wenn in demjenigen, was ich sa... ... antwort auszuweichen, Er... ... weit da...

… anstatt nach Wehlau zu … hin? führen können, da … Lüge, die ich doch fortse- … Frau, dann seine Schwe- … Narr. O mein Bru- … hast es zu verantworten, … mich zu dieser Reise ge- … Das war wol warlich … Bey … gehn, … ch die … Aber … zen mus … ster, und … ch! mein … daß du mein … zwungen hast … ein Zwingen! … Die Post ge… darf Ihnen nicht … früh zu Ihnen, und ich … würde ich dies anzeigen, daß ich lebe, sonst … abschicken. Ich bin mit viel zärtlicherer Anhänglichkeit als jemals Ihre

Sophie.

* * *

den 23ten früh.

N. S.

Ich erbreche den Brief wieder, um Ihnen zu sagen, daß er noch nicht hier ist. Gott! was wird aus mir! — Aengsten Sie sich doch nur nicht! Ists nicht die verdiente Strafe? . . Ich kan vor Zittern nicht schreiben.

XIII. Brief.

...chen nach dem
... Gleichgültigkeit.
... kenne mein Herz
...s Herz einen Ent-
...s zu Mittage war-
...denn? o ich weis
... werde ich klüger
...t? Aber er kommt
...r!

*

...er Müh werth, über
...n meine natürliche
... bald das Leben ge-
...restúm mit Gewalt
...s wieder vernünf-
...suchung finde ich,
...als frühzeitig ge-
...hittet, zu Ihnen,
...uit zu kehren. —
Ich werde
...on im Voraus
...alle meine Lei-
...Menschen, der
...licher Gedan-
...ht hat.
Doch bin
...reibe? In
...n Brief selbst!

Ich

wo dies noch Eine
alle Möglichkeiten,
und — verworfen.
tt fordert eine entsez-
olzen Herzens. Ich
den Leuten im Hau-

helfen wollen? Wer-
n? Werden sie nicht,
älen werde, glauben,
e, das ganz schimpf-
as glauben. Es ist
die Warheit, „daß
nnen. Wohlan! sie

*

eine Theuerste! Dies
n: also hat es auch
sich bis jezt beruhigt,
Jezt erst graut mich
bisher unterdrükt ha-
meine bisherige Ruh
ich diese Angst über-
bens freuen, daß der
uf diese Art unterbro-

—

genblike geschenkt wor-
ch will ruhig den Mit-
äug-
ung



und wenn das Herz nicht vest ist!
der Zeiger meiner Uhr scheint
bald wird die Stunde da seyn, um
nächste fast so sagen — mit der
geworden bin. Wir haben Un-
die mein Herz so trafen, daß
möglich wäre, glauben wür-
was ich verschweige. Und
Anschein da... Aber am
Meinen; — nein, das kan

Eigensinn soll gebrochen wer-
es wagen, ohn ein Mädgen
hn? Ich dächte es; denn ich
in Gesicht scheuslich ist. Wel-
nur das uns sichert! Wie
ulassen, daß kaiserliche Post-
es Mädgen unsicher sind, da
, daß Väter und Brüder
nnten? Ist nicht die böse
wo Diebstahl untersagt
denn der, welcher zittern
Gegenwart andrer auszu-
uben, wie kan der unge-
tlich nachstellen? (denn
Warum wirft man einen
Postwagen, und läßt
sitzen, lacht mit ihm,
s? Ist
eine

man solche süsse Gefälligkeiten erzei-

* * *

alles überlegt. Ich habe einen Ent-
Er beruht auf einer Lüge; — aber
anders.

* * *

ich es Ihnen sagen! Wie bin ich
konnte ich glauben, daß diese Un-
en würde? — Mir fiel ein, daß
ir beim Abschied, ich weis nicht
Schlüssel zu seinem Zimmer gegeben
tschlos mich, dies Zimmer zu öf-
zugeben, ich habe einen Brief von
der mir befole, heut abzureisen.
rwande glaubte ich, mich ohne Ver-
Mädgen bemühn zu können. Ich
im Augenblik, da ich hinein trat,
Frau Predigerin, weil, wie sie
grosse Beängstigung an meinem
ommen hätte. — Sie können
s ich jezt eine alberne Figur im
denn an welchem Ort solte der
haben? Ich begnügte mich, das
zu ergreifen, das mir unter die
och eine Ursach angeben zu kön-
gekommen wäre? Im Hinaus-
daß ich dies Papier doch gleich-
nten Zwek brauchen könnte:
aber

...ben! Soll aber je ein
...er sein Glük theilen: o so
... die liebenswerthen Eigen-
...t haben, die er jezt zu haben

...ich von ihm geschrieben! Aber
...dung ist eine Bitterkeit, wel-
...r los zu werden hoffte! — —

* *

der Jude ist gekommen! Ich
wie ich ihn erblikte.

...ie!
...ken, kennt er mich?« — (Wel-
...Stelle!« diese unbesonnene Frage
...n Freund
...t hätte auf
...en!) — Sie werden mich doch kennen?
...ber Sie w... Insterburg zusammen ge-
...ja bis In... blieben?«

...o ist Er denn gebl... Brigadier
...n von Insterburg zu dem Brigadier
... ich zu thun hatte, schon am Sonntag
...weggeritten.« — (Wie freute ich mich
...z war der 17 May; folglich ist er in der
...acht nicht mehr da gewesen. Ich bin
... der Seite sicher .. o! wär' ichs doch
...en!)
„Was bringt er mir denn“? — Er wink-
... Ich verlies die Gesellschaft. Wie ich
auf

lmgangs die Zurükhaltung
ich einem verschenkten Her-
n Sie einige Güte für mich,
lnbesonnenheit der Erwar-
h war, daß Sie diese Ver-
n in meinem Briefe schon
on Zeit zu Zeit ungegrün-
würden. Verweigern Sie
darf ich auch die hoffen,
beleidigende, Freimüthig-
, eben auf die Rechnung
werden, das sich so sehr
Irthum zu entsagen.
h war überlegt zu wer-
einem Abschiede so zer-
immt auf Ihre Frage,
würde?" antwortete; —
Freude über eine Fra-
ht mehr hoffen durfte,
wieder zurük zu gehn,
u schiken, das ist bei-
n.
, mir die Begleitung
uben: aber ein Vor-
nem Briefe nicht an-
durchaus, nach Weh-
bin so glüklich ge-
en Juden, anzutref-
edienten mich nicht
e bringt Ihnen ei-
nen

eben von Ihnen geforderten Be-
cht zu geben, mit welcher ich zeit-

Ihr

erergebenster und gehorsamster.

❊ ❊ ❊

S.

en diesem Juden sich sicher anver-
h musste, beim Auspaken einiger Sa-
Kostbarkeiten heraus nehmen, die ich
u übergeben gehorsamst bitte. Sie
t nöthig, gegen ihn die Ihnen be-
Rolle meiner Schwester zu spielen;
ch nunmehr meine Bedienten um mich
komt es gänzlich auf Sie an, ob Sie
bis Königsberg unter ihrer oder mei-
eitung fortsezen wollen. Ists möglich:
en Sie mich so glüklich, noch heute von
Zutrauen die lezte Probe, die ich erbitten
u bekommen. — Damit nichts Ihre Er-
g befremde: so mus ich Ihnen sagen, daß
en kleinen Umweg machen werden. Die
igkeit der Sache wird alles bei Ihnen recht-
en.

vanen, Verschenkung
mich sorglos zu ma-
t Zufall, auf welchen
den Ort, wo er ist; —
alle diese Fragen kei-
mir sagt, er habe Be-
Meilen von hier (des-
sen habe) zu kommen.
f ein Beweis des auf-
dieses Menschen. Er
e, um mir sein Zu-
Art zu bezeigen; „denn
mir niemand sehn.“
Mistrauen sezen: gut;
en auf dem Tisch ver-
übergeben werden.“
ten konnten, wenn al-
ührt seyn wird, grosse
sste ich aufhören, seine
h konnte bei meiner An-
nn er nicht die Strasse
wird: „also musste ich
Redlichkeit vorher be-
daß wir einen Umweg
doch ich darf Ihnen die-
ch hätte wol „geheime
wenn ich nicht aus Ver-
rden wäre) nicht weit-
ne Zweifel mit mehrerm
Sache längst übersehn;

 denn

sehr beängstigt war, fand sich
ich schon gestern hätte gewis
n Warheit, ich fange an für
fürchten. Die Frau Predige-
gte mir, sie wundre sich sehr,
en suche, da sie (um morgen mit
nigsberg weiter zu gehn) noch
en und sich ein Vergnügen ma-
) mit zu nehmen. —
) alles, was ich heute geschrieben
aber ich schike Ihnen alles, um
billigung für meinen Ungestüm
bestraft zu werden.

* * *

be ich gemacht! Wüsste ich, wo
– ich schriebe noch einmal an ihn!
sen, ihm das zu sagen, woran mir
an allem andern, — die Ursach
en Begebenheit! Wie war es
u vergessen? Welche schändliche
e von mir haben! Das stört mei-
und ist nicht mehr zu ändern.
ohl, meine Theuerste, und freuen
nheit zu wissen

Ihre

Sophie.

nir sehr angenehm, Ihnen die Versich-
r gewis grossen und lebhaften Dank-
r noch zu geben, die ich bisher ver-
habe, weil Sie die schäzbare und mir
he Gefälligkeit hatten, mir alle Ver-
ersparen. Denken Sie künftig an
n eine Person, die Ihnen mehr als je-
er Welt verpflichtet ist.
ien zu glauben, daß ich des Umgangs
n Ihres Geschlechts gewohnt bin,
mus ich das, was Sie von einem
Herzen sagen, so erklären.) Es ist
, Ihnen zu sagen, wie sehr mich
he Folge des heftigen Zufalls, den
burg hatte, und in welchem Sie
gegen mich verhielten, (obgleich ich
ste Demüthigung empfinden musste)
chämen und betrüben wird. Ich
leiden können, daß man von mir
in ung habe, und mus Ihnen da-
ß *) als Sie mich kennen lernten,
acht hatte, daß man Herzen ver-
ich, wie mein Mangel der Erfa-
ung gezeigt hat, seit geraumer Zeit
eit gelebt habe; ich hatte auch
ansperson noch nicht gesehn, der
en können, daß ihr dies Geschenk
e[illegible] seyn würde. *)

M 4 Ich

[illegible]de dieser Abschrift stand folgends:
„Him-

XVI. Brief.

unter einen Hauffen Husaren, und trozt. Personen ihres Geschlechts sehr gedemü- icht eine Anmerkung, die billig jedes jun- swendig lernen müsste.

hie an die Wittwe E.

Königsberg, den 2sten May, Mont.

nir eine Welt: und ich reise nicht Eine Meile ohne die Begleitung rs. O, meine Mutter! wie habe bruch dieses Tages gewartet, um u können, daß ich in einer Sicher- h gestern kaum hoffen konnte!

n später ab, als wir gewolt hatten. nus ich Ihnen sagen, daß frühmor- noch einmal kam, und einen Brief lten brachte, den ich unerbrochen hikte. Ich gesteh Ihnen, daß ich ich meinem Herzen (von dem, wie nzen Sache, ich Ihnen bald mehr nicht mehr trauen durfte. Der wie ich ihm den Brief zurükgab: Herr gewis nicht vermutet: sonst einen mündlichen Antrag gegeben!“ m Geld an, um seiner los zu werden. er; „ich bin schon aufs allerreich- t worden. Aber ich seh an Ihnen, f den Herrn böse sind. Erlauben

...mmen, erst that, als ver-
..., und drauf sagte: »er
...cht fortgeritten.« Ich
...heit hier gültig zu ma-
... sagte der Fremde, der
...ht war, »machen Sie
...n hat schon Nachricht,
...mmen ist.«
...ie Klugheit hernahm;
..., die schiklichste Ant-
...« sagte ich gleichgül-
...en; wenigstens wolte
...«
...liche Frechheit!« sag-
...ig?«
... Herr,« (sagen Sie
...zedieh mir Lamm
...ich ungemein, daß
...agt, die mich nichts
...or sagt, und dann
...er bekannten Sa-
...n könnte etwa der-
... vermutlich gestrit-
...richt mir.«
...nen etwa erzält?«
...mute nicht, daß
...ht noch was zu

... daß er uns auf-
..., von dem gan-
zen



ie sagte mir, »sie merke deut-
en mir und meinem« (vermein-
n Misverständnis sei; und ich
, daß ich seine Briefe nicht er-
weis nicht, wie sie das mag
ich konnte nichts taugliches ant-
fuhr, wie peinlich es ist, er-
wenn man unschuldig ist. Sie
ich logieren würde, und bot mir
ihrer Freundinnen an. Ich
gen, denn ich will durchaus nicht
tnissen seyn, wo ich diese Lügen
Sie schwieg zulezt still, und
meine Reise so verdrieslich, daß
Königsberg zu seyn, so unruhig
war, daß ich in dieser Stadt kei-
ibe. Die Kaltsinnigkeit der Frau
n so zu, daß ich glauben mus,
habe ihr eine schlechte Meinung
racht. Das sind noch Folgen ..,
sen die Leiden werden, wenn man
uwerfen hat! denn die meinigen
ch! Ich fing verschiedne Unterre-
elchen sie aber sehr höflich immer
ulezt sich mit ihrem Mädgen in ein
s. Selbst diese sah mich nunmehr
und warf die Nase auf, als ich
rheit, die sie vorbrachte, lachen
gesteh, daß mir dies unleidlich bit-
Geringern verachtet zu werden!...
Und

sogleich abzulegen, stelle ich
ich wirklich bin, damit an-
die mich beunruhigt, und
merken sollen; und hernach
zu bereden, man habe sie
impfe gegen diesen Uebel-
ieser häslichen Gemüths-
Ton der Sprache, das
, was um mich ist, das
pe, das Drehn des Hal-
andern tobenden Mäd-
scheuslich seyn. Wie
Allemal wenn er hart
einige Zeit, um nichts
an läuft nie mehr Ge-
Niveau geringer oder
, als wenn man auf-
en gewonnen, wenn
uns Ein Wort oder
, wodurch ihre Lust,
nen, gerechtfertigt
im Hause gekannt,
e vom Gesinde ver-
al damit aufhörte,
ie Thür zuwarf."
ir noch einfallen;
fehlte!

s die Ermüdung
igen Umstände,
ists

wäre; —
unsch, den
noch nicht
orgne Ahn-
rfüllen kön-
er Anhäng-
gereiset bin,
in die Tren-
Dies bringt
ung.

, und mein
ol viel müs-
inge dastan-
alle ankom-
e, so möch-
Beobachter
en ohne Ge-
das aushal-

rem Mädgen
abgehn sol-
Mein Gott!"
enschen an!"
mung so feu-
e kein bessres
as Haus der

n, und ihre
ng, Mitrei-
sende

idigt, wenn ein Un-
– Der Träger kam
die Einziehung der
cht," einen Tympf,
ging hin, sich von
zu lassen.
beau recht gram,
e der Verlegenheit,
dem Handschu und
Trost eine Brief-
den Hauffen um
dern des kommen-
lknaben zerstreut.

✣✣✣✣✣✣

ung.

nen erscheinen.

Krauthändlerin,
n wohlgekleideter
Gesicht mir sehr
ung der Frau, die
ch," antwortete
wenn Sie mich
n, weil es schon
und wir gingen
ihrte mich durch
wünschte dies
mich. Wir fan-
den

sind Sie aus den
it: so denken Sie
dächte, ein bisgen
gen können?“
hafteste . .“
ch wolte nur wis-
icht habe? Wie

wird der Mensch
?“ —
tete er, „daß Sie
Jüngfergen klein-
e zu sorgen: es
oder süsse Brief-
ie sich nur nicht,
die Baken knif;
n Wagenmeister
hs nur, wo Sie
nen mein Haus
ch morgen zwan-

den Flus, wo
„Ist Ihnen

iner . .“
ernento gehört
schen Kerl mit-
elgen Gold auf
Meine silbernen
wenigstens sind
„sie

Sie ja denn sehr
rauensmensch
ten, und hörst du?"
g. Der Junge pfiff
m der Schifsherr,
Weg, neben mir.
te mir, und schlug
„Da ist ein Stö-
du Flachsrekel
so aufführen?" —
ch das Frauens-

us seiner Schwe-
se derselbe Mensch,
am, aber so gleich

hier, pst, bob
ynt Madame da
ein Jüngfergen!
Wagenmeister ge-

m, und kam mit
Gesicht zu uns.
ndem er auf mich
är' ein gesunden

, und hob den

Schifsherr in ei-

ter Unfall, als eine
ger ward, diesen gan-
Verlegenheit gesezt zu
ir ihrer Töchter und
chlafzimmer gezeigt,
mich bequem zu klei-
t ein feines Betragen
man etwas Beschä-
Die Madame Van-
agen, aber so beleidi-
eiden der Glüklichen ist,
h seyn soll, wo ich nicht
mir ihr Theilnehmen an
rum lernen doch die Men-
würdige Kunst, den Unglük-
daß es ihn nichts koste?
daß mehrentheils die Klagen
in die Stelle der Hülfslei-
Das heisst in einem Plaz-
er ruffen: „Leute! es regnet!“
n Vorbeigehnden die Thür sol-

gegenseitig gewönt, sassen wir
ls der Oheim hereintrat? „Ma-
ies sie?“ — Doch ich kan Ih-
en Character dieses Manns so
, daß er in meinem Briefe so be-
ie er mich belustigt. Ich glau-
 jezt besser ausnahm, als in den,
gedrükten Kleidern, und in der
schlaf-

Leben Sie wohl, aufs zärtlichste geliebt von Ihrer

Sophie.

* * *

N. S.

Mein Bruder wird morgen über 8 Tage hier seyn.

Ich erschrek über mein Herz! Konnte ich vergessen, in welcher Gefar ich gewesen bin? Wohin hätte jener Böswicht mich geführt, wenn der Schifsherr mich nicht aus seinen Händen gerettet hätte? Unbeschüzt, ohn Erfarung, im fremden Lande, in einer so abscheulichen Gegend! Ich erstarr jezt, indem ich dran denke! Und doch hatte ich warlich nicht eigentlich drangedacht, bis Julchen mich noch einmal befragte. »Mein Oheim,« sagte sie hernach, »ist geschaffen, um das Werkzeug der göttlichen Hülfe zu seyn!« — *Jezt war mein Herz voll.* — Ich hatte Gelegenheit, ihn zu sprechen. »Reden Sie davon nicht,« sagte er; »von so was lässt sich nicht gut reden. Ich habe dem lieben Gott gedankt: das haben Sie wol auch gethan. Dass ich indessen den Burschen nicht abgewixt habe, das thut mir leid; denn er kan ja solche Expedition noch einmal probiren. Ich [illegible] mir ihn wol ein bisgen ansehn wollen: aber des Zeugs von seinem Gelichter ist soviel, dass man Einen vom Andern nicht unterscheiden kan. Sie [illegible]

XVII. Brief.

Dessen Beantwortung, wenn wir sie finden könnten, Sophiens Herz so deutlich zeigen würde, als man hier ihres Bruders Herz sieht.

Herr ** an Sophie, seine Schwester.

Warschau, den 19ten May, Dienst.

Ich werde den 2 Jun. gewis in Königsberg dich umarmen, und bitte, bis dahin bei der Frau Müller dich aufzuhalten. Dein Brief, meine Wertheste, ist so zärtlich, wie ich von deinem Herzen erwarten konnte. *) Urteil selbst, ob mich verlangt bei dir zu seyn.

Aber warum beklagst du dich über den Major? „Er spricht frei:“ ei! bist du so neu in der schönen Welt, nicht zu wissen, daß das jezt der gute Ton ist? daß es angenehm ist, durch ein Wort eine so schöne Röthe auf eines Mädgens Wangen zu bringen? daß man an der Wirkung solcher Reden abnimt, ob ein Frauenzimmer tugendhaft ist?*) Ihr Kinder thut dann, als wenn euch das verdrösse: nun, die Herba Sensitiua, die du vielleicht in Kunstgärten gesehn hast, sinkt auch nieder, wenn man sie berührt um zu wissen, ob sie ächt ist, und hernach richtet sie sich doch wieder

auf.

... aufs Gewissen, lächel...
heimlich, wenn Ihr uns ein...
habt? Deine Vergleichung nicht hin...
der solche Reden nicht hält, ...
einem Diebe das Licht hält, wenn du
sehr befremden, wenn du ... ihr Mägen ... eines gesehen ... mit dem, viel Men... öffentlich vergleichen ... denn ob du
Gleichwol rathe ich dir zu scheinen
...llen unempfindlich zu scheinen, das braucht nicht ein
...bhaft bist oder nicht, das
...u wissen.

...n dem Erbieten in Absicht deines künftigen Vermögens wollen wir mündlich sprechen; von dem, was du in Absicht auf die Reli... schreibst. Vorläufig kan ich dir sagen, daß ... tt verehre und anbete, weil ich sein ... erke. Was das übrige betrift; so ... emand für die Warheit. Giebt es ... den sie mir einen Gefallen thun, wenn ... schüzen. Du sprichst mir von der ... wäre viel zu sagen! *)

..., hätte dir meine Grundsäze leicht be... nnen: aber im ersten Briefe entfuhr ... sdruk, der dir so seltsam schien, von ... und in diesem entdeke ich sie dir, da... chdenken, und wenn du bessre, ... eibringen ... könnest. Ich bin in Hast. ...

*) ... gelehrt der Mann ist! Also thut man der ... en deutschen Bibliothek Unrecht, denn die ... nicht da...

Sie erwa...
...ssung ...
che ich mir Z...
etwas aufzuse...
nachgekommen ...
Mein Gewi...
als heiden: Z...
meines Bruders; ...
haben seyn: und ...
man sich welche.
...heit. Ich kan I...
daß ich meine Tran...
...mt. Ich warf mir ...
...eit zu haben. Es ...
Brief nicht erbrochen ...
ich nicht wüßte ...

a ich dich sehr

iter Bruder.
wig **

ihre Gemüths-
sanftes Wesen,

E.

am, Donnerst.
el die Fort-
igstens ma-
l, "täglich
estern nicht

n Fassung
ein Brief
ganz ohne
so macht
ich zulezt
verbergen,
elten be-
ihn über-
ich seinen
ls wenn
en solte.
Ich



„Nun, wer sind Sie d…
chen?“

— Meine Antwort mach…
entlich vergnügt: „Wie? …
ers Tochter? und eben
Sie antreffen? Nun, …

»mal eines englischen Schiffers Tochter finden
»würde, was? Aber Ihr Kinder," (zu seinen Nich-
ten,) »Ihr würdet wol böse werden, wenn ich hei-
»ratete? Und doch, wo ich nicht bald wieder an
»Bord komme, so steh ich Euch für nichts."
Röschgen schwieg still; Julchen aber sagte ihm
mit einer angenehmen Hize: »es ginge ihr nah,
»daß er eine so schlechte Meinung von ihr hät-
»te." — Sie können hieraus leicht urteilen, daß
er ein ansehnliches Vermögen hinterlässt.

Sehn Sie, wenn alle Strike reissen: so habe
ich einen Anbeter! Und der Mann ist feiner wie
Sie denken; er war gleich nachher sehr unwillig:
man sah, daß er fühlte, er habe allzusehr gera-
dezu geredet.

Es wird mir schwer werden, mich von Jul-
chen zu trennen. Sie hat einen geheimen Kum-
mer, den ich gern zur Hälfte tragen möchte. Ih-
re Schwester ist nicht gütig gegen sie; vielleicht
ist eben das ihr Kummer, da ich bemerke, daß
sie gegen ihre Schwester alle erdenkliche Zärt-
lichkeit hat. Freilich mus wol der Wunsch der
Gegenliebe sehr bitter werden, wenn er vergeb-
lich ist! War mir doch des Herrn Selten Gleich-
gültigkeit sehr lästig, da ich doch seine Liebe viel-
leicht *) nicht hätte billigen können; — und Rösch-
gen

*) Dieses Wort war ausgestrichen, hernach ... er ein-
geschoben, und dann wieder weggestrich... Sophie
dachte nicht an des Dichters Erman...

einmal gleichgültig ge Gesch
Daß wohlgezogne Gesch
Liebe seyn können,
hr, als diese

sche zu einem Gastmal für
lbst ich. Madame Vanberg
lich. Wie nachher hievon
te Julchen: „darf ich Sie
Ich wunderte mich über
— mehr über die Antwort:
ch meine Bedingung: sei so
o, so ists mir unmöglich, dir
aber dieser Tiefsinn, diese
sinn.“ — Julchen schwieg:
g ihrer Mutter traf empfind-
da ihre Schwester eine sehr
icht bergen konnte. Ich wer-
das gute Verhältnis dieser
en; denn ich leide bei zwo
icht lieben, mehr als bei.
dame Vanberg, mich Jul-
zuhause zu lassen. Sie schlug
Vorwande, „es sei sehr gut,
genheit, die Welt kennen zu
ich würde eine seltsame Frau
Als wir aber allein waren,
würde wol bemerken, daß
„ihre

Dies
schlägt,
Augen sp
So hat
ßerend poc
nen Willen s

Julchen
ten, bei ihr zu
„ner Mutter,“
„mehr ich seh,
„desto sorgfältige
„fällt, vermeiden
„meinem grossen
„nicht in meiner G
„Bitte blos vorgeb
„sie halte mich nicht
„stätigen. Sie wa
„durch mich kan sie
„den!“ —

Fehlbitte gekränkt wür-
es, was ihr Eigensinn
erwiederte ich vertrau-
ers Gemüth gesehn..
rich, „meine Tochter
ke des Herzens, und
"

ts zu studiren seyn!
gen Brust so sanft
einsten und stillsten
hte Seite haben?
Brust oft so em-
Blike wider mei-
nd böse Seiten!

ür mein Erbie-
weigerung mei-
lieb; denn je-
zufrieden ist,
was ihr mis-
was sie, zu
sinn - nennt,
habe meine
Hoffnung,
ig, zu be-
Hoffnung!
füllt wer-

von ganz andrer Zusammense-
ins. Sie ist bläulichtweis. Brau-
widrigen Mischung. Augen, die
Braun sind. Kurze Augenwim-
pern, breite platte Wangen, die, ob sie
… abhängen wollen. Ein
… Zähne. Eine Spra-
… Fische!“ Eine Brust,
… den Händen verunglükt ist,
…derer, die auf das Herz schlies-
…er wohnt, aufgedekt da liegt.
…eib, gelb und hager. Dike
…zarzen. Grosse Schritte.—
…ingeworfen; sezen Sie sie zu-
…llen: so haben Sie das Bild
…nd von der Kunst wusste sie
…igfaltigem Uebelstande etwas
Auch zum Colorit dieser
…g will ich Ihnen jezt gleich

…ten Bewillkommung, in wel-
Vergnügen und Freude,
noch abgedroschnes denken
…te, sagte sie: „Und das ist
„die

… quodcunque loquetur,
… et scaber vnguis erunt.
… nunquam ieiuna loquatur,
… ab ore viri.
… erit ordine natus
…nna feres.
…v.

ich
heut
dung
gleich
»Ei,
»nicht!«
fort, in e
daß jeman
heulen müß
aber unrecht
»es meine S
gern hätte ich
dies hies einen
Die Gesellsch
ward förmlich
thin hatte so vie
(die doch meinem
deutlich machten,
rioden sagen konn
sagte alles nur hal
»Friedrich soll sich he
»auch nicht glauben

esen?" — (Dies war
en sie ohne Bosheit
z Gesicht in eine Lage,
t. Es war nur das
n einen Schmuk.)
, die nun glaubte, daß
hätte, aus welchem ich
wandte die Unterre-
Gegenstand, die aber

lerliebste Julchen komt
eine Viertelstunde lang
en, so trostlosen Ton,
eutsch verstünde, hätte
Koschgen an, die mich
Ja, ich weis auch, daß
verdriest." — Wie
f zurükgenommen, denn
eine Farbe zeigen!
zahlreich: aber niemand
mt; denn unsre Wir-
en Bedienten zu keiffen,
ken nach alles höchstor-
keins von uns zwo Pe-
hn innezuhalten. Sie
traute Madame .. der
ren!... nein, Sie können's
ie mich Julchens .. nu,
ellen da hin? Lieber aufs
lichkeit nah geht!"

Sie

Hin,
zte)
ann
ha-
eine
r an

izen-
rach-
hnen
wür-
Herr
teres-
elver-
, ein
Welt,
rlern-
doch
schulz

»mei
»freili
»Ei
»aber ei
»lieber ein
— De
»Nicht w
nicht, daß di
ständig ist, s
immer, wie de
Herr Schulz ha
gen: aber sein
Jahre verspricht,
»Mein Vater i
»Nun, wenn
ehrlich.«
— Er schwieg.
»Wieviel« (spött
ausgesetzt worden?«
»Die Zinsen von 8
»Zinsen? wo stand

den Ermel. „Der
mir, ist aus der Neu-
Eltern, die von den
n sind, in Jahr und
Nicht wahr, Musjeh?
ält auf dem Wort an)
rdient.“
s sich in die Lippen. „Bei
ing würde das Wort wol
hn.“
et keinen Menschen!
te doch seine Söhne
lassen; nicht so?“
wieg still.
Musjeh?“ — (Finden Sie
t einen Menschen, der schon
igen mus? Mir klingt es
g „mon ami;“ und
der ungewönliche Erfarun-
entwe das nur einige zwanzig
Gesicht, will die Leute aufziehn.)
t, ist Amtsrath..“
er ist auch nicht reich, wenn nur

chwieg.
(spöttisch) „wieviel ist Ihnen denn
worden?“
Zinsen von 8000 Rthlr.“
en? wo stand denn das Capital?“ —
nicht noch in der Landschaft.“ —

(Zu

»Rok!«

— H

seinen Hut

schwellenden

entfernen mi

»Wo woll

olen Sie mit

»hause giebt J

— Er ging

aller Gliedern.

»Ei, ich lasse

derer Scherz,) »Er

»Ei mein Herr,

sich, »bleiben Sie

»mir lieb seyn, Sie

Entweder das Franz

des Schutzes, oder

schüchtern. — „Du hast ja,"
von Sandhügel vergessen,
weggegeben, und nicht an
Sandhügel gedacht?"
wieder hereinkam, wand-
Brigadier: „Sie sagen von
ter! wenn man doch auch
einem schönen Gesicht kan
leben!"

,t," sagte der Brigadier?
oshaft — boshafter, wolte ich
ehört doch wenigstens ein guter

ulz, der schon im Hineintreten
stok ergriffen hatte, bat hier mit
n um Verzeihung, daß er sich

Sie hin? was heisst das? wol-
grigem Magen weggehn? Zu
doch niemand was?"
h der Thür, und zitterte an

nicht weg!" (Mit einem bit-
drich, laßt ihn nicht heraus!"
sagte der Brigadier franzö-
wo Sie können; es würde
näher kennen zu lernen." —
ösische, oder die Hofnung
vie ich noch leichter glaube)
n zurük.

Der

nd

»kri

»Z

»komm

»nicht v

»Du

»lbaren.

»immer ein

— Friz

mit einer Be

bitten schien.

dem Knaben

»Für gehört Ih

ein Mäulgen,

ich) mehr dem

erhielt einen Wi

diesen Wink nicht.

»du? Kinder und

»schaft gehören,

— Herr Schulz

schämt zusammen.

Menge Gemüs auf
t weiter berührte.
nd sprach sie es)
! Und da hat der
Er informirt meine
iermal hieher, daß
rmes in den Leib

n Kamiel gesehn?"
meister des Karls
t mir, und wolte

immer vorangehn
in junger Herr ist
!"
sah seinen Lehrer
um Vergebung zu
ädgen, das neben
mein Herzgen, da-
Sie gab ihm zugleich
unde wol (so wie
gönnte. Dieser
n. Er bemerkte
, worauf wartest
nicht zur Gesell-
t so lange tafeln!"
Serviette sehr be-
e Demüthigung er-
eil wir eng zusam-
Servielte

sie unbemerkt weg
ist zu schön verweint.
te!« Er machte mir
ch frug, ob ich auch
welcher er aufstand,
twort meiner Augen
Wirthin rief ihn zurük,
Wort zu sagen, über
ins weite Zimmer hin.
sie auf, um sie ihm in
zen lief zu, wikelte sie
ihm, indem er ihm die

dir das so oft verboten!«
(er war zu furchtsam,
n sagen durfte) »er . .
de.« Daß dies wahr
n uns durch unsre Blike.
dem Fenster zu, wenn
Nachmittags in den Gar-
twas für ihn hätte. —
zu uns, indem sie sich
bessre Kleider hätte: der
, nicht so?« — Wir
gen hauchte ein verach-

seyn, und musste in der
ogenheit denken. In
einer noch ekelhaftern,
samen

lachen
sie doch
und alles
schreienden
recht schwer
hätte noch m
Weib von He
mals ein änlic
meine Gedult
verbraucht!

Soll ich Ihne
sagen! — Wola
fahren nach dem G
ich ärgerte mich, d
auf den Befehl eine
Dornen und Disteln
nicht ungestüm? —
Schönheiten so fühll
eine so lächerliche

1 sammlete, und
der Frau von
s nicht, ob ich
beklagen soll?
elten mit uns
ich würde ver-
1 ganzem Her-
nir nicht!"
wieg zu allem
as mag seine
ne Vanberg,
aben scheint,
ß die diesen
as blieb mir
eines Theils
dies lästige
ich habe eh-
üssen: aber
Viertelstunde

noch mehr
ssen. Wir
htig ist;—
ht weigert,
in zu seyn.
ch bin ich
llen diesen
e mir hier
ein Blin-

Die

e trieb uns in eine räumliche und
wir wärend der Zeit, daß sie
alle Düfte des Frühlings ein
oschgen begleitete sie, zum ge
er Mutter, von einem Kampf=
Die gr oben Selen suchen sich.
aber was eigentlich das Band
zwischen ihnen ist, das weiß

Schulz, so matt wie man es
n man im Brande der Sonne
in muß, und einen kränklichen
bgen, die ihm zuerst begegne
, als er den Hut abzog. Wir
ermißten nichts an seiner Klei
r Allee herauskam. Sein
und sein Gesicht zeigte die
noch jezt Bedrükungen, die er
ber nicht zu fürchten schien,
aube, daß nur derjenige die
der heimlich empfindet, daß
Schade üm den Menschen! er
schwindigkeit das Mädgen,
spielend geküßt hatte.
seine Betrübnis, oder seine
nicht umhin, so zu fragen.
ten Freimüthigkeit zu uns.
die Frau *räthin. Wie
ang entfernt gewesen war,
beim Schlafengehn an ei
nem

berl
bien
topf.
französ
ich heu
se! Q
Geschäftig
zum Trinke
Wie der
fertig? —
»Ehe zu mach
unsereiner n
»Ich dachte,
ssen wollen,
»Ich dachte!
wenn ich mich l
pflanzen Sie ei
wies sie ihm ein
Laube hies. Er
hernach, unter ihre
zen. Die Sonne
den Kopf; die Frau
und ich wollte es nic
tern, die sie w

n Ungewitter wie

(sagte sie, und ne
eugieriger Erwar
Sie würden nicht
ch den The!“ Sie
n man einem Be
ch ergrif den The
gte er lächelnd auf
unter allem, was
e, das Anständig
mit einer geschikten
die mir rechte Lust

n sie zu uns. „Ists
doch nicht einmal
ark; so stark trinke

jeder Schale zugleich

Ich hätte gefragt,
nuiren wolte. Da,
rbsen.“ Zugleich
an, das in unsre
erst zubereiten, und
gen Tadeln, beystan
ihm unablässig auf
as auf seinem Hut;
n eine Sache zu erin
ste.

P Uns

— Er ging an
— und ich muss=
ll flossen, wie das

— Er ward bald
Wir trunken
ein Glas angebo=
weniger, als das,
hkeit in der That

befehlen?« —
ber gehn. Sie noch
ren,« (eine verwar=
hren) »die zuhau=
Stunde auf der Lau=
zuhause: Sie kom=
e zum Essen.« —
n, und würde ihm
alle Welt verlacht
er Gesellschaft (die
etwas sagen zu kön=
rn L* kenne? (der,
ist.) Und nun konn=
mit welcher ich ihm
in der Hand hatte,
meine Verlegenheit.
ebste Mademoiselle!
ich zu sehr nieder=
ste Härte des Schik=
aber ich hoffe, daß
sich

ide.
ahe)
gleich
ssie m
edle T
er in ein
den Duca
te Schulde
begreiffe ich
sie möglich g
Wäre nic
so würde ich
möchte von di
gen, que pou
il n'y a point
avoir jamais vu
was er sagt, m
solte das kleinste
grössere, als, bei
zu werden, und da
Wir kamen spät
war so betrübt, d
gebenheiten, von d
behalten musste.
lange geschrieben hab
Zimmer. »Nun ja, I
was spitziges; entweder
der, oder eine Antwor
Abendluft zu Wasser
erbat es, und ich

ern, wenigstens
erden Sie viel-
dies das klein-
sei Ihnen Ihre
lich verschwand
ind mir die bey-
n alle unbezal-
schuld drükt; so
Bezalung, wenn
verschieben kan.
zung der Reise-
r müssen. Ich
der Sevigné sa-
ter son amitié,
n que de ne l'
zelhafte in dem,
erstehn. Dies
n? Giebts denn
Liebreiz verachtet
leiden?
nd mein Julchen
zälung dieser Be-
voll war, zurük-
ilt man, weil ich
heim sah in mein
n habt immer et-
bel, oder die Fe-
wolte Euch eine
gen." Julchen
geschah dies)
ich

schlos meinen Brief mit der Versicherung, daß
bin

Ihre Sophie.

XIX. Brief.

aftigkeit in Unglük. Sophiens forschende Unterre-
dung mit ihrer betrübten Freundin.

Sophie an die Wittwe E.

Königsberg, den 29ten May, Freit.

Ich fliege an den Schreibtisch, um Ihnen mit Freuden zu sagen, daß ich einem grossen Elende entgangen bin: die Frau *räthin hat mich in ihren Garten entboten; — und ich habe es abgeschlagen. Roschgen, ihre Mutter, und ihr Oheim sind hingefaren; und jezt will ich mit Julchen recht gutes Muths seyn.

* * *

den 30ten ganz früh, Sonnab.

Hier liegen die beiden . . ja für beide einen gemeinschaftlichen Namen zu finden, das ist nicht so leicht, denn ich wolte was liebliches sagen. Nun, sie schlafen hier. Roschgen sieht aus, wie der Wolf, der sich heis gejagt hat; und Julchen, wie das Lamm, das von stillen Fluren träumt. Jene hat meinen Versuch, beide so glük-

glüklich zu mach , wie si
worfen; diese hat ihn mögli
macht, und ich m ires The
dem glüklichen E e.
noch immerfort, mit eben
dem ich die schöne Natur ze
sen werde. Die Hof ung,
die der schwesterliche be

* *

O lesen Sie die Besch
Auftritts.

Mein Fenster sieht auf d
ein Geschrei eines Mensch
an der Brüke erblikte ich ei
Flus; — ich hielt ihn d
tel neben ihm schwamm.
an, sich gegen den Flus n
gen. Er schrie erbärm
Hülfe: aber es ist so früh
erst ein Bot auf dem Fl
zwar schleunig, aber au
herte. Einen Menschen
ihm nicht helfen können
pfindung ihrer Art. I
ben, daß ich mich mit
Fenster nach der Seite
mehr der Flus diesen
wegtrieb. Wie ich gl
nahm er seine lezten K

n könnten, ver-
zu befördern ge-
erzweifle fast an
bemüh ich mich
Vergnügen, mit
, die ich nie tref-
nigstens eine Co-
Himmel was!

-☼-

z eines seltsamen

lus. Ich hörte
Wasser. Nah
Perükenmacher im
weil eine Schach-
vandte alle Kräfte
er Brüke zu bewe-
uf französisch um
Tage, daß ich nur
ehn habe, das sich
er Entfernung, nä-
bensgefar sehn und
ist die einzige Em-
ube bemerkt zu ha-
er Brust in meinem
Brüke hindrehte, je-
hen von der Brüke
daß er sinken würde,
und schwang sich an
einen

einen Pfeiler, an dem er sich hängend so vest hielt,
— daß mir die Finger schmerzten. Die Bots-
leute, welche auf ein französisches Schif gehören,
schrien ihm in dieser Sprache zu, er möchte nicht
ablassen. Er fiel, und sie zogen ihn in dem Au-
genblik heraus. Er spie Wasser, bis er unter
meinem Fenster war. „So?“ rief er, „so? ist
„das Landsmännlich? so spät mir zu Hülfe zu
„kommen? Sans moi je me serois noyé!“ *)

Wo Charon je lacht: so lacht er dann, wann
Todte aus dieser Nation an seinen Kahn kommen.
Ich glaube, die Parcen (ich versteh nicht Latein
genug, um zu wissen, ob sie ihren Namen von
parcere **) haben: ist das, so haben sie ihn auf
eben die Art, wie das, was ich bei so wenig Men-
schen finde, sens-commun ***) heisst) die Par-
cen, sage ich, mögen wol oft, wenn sie ihre
Schere schon öffnen, ausruffen: „Schade um
„das lustige Selchen!“ — —

* * *

Ein grosses Gelächter trieb mich ans Fenster.
Der Perükenmacher sizt an der Sonne und hat
Verzukungen. Ich frage mitleidig, ob er Scha-
den genommen hat?

„Ich nicht gottlob: aber meine Nation.“

„Wie das?“

— —

„Da

*) „Wenn ich nicht wäre: so wäre ich ersoffen.“
**) „verschonen.“
***) „der gewönliche Menschenverstand.“

„Da schwimt die ... cha
„hin, die heut ein He... ew
„rüke ist von Draht. ... ati
„sie nach dem Nordpol.
„Engländer auf der Grönl...
„in der Hudsonsbay: so f...
„tion der meinigen die E...
„Perüken ab. Aus das ...
„kränken?“

Ich habe Ihnen schon g...
mit Julchen allein hier blie...
te mir insgeheim: „Meine ...
„beten, ihr Geheimnis zu ...
„kan, wenn sie auch noch ...
„die Erfüllung dieser Bitt...
„trauen: können Sie abe...
„geheimen Grams ihr entr...
„re Liebe frölich hoffen, d...
„gen heilen werden.“

— Je kleiner der Zei...
noch zubringen werde, de...
Werk an. Aber dies F...
zu haben, daß es nichts ...
will. Hier ist der Anfa...

„Mein Julchen, Si...
— Sie denken, daß ...
ansah! O! ich schlug ...
daß ich nur erst bei ih...
gleich die Thür in der F...
salat, denn sie machen ...

mit einer Perüke
n solte. Die Pe,
er Weise schwimt
det sie irgend ein
chen Küste, oder
t seine ganze Na-
er Erfindung der
n Patrioten nicht

:, daß ich gestern
Ihre Mutter sag-
chter hat mich ge-
chweigen, und sie
hr mich beleidigte,
einem Herzen zu-
is Bekentnis ihres
: so läßt mich Ih-
ie dies liebe Mäd-

n ist, den ich hier
nsiger griff ich das
cheint sich bestimmt
neine Liebe billigen
ifrer Unterredung.
en mich nicht! . .“
ie hier schmachtend
nig die Augen auf,
ntwort sah, daß sie
hatte, und den Cho-



Was ist das? allemal, wenn ich ein Geheimnis ausforschen will, ist mir, als wenn ich auf bösen Wegen ginge; meine Brust wird dann beklemmt, und meine Augen, wenn ich sie ja öffne, so sehn sie so trübselig aus, als sie aussahn, wann ich der Ruthe meiner französischen Mademoiselle versprach: »je ne veux plus le faire!« *) — Wolan! wo ich jezt wiederfinde, was ich sagen wolte: so will ich an keiner Sache mehr verzagen. Sieh da! Julchens Antwort ists.

»Ich dächte, wenn ich wiederkomme, so prügle »ich dich, oder ich heisse nicht Julchen!« (Hier ist kein andrer Weg! ich mus wieder einschalten! Die Klammern in des Frauenzimmers Briefen, sie sind eine so bequeme Erfindung, als das Husten in den Predigten des Herrn Pastor Seicht. — Sie sehn, daß Julchen mich du nennt. Ich billige das gar nicht; das heisst die gegenseitige Achtung verwarlosen: ich habe es mir aber, da wir nur wenige Tage beisammenseyn werden, gefallen lassen. Sonst, wenn ich höre, daß zwei Frauenzimmer sich du nennen, jukt mich immer die Zunge; ich möchte immer fragen, auf welcher Hohenschule sie zusammen studiert haben? — Doch weil ich mir nunmehr vorkomme, wie Gellerts Philosoph in der Schneegrube: so will ich im Briefe »Sie« sezen.

»Das ist,« sagte sie, indem sie hereinkam, »das »ist etwas fürchterlichs! Ich habe drüber den Choco-

*) »ich wills nicht mehr thun.«

wir nicht eine taug-
verden." (Er war
dert denn dies hab-
m sie ihre Hand un-
ch zärtlich ansah.
ebstes, ich will Ih-

in mit Ihnen tra-

eckchen ist achtzehn
ch müssige Schul-
entgangen?"
nge gegrämt, an
und andre Din-

ssen also meinen

ich nichts weis.
Endlich über-

e nicht entdekt
noch mehr be-
wüßten, das
Liebe? Gewis
em man einen
nter Personen

mich erinner-



Kosten ihrer Ruh geschehn. Vielleicht hat sie auch meinen Grundsaz: „Wer mir in einer Sa-„che, die ich ihm verschwieg, nicht nuzen kan, der „kan mir vielleicht einmal schaden: und durch „dies „vielleicht" wird meine Verschweigung das „Sicherste, was ich thun kan." Ich brach also ab, und sprach, um sie zu zerstreun, von meinem gestrigen Besuch. Hier fand ich, daß ihre Traurigkeit kein Eigensinn ist. Sie hörte mir mit einem Wesen zu, das deutlich zeigte, sie wolle jezt gleichgültig seyn; ja die Vorstellung von den Demüthigungen des Herrn Schulz drang so leicht in ihr schönes Herz, daß man geglaubt haben solte, es sei bis jezt leer gewesen. In der That, ein Gram, der eigensinnig ist, verbreitet sich nicht so natürlich über fremde Gegenstände; er hat keine Thränen übrig: aber Julchens Thränen flossen über das Unglük dieses Menschen so mildiglich, daß ich ihr Herz mehr als je verehre, da ich finde, wie mitleidig es ist. Ich sagte ihr, daß das Geld, das ich für ihn bestimmt hätte, mir zur Last würde. „Ei, (sagte sie,) schi-„ken Sie es ihm doch; mein Zeichenmeister wird „ohne Zweifel seine Wohnung wissen."

Wir sannen auf eine List, um uns dieses Menschen, ohne verraten zu werden, bedienen zu können. Sie öffnete ein Kästgen, in welchem sie erspartes Spiel- und Nadelgeld aufbehält, und nahm — bewundern Sie doch diese Gewalt der mitleidenden Empfindung! — nahm fünf Louisd'or

heraus, die sie
mich; ich berech
ert haben würd
drüber weg!
gut hätte, un
ansehnlichs. Sie
ser mit feurigen Küs
thümer einmüthig
Muthwillen nach
weise an einem Billet
zu schreiben. Wir
Eine Zeile zu schreib
Billet hieher; und
mus, was wärend
ward: so bitte ich z
nen Zeilen, die eigen
und hernach alles zu
mit (») bezeichneten

XX.

Der einzige seiner Art

Mein Herr,

Zwo Freundinnen, die
(Julchen) Ja, we
wollen! Doch s
entscheidenstes Urthei
(Ich) So
mich gefar

wiedmete. Dies beschämte
, was mir meine Reise geko-
enn nicht .. nun, geschwind
icht Herr Selten soviel be-
hrte meine Beisteuer um ein
dankte mir meinen Wettei-
Wir pakten unsre Reich-
n, und sie musste meinem
dem es einfiel, wechsels-
as wir mitschiken wolten,
en eins, jede nur immer
Ich seze Ihnen dies
zwischenhin schreiben
erfertigung gesprochen
ur die kleingeschrieb-
as Billet ausmachen.
Ich fieng an: die
ib von Julchen.

f.

den auch Ihr be-
rter abbrechen

Ihnen nicht ab-
h? Sie haben

sprechen kan, kennen. Glauben Ihrem Muth diese klei-
wie Beihülfe durchaus schuldig zu seyn. Unser Herz

(Ich) Sehr gut, daß Sie ihn nicht kennen;
sonst würde ich vielleicht so boshaft seyn, Ihr
Herz, mit dem ich jezt schalten und walten kan,
wie ich will, ein feines Bekenntnis ablegen zu
lassen. (Julchen) Schreiben Sie fort! (Ich)
Ja was?
empfindet gewis aufs allerlebhafteste alles, was Ihre

(Julchen) Warten Sie! hier will ich Sie ha-
schen! Sie dachten wol nicht, daß Sie da
aufhören mussten? Her! du Herz meiner So-
phie, je te ferai chanter comme il faut! *)
„einnehmende Bildung, so, wie Ihr bezauberndes Be-

O! noch Eine Zeile, mein Fiekgen!
Nein! (indem ich las) o gewis nicht! (Ich)
chen) Ich bitte aber! (Ich) Es sei! (Jul-
Aber keine Répresailles! (Ich) Wir werden
sehn! (Julchen, indem sie aufstand:) „Hier
„nehmen Sie die Feder?“ Ich bat, sie möchte
schreiben! sie verweigerte es beständig, so als
wenn unser Scherz Ernst wäre; denn sie ist
äusserst lebhaft. Ich schrieb also.
tragen und Ihr Edelmuth nur immer wirken kan.

(Julchen) Ich wolte Ihnen den Possen thun
und sezen: „Ihr bezauberndes Betragen „im
„Garten.“ Nun weiter!
— Sie wollen nicht beklagt seyn. Sie sind vielzu

(Ich)

*) „Du sollst beichten.“

lich mein Kind! an der Zeile
h merken, daß ich es bin! (Jul-
nen Brief und schreib flugs!
n Sie!

: das wollen könnten; denn
Sie nur ein kleines Leiden!

Barheit, das heisst mit Fin-
isen. Ich streiche weg!
hrieben ist . . . (Ich) Ich
ngszeichen an Ihre Zeile.

e gegen grössre schüzt, oder

n dieser Zeile was rüh-
ch konnte Julchen ihre
Sie schrieb:

haben, versüsst: so begnä-
hränen ihre Wangen
as ward. Sie hing
alse. „Mein Jul-
r Herz so ungewöh-
en Sie den Brief!"
eis, ich kan nicht
lies sie mich. Ich
as schreiben:

. . . .

Sophie

Sophie zur Fortsezung.

Die beiden Schwestern erscheinen unter Umständen, in welchen ihre Gemüthsart ziemlich treffend beurteilt werden kan.

Julchen kam nach einiger Zeit wieder ins Zimmer. „Ach geschwind,“ sagte sie, „mein „Zeichenmeister wird sogleich hier seyn. Was „haben Sie noch geschrieben?“ — Sie las die lezte Zeile. „O! schön! schön!“ sagte sie, und hob die Augen, aus welchen heisse Thränen auf ihre ringenden Hände fielen, mit einer hinreissenden Andacht zum Himmel.

Ich verehrte diese Empfindung desto stiller, je weniger ich geglaubt hatte, daß ihr Herz sich, ausser ihrem bisherigem Kummer, irgend einer andern Sache übergeben könnte. Sie bat mich nunmehr das übrige zu besorgen, weil sie, auch nicht auf die entfernteste Art, in diese Sache . . (ja! wer nun compromettre recht deutsch geben könnte!) gemischt werden müsste. — Noch Eine Tugend: die Wohlthaten verbergen!*) — Sie ging hierauf mit ihrem Mädgen spazieren.

Und nun lud ich meinen Wiz freundlich ein, eine verschmizte Lüge zu erfinden. Er . . er maulafte, — bis auf den Augenblik, da der Zeichenmeister kam, da er mir alles jesuitischhurtig lieferte,

*) Schlechterdings eine christliche Tugend. Den Beweis des Widerspruchs möchte ich wol hören!

ge, eine stälerne Stirn, eine
e leicht ists, Böses zu thun!
wandte des Herrn Schulz;
n dies Geld und den Brief,
Betrug war blos für die-
nen: denn der Zeichenmei-
sezter Mensch, versprach,
Kind abzuschiken, und
s ins Grab zu nehmen.
Schulz Namen mit be-
rsicherte mich, dieser
heut in seiner grössten
Wie schämte ich mich!
er, „ich würde Ihres
, wenn ich so in-
zu beantworten.“
utter, wie komts,
h betroffen findet,
hat? Nur unge-
ie nicht voreilig
er diesen Namen
ann einlenken:
rüslicher. In
icher als unf-
den Mund,
ft aus, daß
isst, was sie

mit einer schwerern Betrübnis wieder zurük, und hörte meine Erzälung gleichgültig an, so daß ich anfange zu glauben, ihr Zustand ist ein Zwang, mit welchem entweder sie selbst, oder sonst jemand, ihr Herz dringt. — So habe ich denn also noch niemand finden können, den die Liebe glüklich gemacht hätte? Hier könnte ich Ihnen von mir selbst viel sagen: doch gewis nicht (wie Sie vielleicht glauben) in Absicht auf Herrn Schulz: aber meine Feder hat Befehl, meiner Hand nicht zu gehorsamen. So viel ist gewis, daß ich mit aller Welt zufrieden bin; leide ich: so habe ich meine Leiden selbst gemacht, und leide also nur so lange, bis ich klug genug werde, so ruhig zu seyn, wie ich ehmals war.. — Feder!

* * *

Hier erwacht Röschgen, nachdem sie sich einigemal umgewälzt hat. Mürrisch und sauer ergreift sie ihre Schnürbrust, sagt mir sehr mühsam „guten Morgen!“ und kleidet sich mit einer Verdrieslichkeit an, *) die ihr, sonst schönes, Gesicht so verunstaltet, daß ich sie nicht ansehn mag. Und doch hat sie das Herz mit jedem Kleidungsstük vor den Spiegel zu gehn! **) Himmel! kan denn das Mädgen nicht sehn? Zeigte mir der Spiegel diese gerümpfte Nase, diese steigende Oberlippe, diese sinkenden Augenbraunen, die er doch nothwen-

*) Illo praecipue, ne sis morosa, caveto
Tempore!

**) — — Et speculum consulat ante suum!

alles mit rechten Dingen zu-
us: *) man würde die Stüke
Und welchen Tag verspricht
genröthe!
ald angekleidet, mit hän-
mit einer unleidlichen Dor-
ß die meine Bête d'aver-
inem Gesicht und Händen,
t hat, und ich steh Ihnen
ilf Uhr so bleibt. Ohne
— nicht frische Farbe;
den Poris sich sezt, mus
erinnen, und... doch
undre mich, daß nicht
hherrn gefragt hat;
achlässigtem Aufzuge
on geheiratet ist. ***)
lich! Ein, meinem
, Kammermädgen
in den Wurf: so-
gleich

spectetis in ira,
lla suam;
erbia vestro!
OVID.
e lege capilli!
antque manus.
mina puri. —
peribit.
rift nicht [illegible]



ie Sonne, die doch so viel
t als ich! Und mein Fiek-
Ich Träge! Wenns doch
ifterer Beziehung wahr
ne über Böse und Gute

; — und ich ehre ihr
m ihr Herz, wie ich ge-
) zu sehr, als daß ich
Wie wird mir nun dieser
n ich des Morgens an
chön Wetter.“ Ge-
sich nicht nur die Ge-
r herschen wird, son-
aupt die characteri-
s dann gefunden zu
onen Zeiten jemand
seh. Ich glaube,
die Sele noch ohne
us man viel reizen-
rlischen Puztisches
ralisch schon her-
nicht aufzuhören.
achen; auch beim
sich beim Spiel,
ken, ich möchte
rappen.*) Sind
diese

perimur in ipso,
tra durant:
Ira

einer Gemüthsfassung

Sertheste! Finden Sie,
Postgeld nicht werth
h .. doch in wenig
r Reise. Da wirds
iben geben! Daß ich
dürfte; — oder viel-
wäre! Ich bin rc.

Sophie.

ef.

hrieben haben, wenn
riefe gedrukt werden
den Schwestern wird

ttwe E.

n May, früh. Sont.
gestern einen Be-
eschn! Ich glau-
in Königsberg
chtheiliger, mit
gedachte! Sie
s geht dich Herr
auch selbst so;
ese Frage! Mein
mir immer vor,
Mißtrauen

rt sehn lassen?
uns wohlthut,
auch wol dem
gend wir uns
derte mich sein
cht alles, was
en Verdrusses,
ß Er für mich
t einem Wort:
e unbesonnene
weder ich weis
z ist voll Liebe

r in seinem lez-
ich ihm nicht
lte er sonst kla-
t?) daß, so ge-
Dinge, die ihn
wolte: gewis
aß ihn also der

nd nachdem ich
eben habe, finde
Füren nicht alle
che, die Er fürt?
: und ich weis
n jedermann das

Meine jezigen
n! — ach! sie
rill? Vielleicht!
sind, ganz heiter:
den blumigten
reichen Sommer
n Herbst: — ach!
Tage sind trübe;
azt ist denn mein
vergangen? war-
und nicht Früchte

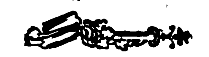
z die Art des Neids,
d,) mit welcher ich
enheiten seh, mei-
cht. So nenne ich
ich erst, seitdem ich
auch nicht glüklich;
mer mit eben der Ge-
wohlgezogne Tochter
, wenn sie fürchtet,
ernehmung der häus-
rden. Sie klagt auch,
g ihres Umgangs mit
ol, daß ihr Gewissen
eins seit . . ach Sie
auch viel cholerisches:
ben wie ich, scheint sie
peramment zu dulden, als
ich von Farbe, durch-



diese Verse, wie sie es ver-
n ward so unleidlich stolz, daß
m den Flügel trat, indem sie
Reine Schwester! möchten wir
tüken so übereinstimmend den-
ur gestern eine Arie gemacht,
ie möglichste Aenlichkeit hat!"
e eine schöne Composition, und

m ist krank! das beste meiner Herde!
matt, und kühlt sich an dem Flus!
ches Gras: es wirft es auf die Erde!
iner armen Herde.
es bist, was mein Lamm leiden mus!

nen gestehn, daß ich nichts ge-
ber Roschgens böses Gewissen
„Du denkst wol gar," sagte sie
die französische Arie nicht selbst
?" — „Ich weis nicht," ant-
n, „ob unsre Freundin eben diesen
en kan?" — „Nein in War-
). — Julchen ging hinaus. Nach-
ie französische Arie abgeschrieben
hin, Julchen um ihre Composi-
besser gefiel als die andre, und zu-
Verse zu bitten. Sie wolte mir
t geben, sondern sezte sich hin, um
reiben. Ihre Verweigerung mach-
hr ihr Buch entris, und hier fand
... Lamm rc." mit der Ueber-



en Brief vor, den sie heut an
e Babet konnte schöner schrei-
n, ohne kläglich zu thun, und
aß er sie ein Jahr lang verge-
ort hoffen lassen, und meldet
ndern swürdigen Kürze, und
warum, und wie, ihre Familie
g wohnt. Mit einem Wort,
Meisterstük, und mir, (die
em Briefe beurteilt) als eine
s Urtheils von ihrem Herzen,
Ich sagte ihr auf den Kopf
Geliebte seyn müsse. Mit ei-
n antwortete sie mir: „Sie
icht, wenn Sie glauben, daß
Liebe kan Ehrfurcht werden:
ird nicht Liebe.“ — (Ob das
weis ich Laie nicht. Sie fuhr
t Sie diesen, der Würde meines
ir selbst nachteiligen, Verdacht
en: so will ich durchaus, daß
i ihn in meinen Brief einlegen
ich ihn: so würde ich doch wol
eyn, Ihnen seine Bekanntschaft

ehr seltsam; aber pour la rare-
h mich entschlossen an ihn zu
vissen wol, wie wenig diejeni-
bitten lassen, welchen es eben
... Brief zu schreiben.

Ob

: Brief vor, den sie heut an
Babet konnte schöner schrei-
ohne kläglich zu thun, und
er sie ein Jahr lang verge-
: hoffen lassen, und meldet
:rnswürdigen Kürze, und
'um, und wie, ihre Familie
vohnt. Mit einem Wort,
'eisterstük, und mir, (die
Briefe beurteilt) als eine
theils von ihrem Herzen,
h sagte ihr auf den Kopf
bte seyn müsse. Mit ei-
twortete sie mir: „Sie
wenn Sie glauben, daß
kan Ehrfurcht werden:
ht Liebe.“ — (Ob das
ch Laie nicht. Sie fuhr
iesen, der Würde meines
nachteiligen, Verdacht
will ich durchaus, daß
: meinen Brief einlegen
so würde ich doch wol
ıen seine Bekanntschaft

m: aber pour la rare-
entschlossen an ihn zu
l, wie wenig diejeni-
ssen, welchen es eben
.. Brief zu schreiben.

das seltsame der Handlung,
e! entschuldigen Sie es mit
findungen, die sich meiner
ine Freundin nächstens ver-
che einer Person, die in ei-
eht. Sie weis es, daß
ganze der Pracht, die Er
belohnt wird: aber wenns
e, im Herausgehn, ihm ih-
Ich bin mit einer Hochach-
icht kein Beiwort schikt,

öchstverpflichtete Dienerin
Sophie * *



r Fortsezung.

ng des stummen Knaben.

jes wir dem Zeichenmeister
en, ist richtig ausgeführt
hat, so viel man aus den
ne Knabe giebt, schliessen
dern das Päkgen mit dem
ürzung, auf den Tisch ge-
et, den Brief geküsst, und
lassen. Sie können sich
diese glüklich ausgeführte
...marmte mich, als
ich

verraten einige Zü-
thäterinnen. Ist
ich kan mich irren.
aber ich bin unver-
cht bekannt seyn. Es
ich will in jeder Be-

erlauben Sie mir hin-
Sie mir nicht mehrere
er Art, denn meine Um-
ächstens ändern.
en, darf also nichts wei-
ich unaufhörlich dankbar

* *

s Blatt mit zunehmender Ge-
nd ging hinaus. Wie sie
mich, nicht weiter hievon zu
t sich selbst die Wohlthat ver-
Ist das nicht grosmüthig!
der die Züge, an welchen er uns
nd das Züge des Characters: so
, und das will ich durchaus nicht,
er Hand: nicht wahr? ists dann
aß der feine Herr auch mit andern
e wechselt?
schliessen will, und diese lezten Zei-
erlese, finde ich, daß ich eifersüchtig
ne. Aber — und hier thu ich Ih-
nen

... den stehts ... aber zürnen Sie nicht,
... wie es ... erbrechen: ein Allmosen
... geben doch auch nicht so aus,
... wolte: der Herr mag
... g seyn?" — Er las
... sammen, und sagte:
... n verschaffen; das kan
... wagt ... Er doch einmal wieder

„Ich h ... ge Mensch ging beschämt weg:
... rtet . . ." ... nicht, wie genau der Oheim sich
... gen würde. Er ist seitdem eini-
— Der Men ... gangen: aber mehr hat er
habe mich, ... lich ward er zum Oheim ge-
... ! Ihre ... agte ihm dieser, „auf Sie
... en gebessert?"

(Stockend.) ... ch war um die Antwort verlegen:
„und doch ... scheue, Ihnen lästig zu werden."
... umstände haben sich also ein bis-

— Der Stud ... Nein, mein Herr."
„Wie?" ... euet? ... nehm ich das?"
„Verzeihn Sie ... ward roth.
... antworten soll?" ... ich weis nicht was ich ant-
— Er sah ihn ... von oben bis unten: „Herr,
„Sie mögen wol vornehm erzogen seyn?"
„Sit wo[illegible]

„Nein!

t, und ausgeruffen:
cateu!“ Er habe es
„Nein daasmal nicht:
egnen!“ —— und nun
iche gegangen. — Er
n zurük, und meldete:
ar ein Gericht gegessen,
rmen Freund bezahlt.,,
n.“

an,“ (in einer herzlichen
s werth, daß ich Sie auf
Einen Vierdtel-Rubel
das musste ich thun; denn
n mich gar oft angeführt.“
Wort kommen.) „Mit All-
nicht kränken; Sie sind mein
bringen Sie mir alle Monta-
n jeder Predigt des Herrn Dr.
was von Abhandlung dazu;
tnis ist schwach. Das wird
ich zahle Ihnen dann monat-
werde Sie auch bestens recom-

en, liebste Mutter, sich leicht die
ürzung vorstellen.
nichts: Sie haben Ehre im Lei-
nicht hochmüthig, sondern Sie
heidner Mensch, kurz: Sie sind

Noch

Warschau. Jezt war ich so
nd der Brief ging fort!
zog mich Julchen mit meiner
wie ich diese Schwachheit nicht
: „Wolan, ich will diese Auf-
t, und Ihnen recht viel von
—, denn mehr ist er mir nicht,“
dies ist wahr) „erzälen.“ Sie
Erstaunen bemerkte ich, daß
mand anders als von Herrn
e. Ich that die listigsten Fra-
zur höchsten Gewisheit über-
hlte, als daß ich seine Hand
Sie zeigte mir auch die, und
r Selten und Herr Less**
m Glük hatte Julchen mich
ich diese Entdekung machte.
der heftigen Bewegung mer-
ar. Vielleicht sage ich Ih-
hr.

* *

it meinen beiden Gespielin-
er Frau *räthin eingeladen
Madame Vanberg die Ein-
mstände für uns annahm,
er Antwort nicht erwänte
t viel Ueberwindung. Ich
; — ich gesteh, daß es der
oz geschah; aber Julchen
wählte

, „daß man sich gegen die Gesell-
gensinn des Kinds beklagt.“ Nur
das Kind wünscht. Ich meines
neine Kinder bei einer Störrigkeit,
, was sie gewählt haben, z. B.
ausebleiben rc. bestraft wird, nie
daß sie beträchtlich genug sind,
igen. Aber zu einer Zeit, da ich
rieden bin, werde ich ihnen die Na-
s, als eine Sache, die sich nur bei
n und bäurischerzognen Kindern
:teristisch zeichnen.
noch Eine Anmerkung in der Feder;
inkt, wir haben schon zu lange am
nden. Wir sezten uns. Röschgen
erstelle ein, und breitete sich eben mit
rmuth aus, als der Oheim ihr be-
i weichen; — Eine Demüthigung!
h geschwind, und zog, so sehr ich konn-
die Eke; — die zwote Demüthigung,
fe. — Unter allen Lasterhaften sind
Hochmüthigen die einzigen, die sich
gegenseitig hassen: wie komt es denn,
t merken, daß sie natürlich von allen
gehasst werden? Das war keine Anmer-
e Mutter: es war nur eine Aufgabe.
n Herrn Malgre' (dies ist der Schifs-
age ich von ganzem Herzen; denn ich
d gegen eins, daß er Röschgen liebt:
s ist gewisser, als daß sie ihn aufs al-

 lerbe-

en doch diesen Oheim ganz be-
Sie haben die Gabe, den Ton
wird zu finden. Können sie
en: so müssen Sie eine sehr
von diesem Mann erhalten.
ebereien. „Ich saß," sagte
zeit in Leipzig in einem Zim-
, und so zufällig einen Spie-
itte. Leise, wie unsre Kaze,
hn herein. Mich sah die
iegel sah er nicht. Er ging
en auf meinen Thetisch zu.
was er doch machen wird?
ich, und schrieb strenue
e er die silberne Zuckerscha-
," sagte ich, schreibend,
hn!" — „Ganz wohl!"
er." — Lesen Sie dies,
: dann wird der ganze
g seyn.

siehest du?
ahr, und Schnippsgen
für die Nase.

Fort-

anze Stadt,
rothe Füsse hat.

Stadt:
! das rothe Wangen
hat!

rgleichung wegstrei-
d roth auf grauem
und weis und roth
Aehnlichkeit ist gar
muthwillig davon
bsicht einer Person,
weis, daß auch die
endjemand erkannt
ens ein Bedienter
daß dies Schmin-
ste Unzufriedenheit
oder sind die Men-
eneigt eine andre
Zelt auch nicht ein-
ht aussieht? Dies
die unter dem wei-
! — Oder legt
Abscheulichste ohn

nd sagte zu seinem
pen (die mit dem
ten Contrast mach-
volle " — „O,"
eine Hamburgsche
Spr gfedern in
„die

n zu.“ — Wo Kosch-
rrete er sich nicht.
als sie bemerkte, daß
var. „Ei nun,“ sag-
herschiert: so mag
.) „Denken Sie mir
rage, wo er sich ge-

ntisch gekommen?“
nden Verwundrung.
u einem Nichts den
ienen brauchen kan,
ächtlichen Dingen
nan für diese Albern-
amen gefunden hat,
ne Frauenspersonen
hat viele Weiblich-
dient eine neue Geiß-
n oder im Ton der
sheit, „ob Kosch-
ände?“ so wie ich
rdigkeiten mit dem
e, ob sie krank ist?
m Ton. Unter
die ohngefehr in
ündigte. „Kosch-
will dich jemand
, ob man etwas
Ton? *)

Kosch-
reddere verba;
ruere, loqui.

hulz," sagte die Frau *räthin
Bestürzung, "kenne ich Sie doch

nich; denn sonst kennen Sie
n Umstände!"

ätte Sie in dem Aufzuge ver-

sch, und wandte sich gegen
e neulich, als er den Hut
ht auch des kleinsten Winks
m jezt eine tiefe Verbeu-
Thorheit, nur die Arbeit
cht die Person zu schätzen:
ird vorbei getragen, und
jezt beugen sich alle vor
uf eben den Schultern
habe einen armen Men-
nand ansah, oder den
nan ihn ansah. Jezt
Proviantcommissaire
grüste sein besetztes
d Heu sich zu büken,
er das allerunerträg-
er Reiche mehr Ehr-
en äussert, als gegen
ne des menschlichen
aufgezogen? Denn
sich zum Knie

Frau *räthin Verwir-
ch ist er der Liebha-
gegenwärtig.
lieber Herr Schulz! —
Trös gethan?“
Eine so schlechte Mei-
mir, oder ich müsste
rauen, wenn ich die-
te.“
sie sagen solte. „Ha-
Papa?“
Woche, in welcher
täglich einen Tisch
ieb:“ (jezt bekomt
Tische wöchentlich,)
ter einen Brief und
erschiken.“
ste dem Bedienten
sich ein berlinscher
Thlr. werth war,
er übeln Gewohn-
heit zu lesen:

vorzügliche Gü-
kan ich meine

gütig ..“
berichtet.“
(Indem sie
mehr werth,
„als

, Sie werden mich stolz ma-
n mit mir ordentlich wie mit
um? und doch bin ich immer
ge."

:äthin verlies ihre Stelle, die
genommen hatte; vermutlich
sch fiel nichts vor; denn sie
mit dem Oheim. Ich war
: Schulz mit mir gar nicht
nigen seiner Blike hatte ich
er mich für seine Wohlthä-

aufstanden, ward sogleich
rr Schulz stekte seinen De-
chon zu furchtbar, als daß
n sollen. „Frizchen," sag-
e? ich werde ihm jezt eine
ber um Verzeihung, daß
Wechsel, der Ihnen bis-
st gekommen. Ich dan-
dies Kind übergeben ha-
ich Ihnen mit so frölicher
laube, das Vergnügen,
zu können, würde mir
mir ist, daß ich Ihnen,
Sie mir Ihren einzigen,
ohn übergaben, nichts
Sie haben mich auf
gekränkt. Wenn ich
bschiede sage: so ge-
schieht

nicht deswegen, daß ich etwa böse
der Mangel der Feinheit, welche Per-
einem gewissen Stande so liebens-
nden solten, hat mich nie beleidigt:
aber nicht ganz Philosoph seyn wollen,
sonst mit irgend einem andern unglük-
Studenten die noch übrigen Scenen
schauspiels aufführen möchten, wenns
ist, das Stük noch vollständiger zu
halten.
. ."

Sie konnte sich hier nicht länger halten,
Feur stieg ihr in die Augen. Jezt wol-
unterbrechen; — und jezt hatte Kosch-
Bosheit, sie zu erinnern, daß sie ihn
möchte, »wo er sich gestern umgetrie-
be?"

Sie wusste nun nicht, ob sie Koschgen
m antworten solte. Ich liebe sie nicht;
ch hatte warlich Mitleiden mit ihr. Eine
, welche ohne Reu empfindet, daß sie
r ist, und sich doch fürchtet zu trozen, spielt
Rolle, die unmöglich demüthigender seyn
Sie biss sich auf die Zunge, hustete, zog
chnupftuch hervor, machte halb hönische
demüthige Verbeugungen und stampfte mit
us. Herr Schulz, in einer etwas gebük-
tellung, sah sie scharf an. Sie konnte
zusammenhängends sagen. Sie war zu
t, und hat auch nicht genug Verstand
genwart des Geists, um sich hier aus der
Sache

Sache zu ziehn.
en in die Augen.
sich aus Ihnen a
»Jezt ists genug,
»Ja, aber nur
die Gesellschaft war
sich in Ihrer Egen
»Pflicht, die ich n
»auch sei, schuldig
»Belehrungen, die
»hören." — Hier
rächin und uns alle
ging durch eine seitw
»Das ist ein Flegel
und heulte aus voller
Jezt möchte ich
hersezen: aber die Po
wohl. Ich erwarte

XXIV

Folgen des vorigen Vorfall
Ein Muster der weibli

Sophie an

Königs

Ich habe Zeit, und
fortsezen.

Endlich schossen ihr die Thrä-
Erlauben Sie, Herr Schulz..
r sagen... Jezt Herr Schulz..
err Schulz ..“
zt!“ (Indem er sich gegen
e.) „Verzeihn Sie mir, daß
nt so sprechen musste; die
em Nachfolger, wer der
drang mich. Es giebt
t unter vier Augen ge-
er sich gegen die Frau
mmengenommen, und
elegne Allee fort.
gte die Frau *räthin,
.
meine Anmerkungen
t mich. Leben Sie
Bruder morgen.

Sophie.



f.

von Maulschellen.
mkeit.

e E.

Jun. Dienst.
die Erzälung

Barb-

…n weinte, wie Herr Schulz fortging:
…iesse von ihrer Art zu weinen vortheil-
ihr Herz, als ich bisher gethan hat-
…inen Sie nicht, liebste Mutter, daß
…s oft richtig ist? Noch mehr, auch
… einer Person unsers Geschlechts ver-
Hauptzüge des Herzens, wie ich glau-
…gstens will ich eine falsche und eine
Mannspersonen freche Gesinnung.
…tscheidend aus der Art des Lachens
Doch auf Bärbchen zu kommen;
…e, daß sie einer jeden andern Mutter
…raten wäre. Vielleicht nehmen die
…ehr die Gesinnung der Mutter an, als
…e, die, des Vaters. — Gut, daß ich
sagte, denn ein Gedank an Röschgen
mich bündig. — Aber ists nicht un-
…aß ich das Laster und die Person nicht
will! Ich merke, daß ich Röschgen hasse!
…e ich nicht thun . . und Anmerkungen —
die solte ich auch nicht machen!
…e Mama," sagte Bärbchen, „wer soll mich
…e Laute spielen lehren? Schade um den
… Anfang . . . "
…arr! du hast was rechts gelernt — bei
…indbeutel!"
… doch etw . . ."
…eig!"
…alogre' bat, daß sie sich möchte hören
…an brachte eine Laute, die dem Herrn
Schulz

Schulz gehörte, a…
durchs Gartenhau…
durch welches er …
Laute zum Andenke…
die Frau *räthin, …
— Herr Malgre' …
schön. „Im Berge…
„gemein gut!" …

„Ich sage Ihnen, …
„Sie spielen verm…
„Nein!" (Ich kan…
schreiben, wie unleidli…
jetzt empfand sie erst, …
gedemüthigt hatte.) „…
Bärbchen spielte, …
viel schöner als wir ve…
„Wie lange haben …
Malgre'. Die Mutt…
„über Jahr und Tag!"…
„Erlauben Sie, M…
„es sind noch nicht siebe…
„Schweig!" — und …
tige Maulschelle. Das …
„O, liebe Mama!" sag…
„Wart . ." Sie lief z…
der Oheim hielt ihr den …
Das ist nun wol ga…
über ein Kind, das in …
schütten! Und welcher U…
schellen erfunden haben?

aber im Durchgehn
att bevestigt hatte,
hr artig bittet, die
'en. „Ja,“ sagte
feines Hakbret!
und fand sie sehr
te er: „sie ist un-

hts taugt!“
“

chaus nicht be-
aussah; denn
err Schulz sie
doch!“ —
chön; — sehr
n.
fragte Herr
: „O, schon

bescheiden,)

unbarmher-
taumelte.
'os.
los: aber

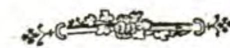
den Zorn
, auszu-
ie Maul-
aß unter
zehn

en, neun dumm geschlagen sind.
meinem ganzen Leben nur Eine Maul-
men; sie war nicht so grausam wie
einige Stunden lang glaubte ich,
he Mademoiselle habe meinen Kopf
n, — und mir den übrigen aufge-
ies war der erste kluge Gedanke, der
m erschütterten Gehirn wieder fand. —
ich noch niemand in Deutschland ge-
r die Kunst Kinder zu ziehn, gelernt
er Wust von Schriften bessert nichts.
nd Strafen solte man den Eltern sezen:
ter z. B. die ihr Kind an die Ohren
olte einige Stunden lang gewiegt wer-
zu erfaren, wie es in einem betäubten
sieht.*) Ueberhaupt ists wol in den meh-
llen eine Thorheit, der Sele eines Kin-
durch die Sinnlichkeit demonstriren zu.
— Doch weg mit meinen Reflexionen.
Malgre', welcher schöner spielt als ich je
habe, nahm die Laute, sah die Frau *rä-
n, und spielte etwas überaus beruhi-
Aber sie fuhr fort, mit grossem Ungestüm
rbchen zu keiffen. Er legte die Laute weg,
te auf französisch: „Entweder David hat
„besser

noch viel gefärlicher ists, ein Kind mit der
f in den Rüken zu schlagen! In einer
, wo das Gesind wie Strauch aufwächst, und
auch nicht einmal häusliche Aufficht hat, ha-
iesen Gebrauch — aber auch unzäligviel Krüp-
gefunden.

„besser gespielt al
„so ungezogen ge
— Jezt kam d
be nie gehört, da
sagt hätte; bis jez
ich geglaubt hatte,
und auf alles An
thun müssen. Jezt
warf ihm mit einer
„daß er durch seine
im Hause zu zeigen
nem so..*haften B
nicht schreiben) berec
Warheit eine unglükl
cher er mehr Ansehn
Geschlecht sonst hat,
sei, und der daher ei
sig würde, ungestraf
sagen könne. Sie b
sissaktziohn (so klang
Sie müsste sich schäme
Wohltaten so belohn
wenn Er es nicht thät
sprechen, daß dieser
würde, damit einmal d
stäupen sähn. Man
der Sele habe, und am
bei den Müssiggängern
habe. Die Kinder hätt
chen könne nicht Mens

ils Geist ist nicht
."
Mann. Ich ha-
rs leiblichs ge-
verachtet, daß
alle Vorrechte
nns Verzicht
nders. Sie
tlichkeit vor,
nie als Herr
chulz zu ei-
g ihr Wort
ie wäre in
Frau, wel-
s weibliche
terstüzung
oft er lu-
robheiten
hr Cha-
schaffen.
daß ihre
wolte,
Canzler
worfen
Hund
an bei
s man
orfen
Friz-
önne
inen



s auf der Laute; und jezt, da der
bik gefressen habe, komme er und
e, und habe noch recht übrig. Sie
ukuk nach des R . . ls Kopfputz, und
gewis nicht auffsezen, wenn es nicht
tschafnen Vaters willen gesch h; und
en Rumpelkasten dürfe er sich auch
lden. Es wäre nur, daß man hier
Instrument krigen könnte: sonst wolte
Leier wiederschiken. In seiner neuen
abe er ausgesehn, wie eine Sau im gold-
ande: und doch habe er recht gros ge-
er Narr glaube vielleicht, daß auch bei
eider den Mann machten? Sie wolle
ehn, wenn der Schneider und die übri-
er Rechnung kommen würden. Sie
, daß es ihm nicht gelingen könnte, die-
wie ohne Zweifel seine Absicht wäre, zu
; denn es müsste kein Gott im Himmel
enn die heutige Gottlosigkeit an diesem
n nicht bestraft werden solte . .«
fuhr in diesem Ton mit einer wunderns-
eläuffigen Zunge fort, als ihr Mann, der
s keiner Silbe schliessen konnte, wovon
wäre, sie bat, ihm zu sagen, was denn
hulz gemacht hätte?
Engel . .« Aber ich will diese Nachricht
chreiben. Alles, was sie sagte, war so
vergrössert, und mit so viel Zusäzen
daß wir uns alle ansahn, und nicht
wussten,

wussten, ob sie r
Bosheit so zu lüg
licher als jemals.
Gegenwart so lügt
im Stande, sie zu
aufs beleidigendste
Sie schnaubte l
solchen Mienen an,
Herr Schulz gewesen
unglüklich, ihr zu s
»sehr unverschämt —
»nicht zugetraut: —
sie umarmte) »du bis
»darf, oft ein wenig
»gangen. . .«
Hier hätten Sie da
sollen! Sie ris sich au
Gewalt, daß er beina
kan Ihnen weder Ihre
te schreiben. Beide w
versündige, wenn ich
ist, — ihn zu schlagen
»Wenns möglich wäre
»übersezen; so wüsste ic
»ken würde.« — Ihr g
Schwamm; ihre Adern
sprüzte aus ihren Augen.

*) Ora tument
Lumi

es möglich sei, aus
ard sie hier abscheu-
on, die in meiner
en konnte, ich sei
scheint mir, mich

sah uns alle mit
in jedes von uns
hr Mann war so
finde das alles
te ihm so etwas
Kind," (indem er
nn ich es sagen
mit ihm umge-

tige Weib sehn
men mit solcher
wäre. Ich
och ihre Wor-
ich mich nicht
ß sie gewohnt
algre' sagte:
Fabeln gut zu
nir heute glü-
quoll wie ein
h, und Feuer
h weg damit.
Sie

ine venae;
icant.

so ganz unerträglich, obgleich ihr
und stum da stand, und mit einem
r spielte, daß wir, so bald es sich
ns beurlaubten. Sie dankte uns
be mit vielem Geschrei für das ganz
gnügen, das unsre Gegenwart ihr
te, und bedauerte aufs herzlichste,
schon entfernen wolten. — Freilich
nente allemal lere Geschwäze, — viel-
rfunden, daß wir der Falschheit, mit
mit uns umgeht, gewohnt werden
diese Art der Complimente, und un-
lmständen — mich dünkt, sie belei-
ehr als eine andre Lüge. Wo es
, werde ich diese falsche Frau nicht
chen. Dächten doch alle Menschen
ie ich! in kurzem würde der Falsche
eine Wüste fliehn, oder ehrlich wer-
n. *)

Fort-

s der Erste derjenigen Charactere ist, die ich
llen suchte: so ist man grimmig drüber her-
Herr * sagte: „Hier ist nicht ein
en von Natur!" — Herr ** soll ge-
: „Ich kenne das Original, und der
er hat mirs genannt." — Jener wol-
n Verstand, und dieser das Christen-
rechen. — So lohnt Deutschland seine

Forts

Das Concert. Julche

Herr Malgre' bewog
des Abends auf ein
Der Oheim willigte ein
uns, und Herr Malgre'
sen Freude noch einige St
So süsse Stunden hat
nicht gehabt, denn dies is
Concert, das ich höre.
wie Röschgen die ganze
Frauenzimmer, das neben
te? Nicht die allerschönst
auch nicht das wiederho
konnten ihren Mund stop
so angelegentlich gesproc
des Kopfzeugs, welches
— Wenn jedermann so
unsre Schwäche ist: so w
Geschlecht hierin ein Bi
Gewis, wir würden bei
viel Glük machen, als die
wir, weil sie so süs sind,
dran zu denken, daß sie
sche Ehherren seyn werde
Bei dem zweiten Akt
schlecht gekleidete Italien
burg kam, die Erlaubnis



ortsezung.

Julchen wird krank.

bewog uns, den übrigen Theil
; auf einem Concert zuzubringen.
igte ein aus Gefälligkeit gegen
Malgre verdung zu meiner gros-
einige Stunden mit dem Kutscher.
unden habe ich, so lange ich lebe,
enn dies ist das erste vollständige
h höre. Ich begreife nur nicht,
die ganze Zeit über mit einem
das neben ihr sas, plaudern konn-
allerschönsten Stellen der Music,
s wiederholte: st! des Directors,
Mund stopfen. Und wovon ward
lich gesprochen? Von der neuen Art
s, welches sie heute gesehn hatte!
ermann so satyrisch weis, daß das
he ist: so wolte ich wol, daß mein
erin ein Bisgen heucheln möchte.
würden bei dieser Heuchelei eben so
chen, als die süssen Herren, welchen
so süs sind, unser Ja geben, ohne
en, daß sie nächstens unsre tyranni-
en seyn werden.
zweiten Akt erbat jemand für eine
eidete Italienerin, die von Peters-
die Erlaubnis, eine Arie, die sie her-
vor

ng, und man zisch-
singe besser. Aber
als diejenige Per-
ört hatte; — und
laube, daß mich nie
h sah Ko[illegible]gen an,
Brettspiel zu sehn.
welchem einige die
n Italiener[illegible]n „sie sei
hmen. ärgerte mich
schöne Mädgen mit
heidenheit ihr Blatt
vol, jemehr ihre Be-
ehr erblikte ich noch
ien, und freute mich;
n in der Welt find
e auf das beschämte
n, hätte ich küssen
l schienen etwas drin
. Besonders unter-
auf einer Reih Stu-
sehr laut sie geredet
folgends Fragment

, daß Sie gestern fort-
chd, daß ich nich doch
ch hab meine Schue
Wie ich hernach unter
: so fangs an zu re-
„gnen,

„güten, und das Wasser
„gelohfen."

Mlle P. „Ne! ik bin
„haben my nur nich ge
„Hopmann seinen Tisch
„Wissen Se, datt he vi
„wol nich akrat wie vill
„mann is. Ik beklag
„doch ehner sich erbarm
„Frölen zu sich. Sehn
„watt datt vor'n Schü
„schn Kopzeug! datt soll
„bei Gott nich verantw
„len so gehn lähsst! S
Mlle L. „Ai! lassen
„Leute hahn Keld kenuk.
„lich. Ich bin verwic
„da fehlts an nischt."
Mlle K. „Das gelaub
„ich nicht begreifen, w
„allerwegen aufm Fusse
„beständig mit ihr aufm
„er macht geros Wesen
„le ist alle Augenbliks u
„Briewe gebrocht. Ke
„er auch nicht so süsse
Mlle S. „Ach gihr
„das ihs noch nicht so
„viel Andre, die Ahnspr
„pel der Hussrath; we

asser ist mich immer in die Schue

k bin nich furtgechangen; Sie
h gesehn. Ik sas beim Herrn
Tisch, un spielt noch Cahrten.
e vill verloren hat? Ik wehs
vill: aber de Tympf flogen
ag de arme Fra. Wenn
rmen wollt, un nehme de
ehn Se man wo se da sizt!
ürz iß! un, sehn's mahl
ll nu watt finn! He kanne
vohrten, datt'r datt Mä
issne recht Schand."
Sie es kut sayn. Die
Sie thun nurr so kläk
n bai Ihnen kewäsen:

h auch, denn sonst köne
m der Keriekßroth ihr
echgeht? Sos er nicht
ısterkopf? Ueberhaups
ihr. Seine Margel
Schauer und bringt
kericht er sie, wenn
; oder . ."
doch, liebes Kind!
Da hatts'n karr
achen. Zum Exem
r Luhk ibrig haht:

lhs farr Kruhs Ge-
h nächten Abend fe-
erdräht um a Kupp.
ie Huchzeit vorbeine
n s' Geld und d' an-
da wird nischte paſ-
e, was ſie uf'n Laibe
all. Und wo'u lieber
n? S' wihl gleisewul-
Häuffel Kinder vom
Das ihs nur Schwin-

Mutter, die Noten zur
leipziger, königsberg-
rache: Ton und Tact,
mkomt, müſſen Sie ſich

erin, die ſich neben mich
Franzöſiſch mit mun-
eſellſchaft gezeigt hatte,
ach noch eine Arie der-
gern widerraten: aber
olchen Fällen mein Herz
wartung des Wohls ei-
n will, die Vermutung
für mich überwiegen
nicht Herz genug ihr zu
ſagen zu müſſen. Herr
s Limonade geben, wel-
ches

ches ſie mit einem an
aber nicht trank.

Herr Schulz wa
ſtand unter einem Kron
ſeiner Steinſchnallen w
gens Plaudern zu unter
bat den Herrn Malgr
laubnis, mich nachha
Ich antwortete, ich hätt
ihn alſo nicht bemühen.
daß ich Röschgen, die il
ſe Freude gemacht hatte;
er ſich an ſie gewandt hä

Wie der zweite Act g
Italienerin um ein Arie.
ſchalkhaft eine, die ſehr
bigte ſich, daß er keine
Hand hätte. Er habe,
aber wol zu ſchwer ſey
möchte, wenn noch ein
geben. Er lächelte hän
gleich hat er (zu mei
Schulz, die zwote Sti
Schulz ſah das Blatt a
em Sänger, der es den
nahm, zurükgegeben ha
zweideutigen Blik aufs
nerin ſah ihre Stimme
te ſie, ſo wie ſie ſelbig
Dagegen beſah ſie des F

nehmen Wink annahm;

uch gegenwärtig. Er
chter, und das Blizen
as einzige, was Rosch-
hen vermochte. Er
nd mich um die Er-
begleiten zu dürfen.
n Wagen und wolte
r es verdros mich,
r nicht gut ist; die-
wünschte auch, daß

en ward, bat die
Director gab ihr
ar, und entschul-
Sachen bei der
ein Duet, das
Sie bat, er
a wäre, es ihr
gab es ihr. Zu-
rzung) Herrn
ehmen. Herr
schon vorher
aus der Hand-
rig mit einem
Die Italie-
sondern leg-
den Flügel.
seine, und
bezeich-

tellen, wo er sich zu ih-
te.
lich anzugaffen, und Herr
timme abgeben, Die aber
te.
welche durch das schwere
nstrumente angaben, noch
s ich da. Herr Schulz hat-
gen, eh die Italienerin an-
es hier schon gewohnt seyn.
an ausser mir schienen wenig
allerliebste Stimme bestürzt zu
rh ob die Sängerin ihre Stim-
chlagenden Triller, mit so leicht-
rem, mit solcher Zuversicht und
alle entferntsten Töne, daß man
llen, sie habe zwo Kehlen. Al-
Den Schwäzerinnen blieb das
n Munde steken. Die Violons
e, als wenn sie lieber die Geigen
nehmen und zuhören wolten. Die
mit langem Halse über ihre Instru-
r. Ein Aufwärter hielt erstarrt die
tschere an den Kronleuchter;*) — und
n warf einen Blik über den ganzen
eder, der gezischt hatte, empfand, als
er ihm gegeben würde. Ich glaube,
disch ausgesehn; — ich hob mich, ath-
mete

Inceptum dextra reliquit opus.
Ov.

mete als wenn ich selb
den Kopf und die Schu
de. Und jezt kam sie
Herr Schulz mir dur
mehr sie sich ihm näh
sich ihre Brust, und
leicht vorstellen, daß
über die mus nicht be
hört werden. Sie fe
welcher sie noch einig
schon glaubte, sie wü
oder den schwachen Ha
traute, zu einer kleinen
aber ihre Brust schwe
glaubte ichs meinem
sich in grossen Stuff
heit auf die allerhö
hier nicht eher, als
haften Ausdruk uns
vier Tönen schwebe
dämpft, und dann
men aber gewaltige
Jezt hörte man
im ganzen Sal.
Sie sah nieman
gen auf die Noten
wurden. Es schi
sich niedersah, ni
des Beifals jezt
Augen stand.

ch selbst singen wolte, bewegte
Schultern, und rieb die Hän-
n sie an einen Ruhpunkt, den
durch Winken anzeigte. Je
näherte, desto sichtbarer hob
nd nun . . Sie können sich
aß sie eine Cadenz machte.
beschrieben — sie mus ge-
senkte sich in eine Tieffe, in
ge Töne herabfiel, als man
ürde entweder verstummen,
uch, den man ihr noch zu-
Schlusmanier anwenden:
te noch, und — kaum
Ihr — jezt schwang sie
mit erstaunlicher Kühn-
Höh, und schlos auch
sie unter einem zweifel-
esehn, ihre, in drei bis
Stimme fast ganz ge-
e Luft in einem langsa-
r ausgehaucht hatte.
allgemeinen Odemzug

ondern warf ihre Au-
dem Flügel gespielt
n man, da sie vor
wo man den Wink
der schon in allen
h an und lächelte;
und

man zugleich eine verneinende
jem Kopf, als wenn man das
itte aufbehalten wollen,
anfing, zeigte sie Herrn Schulz
junternden Wink eine Stelle, wo
(wie ich hernach bemerkte) eine
Er errôthete zweifelnd, und bei-
an die Stelle. Sie winkte ihm
zu, und er wagte eine Cadenz, in
ſt unhôrbar, einſtimmte. Er merk-
jezt hôrte man einen Wetteifer, in
de einen Gang machten, — den ich
beſchreiben môchte.
)lus, auf den wir uns alle im Voraus
ar ganz kurz, aber in ſeiner Art vôllig
wie das vorige. Der Director kûſſte
bietig die Hand; — ſie nahm ſeinen
derjenigen Miene an, mit welcher Grazien
en; und als alles bravo ſchreien wol-
ſie in ein Nebenzimmer, und lies uns ſo
die man beim Homer*) da ſizt, wenn ir-
ne Gottheit verſchwindet.
ich — wo ich an Menſchen dachte: ſo
ich an Herrn Selten. — Hâtte**) doch
int hievon mehr geſagt! Doch ich will
ht mehr Herr Selten nennen, ſo ſchôn ſich
ieſer Name fûr ſeinen Character ſchikt.
Kûnftig

Sophie nichts geleſen hat," ſagte hier ein
inter Voltaire.
ap.

Kûnftig ſoll er, wo ich
be, mit ſeinem eigentlich
heiſſen. *)
Ich mutmahßte, der
Freunden ſo betrogen zu
keit der Spielenden hind
Man fûrte noch einige St
man — viel zu frûh fûr
Indes Herr Malgre
nicht mit ins Concert g
ihn frue unten in ein Zi
ne Pfeiffe Tobak zu rau
etwas warmes in dem L
Herr Schulz, mir das D
er nur wûſſte, wohin er
mir Nachricht von ſeine
abholen zu laſſen. De
uns, und ſagte, ich hâ
daſs ich entzûkt wâre, un
in Deutſchland, ſelbſt i
heim, nicht eine Sânge
Er habe ſich nach ihr
reichert aus Petersbur
er zu einem Mann, der
sammlen ſich die Muſe
shalben verjagt, und
Und ſo wird Peter d
— Mir gefiel dieſe Anm
licher man bemerkt, b

*) S. 263.

wo ich je wieder von ihm schrei-
igentlichen Namen Herr Less**

ie, der Verdrus, sich von dieser
jen zu sehn, würde die Aemsig-
n hindern; aber ich irrte mich.
ige Stüke so vortreflich aus, daß
ih für mich, zu schliessen schien.
algre' den Oheim rief, der
ert gekommen, sondern weil
in Zimmer gegangen war, zi-
rauchen, um (wie er sagte)
en Leib zu krigen, erbot sich
s Duet zu verschaffen, wenn
er es schiken solte? Ich bat
einer Wonung aus, um es
Der Director gesellte sich zu
hätte deutlich merken lassen,
und ich hätte recht; er habe
in Dresden und Mann-
gerin wie diese gefunden,
erkundigt. Sie käme be-
z zurük. „Dort," sagte
neben ihm stand, „ver-
, welche der Krieg allent-
ur da wartet man ihrer,
: grosse immer grösser!"
kung um so mehr, je deut-
die, sonst so genannten,

Grossen,

bei Leibsleben wieder kleiner
örper alter Leute.
« sagte der Oheim, wie wir
sezten, »»was seid Ihr nun
? da hat man euch die Oh-
zelt, und das ists alle.«
ncle, sagen Sie das nicht,«
; »ich bin bezaubert, wenn
e höre: da unterstieh ich mich
volen; —— und das Mädgen
h artig: nur Herr Schulz

in einem Odem! Könnte ich
Frauenzimmer erfinden, die
ine Unwarheit zu reden!
velcher zu fern gesessen hatte,
zu aufmerksam gewesen war,
ns Plaudern hätte bemerken
iebe zu dieser feinsten Art des
hatte die Stirn ihm zu ant-
e Empfindung eines Frauen-
zutraue, welches gegen die
sei.«
ls sie dies las, (denn sie hat
elesen) vor der Warheit die-
sie so sehr trift, erschreken
ann sichrer, wenn man die
is unsern Händen bekommt?
n, von dem schönen Rhein-
während der Zeit, die wir
auf

auf dem Concertsal zu
als eine Menge franzö
das Geschrei unsers K
Ein Franzos, den er
hatte ihn herunter geri
Herr Malgre' sah ein
der Kutsche zu, und al
französisch: »Wen schl
artig? Schlagen Sie hu
»je le paye à l'heure.«
te und ging fort, inde
hat; und der Kutscher
»deutscher Deuwel!«
Wir kamen sehr ve
funden Julchen unpäßl
den schönen Abend, an
zuschlafen gehoft hatte
aufzumuntern, daß ic
Briefe des Herrn Leß
es: aber wie thörigt w
ger zu werden! Jemeh
te ich den Verlust dies
digt mich unendlich,
auf Julchens Bitte ge
Julchen sagt, er hal
Hamburg, sie gebeten

*) Dies kan heissen: »i
dem Kutscher verd
es auf der Stelle
**) S. 254. u. f.

hten, getrunken hatte,
er Schimpfwörter und
ders ihn unterbrachen.
fahren gestossen hatte,
und prügelte ihn jezt.
Seele aus dem Schlag
lang währte, rief er
n Sie denn da so kräf-
und fördern Sie sich,
— Der Franzos lach-
er uns um Verzeihung
ammte: „So ein un-

ügt zuhause an, und
). Dies verdarb mir
elchem ich so sanft ein-
Ich suchte mich damit
ulchen bat, mir einige
zu zeigen. Sie that
meine Hofnung, ruhi-
h lag, desto mehr fühl-
Manns. Es beunru-
er den Brief, den ich
ieben habe, erhält. **)
im lezten Briefe nach
le ihre Zuschriften nach
5 Warschau

abe Stundenweis mit
en:" und auch „ich will
ern."

schiken, von wo er sie immer be-
de. Hätte ich doch nur auf einige
ich wisse nicht, daß er die Person ist,
schrieb.*) Was mus er von mir
us er nicht glauben, ich wolle mich
ren: Ich mag nicht weiter nachfra-
en würde alles merken. Welche Ver-
Noch mehr: Heut ist der 2te Junius,
weder mein Bruder noch ein Brief; —
olte er heute gewis kommen!
hat auch heute das Bett nicht ver-
en. Mich dünkt ich bin auch krank,
sie leiden seh. Der Arzt spricht, sie
Gemüthskrankheit. Ich bin seiner
sie aber sagt: »sie bewundre die List
, die eine jede Krankheit, deren Quell
sogleich finden können, Gemüthskrank-
en. Da vielleicht kein Gemüth ganz
,« sagt sie: »so trifts der Arzt immer
, wie der kluge Mann auf Dörfern,
jede Krankheit einer Aergernis (wie
Sprache heisst) oder einem Schreken
; — Dingen, von welchen ausgezogne
frei sind. — Weis der kluge Mann,
sofern klug ist, daß er das Geld auch
ehmen Thoren einstekt) daß die kran-
eine Frau ist: so komt er noch kürzer
nn er sagt: »sie habe es im Wochen-
lgt.«

daselbst.

Bei

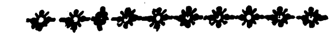
Bei dem allen
dame Danberg ih
die Hände, und gla
hauptsächlich gestri
verursacht zu haben,
Ich denke, daß
einen Bogen beilegen

Zwote

Eine grosse Entdekun
Frauenzimmers.

Bin ich blind gewes
»Ja!«
— Sie wissen es
es, ich bin blind gew
ben, daß Julchen . . .
— Aber wer konnte s
ben, daß Julchen diese
»Oder,« (sagen S
andre Herzen Achtun
eignes ganz voll Lie
— Wie! Liebe zum
»Nicht doch!« —
— Ja, zum Herrn
der ist fort; das hat
andres mal.
Ich bin

zeigt sich jezt, wie sehr die Ma-
ihre Tochter liebt. Sie ringt
aubt, durch ihre bisherige und
:ige, Härte, diese Krankheit
1,
ich diesem Briefe noch wol
n werde.



Fortsezung.

g. Unglüklicher Zustand eines

den 3ten Jun. Mittw.

n, liebste Mutter?

lso schon? Und ich gesteh
en! Nicht gesehn zu ha-
ich bin stokblind gewesen.
einfallen lassen zu glau-
Menschen kennte?
) „wer hatte Zeit, auf
zu geben, da man sein
hatte:“
rrn Schulz:

r** meinen Sie! Nun
Gefar. Davon ein
ch schon seit einigen
Stun-

wen rüstig drüber her, diesen Gözen meines
ns zu zerstören.

lchen hat mir alles, selbst, und aus eignem
, gestanden. Wann wir Mädgen lieben:
nen wir so wenig schweigen, als die aller-
msten Verfasser. Und wenn dann ein Ge-
is unter zwo Personen bleibt: so mutmaßte
aß die Welt nicht lang mehr stehn wird.
r haben Sie einen Theil unsers Gesprächs,
vir heut früh hatten; denn Koschgen hat
aus Furcht Julchens Krankheit möchte in
tern ausschlagen, (die doch Koschgen schon
bt hat,) ein anders Schlafzimmer gewält.
Sezen Sie sich an mein Bett, mein Fiekchen!«
Julchen. — Ich that es, obgleich ich mit
rerm Recht, als Koschgen, die Blattern scheue.
diesem Mädgen würde auch ein Flekfieber
nicht trennen!

„Fanden Sie vorgestern Gesellschaft bei der
rau *räthin?«

„Ja, wir hatten — den Herrn Schulz . .«
wolte weiter reden, aber ein merklicher Seuf-
von Julchen unterbrach mich. „Ist Ihnen
icht wohl, Julchen?« (Ich dummes Ding!)
„Böses Kind! —— Wer war sonst noch da?«
— Halt! jezt roch ich Lunte, (wie der Oheim
t.) „Wie? böses Kind?«
— Sie antwortete nichts, sondern hüllte ihr
igs Gesicht in ein Tuch. Ich, ganz neu in
r Art der Erfarungen, ris schalkhaft das
Tuch

Tuch weg. — Ach! ich
tung man solchen Herz
gen voll Thränen e
Sie warf sich mit d
meinen Hals. „Frag
„lichte! Bei solchen Fr
„Empfindung, und da
Der wehmüthige Ton,
durchdrang mich.

„Mein Liebstes!« sa
„mir dies Geheimnis
„können?«

— Sie schwieg still
die Stirn.

„Erlauben Sie mir
„diese Liebe, welche d
„Mann verursacht?«

— Sie winkte: Ja
Sie sah mit fast st
auf den Fusboden nied
denn was konnte ich s

„Und diese Liebe ists
langsam und leise,
die Erde sah, und nu
che Hand auf der Bet

*) Der Kunstrichter, od
hat mir vorgeworfen,
genauer, als fichs für
ben. Das war, als
nem ganzen Bogen,
breit zurük, und sage:

h! ich wusste nicht, welche Ach-
Herzen schuldig ist! Ihre Au-
n erflehten mein Mitleiden.
it dringender Zärtlichkeit um
Fragen Sie nicht weiter, Ge-
Fragen empört sich die ganze
das zerrüttet Sele und Leib!
on, mit dem sie dies sagte,

sagte ich, „wie haben Sie
nis bis jezt verschweigen

still, und legte die Hand an

r nur die Eine Frage: ists
die Mishelligkeit mit Ihrer

a, und schwieg.
arrem Blik vor dem Bett
er. Ich schwieg auch; —
gen?*)
uch, die mich krank macht."
nd indem sie immer auf
dann und wann die Ha-
eke aufhob, fuhr sie fort:
„Ich

vers sonst gewesen seyn mag.
dem, was folgt, die Liebe
h schike, geschildert zu ha-
ke er ein Gemälde mit ei-
hn dann um . . n Fingern
r ist zuviel L . . "

: Mässigkeit
, das dieses
die Ewigkeit
ten. — Ich
die Seligkeit
nen, da ich
in. — Und
einem Freun-
**, kam ich
. Ich fing
nen, die mei-
ls Achtung,
sie zu fliehn,
ne Tage still
b, um diese
s andre Ge-
en alle Em-
e zu meiner
Anhänglich-
er ich gewis
werden könn-
e, wenn sie
ie war mein
war es der
eben! Wie
uf auf! —
des reinen

n sich in ei-
rm, auf den
sie

sie sich stüzte, herabsie
sagen?

»O, mein Fiekchen,«
Stellung fort, »Thräne
»glüklichen Tage nicht
»meinem Gemüth hersc
»nur die — einzeln, wi
»im Walde, wo sonst all
— Sie weinte sanft
nen nieder.

»Ich kannte,« fuhr
»Wünsche, als das Verl
»bessern Frieden meines
»ne Erwartungen hatten
»Blumen eines Gartenbe
»nen hinwenden..«

— Sie troknete ihre
immer häuffiger flossen.

»Liebstes Julchen!«
»niert Sie! Entschlagen
»kens, das Sie nur zu
»den!«

»Wie? Meinen Sie,
»fangne Israel das La
»konnte? Oder konnten
»zu Emahus vergessen?
»noch immer der Güte G
»te: aber jene Stille de
»Gewisheit der besten
»übergrosse und frölich

l. Was konnte ich ihr

" fuhr sie in der vorigen
ı können mir diese höchst-
wiederbringen. — In
)te die Tugend — und
: das Lied der Nachtigall
's schläft . ."
, und schlukte die Thrä-

sie fort, "keine andern
ngen nach einem immer
Gewissens. — Alle mei-
diese Richtung, — wie
ts sich nach der Son-

Thränen ab, die aber

gte ich, "dies beküm-
Sie sich eines Anden-
hrer Qual hegen wür-

Geliebte, daß das ge-
des Segens vergessen
, Verlasne den Abend
ht, als wenn ich nicht
es mich erfreun könn-
eidenschaften — jene
vartungen — jene
fänglichkeit seliger zu
"werden

nwiederbring-

unverrükt auf
usammenwikel-
r ihren Augen-
ften.

ien fort, „nicht
– Es hat an-
mich der, dem
lich gehören. —
lt, die ich hätte
m Stande eines
."

h unterbrach sie,
t, daß ihr Herz
g gerührt ward,
en zu seyn schei-
„Sprechen Sie
t Ihrem jezigen
s Ihre Gesund-
vor einigen Ta-
gegen, auf wel-
), nach welcher
us seiner Tieffe
?"

unschiklich diese
olte. Wars die
wars die Bereit-
sich ihre Bekan-
mernis

mernis zueignen wol
Gewis ich war sehr i
„O, mein Fiekchen
„seyn; — und ich bi
„straft worden, thei
„da ich glaubte, geg
„hauptsächlich gegen d
„denn mit der ruhnd
„meine Empfindungen
„den, zufrieden, unte
„Herz (wie man das
„chen, und gerieth so
„loseste Sicherheit; t
„gegen meine Schwest
— Ich erschrak. „H
„Ach! Koschchen s
„ungütig war; — u
„benswürdigs Mädg
„ist sie durch das höchs
„durch getäuschte Li
„war in beider Bezieh
„hat sie am Leibe unt
„Liebe! — diese verz
„steigt sie so hoch, d
„nen; — und ist sie u
„entsezlicher! Dann
„muntersten Lebens!
„ach! sie stellt die
„der her. Das ist m
„stand, obgleich ich g

oder wars Neugierde?
iscret!
iese Erzälung würde lang
u schwach. Ich bin ge-
wegen des Hochmuths,
alle Schwachheiten, und
iebe, gesichert zu seyn; —
Gleichheit, in welcher
nd meine Wünsche stan-
es ich Elende, über mein
schön benennt) zu wa-
ch und nach in die hülf-
ls wegen meiner Härte
!"

en Sie eine Schwester?"
st ists, gegen die ich so
damals war sie ein lie-
Was sie jezt ist, das
nglük dieses Lebens, —
geworden! Koschchen
schön. Aber die Liebe
Gemüth entstellt. Die
nde Flamme! Plözlich
dir sie nicht leschen kön-
hnt: so ist kein Brand
velkt die Jugend des
und selbst die Zeit —
rie Jugend nicht wie-
chwester jeziger Zu-
Gemüth, wel-
ches

ckt
eis,
Rei-
ich
Sy
eine
ver-

ugier-
nicht
ethan
ig ih-

nichts
Entde-
e mei-
ter Be-
i dieser
nen so
welche

ir mei-
ugleich
aten zu
önnen.
ecretair
ie Sie

Sie
d blieb
ufrecht

aufrecht sizen. — Ein
ner, wann sie sich betrü
schöner, wann sie sich j

Bes

Glücklicher Zustand einer Ma
Lebens, als eines Mitt
personen vest zu machen.

Herr Less**," fuhr
„mals etwa 25 Ja
„war im 18ten. Er
„schön, und eine unern
„sonders in den frühsten
„tugendhafte Lebensart
„muth, und eine streng
„ler hizigen und fetten
„Gesundheit und Farbe,
„gepuderten und balsam
„das Register ihrer A
„den umhertragen; seh
„Und wann geschah
„Es sind jezt gleich
— Gut, dachte ich
Also ist Herr Less** jez
Sie fuhr fort: „S
„liessen ihm so viel Mu
„bens recht froh werd
„erwolt hätte. Er g

chöne Person wird schö-
; aber sie wird noch viel
wieder erheitert.

❊❊❊❊❊❊❊❊

lus.

nsperson. Anpreisung des
die Meinung der Manns-

ulchen fort; „war da-
alt; meine Schwester
: bis zum Bezaubern
iche Arbeitsamkeit, be-
orgenstunden, eine sehr
in immer ruhigs Ge-
Enthaltsamkeit von al-
hrung, gab ihm eine
ihn von den bleichen,
n jungen Leuten, die
hweifungen allenthal-
rklich unterschied.“
alles?“
Jahr.“
wieder etwas gelernt!
en 30 Jahr alt.
Amtsbeschäftigungen
daß er hätte des Le-
nnen, wenn er das
aus: aber selten in
„die

s, weil (wie
ganz verschwie-
wisse, daß man
d er nicht das
wartungen ir-
sich gezogen zu
ir einmal, es
Korb bekäme;
keit des weibli-
gewis niemand
r;) so könne er
lchem Er das
auf die Zerrüt-
farung in dem
zimmers anrich-

ssen, liebe Mut-
ser Vermutung

nnen. Er ist
r seinen Namen
ihn den *schen
weis ich selbst
s: aber er ge-
Art Leute, die
te." (Wie ge-
mich dünkt, ich
Frage zu ant-
undert Thaler
Mangel an Gel-
"de



de hatte; wenns heimlich ge
tigen Personen oft mehr a
strekte; überdem höchstmildt
te Kleider und Sachen hatt
einmal, wie ich seine Schu
richtung mit einander vergl
schelte und sagte: er glaub
nicht ganz gewis wisse, daß
de, müsse seine Glüksumstä
ken. "Nimt mich," sagte er
mir keinen andern Reichthu
und meine Redlichkeit zutrau
daß sie mich, nicht aber an
ge, und am wenigsten den
thum,*) gewält hat. Fin
ich arm bin: so macht sie ke
findet sie das Gegentheil:
noch Zeit, sich darüber zu
ese Entdekung Freude verdie
ine Liebe, wie plaudre ich,
mich von dem ab, was ich
"Aber nur Eine Frage!
ist? Woher wissen Sie, d
lichen Mann — denn S
einen vorzüglichen Mann
"Weil ich das gegen ihn
leicht gegen ein Geschöpf
furcht; weil er immer
mich gewesen ist; weil

*) Onigestadigheyt des Ri

) geschehn konnte, dürf-
r als 100 Thaler vor-
ildthätig war; sehr gu-
hatte: so fragte ich ihn
chulden und seine Ein-
ergleichen solte? Er lä-
ube, ein Mensch, der
aß er nie heiraten wür-
nstände niemand entde-
te er, „ein Mädgen, die
thum als meinen Fleis
raut: so bin ich gewis,
ausserwesentliche Din-
den ungewissen Reich-
Findet sie hernach, daß
keine neue Entdekung.
il: so ists dann immer
u freun, — wenn die-
dient!“ — Aber mei-
h, und wie führen Sie
ch sagen wolte!“

wenn sie nicht zu kühn
daß Sie diesen vorzüg-
Sie beschreiben mir da
— nicht lieben!“

empfinde, was viel-
f zuviel ist, — Ehr-
zurükhaltend gegen
hig Beschäfti-
gung

hin zu Thorheiten mir
mein Herz die Gottes-
angelehrt hatte, über
hn Sie da, Ursachen
ne hinzusezen; so ists
Brautring trug, —
fein Herz nicht mehr
rjenigen Person nicht,
hatte schönere; aber
ten seines Stands.«
Mutter, habe ich an
ein einfacher Gold-
er einmal ein schö-
Handkrausen hatte,
etwas unschiklichs,
lich, daß die Frau
s Sprüchwort zu
ist auch bedingt.«
ntwortete: »Sie
glauben, daß al-
sind.« Er sah
cheidenden Blik,
idem habe ich
seither habe ich
jezt scheint mir

eschichte fort.

fort, »lieb-
, und den
»Herrn

»Herrn Less** vielleicht
»Roschen verbarg ihm ab
»Less** sehr lange, bis sie e
»lich ausbrach: doch weis i
»vielleicht damals erst entst

»Meine Eltern gaben eine
»mein Vater zu einer Reise
»schied nehmen wolte, und
»Less** auch eingeladen wa
»te sich durch Tanzen sehr erh
»be ich, ists kein Wunder,
»gewaltig wird. Mein Va
»das Vergnügen (wenn ich
»nur allzusehr liebte, belustig
»lich, als er sah, daß mein
»sie sich ruhte, dem Herrn L
»einer von Liebe bezauberten
»denn es ist unmöglich, schö
»Er selbst aber bemerkte de
»er auf ihr erregtes Herz m
»bald drauf auf. Man
»Ihre Augen brannten, u
»in die Hände. Herr L
»nichts, und lies, indem
»chen musste, seine Hand, o
»weil Ein Par eine Unordn
»recht bringen wolte) ohn
»Schulter fallen.«

»Dies machte meine S
»te. Ich sah ihre Ges

)t mehr als uns beide.
. aber ihre Liebe zu Herrn
ie auf folgende Art plöz-
s ich nicht, ob sie nicht
itstand."
einen Ball, auf welchem
Leise nach Frankreich Ab-
und auf welchen Herr
ward. Koschchen hat-
erhizt; und dann, glau-
', wenn die Leidenschaft
Vater, ein Mann, der
ich das sagen dürfte)
istigte sich ausserordent-
neine Schwester, indem
ı Less** mit der Miene
en, Person, zu sah; —
höner zu tanzen als Er.
den Eindruk nicht, den
machte. Er foderte sie
n tanzte engelländisch.
und mein Vater klopfte
Less** bemerkte noch
er eine Wendung ma-
ohn es zu wollen, (und,
nung machte, die er zu-
es zu wissen, auf ihre

chwester sichtbarlich ir-
erde mit Schamröthe:
4 "aber

n.
en
der
und
ung.
icht
Ver-
dies
der
eris-
mpli-
ihre
drük-
ung,
e zu
e Lie-
nicht
sagen
solche
n eine
tsam-
ng der
Schuz
, daß
das zu
bringt,

estürzt:
gen mei-
hlässigt,

»als daß
»Glük

»eilte
»grosser Lie
»wilst: so
»er nich
»Sie sch
»in sie,
»konnte mei
»Betragen
»tragen hätte d
»achtet aber
»herauszuneh
„Sie sehn,
»nung stand,
»Vorsaz getha
»re Liebe gebi
»das!) gestan
»würde sie lie
»Vater sehr e
»te sogar sei
»ner Zurükku
»aber dabei

bestürzt seyn sollen. Zum
en das Compliment; so,
unglüklichen Auftritt sah.
icht unter welchem glaub-
Gesellschaft.“
ätte vielleicht ihr Gemüth
n: aber mein Vater über-
hstungelegnen Zeit. Er
s Fenster, umarmte sie mit
zte: „wenn du ihn haben
e Einwilligung, und wenn
ng im Vermögen hätte!“
till. Mein Vater drang
zt: „So ein Mann nur
rsohn werden; denn sein
dich heftig liebt; sein Be-
digen können; dem unge-
solche Freiheit öffentlich
s heisst lieben.“
n Vater selbst in der Mei-
ss** habe dies alles mit
ne Schwester, die hier ih-
— (und wie gern sehn wir
e lange geglaubt habe, er
n. Sie dankte meinem
ine Einwilligung, und wol-
arten Befehl, „bis zu sei-
rten,“ mildern; es blieb
wenn ich Ihnen alles sagen
Vaters grosse Munterkeit
„gleich

r hat.

—

sich so-
r ging.
er nicht

ner Be-
ben be-
s lag.)

Ihnen
estigkeit
die un-
st, für
elten es
snahm.
ist, be-
n. Die
s hatte,
rein lez-
ng lies
nten bei
es ganz
s, daß
merken
jezt Ih-
sie nicht
n dann
»nicht

»nicht [illegible] zu seyn
»nachtheilig [illegible] wird diese
»säzen seyn, [illegible] ich bei
»Erlaub[illegible] Sie mir
»gen; diese Beleidigen
»unwillkürlich [illegible] Hinken
»konnte nichts anders
»Verhältnis, wo Lieb
»hältnis wo, auch nu
»fände, würde sie das
»dem grossen Werth d
»sonders Ihres Geschle
»sen ist.«

»Ich werde Ihr Urte
»gen lesen. Ist ihr Bli
»gültige, der er bis
»ein Befehl seyn, Ih
»verlassen. Ich bin i
»achtung

Ihr
gel

* *

»Röschen erbrach i
»dem Augenblik ris me
»Hand. Er las es nic
»gen nur auf die unters
»sagte er, »Abbitte, S
»seitige Liebe, nun ic
»seine Richtigkeit! Du v

eyn scheinen? Und wie sehr
ese Meinung den Grund-
bekenne!“

ur, es noch einmal zu sa-
ende Sache war ein ganz
sinken meines Arms. Sie
ers seyn; selbst in einem
ebe — selbst in einem Ver-
nur einseitige, Liebe statt
is seyn, da meine Achtung
der Menschheit, und be-
hlechts, so genau angemes-

rteil morgen in Ihren An-
blik nicht mehr der gleich-
jezt war: so wird er mir
Ihr Haus unverzüglich zu
in allerschuldigster Hoch-

ehorsamster Less**.“

* *

dies Papier eilig, aber in
ein Vater es ihr aus der
ht, sondern warf die Au-
trichnen Worte. „Ha!“
reiheit, Liebe, nur ein-
dachte es wol! Es hat
...hst es ihm doch, Mäd-
„gen?

ich
eich.
Sie
s der
—
selbst
Schwe-
zusam-
rgnügt

r, was
mir die

mich in

dachte sie
Less ** in
chheit . .
ie unkenn-
sie fragte:

rn Less **,
wirs, dach-
ünsche, daß
sirt, als die

sen! Möchte
gezwungen
zu entdeken!
en ohne Ver-
trau-

kranke seyn?
sterburg!
„Mein Beste
„Ihre Erzäl
meine Mutter, Sie
dies
wie oft sagen wir
Dinge, deren Eine
der vielleicht erkünste
„Aber," (seufzend),
„Ich will im Zutrauen
den, welcher ich so
will meiner Leidenscha
ich will sie Ihnen gesse
nis meiner Thorheit
mir die Waffen geben,
den will . . ." . . .

Wir wurden hier u
Julchens Zustand j
augenbliklich in denjeni
zurük, den diese Erzäl
Ihre Gestalt ist ganz v
gungen sind langsam,
sehr, daß auch ein Se
de. Freuen Sie sich
land Herrn Selten ge
de mich eben so entstellt
schenk dieses Lebens, n
haben: aber erlauben
wann von ihm reden
der wenigen Vergnüge

ch nicht jene Nacht zu In-

gte ich, »ich dachte, daß
zerstreuen solte!« — Ach
ar kaum halb wahr! Und
he halbe Warheiten, also
Ißte erlogen, und die an-
t! Ist das nicht häslich?
ch will nicht zerstreut seyn!
zu Ihnen die Hülfe fin-
genscheinlich bedarf. Ich
nicht nachhängen: aber
n; — und das Geständ-
oll mich beschämen, und
nit welchen ich mich weh-

rbrochen.
nmert mich; denn sie fiel
n ermattenden Kummer
g abgehalten hatte. —
allen. Alle ihre Bewe-
nd ihre Blike sind es so
Mitleiden haben wür-
nfir, daß ich von wei-
nt bin; die Liebe wür-
nd mir das schönste Ge-
e Gesundheit, entrissen
mir, daß ich dann und
e. Dies ist ja eins
sie mich nichts kosten.
Ich

habe,
ohl!

habe!
, daß
, und
e Liebe
vol sie
ugend
as sa-
eklem-
sich in
ik. sin-
rs un-

Aus-
ief des
gt, die

terst.
f Jul

, mich
meiner

»Mein

»Mein Vater reise
»ab, und meine Mu
»Lesſ** kam bald na
»wie gewönlich, ins Zi
»gens, wo ich nur ein
»ich ihn sprechen wolte
»seinem Zimmer, und
»nicht das Mädgen, ode
»tig war. Er erschien,
»ließ nichts merken! den
»nicht gewohnt, mit ih
»fangen. — Er hatte d
»Mannspersonen haben:
»die jedesmal schiklichen
»Wir sagten noch gleic
»ne Schwester herein kam
»müthiger und ungleich z
»schien bestürzt zu seyn;
»den Inhalt seines gestrig
»gewusst hätte: so hätte
»klären können. Kosch
»und hörte stillschweigend,
»für ihn, unser Gespräch
»versahn, flog sie hinaus,
»der zurük, öffnete das Cla
»daß wir in jedem Zimmer
»ein Zimmer ohn Instrum
»Andern eins ohne Spiege
»nen Sie, liebster Lesſ*
»was neues spielen."

mit Anbruch des Tags
r begleitete ihn. Herr
her zuhause. Ich ging,
mer unsers Kammermäd-
chen geben durfte, wann
denn er sah uns nie auf
h in diesem nicht, wenn
onst jemand, gegenwär-
nd war wie sonst. Ich
ich war es überhaupt
Unterredungen anzu-
Kunst, die so wenig
n Frauenzimmer auf
Hände zu leiten."
ltige Dinge, als mei-
Sie neigte sich frei-
cher als sonst. Er
, wenn ich damals
andbriefgens schon
eine Bestürzung er-
llte sich neben uns,
mit einem Lächeln
Eh wir es uns
aber sogleich wie-
denn Sie wissen,
haben: mir sieht
, leer aus, als
s sagte: „Kom-
vill Ihnen ganz
elte und sang
„mit

Ich weiß
nicht wo
man sollt,

gezogen,
unterdrükt
ser ist al
weil m
ist, als
dert die
t so fleiß
wei

müths
man
gewarwerde
Ich glaube
de so nachd
eine Frauens
so klug, so
als Sie! Man
man nicht
einen Prediger
lehrt und belie
scheint! Man
— weil man hi
einen Kaufmann ni
ist; man verjag
der Kunst, jung
ist — als Er! M
»Du Narr m
»und zwingt

einen Le
Leute zu
spricht
klüger sei

dächte ni
hen würde

»Alberner?«
teste Art der M

*) Gellert.
I Theil.

daß ein Mann, den ich
endjemand mehr zugehö-
ugehören könnte. Dies
damaligs unglaublich-
glauben kan: aber be-
t; — wer kan den Neid,
ne Verdrehung des Ge-
— schlimm genug, daß
erden alberner Menschen
)

hat Recht, von dem Nei-
rechen. Man verlästert
weil man nicht so schön,
, überhaupt nicht so ist
ikt einen Officier — weil
als Er! Man verfolgt
man nicht so gesittet, ge-
ils Er oft nur zu seyn
ie Narung eines Künstlers
leissig ist; man verschreit
weil man nicht so redlich
Lehrer — weil man in
zu ziehn, nicht so erfaren
ht zu einem jeden Bessern:
r seyn als wir?
g davon zu laufen." **)

Wie

e nicht. Die allerboshaf-
rde ich nicht als ern nennen.

)an, seitdem Homer
gkeit hat keine Stra-
t sie nicht überhaupt
: Die Rubriken derje-
t, hat man (glaube
1.*) Wenn ich einen
irde ich ihm aufgeben,
iige zu leisten, was er
leiden kan. — Sie
stehn kan, die Mensch-
er wenn ich einen Nei-
, einen Zornigen, ei-
erläumder, einen Gei-
er Gewalt der Obrig-
eh: — o da möcht ich
be, meine Menschheit
diese Menschen gelinde
in dem Augenblik, da
rem Gesicht merklich
n ihr Bildnis dahin
sonst dem Publico zur
ldnisse aushängt. —
lchens Fortsezung.
n Wagen, und fuhren
; da denn mein unar-
ne Schwester so weit
Vorrechts der ältern
„Schwe-

en wol verzeihn, daß sie
wie? wenn mancher Can-
Zweifel nicht heben könnte?

»Schwester in
»dienen musste,
»gen. Liebstes
»werden zu glaub
»Mund nicht stopfen
»sehr, daß sie die Mi
»nicht gesehn haben w
»beleidigend fortschw
»eine Art bestrafte, d
»lige Härte dazu nehme,
»Sie gab mir eine Ohr
»wir, war dies höchst
»sie jezt zum erstenmal
»schwieg; sagte ihr aber
»achtenden Blik, »daß an
»bestrafen solten, weil ich
»Hände, ferner mit ihr
»sprechen.« — Lassen S
sel Sache denken, die mic

„Sobald meine Mutter
»meiner Schwester eben
»sagt hatte, jedoch mit m
»Röschen war schon zu se
»hielt sich nicht, wie es einer

„Wir kamen nach einer
»nis ohne Vergnügen gewese
»hause, — und fande
»Träger, die gleich des H
»offer wegtrugen. Man ü

ır ernstlichen Befehl be-
zum Schweigen zu brin-
es wird Ihnen schwer
ß auch dies mir den
e! Es verdrös mich so
ung des Herrn Less**
, daß ich spöttisch und
so, daß sie mich auf
venn ich ihre nachma-
zu scharf war. — —
! Für Personen wie
ıiklich; zumal da ich
ezlich beleidigte. Ich
rher, mit einem ver-
Blike sie noch lange
nicht der Müh werth
Herrn Less** zu
nich nicht weiter an
o sehr demüthigt!"

uns kam, sagte sie
, was ich ihr ge-
erlicher Liebe: aber
erbittert, und ver-
ochter zukam." —

azierfahrt, die ge-
war, gegen Abend
an der Treppe
rn Less** lezten
raab meiner Mut-
ter

auch im benannt…

*

…h, warum ich Ihr Hauß
zu entdecken, das hiesse
…chtigkeit zweifeln. Was
…rift: so könnten die, dåch-
…ung erhalten werden, daß
Ihr Herr Gemal abwe-

…önnen auf mich nicht zůr-
…s Handbriefgen, die Be-
und der Zusammenhang
sichert mich hinlång-

*

…gen verbrannt war: so
…gleich zu ihm. Er war
einige Wochen hernach
Altona. —— Indessen
Bezeigen meiner Schwe-
glaubte damals nicht
…verfuhr: aber nach
…würfe gemacht. Ic…
…rn Less**; aber eb…
…cht schwesterlich. S…
Ich håtte ihr gem…
…nn ich ihr geantw…

wieg; und dies machte
so verdrüslich, wie sie
ie aus, wenn sie nicht
d doch beschäftigte sie
e ward mit jedem Ta-

auf nach Hamburg,
iesen Brief.«

bt, nach mir sich
re älteste Demoi-
en, habe ich das
persönlich Ihnen
sen. Jezt aber
erson seit jenem
ärender Unruh
dame, schreibt
errn Gemals
aß man dies
wo ich sie zu-
ugt, daß ei-
bis jezt nicht

, wenn ich
vorzuwer-
Absichten,
adame, sie
nnte, als
durch

...ung, deren Gesel...
...enn meine Hamburg...
...lich nach...
...icht nöthigten, jezt gänz-

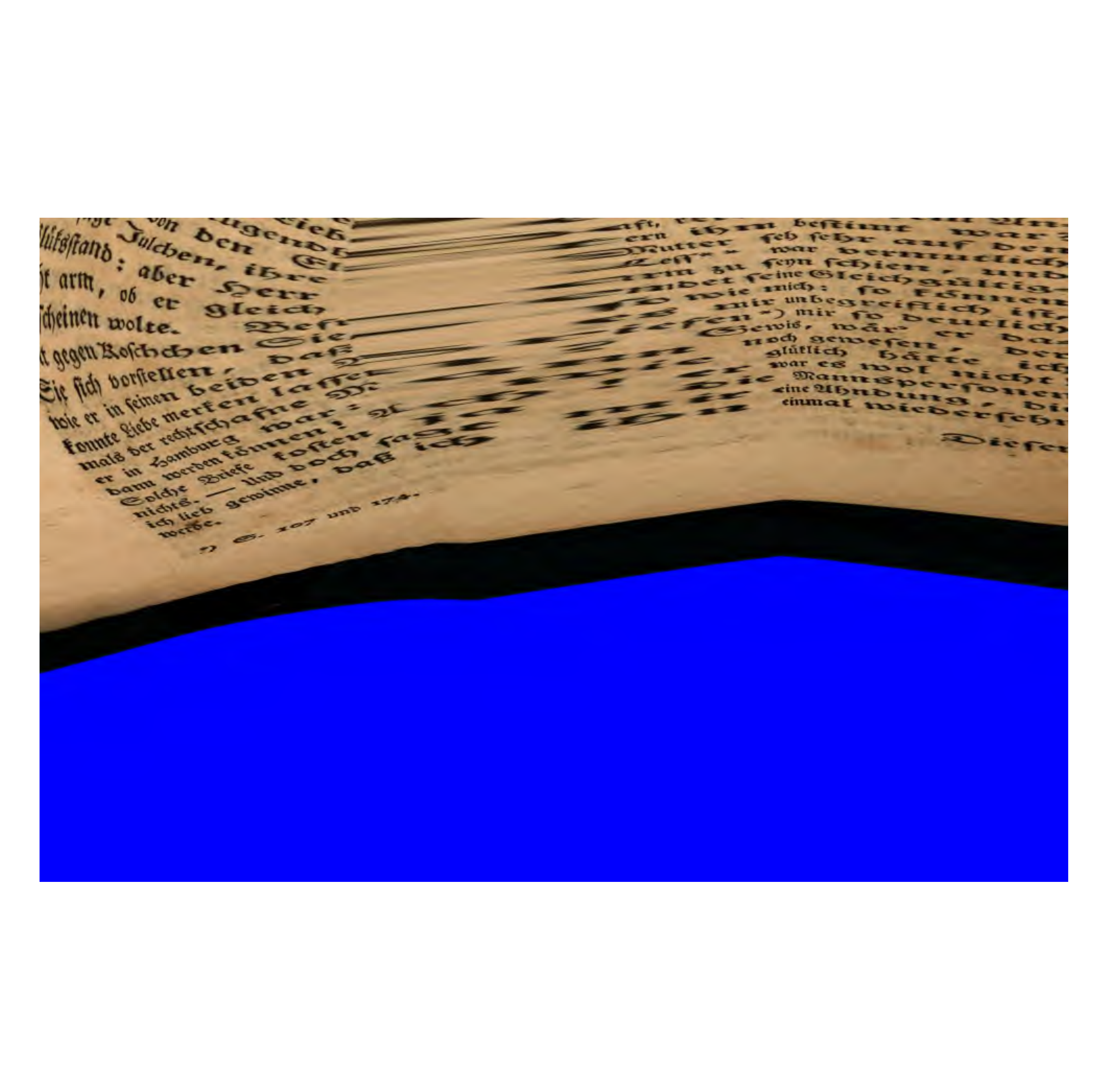
Nun Ihrer Demoiselle
Daß ich nicht einen Theil
gegen. Dieselbe überneh-
nicht entdekt zu haben
Herr Gemal mich in Ver-
...t. Nur deswegen ge-
häufig Sie an die Schwie-
...n junges und lebhaftes
...rwinden hat, wenn die
...ung, wie der Tanz ist, zu
Ihnen denn sage, daß
...on aller Schuld frei
besinne mich, daß ich
alles geschrieben habe,
musste. Wenn Sie
...rn wollen, daß ein
...hat, welches ihn nähren
...; der auch nie einen
...rwartungen verraten
...n keine Absichten ha-
Sie mir die Güte gewis
Herrn Gemals Ver-

...ssen Augenblik an
Ihr Zutrauen gehabt
zu

ich meinen Rath wagen
druk auf dem Herzen Ih-
würde, so wie wir alle
sen vertraulichen Aus-
ch verlieren, wenn Sie,
anhaltend, sie beschäf-
er Ihrer Freundinnen
ich selbst in kurzem da-
wohin schiken wolten.

Vorfall weis: so kan
ch seyn; ja, da er so
so kan er auch selbst
le Tochter als eine
, so sehr auch diesel-
alt hat. Das Un-
ndhaften Herzen ist
o merklicher ist, je
erzen antrift.

genheit wahr, mir
um Beweis dersel-
erm Julchen Brie-
uversichtlich zu er-
ältnis, in welchem
stand, natürlich ist.
icht, ob ich an Ih-
schreiben soll? —
nkbarkeit erspare
t das Feur nicht
inem Herzen ist,)
bis



… von den Jugendlieb…
…lüksstand; Julchen, … ihm bestimt war…
… ihre El… sey sehr auf den…
…st arm, aber Herr … Mutter … war vermutlich…
… ob er gleich … Less** … seyn schien, und…
…scheinen wolte. Besi… findet seine Gleichgültig…
…t gegen Röschen Sie … so wie mich: so können…
Sie sich vorstellen, daß … mir unbegreiflich ist,…
wie er in seinen beiden lassen … iefen *) mir so deutlich…
konnte Liebe merken … Gewis, wär er da…
mals der rechtschafne M… noch gewesen, der…
er in Hamburg war: … glüklich hätte ich…
dann werden können! … war es wol nicht…
Solche Briefe kosten … Mannspersonen…
nichts. — Und doch sage … eine Ahndung, di…
ich lieb gewinne, daß ich … einmal wiedersehn…
werde.

*) S. 107 und 174.

Diesen

lte ich folgends Briefgen.

phie.

lche ich dann und wann
mir gesagt, liebe Jung-
Ich gebe mich zwar un-
ib: aber ich will schon
Wir sind aus dem Ma-
r also einmal helfen.
Sie, was sich im Hause
be eine kleine Tochter
n Student ist. Mit
sisch reden; und mein
Concert gesehn hat,
Was ich an Kleidern
haben; und da Sie
: so kan mein Sohn,
n reiset, Sie unent-
Sie sich in uns zu schi-
Sie glaubt schön zu
st eben kein Kenner;
igkeit und Verstand
hoffe ich, ihn mehr
Denn ich habe ihn
rn, daß er sich her-
nerhalb acht Tagen
geneigte

„Anna Grob.“

Hätte

Sie der Fortsezung ih-
:n, und erbittet, als
Ihren Briefwechsel.
:weisen, daß Sie kein
ıgen belieben, Schul-
chtig, scheint ihr aber
sen zu seyn, daß sie
g einer ausserordentli-
ahres Verdienst, um
:n solte. Sie erbit-
it gewisser Absichten,
: nicht billigen wür-
', Sie, sobald es Ih-
sprechen ꝛc.

„Juliane.“

Julchen fort, „war-
icht selbst schrieb?
aß mir diese Sache
ich ihr den Inhalt
en durfte, weil das-
ne Mutter diese Hei-
das Betragen ge-
h hat. — Ich aber
: Zeit an aufgehört
: Miene zu kränken.
eit, „einem betrüb-
er zu machen,“ un-
: ansteht, als dem
ster hat, seitdem
st, diese Grausam-
„keit

:e, gleich unmöglich,)
rau Mutter mich auch
oohns, die Hypochon-
it gesezt hat, das ist
ie Erlaubnis, Ihnen
ich mich glüklich schä-

Hermann Less**.«

es ich vermöge seiner
te, stand folgends:«
ie Güte für mich, vier
isselle Schwester, die
ken mus, in der Stil-
sen, und diese, aber
benachrichtigen. Da
uf meine Frage, »ob
en soll?« nicht erklärt

e; und hier gab mir
eidenden Beweis der
müths, da sie heim-
ir drauf sehr gewalt-
sie erbrochen. Ich
ne Pflicht, alles zu
on überaus wichtig
traute sie mir zu,
Sache meiner Mutter
wiß

en Entschlus, Kosch-
iken, zurük, weil sie
bwesenheiten dem Ruf
nicht zuträglich sind.
eiten Rath des Herrn
schäftigungen hatten
irtliche, Herz meiner
aß sie diese Liebe ver-
ürdge Mädgen wird
lches sie zuvor war.
glaube ich, daß mei-
willens, den sie ge-
uf meine Schwester
so nicht sanft genug

lich zum Abschieds-
ch Rusland ging.
s wusste, ward ent-
ing ihn kalt, aber
bemerken zu wol-
s sie wünschte. Sie
auf den philoso-
Leute, die ihr Glük
ess** antwortete,
clatives sei: so sei
beurteilen, welche
ben schienen. Was
wäre, sei oft in
teilt würde, ein
ühlte dies; da er
sie

Meine Schwester sah
mit Freimüthigkeit fort:
land; darf ich mit der
daß Sie so gleichgültig
jmals? Meine Umstände
hindert, irgendetwas an
mmer zu erbitten." —
s wusste meine Schwester
agte er, indem er sich nach
„nun werde ich viel ruhi
ann sezte er das Gespräch
kunst unterbrochen hatte.
es, und in dem Augenblik
r, (der draussen vor einer
hatte,) wie ich glaube auf
mpfal sich mit einer Fode

eigen..." (Nun wars her
glaubte versteinert zu seyn,
tfaren war. Die Sache
tig, daß ich meine Zunge
in meiner Gewalt hatte!
mit grossen Augen an.) ..
geschwind, „das sieht man
ällung; sonst wärs unmög
nicht mehr, was ich noch
t und Angst lies mich diese
ht das Herz: und Julchen
der so krank, daß sie sich be

ht bei Julchen zuge-
würde Clementinens
nicht ihre Vertraute
eift das innerste ihres
eine Tochter, so gäbe
den sie aufs heftigste
leiche Gesinnungen hat.
b: aber morgen werde
eschichte dieser Liebe auf-
nberg ist untröstlich, und
ruder nicht schreibt. Le-

Sophie.

e Stunden bei unsrer Kran-
h—. Der Mann ist unter-
na ch seiner eignen Art. Er
vor: „zween Diebe stahlen
art Wein. Sie theilten es
hatten doch nur zwei lere Ge-
ins zu 5 Quart, und eins zu
nachten sie das?" — „Drei
Geld bei sich, und liesen Ge-
diebis chten erschlagen
amen Flus, und fuh-
n heru welcher nur zwei
unte. das?" —
einen einen Ziegenbok,
Kopf, in Kahn, wo nur
für

Herrn Schulz!«
eins geben.«

s Leben gerettet zu haben. Er
ch um Sie mehr verdient

t das auch ein Verdienst, daß
verursacht?«

ich frage vielleicht zu viel! soll
lchen keine andre Einwendung
»Ich will nicht?«

lkhaft; ich wundre mich, daß
ll nicht, nicht so sprechen, wie
m polnischen Reichstage spricht!
agten Sie es.«
e mir — —«
n nicht Recht, in dieser Sache zu
cht zu wollen?«

er sie haben, nur vermöge entschei-
nungsgründe, dies Recht, und ..«
.«

was Sie sagen wollen, und bejah'
aber je triftiger Ihre Gründe sind,
äfft mich die Bekanntmachung der-
wenn Sie Julchen derselben wür-
l.

– Sie solten Ihrer Mutter schon
ssen machen. Weil Sie aber diese
ssen wollen: so will ich Ihnen die

Sie das?«
össe Julchen die Zinsen von
ie in ihrer Schuldner Händen
ak sind; und Herr Schulz ge-
von 10000 Rthlr. die in den
nzen Publici oder des Lands-

ausgesonnen; aber wie ich schon
die Gleichheit beider Theile ist

n der That zu bedauern: ich ha-
were also nie ...«
Schwester; jetzt habe ich Sie da-
ich Sie um meines Bruders wil-
st haben wolte. Ohne weitere
Frage hiermit in meines Bru-
n ...«
e dies für Scherz. »Nun,« sagte
herzigkeit darf mich eben niemand
be nicht viel; wer aber 300 Rthlr.
nehmen hat, der ist nicht reicher
chen.«
nicht, mein Kind. Wollen Sie
glüklich machen?«
scherzen Sie mit einem sehr ernst-
«
fort; und die Sache ward nur
Sie freute sich, daß ich nicht
indem ihr Bruder zwar ausser
40000 Rthlr. besässe, aber im-
 mer

n Willen zu lassen — ich weis
cht ändern wollen.
ich diesen Mann? denn das
he. Ja, was heisst lieben?
allen andern Menschen vor-
t über kurz oder lang kan ja
irklich Vorzüge vor dem hat,
ndern vorzog. Und gesezt,
Begrif der Liebe: nun, Herr
Mann mit dem wunderlichen
e nicht der, den ich allen
e.
jemand zusammen glüklich
dünkt, das trifft schon nä-
n. sind Sie der Mann, dem
he als mir selbst: aber es
nd viele, die ich erst künf-
n ich eben das wünsche.
ge, „ob ich einen gewissen
ch die ausschliessende Lie-
mpfinde?" Das hiesse et-
wünsche: mit jemand zu-
n, daß ich glaube, sonst
önnen! ob jemand unter
einzige ist, in Absicht auf
es von ihm vernünftiger
das wünsche? ob ich die
hes so gewis hoffe, daß
keine der Mannsperso-
künftig noch sehn wer-
„de?"



Ding doch ernst-

ichtzehn Jahr.
dern Blättchen
seyn?
: Unterschied!
e: Papa —
Ernst; zwei
: Art erträg-
richtig, —
und zwanzig
ff, Sie kön-
Wort mehr!
bst!
g, und ich
och ärger!
: alt seyn,
t denken;
r. Wol-
id keicht,
werden;
hr! Ich

nicht!
), als
e man

Witt-

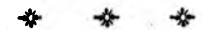
ber

·ſezung.

perſon. Eine Gewiſſensfrage.

zu Ihnen. Ich habe in mei-
ıg mit der Madame Vanberg
t, auszubedingen, daß ihr
ıeinen Entſchlus erfaren ſoll:
: ungeſchikt, mit ihm ſelbſt zu
ıt mich ſchon um meine Antwort
ı habe geradezu behauptet, daß
Angelegenheiten einem Mädgen,
chkeit man überzeugt iſt, alle Zeit
ie fodert. Nicht wahr? ſie drän-
: ſie übereilen wollen; das hieſ-
guten Sache zweifeln. Man
:n, daß dies gewiſſer iſt, als mans

dens Geſchichte liegt mir auf dem
ırläuffig mus ich ... Himmel ..!



ſte nicht, was mir mehr zu ungelegner
ıen könnte, als das, was mir jezt be-
Man klopfte, wie ich die lezten Zei-
, ſo leiſe an meine Thür, daß ich glaub-
geirrt zu haben, und alſo, ohn Herein!
, fortſchrieb. Lange nachher ward eben
ie Thür geöfnet, und da erſchien die Hälf-
te

bürtig?“ „Aus Herrn-
lda? Da thun Diesel-
– Herr Puff sezte sich
hreibtisch — und da

ie verstehn dergleichen
inen Sie nicht, daß er
?“

er, daß dieser Eingang
her Eingang, der eigent-
nichts merken lassen,
ge Antwort: „In wie-
erstehn als Sie?“
eich, wo ich Sie haben

ich gemacht hatte, und
cht hat er einige Absich-
daß Sie ihn so muthig

nacht, daß er ein Selen-
ürde mich gewis freuen,
oschchen.“
Frage!“
te meine guten Absichten
ke ich: Was mich nicht
nicht.“
wusste nicht, was ich sa-

verstehn mich noch nicht.
te ich? Wie?“

„In

wenn man etwas in der
weil ich seze, daß sie ihn
örter ist . . und also . .
mich ganz aus dem Con-

zog vor langer Weile bei-
ch wie angegossen sassen;
auf dem Manchester seiner
, und drehete die Striche

ndlich, „nun Puff, sei ein

hat geängstet. Die Unträ-
nen sind etwas befremdends,
an sich drauf gefasst gemacht
war gar nicht zubereitet. Ich
cherz zu entfernen. „Sie sind,"
s Ihrem Concept gekommen:
häten wol, wenn Sie sich noch
n?"
Treu, ich dürfte kein Prediger
k, wenn einem so was auf der
te, und man denn da so stünde,
irte zu Ringelsheim, dem das
or."
nachte der Kühhirt?"
ll noch blasen! A-propos; es war
ector, und der solte predigen, und
ieken. Fünf Minuten hatte er ge-
ging er. Darauf war der Cantor;

 „und

ld; das haben Sie
lle . . ."
Ach liebste Mut-
nsch, der nichts
z, unserm Stolz
h, die empfind-
Menschen aus-
ben! Wir sa-
and schändet:
h fürchte, daß
r ist das, daß
der heimlich-
ten zu wer-
eziehungen
nsche, der
sie bei ih-
Betrüger,
nicht er-
digt : :
ß Herr
e sizen
unge-
hgül-
rung
aten
un-
uf-
ist
ß
h
t

te, er habe sich über
gt: aber jezt seh ich
uch unter andern des
müsse ihm für seine
t, für seine Anwerbun-
machen. So wolte
die Maus sich für ge-
enstand seines scharfen
Ich bin nicht einer von
d sehn; Sie sind eine
nur hinzusezen sollen:
große Barmherzigkeit

schlecht an seinem Theil
ich nicht weis, ob der
nser Betragen im Wie-
? Sind jene darin unbil-
n wir sie nicht lieben kön-
unbillig, daß wir uns
gt zu haben. Und sagen
uhmsucht: so sagen wirs
Auf die Frage kan Ihre
n Herzens leicht antworten.

zu moralisiren. Um mich
(denn das andre Geschlecht
opolium haben) will ich

Begebenheit; denn bis
ner Sache, nichts ver-
hörte meine Erzälung
," rief sie, wie ich fer-
die Gattin eines mei-
s eines meiner Freun-
as Leben nicht sehr;
: was ist denn das
äuschung?"
heiraten?"
ein antwortete sie.
aß ich zween Fälle

heisst das? Sollte
Verhältnis gegen
rmuten? Sie wer-
h mit dieser Furcht
Herz gehabt, sie zu
rage beständig auf
n mir selbst auszu-
r Geschichte in Ab-
ichte.
: allerliebste Mäd-
t, will ich Ihnen

n Herrn Schul-
ehn. Er ist von
den, wie in Ihrer
nachher habe ich
er sich den Has
"diese

damals; denn meine
nich entschuldigen. —
urteil, mein Kind, daß
ieben müssen.“
Sie erweisen Sie das,

irklichkeit der ganzen
en ein andermal hie-

r wäre, daß, wenn
imt sind, beide zu-

schonen Sie meines
nicht vernünfteln:
sunder nicht kan —
n, und vielleicht,
te, indem ich des
Geduld und De-
war warlich nicht
bte, sage ich, er
veis geben, seine
omm; — und ich
omme Mannsper-
Schulz, einen klu-
gemacht hat, ei-
das Laster hasst,
alle seyn würden,
cht Sele wären?
Bildung und Art
dazu: so kan ein
junges

atte; etwas discrettes,
es Geschwäzes schüzte, und
ige Vertraulichkeit abwies;
Geists, welcher nichts neu
: Bewegungen, die, ohne be-
den Gegenstand einer nun
rredung, entfernten; ein lie-
t, welcher gewisse zu schnelle
e; übrigens eine Ordnung, die
e Natur; ein Anzug, dem man
daß er nicht misfallen konnte,
man also nicht drauf fiel, zu
gefallen solte; — wie glüklich
ontours gezeichnet! — sie sind
and ein Gemälde, das redende
i Less**, geworden. Sie glaub-
ich hätte den so wohl gebildeten Pre-
gezeichnet? Sagen Sie mir nichts
e mütterliche Ermahnung, die Sie
ls mich die Predigt dieses Manns
ihrt hatte, wie sehr hätte die mich
müssiges Vergaffen schüzen müssen!
ich die Worte vergessen: „Sei auf
, meine Tochter, so oft die Warheiten
ion einen besondern Eindruk auf dich
nsofern der oder jener „allerliebste
sie gesagt hat! Wird alsdann die
ung des Herzens, die das grosse Ge-
nes jeden Tags seyn solte, nicht ganz
ich gemacht: so wird sie wenigstens auf-
„gehal-

* * * * * * * *

ß.

ens.

ser Stelle in Jul-
. „Solten Sie
n der Versuchung
ch den lezten fünf
n Lebens in einer

se lezte Frage Ja
Sie, bin ich mit
Gefar, ausge-
ich bekennen?
n müssen? oder
ebe, in welcher
der das thörig-
, zu verschwei-
auf seine eigne
t besser, daß
ut, die kleine
gestüzt, redet
ndern Kosch-
sich — nicht
Ganz kalt
ie

treiben; die
h, daß wir
„ihret-

avon sagen liesse. Die
heiter zu seyn, hätte
wenig ich über mein
Wir fuhren nach Hau-
m vergessen zu haben.
r nicht von der Frau
Sie besuchte uns.
s Herz wieder rege.
hulz, seinen Schüler
daß ich ihn nicht ver-
kte ihm Koffe ein:
er in meinem Hause
m so liebreich bege-
ungen mit ihm spre-
) das oft befremdet)
mit ihm gesprochen
r Zeit speisten wir
hin. Sie mishan-
Wir fuhren Nach-
Meine Mutter kann-
ie mich gegen das
, und sprach also
sserstvortellhaft mit
Ich glaube noch
ah;— doch, wer
. meine Beste! er-
iner thörigten Ge-

haben, inwiefern

enn

: sprechen; und dann
h verdros michs nicht.
sprach es besser: ich
s, als wäre mirs lieb,
e. Dann schwieg er;
iß er meiner Verwir-
doch, daß er wieder
g wieder an; ich sah
blöde werden würde,
diese Blödigkeit, und
sie nach und nach zu-
trug sich freimüthig:
nir so männlich vor;
wenigstens blöde wie
h mehr; — ich fand,
gemein hatte. Die
m übel; er duldete
keit: jenes that mir
nicht Zeit, mich zu
tische fort; ich konn-
nusste ihm nachsehn,
st, wie er fort war,
die ich ihm gemacht
Die Frau räthin re-
das verdros mich:
ß sie noch mehr sa-
berechtigte, heim-
war unwillig, daß
war es mir ange-
Freiheit hatte, mir
vor-

Herzens. — Wir Frauen-
was, ohne schmerzlich zu
stens zweimal vor die
mich neulich, ob ich den
ibe? Jezt fand ich, daß
te: daß ich aber Herrn
d ich nicht. Das fand
rzen ein gutes Schiksal
ch genauer untersucht;
mmen seyn, daß ich
Schiksal wünschte, und
erschaffen, mein Herz
fall angewandt haben
ich für ihn auf; und
legen zu können, sez-
isch neben der Allee."
en entfernt, und doch
zwar nie unempfind-
Schöne, wo es war,
sogar das Schöne
r andern war mir
, daß man in der
für die Liebe fin-
Gedicht eine Nach-
lies ich das Vo-
gültig das Blatt
icht eine Nachti-
Hänfling. Wie
Sein Weibgen
te ih 1 Gatten
wohl-

ichem Schlagen der Flügel
leich wieder auf ihre Eier
ar und treuherzig ansah,
nd dann ihren Gatten, so
einlud, das gefundne mit
zahm wie sie, zum Fut-
n sie beide, entrissen sich
legten sich es wieder
e n mir dann ihre Freu-
ännchen auf einen Zweig,
und seiner Gattin das
rzusingen.«
beschreiben, wie gleich-
pfindungen war, mit
eflüchtet hatte. Ich
Theilnehmen am Glük
en; ich fühlte mit so
nd ich aus den Hän-
men waren; ich war
holden Freude zu sehn,
nschen seyn könnten,
ie man glüklich wird,
pfindungen, welche
gleich hatte.«
rschiednen Bewegun-
die Hand unter mei-
pf, und sank in die
ndungen Gedanken
ruhige Kummer sie
ine Brust. Und

»war-

h. meiner bemächtigt hatte,
dieses Vorfalls, alles dies
mein Herz Acht zu haben
esehn: urteilen Sie selbst,
ch jezt ohne Zwang, und
nern Bewegung betrach-
seyn konnte? Wo Sie nie
den haben: so wird das
en, daß ich auf der Stel
h sah ihn unverrükt an,
ie Farbe, las, wie ich
Blatts sehn konnte, die-
nal, ward endlich ganz
Thränen."
iden erfüllte mich jezt,
ewalt, welche ich noch
ennehmen musste, um
utreten, widerstehn zu
ich, daß ich auf mei-
beschlos vest zu ent-
zwenden würde. Er
sehr betrübten Men-
Thränen, einige la-
mit Schritten, die
s den Muth der Ge-
te hinab. Sogleich
entfernen: aber auf
te, drang er durchs

Ich

ig gehabt. „Soll
sie, „an Ihnen
is kennen gelernt
ür Scherz: aber
mich versicherte,
isch. „Glauben
ichs Ihnen ver-
nen zu haben.
reich sind; die
r, wenn wir
eines Oheims,
im nicht nach-
, daß er zwi-
trieb? Drit-
ulbigen, daß
arten, in un-
daß, eh Sie
i Ihrem Bru-
wol hören.
in Pfund ge-
i Aufenthalt
mein Oheim
es nicht bil-
e zu fodern,
hlagen soll,
i: zwanzig
is auf eins

ff * * ken-
man konn-
te

die Kälte, da solt
rgen haben. Denn
warum? weils die
er doch, mein En-
auf dem Canape
n wolte,) *) als
aß die Lebensgei-
ler" (er zog ein
ben Sie Haupt-
t in solchen Fäl-
) da ging er fort.

umb zog alle Zü-
m frechen Mäd-

ridicules!" **)
Thür hinaus,
warf.

Vanberg ge-
te sie mich an,
lnfall Sie ge-
usgehn einige
t haben. —"
n sieht schär-
r empfindlich
Mädgen sich
solte."

"Ich

u.

Sie meinem Bru-
aben: aber ich
rz;" (indem sie
ist doch frei, dies

rkt, daß ein jun-
Fall diese Frage
nüsse.
Nun, heute kan
Ihnen nicht dafür,
über mich haben
e ein, gegen mei-

m denn nicht Hof-

t: so darf ich doch
erbitten?"
age unter uns vor-

kan nicht glauben,
Mein Bruder ist
ich stolz bin: Sie
Das müssen Sie
it nie Umgang mit
das ist alles, was
Ihrige, aus seiner
»Unter-

immer die Herrschaft
zweit treiben; daß
jenes Geschlechts —
en, wider uns haben,
bherr es billigt, ver-
solchen Sclavenstand;
usstopfen, und vom
bfeilen können; daß
en Unsrigen fast gar
uch sogar unser Na-
faren ihn für einen
Namen des Manns
gleich die Hälfte des
Tage der Schmer-
te Todsangst aus-
lfte oder wol zwei
ens bei den Schlaf-
ihrem Geschrei, bei
aren, Untugenden
rchgrämen müssen,
unsrer weiblichen
ines Wegs hieher
ulchens Hänfling,
das darf ich nicht
Sie dabei denken
die göttliche Ord-
einer jeden meines
heiraten soll: so
n können, wenn
s, es der —tliche
Schl-

Womit habe ichs ver-
lles dulden mus? — So?
en, daß ich nun schon fast
sehn worden bin, als eine
O! ich Undankbare!
d bei uns speisen, wie auch
.er.

---

rtsezung.

Malgre' als Liebhaber. Sophiens
cht der Fortsezung der Reise.

Mittw. Abends.

seltsamer Aufzug. Herr Puff ge-
ein Redner, und voll Begierde,
. Roschchen prächtig, wie eine
und voll Begierde, den Herrn Mal-
ig zu demüthigen. Herr Malgre'
det, und voll unsäglicher Geduld. —
schöpfte sich in Anspielungen, davon
That wizig waren; doch galt alles
Malgre' und Roschchen, — nicht
das verdank ich ihm mit Vergnügen.
warf die Lippen auf, so oft es merk-
daß er sie meinte, und strafte ihren An-
jeden Blik. Der Oheim sah das unge-
n Betragen dieses Mädgens nicht so als
lachte also auf Kosten des Herrn Malgre';
Mutter konnte ... erdrus
über

: aber ich will, daß

n, daß Herr Mal-
nclination zu-
mit einer Art, die
che dieser Gesund-
Glas. „Schön,"
s wol, daß Sie
würden. Es
der tränk einer
gte sie, so als .
nation ausser
unsern Herrn
hen, deine In-

sollen!" (ich
der That keine
t gut, wenn
auch so ma-
— vielleicht

s, was man
, denn sie
ein ganzes
: „Made-
r das Bild
„Made-
r, mit der
Sie mich
in dem
Hause

ren Nattern zu sehn;
e Lippen waren weis,
orstehnden Augen, ein
irn, ein, an den Seiten
nfliegende Ohren . . .
hreiben; — ein Be-
erschroken die Hand
lgre' — . . . blieb
wann er dem Dra-
n; wann er ihn wird
ird er ihm den Schaz

ägte Herr Puff. „Um
helligkeiten, so lan-
Tod.“ (Zu Herrn
Herr Gefatter . . .
nken Sie nicht un-
elgen. Sehn Sie,
e mit unsern beiden
Südamerika. Da
s . . . nun, das
n. Kurz, sie ver-
den Abend gab ihr
, den Kornelisjun-
ht zu faul, ich kaufte
Ellen Cattun, und
iger tauffen, und
Malgre' Gefatter.
was, wie ich Ge-
„fatter

ch das, daß Zwistigkeit
ns Krankheit läſſt nach.
nen Doktor vor. Herr
zunehmen. „Wie ſo?“
sagte Herr Malgre,
Mann; er kan nicht la-
im larum,“ verſezte
utſch curiren.“

✳

halt ich Ihr Schreiben
in Wehlau verfehlt
den, und endlich hie-
gütig ſind Sie, mei-
mir nie mit der Hof-
te Ihrer matten Hand
es Glük jemals wie-
e, mir nicht meinen
en * * zu geben, weil
ommen hat, und aus
s, wünſcht, daß ich
ge.
daß meine Geſchichte
bewegen muſſte, mich
ht doch dies Ihrem
als war die Gefar
doch habe ich meine
Reiſe

4

's nur die Einlage hat

Brief.

Herrn Waker.

önigsberg, den 10. Jun.
er! bin ich mit diesem
. Sie werden sehn,
, nicht von gestern ist;
hier sagen müste, habe
agt. Genug, jezt ha-
also mus das Pak end-
be es so bei müssigen
wol so nebenher, wie
, dran gefeilt, so
iebe Gott mich immer
riftstellerei mich üben.
müssen Sie nicht viel
geschrieben, wenn ich
ich wol zum Zeitver-
- - kurz, es könnte
drung vorgehn, wo-
Uebrigens habe ich
lange nicht mehr an
ch seit April des 1759
seit September dessel-
abwesend war, dann
, und im April die-
iede[illegible], das wis-
5 sen

n lies, da lief
nnten umher,
bringen; denn
ist denn das
ldigkeit thue,
Schuldigkeit
than ist, so,
bleiben? *)
Gott mehr
iel mehr,)
us mein
und den
in Reich-
so erei-
ir, und
zu kāu-
n! —
ondern
rüber,
, wel-
eines
der
t fin-
mir
wo
rt,
ibe
ir
bt

ube einen sauber gekleide-
lcher da leise sein Gebet
meinigen auch that, und
danken sehr erbaute, daß
wol in einer verschiednen
beteten, welchem in aller-
nehm ist, der recht thut.*)
unser Herz! anstatt der
pfunden hatte, quoll der
Herzen empor, als ich be-
e nach seinem Gebet die
is öfnete, ein Frauenzim-
mit ihr in einer noch ent-
te. Oft war ich im Be-
so was unanständigs zu
denn doch einmal: aber
e zur Thür hinaus, und
eine andre Allee seiner

Nun

r h. Petrus im Hause eines
Christentum aufmerksam gewor-
zu zeigen, in wie hohem Gra-
richtete und taufte er ihn
ossen. Wie wars möglich,
der Unentbehrlichkeit des
denjenigen, der ein Christ
emen — missbrauchen konn-
eser! wenn der Neuling vor dir
as Weitre in der Vorrede zu
m Theil seiner „Lehre der
"

ätte, kam der Jude sehr
die Thür, und das Erste
ß sie heftig weinte. Ich
h hätte es hören können;
Jude sie zu trösten suchte.
Sie lief ihm nach, und
zu ihrer Wonung hin-
aber doch; sie küßte, ob-
chien, seine Hand, und
Hände zum Himmel auf-
laus, so wie Er neben
n Garten verlies. —
mich drüber, nicht ver-
ude mir nicht etwa re-

im etwa nach eines
en Planken mit unver-
Eingang des Gartens
, als bis ich dicht vor

och niemals ein schö-
wissen, wie von je-
nmer steh. Liebe
n Gemüth sich hier
e was anders, ent-
die künftig mit meh-
war ich in die gar
ß ich an dem Pfo-
nach zu sehn. Sie
r paar Augen
wie

eht. — »Was kukst du Kerl?«
uf die Maus, und die Maus
Flintenstein.« — Nämlich der
Stein verloren, und ein Stük
eklemt, welches die Maus ihm
tte; — relata refero.)
thalb Stunden kam ein an-
bald, daß er jemand such-
Brief an das Frauenzimmer.
Brief zu erhaschen; denn
Schreiber desselben, (eben
abgereiset war:) so nahm
lben Rubels, die Sache

rlich in meinen Händen;
ich ihn befördern solte.
y näkisch ausgesehn
ier ankukte, als wenn
zu thun hätte, es ein-
dann hinging, schnell
it, dann stehn blieb,
s für meinen guten
in, vielleicht berüch-
— »Und was willst
in Liebesbriefgen be-
n, daß ein Pipp-
ugen dir ins Cra-
te ich mich. Was
ich nicht; (und
ol nichts neues,
wie?)

wie eine schöne Blume? Sollst
dürfen?“ — Und dann fiel
phistische Zeug ein, was

er Blume liegt vielleicht ei-

du doch gewarwerden kön-
n, um sie blinkern zu
sie rascheln zu hören,
er Wege zu scheren, wenn
Nun, und was wär's
gens so gut wie der Ju-
 den Thee mit ihr tränkst?
haben! Weil du keine
auch so aus der Welt
zusehn!“
ehren?“

wissen, ob sie soviel
it, wer sie ist, wie's

t? — freilich, den
t.“

klingt's schon so?
bst nicht mehr ei-
hingehn, dafür
werden Sie sich
da Sie wissen,
acht habe. Aber
ausserordentli-
che

nnte ich nicht herausbringen. —
welche ich gleich zuerst gethan hat-
er endlich mit einer Miene, die ei-
zeigen solte, aber mir nicht so lau-
ls ichs von einem Landsmann er-
„er habe, er wisse kaum was? mit
esprochen;“ und ich war auch so
ch den Sinn nicht errieth.

h hatte eine feine Bildung, und et-
ndes, daß ich ihn liebgewann, ob-
, daß meine Gegenwart ihm lästig
beantwortete alles sehr kurz. Ich
Tiefsinn an ihm, der etwas stör-
d ihm nicht natürlich zu seyn schien.
Sie sind wol krank?“

h dünkts.“

aber, daß ich mit guter Lust gegess-
runken habe.“

ts Ihnen denn hier am fremden Ort?“
in der Fremde gehn kan: vbi bene,
:

das bene ists denn aber nicht immer
chtig.“ — Er schwieg. — „Unsre
,“ fuhr ich fort, „sind gleichwol hier
n.“

er Pause: „das kann ich denn eben
n.“ — („Holla,“ dacht ich, „hier
l das Fleckchen sizen!“ Und wie einem
ugen manchmal aufgehn! jezt sah ich,

gekannt habe?) Der Mensch war so bescheiden, daß er auswich; wie ich aber in ihn drang, sagte er: „ich rede nicht gern von mir selbst, und hier „müste ich viel von mir sagen: denn Herr Märzeis hat meinen Vater unglüklich gemacht.“

„Wie unglüklich?“

„Insofern wenigstens, daß ich so nicht studieren kann, wie ich wolte.“ — Mehr konnte ich nicht herausbringen: aber beim fünften oder sechsten Glase, sagte er frei heraus: „Sie sehn, „mein Herr, daß ich ein Schlos an meinen Mund „lege. Ich bin so treuherzig gewesen, den Ge„sichtern zu trauen, wenn sie so aussahn, wie et„wa Ihrs: aber . . .“

„Nun Herr Landsmann, weiter.“

„Ich habe dadurch nichts gewonnen. Kla„gen verraten ein kleines Herz; und ich habe „mit Erstaunen gesehn, welch einen übeln Ein„druk sie machen.“

„Völlig recht! Man mus nicht klagen; denn „es möchte schwer seyn, es ohn Unzufriedenheit „mit der göttlichen Regierung zu thun.“

„Man schadet sich überdem: man reisst das „Herz auf, und kan hernach die Wunde nicht wie„der zubinden. Was der Aberglaube bei uns zu „lande sagt, daß manche Menschen ein böses „Auge haben, ist bei dieser Art des Schadens „wol gewissermahssen wahr: der Schmerz wird „hernach stärker, wenn man ihnen gezeigt hat, „wo er sizt.“

 — Das

„Haben Sie keine Freunde?“

„Wenn ich Sie nicht hätte: so würde . . . so „würde dies Glas mir nicht schmeken: — aber „mein Herr, Ihr Weg nach hause ist vielleicht „nicht so lang als meiner.“

„Bleiben Sie doch noch einen Augenblik. Sa„gen Sie mir, haben Sie Schulden?“

„Verzeihn Sie mir: ich glaube, ein solch dé„tail müsse sehr ennuyant seyn.“

„Mir nicht.“

„Desto besser für Sie: aber mir im höchsten „Grade.“

„Ich denke nicht wie andre . . .“

„Ich wünsch Ihnen Glük dazu . .“

„Erlauben Sie, lassen Sie mich ausreden. „Engelland nimmt Millionen auf, und das steht „in den Zeitungen, und kein Hahn kräht. Wo „ist da das Schimpfliche?“

— Er antwortete nichts. Ich fuhr fort: „Wenn nun ein Privatmann ein Pahr Gulden „aufborgt . . .“

„Da ist das Schimpfliche.“

„Ich seh das nicht . . .“

„Aber ich fühl es. — Wollen Sie so gütig „seyn, nach der Uhr zu sehn?“

„Hören Sie, Sie traun mir nicht. Sehn „Sie mich an: habe ich das giftige Auge, von „welchem Sie vorher redeten?“

— Er erzwang ein Lächeln: „Sie sehn, daß „es zum Scharfsehn schon zu spät Abend ist.“

...das nennen, daß Sie einen hohen Muth, wie Sie
...gen; aber ...n, Stolz, haben, will ich nicht sa-
„würdig." ... das will ich sagen: Sie sind hoch-
zuviel sagte ... (Ich weis, daß ich in der Hize
den: aber ich ...; ich hätte des Menschen schonen sol-
treten, still ... fuhr fort.) — Er schwieg, ganz be-
ich doch üb... zulezt aber, wie ich eben fühlte, daß
usura: „E... die Schnur hieb, gab ers mir cum
„nichts be... chauffiren Sie sich nicht über einen
„wie Sie ... bedeutenden Studenten! aber Sie sehn,
„ben, wenn ... meine Wunde würden verbunden ha-
„Ihnen zu ... ich so unglüklich gewesen wäre, sie
...zeigen."

* * * * * * * * * * * * * * * * * *

Fortsezung.

Natürliche Er...scheinungen in guten Herzen. Deutsche Alterthüme...

Liebster Al...r! dies drang auf einmal in mein Herz. ... Sie wissen, wie ich bin; ich brenne lichterloh au... wie ein Bund Hehde*); aber es ist vorbey ... sobald einer auf mein Herz losre-det. Es i... seltsam, daß ich mich gedrungen fühle, eben ... bald und hizig abzubitten, als ich losgezogen hatte: nur freilich gelingt mir das nicht immer, weil ich die Kunst des Einlenkens nicht verstehe ... Da beneide ich Euch Gelehrten, besonders die ... die Sprachen gut versteht, die Ver-

*) „Ein G... Gebund Werg."

»tief hintr [illegible] it der Sonde zu geschwind und zu
»Warh [illegible] f.«
»das wei [illegible] ftig, ich habe Sie trösten, ich habe,
»wollen.« [illegible] Gott, gute Hofnung Ihnen geben
— Er [illegible] hüfte sich: »Verzeihn Sie, ich mus
»gehn, sor [illegible] t schliesst mein Wirth ab.«
— Ich [illegible] war sehr bekümmert, und mir grau-
te vor sei [illegible] em Abschiednehmen. — Er ging vor-
her zum [illegible] artenwirth, welcher in einer andern
Laube sas, [illegible] und sein Abendpfeifchen rauchte. Ich
dömelte [illegible] nebenher; denn wirklich ich wuste
nicht, wa [illegible] ich that? unsre Rechnung hatte ich
ja nicht zu [illegible] berichtigen, weil die Magd schon weis,
daß ich für [illegible] jeden bezale, welcher mit mir trinkt;
und junge [illegible] Künstler oder Studenten erquik ich gern
so, weil ih [illegible] e Gespräche mich erquiken.
Er blieb [illegible] Sehn, und wolte Abschied nehmen.
»Wir g [illegible] n zusammen,« sagte ich.
»Ists d [illegible] n Ihnen gefällig, voraus zu gehn?«
[illegible] Sie sind ja marschfertig.«
»Nun, [illegible] nd verwirrt still: »Soll ich als Lands-
— Er [illegible] twas erbitten?«
»mann mir [illegible] gern, liebster Sohn.«
»Herzlic [illegible] gehn Sie voraus: ich habe hier noch
»Nun, [illegible] rredung, bei welcher kein Zeuge seyn
»eine Unter [illegible] Auf einmal fiel mir das ein, was er
»muß.« [illegible] gesagt hatte, wie ich seiner Laube nah-
gleich wer [illegible] »ich denk, es ist wegen der Be-
gekommen [illegible] war: das habe ich schon berichtigt.«
»zahlung? [illegible] — Er

umarmte und küßte. „O!“ sagte er, „diese Aeus-
„serung ist nicht zweideutig! In eines solchen
„Mannes Augen auch nur für wenige Minuten
„noch ein Hochmüthiger zu seyn, wäre eine un-
„erträgliche Ueberlastung meines Elends. Ich
„will, jezt ungefragt, es Ihnen sagen: ich ha-
„be gestern und heute keinen Bissen Brod gesehn.
„Der Hunger hat mich gezwungen, hier mich satt
„zu essen, ohn jezt bezalen zu können. Das wol-
„te ich nachher dem Wirth sagen. Daß er mir
„nicht würde borgen wollen, wuste ich; ich wu-
„ste, daß er mit Schmähworten zum Garten mich
„hinausstossen würde: ich wuste aber auch, daß
„im äussersten Nothfall mein Herz gegen Beleidi-
„gungen eines Menschen, der bei seinem Cha-
„racter und Stande solche nicht vermeiden
„kan, hart seyn müste. Der Hunger that weh:
„aber ich bat Sie, voraus zu gehn, weil ich
„fühlte, daß vor den Augen eines Zeugen, die-
„se Abhärtung des Herzens unmöglich seyn wür-
„de. Ich bin nicht hochmüthig, mein Herr!
„ich weis, was man in unserm Vaterlande mit so
„grossem Recht „von armer Leute Hoffarth“ im
„Sprüchwort sagt: aber wenn ich Demüthigun-
„gen da, wo ichs kan, mir nicht ersparen wol-
„te: so müste ich meines Vaterlands vergessen
„haben. *)“

— Den-

*) Und hier kan ich nicht unterlassen, des Herrn
Puff Landsleute öffentlich anzureden, was
auch

den lezten Worten vest und trozig
Denken Sie dann, wie sie in mein
Herz

Landsleu[illegible]
mals gen[illegible]e dran zu erinnern, was sie vor-
er, „der[illegible]esen seyn müssen. „Wo ist," sagt
„den Aus[illegible]nige Deutsche, welcher noch nicht
„hört hät[illegible]ruk, „grobe Pommern," ge-
„oder wi[illegible]? Wir waren also vormals grob,
„grob: so [illegible] schienen es zu seyn. Waren wir
„den Sit[illegible] waren wirs, weil noch keine frem-
„waren a[illegible]en zu uns gekommen waren; wir
„grob ge[illegible]o ächte Deutsche. Da wir lange
„wol jezt [illegible] heissen haben, ja man uns noch
„müssen [illegible] mit diesem Namen beehrt: so
„welche fr[illegible]ir wol die lezten gewesen seyn,
„Mithin [illegible]emde Sitten angenommen haben.
„unsrer, [illegible]sts eine, seit Jahrhunderten blos
„wiesne s[illegible]nst keiner deutschen Provinz er-
„Freilich, [illegible]re, daß man uns grob nennt.
„grob wa[illegible]gut wars nicht, daß wir eben
„wir doch [illegible]ren; aber waren wirs: so waren
„Falsche i[illegible]nz gewis nicht falsch; denn der
„cher Deu[illegible]ein, wie die Nation, von wel-
„Wir wa[illegible]chland die Falschheit gelernt hat.
„denn der [illegible]en ferner nicht wankelmüthig;
„tigkeit ge[illegible]r Wankelmüthige hat nicht Stä-
„waren wir [illegible] genug, grob seyn zu können. So
„seyn und [illegible] wir auch nicht kriechend; denn grob
[illegible] kriechen lässt sich nicht zu glei-

cher

einen ganz gewis heu-
Menschen als ich bin,
2 . . . »und

hten, sagten wenigs-
nicht dachten; und
sch hielt: so lärm-
s des Kippens und
Wir waren stand-
*) und wer uns
olte, muste früh
t weg, wenn wir
Wir waren stolz,
hristenthum das
guten Worte ga-
achts der Nie-
en, und lieber
sclavischen Ab-
leben wolten.
rav wie unser
nd, so traten
äher, und sag-
imi so troken
Wir waren
o keins Aus-
sezter folglich
magrer

pflanzung ver-
ch wurdet Ihr
rk genug, dem,
nem Stich in

„wie? um
ben? Lieber
„Sohn,

haten wir;
uns wach-
ten Eben
n uns viel
ar viel zu
itten böse
ht zu ver-
r, denn
aren wir
, so weit
ste, das
n Wett-
hentanz
wenns
it hat;
h nicht
ir wa-
och zu
t, wo
also so
umm
: hier
ch er-
Dum-
flug-
kan,
wie

ie Lippen zusammen, sah
rieb beide Daumen am

he der Hahn, und
unserm Kohlfeuer
So weit Herr Puff.—
am füglichsten mit sei-
ihn reden zu lassen. —
id, so klein das Vater-
ht wenig in der Welt;
ß sie durch ganz Euro-
Das schöne Erröthen
lchem Herr Puff redet,
tzükung gesehn, wenn
r die pommersche
z lächelten. Möchten
he dies lesen, so viel gut
ıftig in noch mehr pa-
zu erröthen.— Dem-
r, der den Namen sei-
h undeutsche Handlun-
ja! dem kräh der
erde von unserm
ossen!*)

n ganzen Absaz, wenn sichs
r dem Text weggenommen,
rwebt; denn ich fürchte, man
hier unten stand, nicht ge-
icht einmal mich geschimpft;
e Pflanze steht noch da, nach
wie



rumm en Grube.«
'as mes ich sehn!« und nun gin-
los.

Fortsezung.

Ribezal.

ten weiten Weg, aber ich war
t der Vorstellung dessen, was
atte sehn wollen — einer Stu-
; und Er schien so bestürzt zu
ts sprachen.

stiegen fünf Treppen hin-
in Dachstübgen, wo die Luft
esem Stübgen waren vier
h, in welchem vormals eine
gelegen haben; ein Stuhl,
Folianten das Seitenbrett
anstatt der übrigen Stüh-
und ein Pfeiffenrohr, aus
gesellschaft wechselsweise
n Ofen und der Wand
s ziemlich reputirlich
m ein kranker Student,
aus dem Unterfutter be-
en Nähten noch einige
s zu sehn, aus wel-
uhre Westen geworden
s waren.

Bücherhauffen einen diken
ahm, (zu mir, mit jüdischem
ps kauffen, Jüd'?"
s ist, Herr!" sagte ich, "so
henburschen sich annehmen,
ael! wie sprang der Mensch
f eine Nadel wäre zu sizen
Müze herunter und offe-
, auf welchem ein abgestuz-
aar zu der hochgeschornen
irkung machte, die nicht
te. Um den Schlafrok,
wand war, hatte er, nicht
ndern wer weis wie viel
gegürtet, so daß er dem
h war, wie Ein Ei dem
ir eine Verbeugung mach-
der Seite herum, um sein
egen: und da ward seine
tbar.
ch das Buch!" sagte ich,
hn, was ein Carps ist.)
s juris! — "So? ein
o viel seyn solte, wie dem
wollen Sie verkaufen?
rren seyn."
Mein Herr, ich bin ein
kein Corpus. Es geht
Finanzen so ein bisgen

"Nun,

e den kleinen Struv*)
c

schöne Wirthschaft seyn!"
m nur der liebe Gott erst
ier geholfen hätte;" (mei-
nn sehn Sie, ihch, ihch
: ich mach mir soviel nicht
n immer in seiner breiten
ich aber nicht schreiben**)
genug, aber doch nicht so
sprache, eh uns das Maul
ichst.) "Ich habe in **n
gern gelernt; und wenn der
ich zu einem, der eine Gei-
Breslauer, und zwar eine
ich leider verkailen****)
ichs, wie ich einst auf
hn habe, wo ein Podagrist
"sizt,

ich; das, was uns ehmals

s die Blatseite in der vorigen
hatte der Sezer mir viel
d nun schlugen die Unwilli-

Portant, oder Chorsän-

nd doch steht er noch in den
einen Scapula, ja wol einen
nen.

›e immer so ab und zu —
›ak werden. Ihre Cor-
en, kans Ihnen ja vorle-
fiel mir wegen seiner Lustig-
s ist warhaftig eine grosse
finden können! keine Last
sie uns mürrischen Men-
— Ich fragte ihn, wo er
as Elend zu lachen?
er, der war ein Schulcol-
folglich war seine Einnah-
Wenn die Mutter oft kei-
nn meine Eltern hatten die
hen Kinder zu haben) dann
der ein ander lustiges Buch,
— und war so lustig, daß
, immer im Spielen, mehr
ch in den obern Classen wie-

ein bischen Spottvogel

n den obern Classen lernten
), Polemik und Dogmatic:
en nichts.“ — (Es ist doch
eber Herr Gefatter, daß es
n welchen ich reden höre, so
h vest dabei bleiben: ich will
e Preisschrift über den Ver-
fall

liche Vordersätze: und doch hat
fassen können.

›. Freilich, das Gy-
:unter.«
r viel, und ich hörte
auch, daß Gespräche
ferd sind. Ich denke,
hn, der ist ein wilder
: ein grosses Vermögen
allerlei Plane gemacht:
h der, *nicht*, daß ich
denn das hiesse in einem
orf ein kleines Hüttchen
chen Bauern unter Dach
sondern ich will aus ir-
en grossen Schule, alle
s jagen; eine ganze Gas-
os Pensionnairhaus, Reit-
den, Billiard, und ein
nen Concertsal und einen
nicht zu vergessen. Alle
cht, mit Schildereien ge-
er Reihe gebaut seyn, die
Wald zu. An der andern
llen Zimmer gebaut werden,
oner der Stadt, und jeder
hinter dem Vorhange eines
ren können, was und wie
t wird? — Alle Jahr soll
g seyn: aber Sie denken, daß
aminiren sollen? Das sol-
. Sondern fremde Gelehr-
Ee ten

benzimmern mus zuhö-
Lectionscatalogus, wel-
gefertigt wird, soll erst
n, eh er gedrukt wird,
es Jahr gelten: ich ha-
Zerwirrung in *d genug
. — Auf die Vorschrift
nicht denken; denn das
as weis ich, daß keiner
denn derjenige Lehrer,
ner und keine Vaterfreu-
ig zur Kinderzucht, als
och. Und dann werde
Geseze halten, daß, wel-
läßt, doppelt *) soviel
l, als er angenommen zu
und daß ferner derjenige,
ängt, auf einige Zeit bei
sein Gehalt verlieren soll.
; höllische Ungeheuer, die
, gleich einem Raupennest

 die

thige Wort, wär in der lez-
worden. . .
Irtum; denn ist ein solcher
h, arbeiten zu dürfen? „Frei-
schreibt mir Herr Paff. — So
die Schande, eine Stunde oder
, in der höchsten Classe ar-
as kan er nicht; denn man sieht
n [illegible] nicht erfa-



die besten Blüten meines Pflanzgartens. (Freilich thut mirs weh, daß ich dies sagen mus: aber ich habe von der Kazbalgerei, unter Lehrern aller Art, soviel gesehn, daß ich die Geduld verloren habe.) Dagegen aber sollen auch die Schüler in der allergenausten Zucht gehalten, nämlich nach kleinen Versehen mit Ermahnen, Cariren rc. erst öffentlich beschämt, und dann relegirt werden, *) wenn auch der Vater Minister wäre. Es ist ja unausstehlich, daß der rohe Soldat (oft ein zehnfacher Deserteur) ein ordentlicher Mensch, und der polizierte Student ein Schlinkschlank, wird!

— Habe ich mich doch da in die süsse Vorstellung so tief verloren, daß ich kaum zurük kommen kan. Freilich, Herr Superintendent, Sie werden mir sagen, daß das eine Historie von beinah 200000 Rthlr. werden kan: aber der liebe Gott hat dafür ja gnädiglich gesorgt. Und kan ich denn seinem Willen gemäß mein Vermögen besser anwenden? Ich werde jeder meiner beiden Niecen 8 bis 10000 Rthlr. geben. **) Heirathe ich: so lasse ich meiner Frau 30000; denn (das ist allerdings eine possirliche Einrichtung) von meiner Schwester erbt sie 20,000 Rthlr. weil die Töchter

jede

*) „Das ist hart.“ — So? hat denn nicht Bern durch Sperre und Erschlagen sich immer gegen die Viehseuche gesichert?

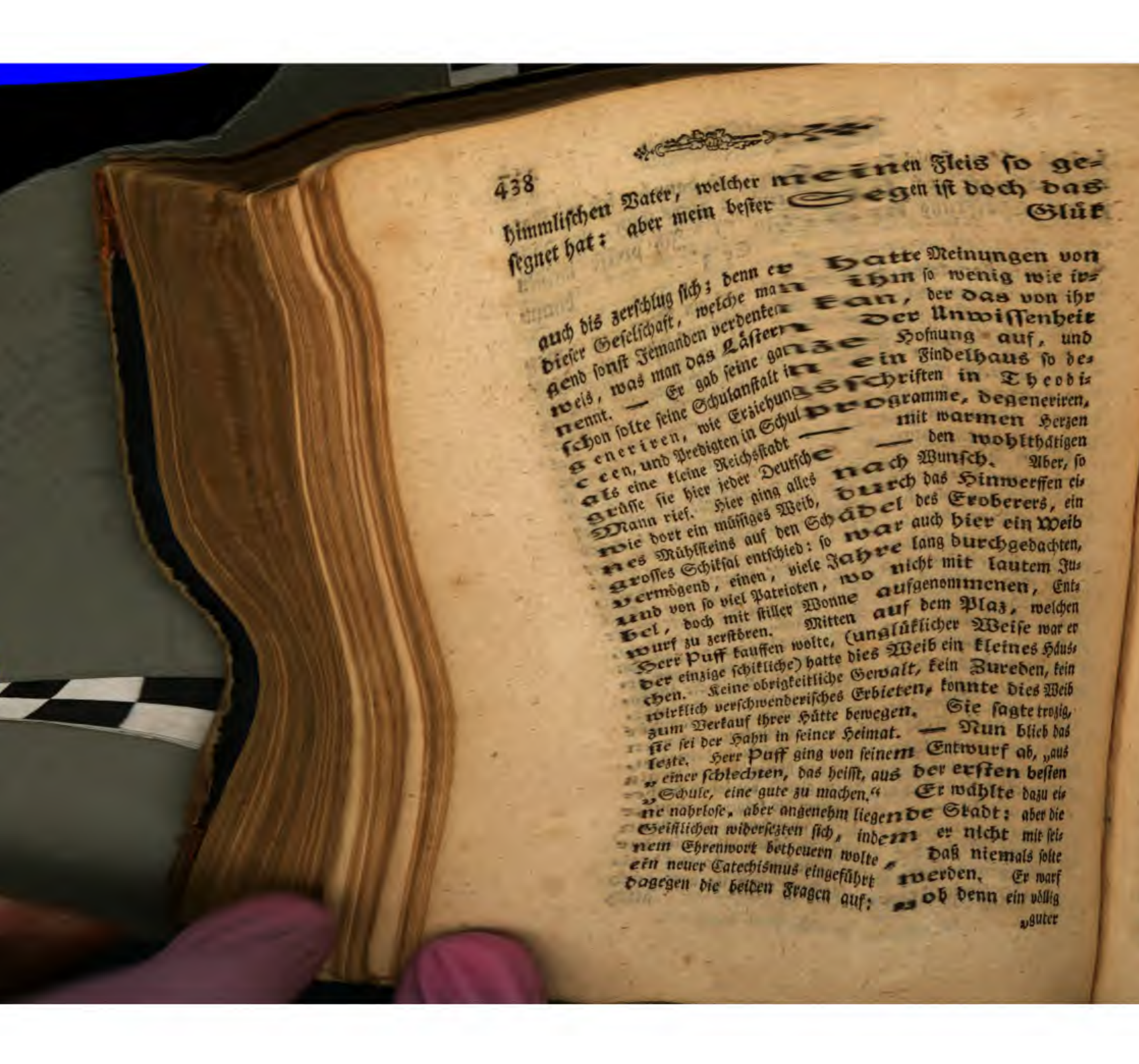
**) Mit Vielen hat Herr Puff das gemein, daß er dem Freund Kunstrichter zu reich ist.

…n; und dann kan ich mit Got-
… und da gutes thun, und doch
…chen. *) Ich preise meinen himm-

Ee 3

…enken, daß ein Mann von so war-
…er Ausführung seines, eines deut-
…gen, Plans nicht gesäumt hat.
… unsre Leser sich wundern, nichts
…u haben. — Solte diese Ver-
…fhören, wenn man erwägt, daß
…as davon bekannt werden konnte,
…n unterdrükt werden muste, wel-
… waren, die Ausführung der er-
…res Menschenfreunds zu hindern?
…te sich zuerst an die Fürsten; und
…it, Hand anzulegen. Aber der
…t; denn er merkte, daß die Für-
… theils eine Finanzsache, theils
…en wolten. Hierzu kam, daß
…lgern die Wahl der Lehrer nicht
… der Mann weder Arianer,
… noch Socinianer ausstehn
…er sich an die freien Reichsstädte
…urük, weil die Magisträte obrig-
…ar Patronatrechte behalten wol-
… von Schwagers wegen kan der
…usstehn. Hiezu kam, daß man
…lendrian (vielleicht deswegen,
… gegen das übrige Europa wenig
…itäten giebt) patriotisch beydes
…Herrn hätten die klügern Hernhuter
…: aber so unerschroken der Mann
…e er doch, für einen Ueberläufer zur
…gehalten zu werden. — Dagegen brei-
…urer ohne Arme gegen ihn aus: doch

auch



himmlischen Vater, welcher meinen Fleis so gesegnet hat: aber mein bester Segen ist doch das Glük

auch dis zerschlug sich; denn er hatte Meinungen von dieser Geselschaft, welche man ihm so wenig wie irgend sonst Jemanden verdenken kan, der das von ihr weis, was man das Lästern der Unwissenheit nennt. — Er gab seine ganze Hofnung auf, und schon solte seine Schulanstalt in ein Findelhaus so degeneriren, wie Erziehungsschriften in Theodiceen, und Predigten in Schulprogramme, degeneriren, als eine kleine Reichsstadt —— mit warmen Herzen grüsse sie hier jeder Deutsche — den wohlthätigen Mann rief. Hier ging alles nach Wunsch. Aber, so wie dort ein müssiges Weib, durch das Hinwerfen eines Mühlsteins auf den Schädel des Eroberers, ein grosses Schiksal entschied: so war auch hier ein Weib vermögend, einen, viele Jahre lang durchgedachten, und von so viel Patrioten, wo nicht mit lautem Jubel, doch mit stiller Wonne aufgenommenen, Entwurf zu zerstören. Mitten auf dem Plaz, welchen Herr Puff kauffen wolte, (unglüklicher Weise war er der einzige schikliche) hatte dies Weib ein kleines Häuschen. Keine obrigkeitliche Gewalt, kein Zureden, kein wirklich verschwenderisches Erbieten, konnte dies Weib zum Verkauf ihrer Hütte bewegen. Sie sagte trozig, sie sei der Hahn in seiner Heimat. — Nun blieb das lezte. Herr Puff ging von seinem Entwurf ab, „aus „einer schlechten, das heisst, aus der ersten besten „Schule, eine gute zu machen.“ Er wählte dazu eine nahrlose, aber angenehm liegende Stadt: aber die Geistlichen widersezten sich, indem er nicht mit seinem Ehrenwort betheuern wolte, daß niemals solte ein neuer Catechismus eingeführt werden. Er warf dagegen die beiden Fragen auf: „ob denn ein völlig „guter

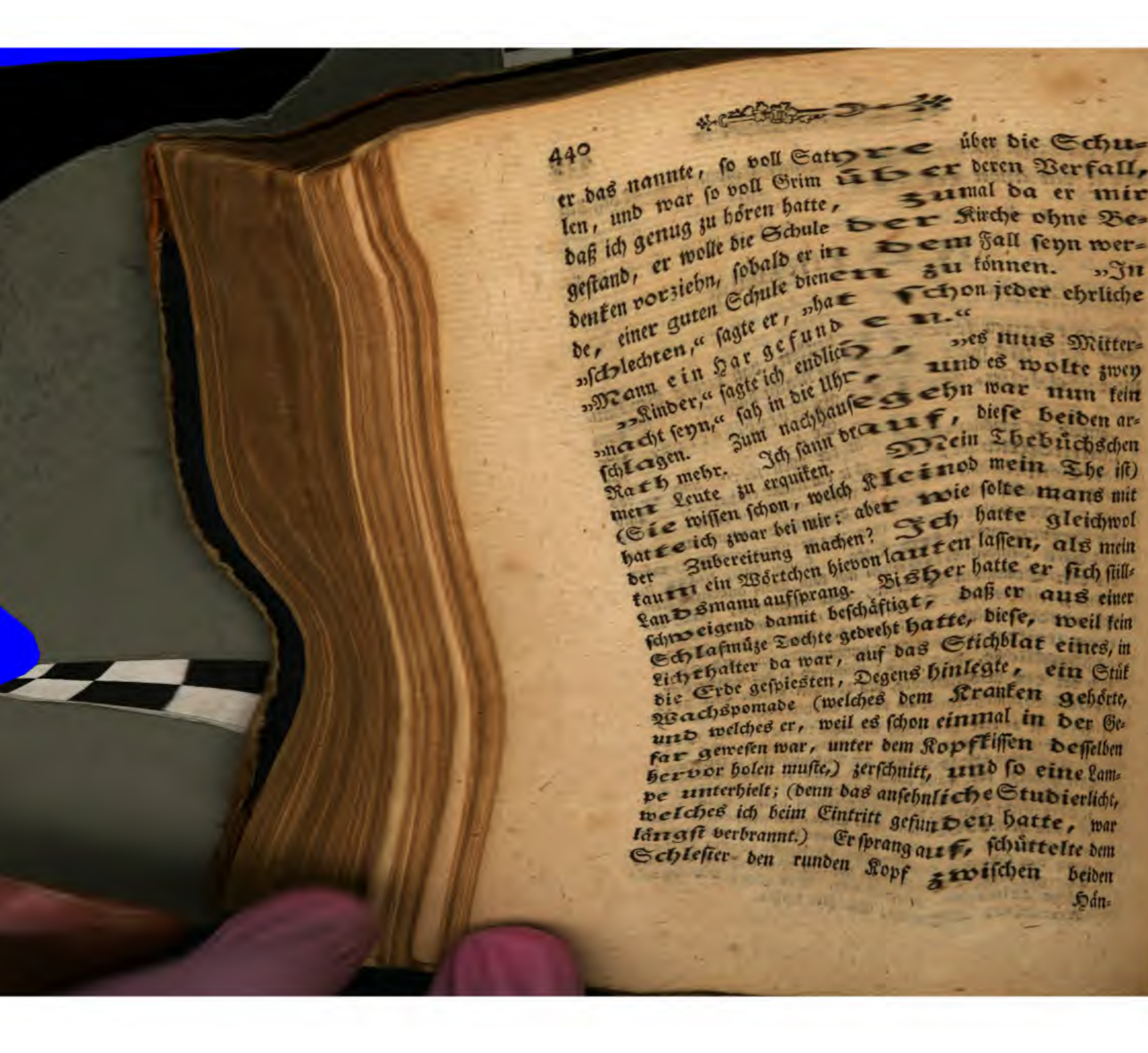
Colonie! — doch da-

****

ung.

daß dieses Geplau-
ßt dauerte. Denn
rtodidactos, wie
er
Welt sei?" und "obs
solcher erscheine?" und
er sei ein Laie. Es
f seine Schule anzule-
ins Consistorium: aber
Kaum hatte man in-
dem Dorf angefangen,
y Gymnasia, ein Ly-
und dann noch Päda-
r Leser denke sich hier
ert Meilen) aufs aller-
blich in der Catheder,
gegen sezten. So zer-
ängts noch. — — *)

n Mittel; in der pro-
1, beschäftigt. Er will
ronatsrechte zu kauffen;
l er denjenigen Gemein-
wegen Alter und Seich-
ren lassen. Nun will
, von welcher jene Ge-
Lehrer zur Fortpflanz-
griffs beruffen sollen.
deren bisherige Unruh
d geben, und ihnen
iffen.



er das nannte, so voll Satyre über die Schu-
len, und war so voll Grim über deren Verfall,
daß ich genug zu hören hatte, zumal da er mir
gestand, er wolle die Schule der Kirche ohne Be-
denken vorziehn, sobald er in dem Fall seyn wer-
de, einer guten Schule dienen zu können. „In
„schlechten," sagte er, „hat schon jeder ehrliche
„Mann ein Har gefunden."

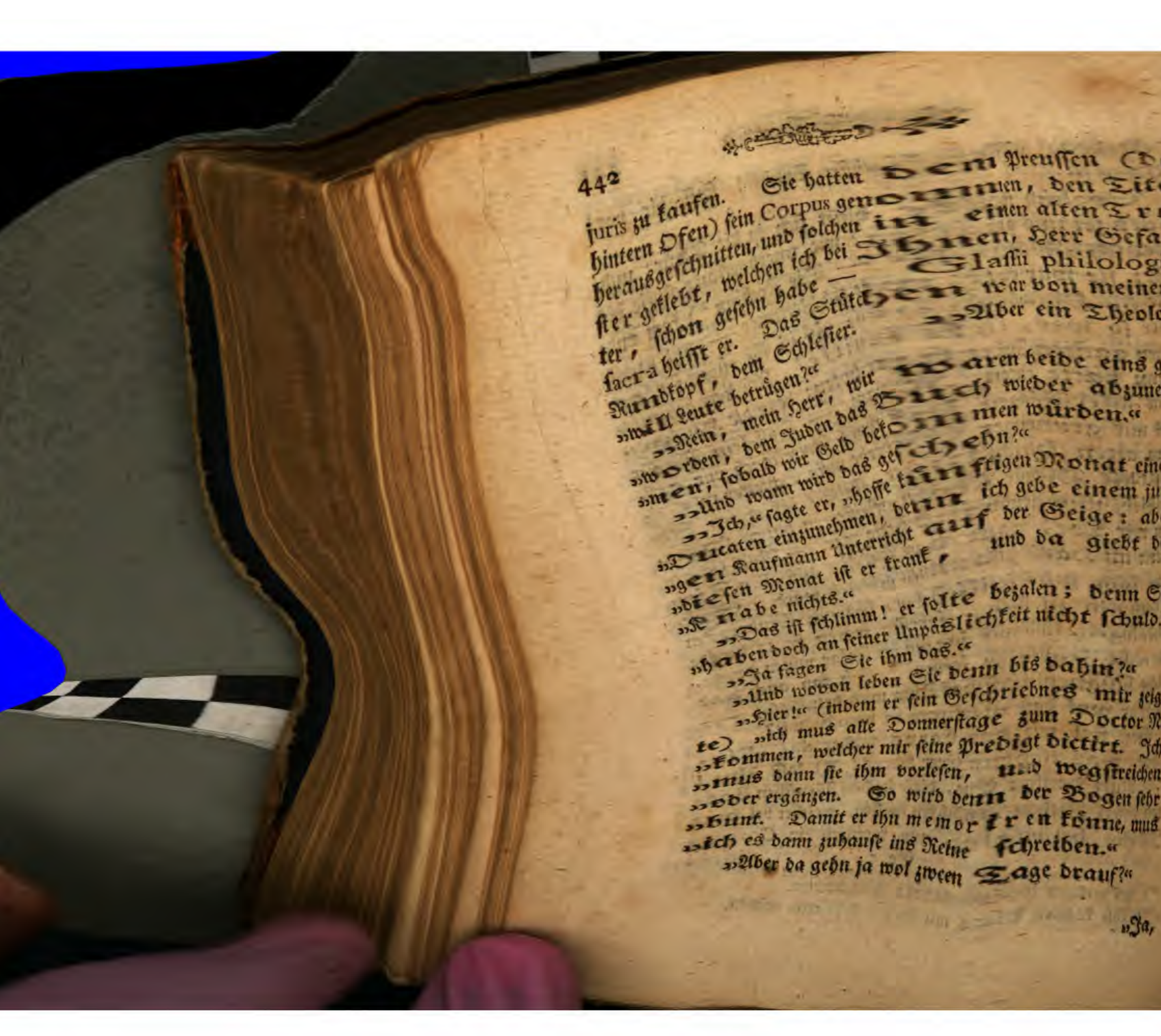
„Kinder," sagte ich endlich, „es mus Mitter-
„nacht seyn," sah in die Uhr, und es wolte zwey
schlagen. Zum nachhausegehn war nun kein
Rath mehr. Ich sann drauf, diese beiden ar-
men Leute zu erquiken. Mein Ehebüchschen
(Sie wissen schon, welch Kleinod mein Ehe ist)
hatte ich zwar bei mir: aber wie solte mans mit
der Zubereitung machen? Ich hatte gleichwol
kaum ein Wörtchen hievon lauten lassen, als mein
Landsmann aufsprang. Bisher hatte er sich still-
schweigend damit beschäftigt, daß er aus einer
Schlafmüze Tochte gedreht hatte, diese, weil kein
Lichthalter da war, auf das Stichblat eines, in
die Erde gespiesten, Degens hinlegte, ein Stük
Wachspomade (welches dem Kranken gehörte,
und welches er, weil es schon einmal in der Ge-
far gewesen war, unter dem Kopfkissen desselben
hervor holen muste,) zerschnitt, und so eine Lam-
pe unterhielt; (denn das ansehnliche Studierlicht,
welches ich beim Eintritt gefunden hatte, war
längst verbrannt.) Er sprang auf, schüttelte dem
Schlesier den runden Kopf zwischen beiden

Hän-

„Allerliebster Bruder! stell dir vor!

leich stellte dieser sich in die Thür; und,
uns gnädig! wie unerhörtlaut schrie der
Köchinn!“ — Die Köchinn *) kam end-
war erst wie ein Zeiselbär — und ward
hrwürmchen, als ich ihr einen Gulden
as, insinuirte. Ich lies heimlich
en Zukerhut holen; denn die Hauswir-
e einen Kram. — Daß kein Messer
hlagen da war, bemerkte ich nur erst,
nmiger Geberde mein Schlesier mit ei-
Hirschfänger, welcher bey guten Zei-
enste schon geleistet zu haben schien,
geschwind fertig war. — Nun tran-
wozu das Geschirr aus allen Zim-
se zusammen gebettelt ward. Selt-
s freilich vor, hier mit Studenten
sizen; indessen waren sie ja beide
mir lag um der Folge willen dran,
n zu lernen. Ich kan auch gar
daß das Ding mich belustigte; —
„Desipere in loco?“ wie?
das Carps wieder ein: „Kin-
nn Euer Carps? **) lasst sehn!
Sie, diese beiden Menschen hat-
nführen wollen, welcher bei den
ng, um wohlfeil ein Corpus
juris

rsitäten: Aufwärterinn.
mit ... reimen.



juris zu kaufen. Sie hatten dem Preussen (D
hintern Ofen) sein Corpus genommen, den Tit
herausgeschnitten, und solchen in einen alten Tr
ster geklebt, welchen ich bei Ihnen, Herr Gefa
ter, schon gesehn habe — Glassii philolog
sacra heisst er. Das Stückchen war von meine
Rundkopf, dem Schlesier. »Aber ein Theolo
»will Leute betrügen?«

»Nein, mein Herr, wir waren beide eins g
»worden, dem Juden das Buch wieder abzune
»men, sobald wir Geld bekommen würden.«

»Und wann wird das geschehn?«

»Ich,« sagte er, »hoffe künftigen Monat ein
»Ducaten einzunehmen, denn ich gebe einem ju
»gen Kaufmann Unterricht auf der Geige: ab
»diesen Monat ist er krank, und da giebt d
»Knabe nichts.«

»Das ist schlimm! er solte bezalen; denn S
»haben doch an seiner Unpäslichkeit nicht schuld.

»Ja sagen Sie ihm das.«

»Und wovon leben Sie denn bis dahin?«

»Hier!« (indem er sein Geschriebnes mir zeig
te) »ich mus alle Donnerstage zum Doctor N
»kommen, welcher mir seine Predigt dictirt. Ich
»mus dann sie ihm vorlesen, und wegstreichen
»oder ergänzen. So wird denn der Bogen sehr
»bunt. Damit er ihn memoriren könne, mus
»ich es dann zuhause ins Reine schreiben.«

»Aber da gehn ja wol zween Tage drauf?«

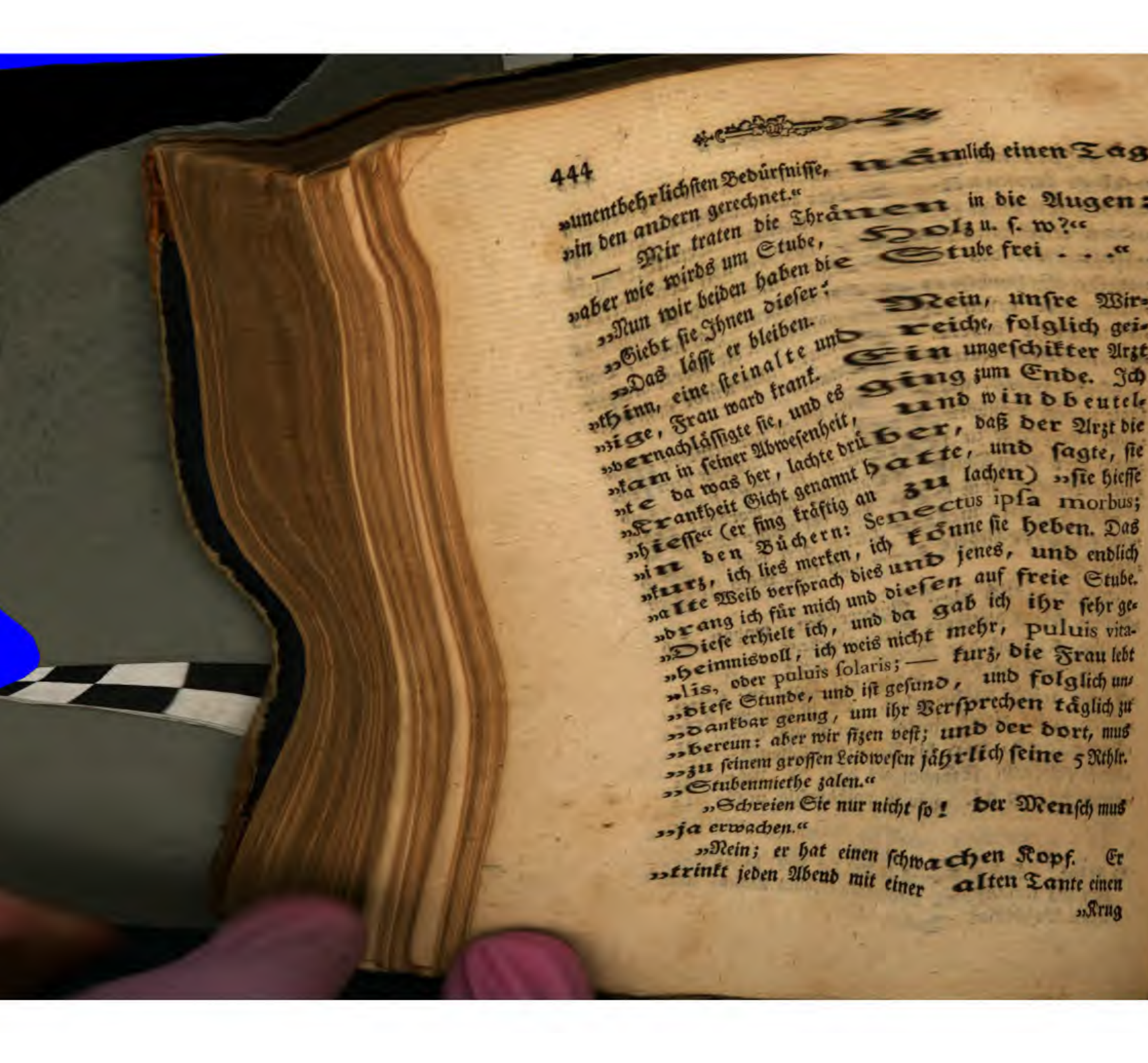
»Ja,

nur mit Hülfe der Nacht; dagegen
ir beide auch was dabei: denn die-
mir zu dictiren. Besonders giebt
icht, daß wir über des Doctors
Wegstreichens und Ergänzens
ngen machen. Ich wolte, daß
Handschriften der Werke grosser
könnte: man würde ausseror-
lernen."

nützlich es mir gewesen ist,"
nn, "meines Vaters sämmt-
dieren, so wie sie nach und
waren gebildet worden; und
That ein grosser Mann."
Herrn: aber das ist doch
— und was wird Ihnen

utegroschen, wovon ich
nen abgebe."
or sich nicht ..."
ige mit Dank an: denn
. Es ist vielleicht kei-
sagen grosse) Stadt in
diger bei ähnlicher Ar-
hier. *) Ueberdem
othdürftig zu für die
"unent-

der Fall, da wo Pre-
erhalten werden, und



»unentbehrlichsten Bedürfnisse, nämlich einen Tag
»in den andern gerechnet.«

— Mir traten die Thränen in die Augen:
»aber wie wirds um Stube, Holz u. s. w?«

»Nun wir beiden haben die Stube frei . . .«

»Giebt sie Ihnen dieser?

»Das läßt er bleiben. Nein, unsre Wir-
»thinn, eine steinalte und reiche, folglich gei-
»zige, Frau ward krank. Ein ungeschikter Arzt
»vernachlässigte sie, und es ging zum Ende. Ich
»kam in seiner Abwesenheit, und windbeutel-
»te da was her, lachte drüber, daß der Arzt die
»Krankheit Gicht genannt hatte, und sagte, sie
»hieße« (er fing kräftig an zu lachen) »sie hieße
»in den Büchern: Senectus ipsa morbus;
»kurz, ich lies merken, ich könne sie heben. Das
»alte Weib versprach dies und jenes, und endlich
»drang ich für mich und diesen auf freie Stube.
»Diese erhielt ich, und da gab ich ihr sehr ge-
»heimnisvoll, ich weis nicht mehr, puluis vita-
»lis, oder puluis solaris; — kurz, die Frau lebt
»diese Stunde, und ist gesund, und folglich un-
»dankbar genug, um ihr Versprechen täglich zu
»bereun: aber wir sizen vest; und der dort, mus
»zu seinem grossen Leidwesen jährlich seine 5 Rthlr.
»Stubenmiethe zalen.«

»Schreien Sie nur nicht so! der Mensch mus
»ja erwachen.«

»Nein; er hat einen schwachen Kopf. Er
»trinkt jeden Abend mit einer alten Tante einen

»Krug



»Krug Bier, und dann schläft er so vest wie ich
»in der Polemic.*)

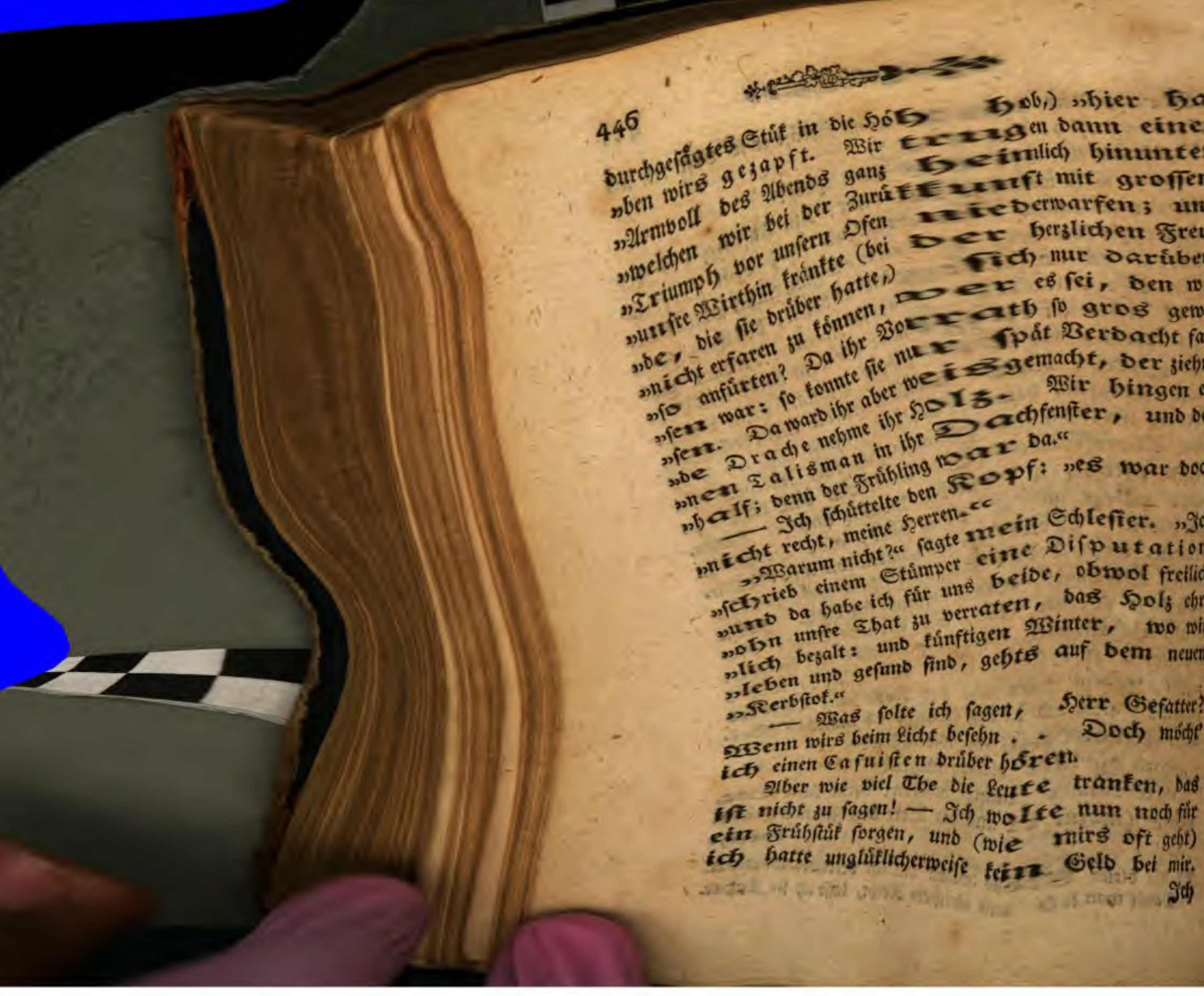
»Und wie wirds ums Holz?«

— Sie lachten beide: »zu Anfang des vo-
»rigen Winters versuchten wir, ohn Holz zu-
»recht zu kommen: aber es ging nicht, obwol der
»dort, es am längsten aushielt; denn er solte
»sein Quantum zuerst geben. Endlich gab
»ers; *aber ein russischer* Student hatte uns The
»geschenkt, und *da* gings alzustark über unser
»Holz her. Nun musten erst die entbehrlichen,
»und hernach die unentbehrlichen Meubles
»dran, so, daß derjenige Hausrat, welcher bei
»der Abreise eines Studenten ihm eine Last zu
»seyn pflegt, in wenig Wochen überseit kam,
»und zulezt nichts übrig blieb, als: Holz zu
»*stehlen*. Eh dies geschah, baten wir unsre Wir-
»thinn, unter Bedrohung des (schon ausgesonne-
»nen) Diebstals, um Vorschus an Holz. Wir
»wurden sodann eins, als ehrliche Leute, so-
»bald als möglich, das Holz, welches wir stehlen
»wolten, zu erstatten: und dann gings, wie's
»geht, wenn man aus der Noth eine Tugend
»macht; und es *ist eine Frage*, ob mancher Rei-
»cher *so warm sizt*, als wir saßen?«

»Und die Alte merkte nichts?«

»Sie konnte nichts merken; denn sehn Sie,
»hier,« (indem er aus der Deke des Zimmers ein
durch-

*) Um dieser Stelle willen bin ich verkezert worden. Damit man seh mit welchem Recht, lasse ich sie stehn.



durchgesägtes Stük in die Höh Hob,) »hier ha
»ben wirs gezapft. Wir trugen dann eine
»Armvoll des Abends ganz heimlich hinunte
»welchen wir bei der Zurükkunft mit grosse
»Triumph vor unsern Ofen niederwarfen; un
»unsre Wirthin kränkte (bei der herzlichen Freu
»de, die sie drüber hatte,) sich nur darübe
»nicht erfaren zu können, wer es sei, den w
»so anfürten? Da ihr Vorrath so gros gew
»sen war: so konnte sie nur spät Verdacht fa
»sen. Da ward ihr aber weisgemacht, der zieh
»de Drache nehme ihr Holz. Wir hingen e
»nen Talisman in ihr Dachfenster, und de
»half; denn der Frühling war da.«

— Ich schüttelte den Kopf: »es war doc
»nicht recht, meine Herren.«

„Warum nicht?“ sagte mein Schlesier. „Ic
»schrieb einem Stümper eine Disputation
»und da habe ich für uns beide, obwol freilic
»ohn unsre That zu verraten, das Holz ehr
»lich bezalt: und künftigen Winter, wo wi
»leben und gesund sind, gehts auf dem neuen
»Kerbstok.“

— Was solte ich sagen, Herr Gefatter?
Wenn wirs beim Licht besehn . . Doch möcht'
ich einen Casuisten drüber hören.

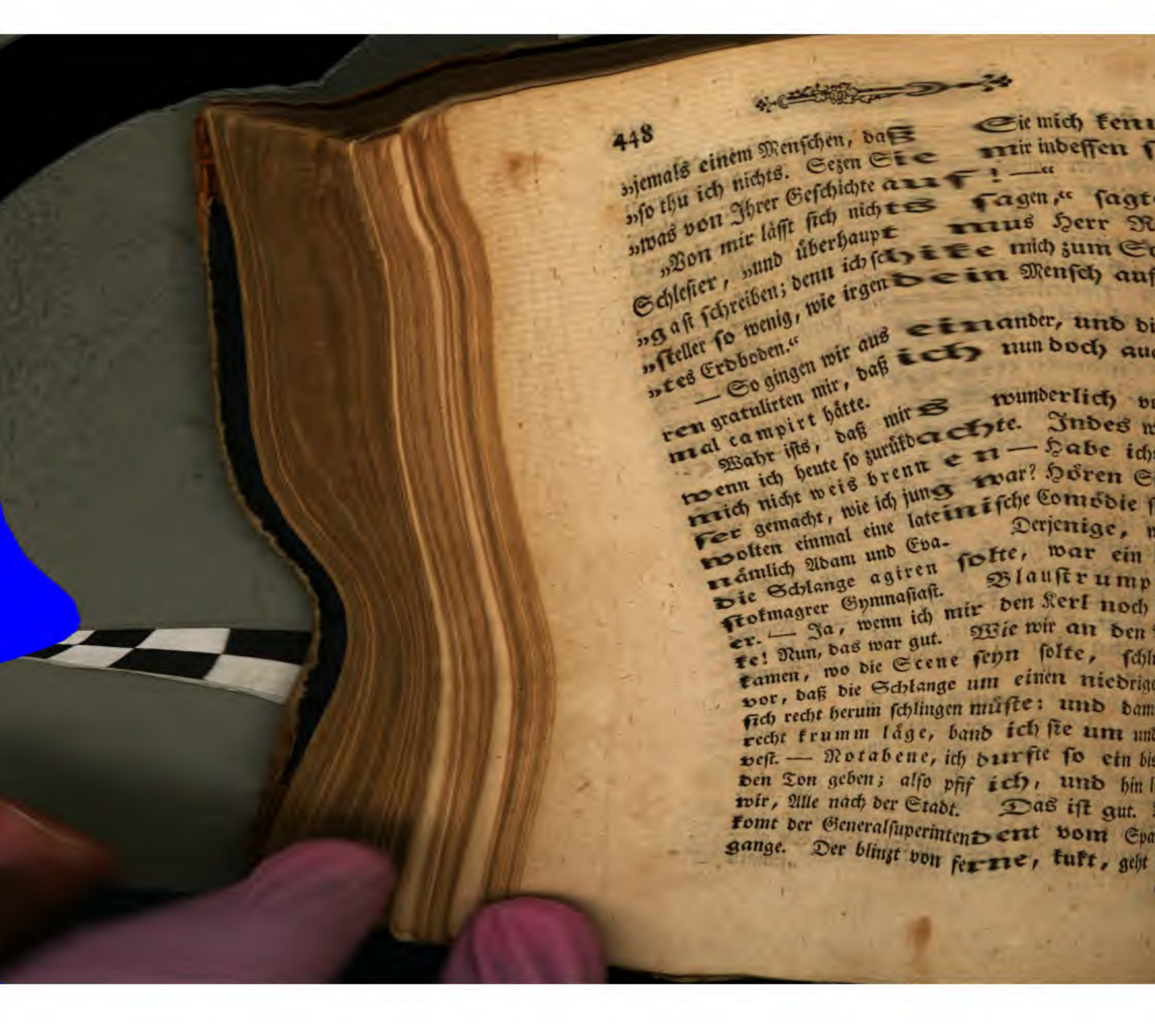
Aber wie viel Thee die Leute tranken, das
ist nicht zu sagen! — Ich wolte nun noch für
ein Frühstük sorgen, und (wie mirs oft geht)
ich hatte unglüklicherweise kein Geld bei mir.

s Morgen sich zu gedulden,
s ich bei ihren Lehrern mich
— Hier fing der Schlesier
umzuschieben: „da wirds
„denn seit einem halben
Collegia mehr. Theils
ört, theils kans, bey den
n durch russische Feste,
verden, theils will auch
ich, wie Figura zei-
einem Rok ziemlich un-
„In Absicht alles übri-
orge.“
der Hand thun konnte,
r den Garten, wo wir
ıds Cartenblatt gab,

mal bis zu acht Gro-

schrie mein Rund-
„Wie oft hab ich dir
dich diesem Mann

ch?“
er! Hier hörte ich
ein gewisser Stu-
gehalten,) daß ich
n Plauderer wer-
Mit Ihnen, mei-
sagen Sie aber
„jemals



„jemals einem Menschen, daß Sie mich kenn
„so thu ich nichts. Sezen Sie mir indessen
„was von Ihrer Geschichte auf! —“

„Von mir lässt sich nichts sagen,“ sagt
Schlesier, „und überhaupt mus Herr N
„gast schreiben; denn ich schikke mich zum S
„steller so wenig, wie irgend ein Mensch auf
„tes Erdboden.“

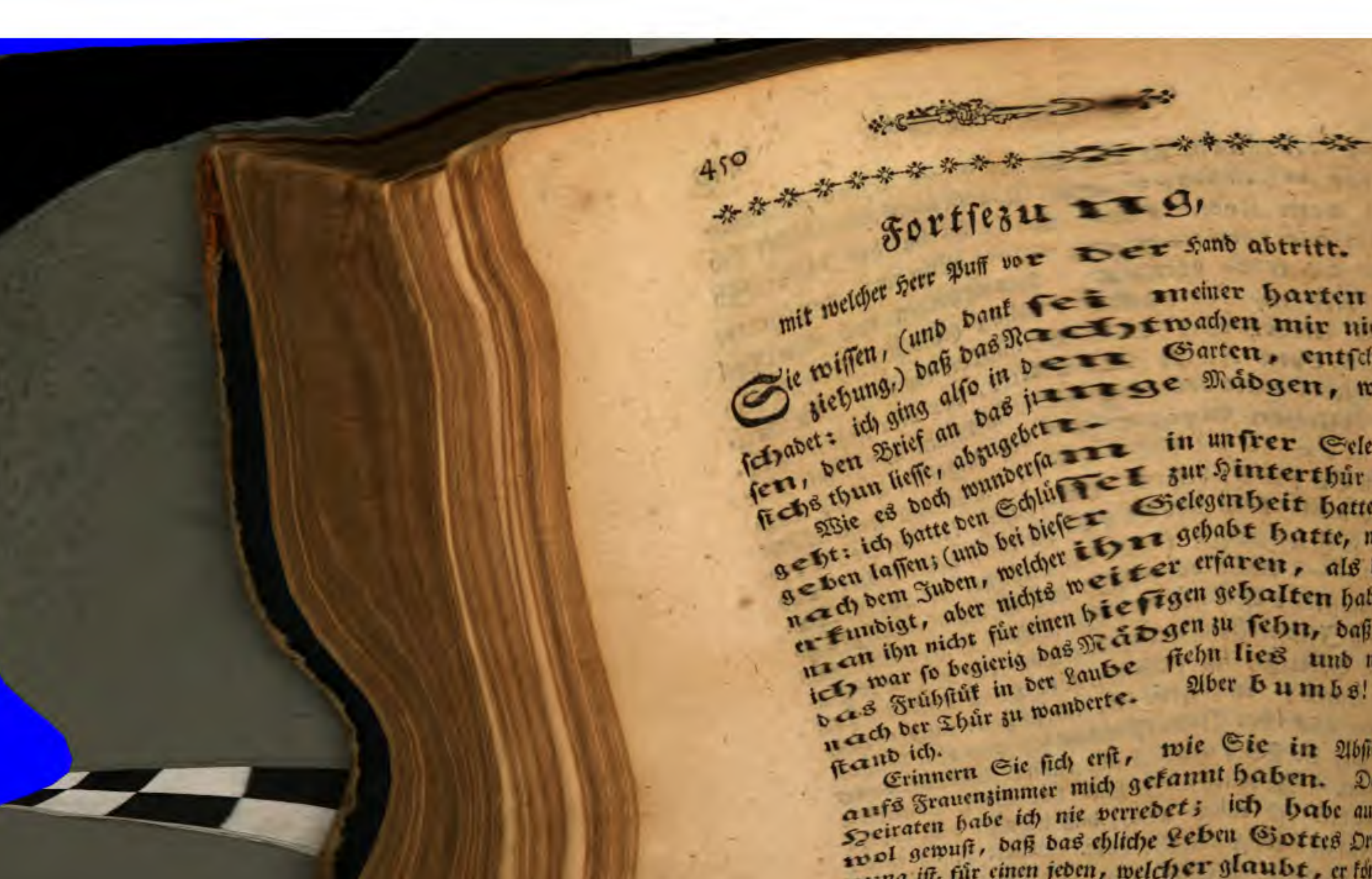
— So gingen wir aus einander, und di
ren gratulirten mir, daß ich nun doch au
mal campirt hätte.

Wahr ists, daß mirs wunderlich v
wenn ich heute so zurükdachte. Indes w
mich nicht weis brennen — Habe ich
ker gemacht, wie ich jung war? Hören S
wolten einmal eine lateinische Comödie s
nämlich Adam und Eva. Derjenige, w
die Schlange agiren solte, war ein
stokmagrer Gymnasiast. Blaustrump
er. — Ja, wenn ich mir den Kerl noch
ke! Nun, das war gut. Wie wir an den
kamen, wo die Scene seyn solte, schl
vor, daß die Schlange um einen niedrig
sich recht herum schlingen müste: und dam
recht krumm läge, band ich sie um und
vest. — Notabene, ich durfte so ein bis
den Ton geben; also pfif ich, und hin l
wir, Alle nach der Stadt. Das ist gut.
komt der Generalsuperintendent vom Spa
gange. Der blinzt von ferne, kukt, geht

" — „Ihro Hochwür-
ustrumpf, und bükt sich
chs da thun lässt: „Ich
Nun kurz, der Doktor
ıfsteigen und den Kerl
(und freilich drükt sich
ɔen wund.) Er mel-
der dem Herrn Dy-
nulum mir, mit der
Angesicht dieses ins
Das war nun nicht
tig, ins Carcer hätte
igt! lieber hätte ich
ient, es loszukau-
ist eine unerträglich
)tete noch vornachts
ɪ wär viel zu erzä-
Herrn Dypsychus
hämte mich mehr
'e das dem Mann
al einen Verweis
nicht Tugend:
nicht viel solche
ott lasse meiner
n zum gesezten

Fort-

n ac manife-
voluerunt.
ᵛ VST.



Fortsezung,

mit welcher Herr Puff vor der Hand abtritt.

Sie wissen, (und dank sei meiner harten
ziehung,) daß das Nachtwachen mir ni
schadet: ich ging also in den Garten, entsch
sen, den Brief an das junge Mädgen, w
sichs thun liesse, abzugeben.

Wie es doch wundersam in unsrer Sele
geht: ich hatte den Schlüssel zur Hinterthür
geben lassen; (und bei dieser Gelegenheit hatte
nach dem Juden, welcher ihn gehabt hatte, n
erkundigt, aber nichts weiter erfaren, als
man ihn nicht für einen hiesigen gehalten hab
ich war so begierig das Mädgen zu sehn, daß
das Frühstük in der Laube stehn lies und
nach der Thür zu wanderte. Aber bumbs!
stand ich.

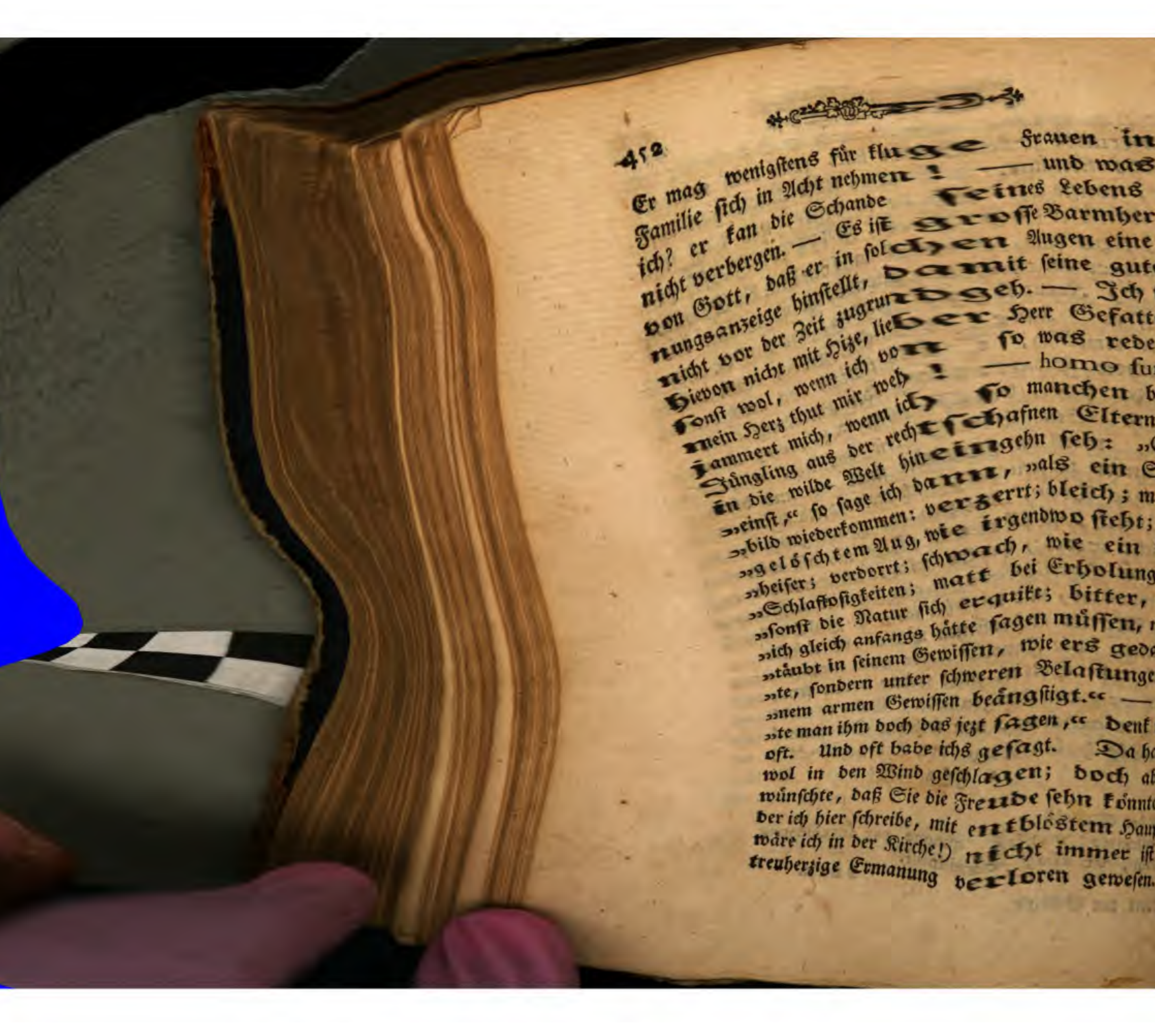
Erinnern Sie sich erst, wie Sie in Absi
aufs Frauenzimmer mich gekannt haben. D
Heiraten habe ich nie verredet; ich habe au
wol gewust, daß das ehliche Leben Gottes Or
nung ist, für einen jeden, welcher glaubt, er kön
ne Kinder haben, — sie erziehn, — und sie er
nähren. Und hiebei will ich doch beiläufig noc
so was sagen.

Auf diese drei Stüke nämlich komts an, dächte
ich. Ein Mensch, der sich durch Ausschweifun-

gen

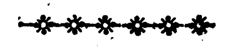
solte doch warhaf-
ne Neigungen böse
ke, und daß sein
ch vom Fleisch ge-
n doch die Schrift,
so sagts ihm die
das darf er also
reude; denn de-
se das aus der
Entdekung, die
Schönheit, Un-
asjenige nicht
t — und die
re diese lieben-
Frauenzimmer,
r ist, als wir
nicht mit der
amilie aufge-
E. Julchens
: er müsste
s nicht er-
drinn seyn,
lte er nicht
ste einmal
chs ?« ***)
: Er

ccessionet.



Er mag wenigstens für kluge Frauen in
Familie sich in Acht nehmen! —— und was
ich? er kan die Schande seines Lebens
nicht verbergen. — Es ist grosse Barmher
von Gott, daß er in solchen Augen eine
nungsanzeige hinstellt, damit seine gut
nicht vor der Zeit zugrund geh. — Ich
Hievon nicht mit Hize, lieber Herr Gefatt
sonst wol, wenn ich von so was rede
mein Herz thut mir weh! —— homo su
jammert mich, wenn ich so manchen b
Jüngling aus der rechtschafnen Eltern
in die wilde Welt hineingehn seh: „
„einst," so sage ich dann, „als ein S
„bild wiederkommen: verzerrt; bleich; m
„gelöschtem Aug, wie irgendwo steht;
„heiser; verdorrt; schwach, wie ein
„Schlaflosigkeiten; matt bei Erholung
„sonst die Natur sich erquikt; bitter,
„ich gleich anfangs hätte sagen müssen,
„täubt in seinem Gewissen, wie ers geda
„te, sondern unter schweren Belastunge
„nem armen Gewissen beängstigt." —
„te man ihm doch das jezt sagen," denk
oft. Und oft habe ichs gesagt. Da ha
wol in den Wind geschlagen; doch ab
wünschte, daß Sie die Freude sehn könnt
der ich hier schreibe, mit entblöstem Haup
wäre ich in der Kirche!) nicht immer ist
treuherzige Ermanung verloren gewesen.

ir nicht helfen, Sie
theilen: lesen Sie
or einigen Monaten
ie. Oft schon habe
aber die thörichte
igenlobs zu fallen,



ef.

wir unter dem 12 Dec.
und dann wieder von
ten haben.] *)

schuldige, Liebe

Blieten.

veigschen Dien-
habe unter un-
terlande nützli-
scheidenheit zu
enehme Gema-
linn,

Stillschweigens
aupt fast nie-
Auftrag war in-
e, so schwer,
en verschont zu
welche wir er-
schenfreunds
hat uns end-

chen sich um, als sie das
iche merkte, und ihr Blik
weis nicht, mich schrek-
aber sie mir ehrwürdig
eine Person, für welche
ang, aber auch kein Teil-
be. — Ich lobte ihre
mich; und da ich in
au wusste, was ich
ten unter ihre Hand,
agen, auf ihrem Näh-
zer mir wieder zurük-
b diese Biegung et-
tes, hatte? aber das
en wirklich schönen
Mutter klingelte, und
llee hinauf ging,
klich zu schön war,
ng, in welcher ich
arstellung nicht ge-
, auf dessen Wür-
ichtet hatte, einen
welcher sehr mäch-

Erste

) meins Ihnen zeich-
i ich auch das „Wie?“
Verlauf dessen, was
ich zutrug, so fassen
ich floh dies Mädgen:
einer unrechten Rich-
e Gefar nicht kann-
) einmal: ich sah sie
part; ich sah sie al-
durch eine Ueberra-
glaubte über mein
Aber in diesem Au-
hr entscheidend, ob-
so sich nahm, wie
wusste — betraf ich
ke: — es war un-
ber es triumphirte
oa kränkt, den An-
cht noch ungleich
haben.
) blieb es, bis zu
r klein scheint.
hen einige Hals-
Seidenzeuge, wel-
on unserm Frau-
urteile ich so)
wird. Erwägt
h ein bekanntes
welchem jungen
rch einen unsrer
hellen

n solches Tuch ange-
: sie sei das nicht ge-
sah des unschuldigen
en nicht: aber Ich
Philosoph eine fremde
nserer Natur hinweg-
nicht *) — mir war
ts dem entschlossenen
des feindlichen Lagers
und mit untrüglicher
was gut und böse ist.
gen uns selbst, wel-
System, manche Sit-
n sie sich Philosophen
reiben von der Jugend
n sie so weit gekommen
te ich nicht; aber das,
kte ich; das nämlich,
Mädgens zu begegnen,
tte." Wie stark ich
raus abnehmen, daß,
gen war, meine Mut-
s das für ein eigensin-
efehr mich ansah, und
e mich frug: ob ich et-
hätte? — Hätte sie
ende Antwort sich nicht
, daß ich bereit war,
gleich

t „Sie“ im Plura-
hätte: „Jungfer! so
enäht.“
Hannchen . .“
(sehr ernsthaft.)
mir hin, wie man das
ich mit jemand spricht;
itt zurük; sie nahm der
on mir loszureissen. —
t, „im Ton eines Men-
;“ — „der Ihre Ge-
musste ich jezt hinzuse-
n Neugier mich ansah.
iter geh, Ihnen sagen,
Jägers Tochter war,
r bei meinem Vater,
, etwas mehr aufge-
s Stands sind,) hatte
ahren sie unterrichtet;
über das Gewöhnliche
ien nur so. Sie war
erksam und still: aber
Hausgenossen schwaz-
ese. Ihr Herz war
unter meiner Mutter
e sich aber selbst ge-
s angebaute Natur.
nden des Unterrichts
usgenommen) immer
etwas einfältig war,
um

" sagte ich, und brei-

viederte sie, mit einer
latt geschienen hätte:
n. Ich bin gewis,
treffenden Umständen
s, auch bei hoher
ten Kunst zu lieben,
so gewis ists, daß
r einen unerfarnen
cht vermutet. —
nter den Nährahm
wie kühn und un-
zwungen wie eine
hatte ein Päkgen
i mir. "Wollen
ate ich, "was ich

nennen, nicht;
nt! Und über-

" fiel ich ein,

sie, indem sie

es. Thränen
vie der Arme
n hatte schon
abgetroknet.

Ich

Hochmuth der Mor-
eihnde, Anmaassung
gedacht, folglich mir
; ich dachte auch jezt
doch den Rokschos
erz gestanden haben?

t mich an: „wie neh-

, „einen Dank nicht
iltnisweise gegen die
is, so übertrieben

nd! ich hatte noch
ig, auf einer Falsch-
kostet hatte, mich
Herzen auf. Mei-
ch glaube, daß sie
te. Unglüklicher
durch meine ganze
diese meine Falsch-
rlichdeutsch gewe-

ge des Lasterwegs;
e Schritte bemer-
gleich einem ins
in eignes Gewicht

Zwo-

änglichkeit an meine
Urteilen Sie, wie
nn er war von un=
Mir aber hatte er,
cht mir angeboren
r, von jeher deut=
yn könnte) immer
– Dieser Johann

er, und dies sag=
mmen, von sei=
ch Ihrem Befin=
nke, daß der Auf=
Bereit war in=
s, ob sie solcher
darf wenigstens
isch auf, als
m zu fassen und
och wie ich seh,
tenhause." —
dem er sprach,
este, trat bald
f, ward bleich
en.
h in der Hand:
— Meinen
Herz ganz in
ntlichen, Lei=
dlen Stuffe
ab gefallen
war,

ich bedenke, wie sehr viel
in denjenigen Wissenschaf-
an Anleitung fehlte, und
Dienst geworden ist, das
in mir wieder zu erweken.
und zu plözlich war jezt Jo-
uhler erschienen; (denn daß
sogleich;) dies überraschte
h schämte mich meiner ohn-
aber nun noch schimpflichern,
as schlug meinen Muth nie-
ies jezt: aber ach, ich glau-
rnung gefühlt zu haben; aus
hliesse ich so.
ührungen waren so unausge-
und Abendstunden meine Be-
sern, als sich das von einem
r erwarten lies, welcher zum
denkenst, folglich zu keinem
geschwäzigen Andächtelei, zu
Kopfhängen angewiesen war,
ber jezt zum erstenmal maschi-
as Fach, wo diejenigen Bücher
lchen ich bisher, so kan ich sagen,
tte — und legte mich ins Fenster,
en. Meine Augen waren aufs
wandt, und täuschten sich, so bun-
it dem Bilde des zum Schlos zu-
Mädgens. Dann schien es wie-
Johann: ich seufzte dann...
ich

küssen?« rief ich! »O las
, welche mein Päkgen ange-
die schönen Hände, welche dies
n!. die liebenswürdigen Hän-
mein Glük und Unglük steht...«
h habe ich solches unsinniges
elmehr gesagt. Freilich so viel
die Rechtschreibung fielen mir auf:
achte Gedanken an die Niedrigkeit
as in mein Gemüth, welche mei-
schaft schmeichelten.*) Wie unaus-
unedel mus ich gewesen seyn: ich konn-
diesen Gedanken mich weiden, da sie
st allen meinen Grundsäzen, ich kan auch
agen: allen meinen Handlungen, wider-
en hatten!



Dritte Fortsezung.

Sie werden mich fragen, was denn meine Absichten waren? Hier sind sie. Ich wolte dem Hange meines Herzens mich überlassen. Liebe war er nicht mehr. Ich habe oben gesagt, was Liebe ist:**) und die Ehrfurcht ge-

*) In Beziehung auf jene, zulezt gemachte, Anmerkung S. 470. mus ich sagen, daß ich, bei dieser und ähnlichen Stellen, lieber ' | zusezen, als Ein Wort wegnehmen möchte.

**) S. 451.

it ihr, wie mit einer
nn unter dem Begrif
gen gedacht zu haben,
anze Stunden mit ihr
aichfaltigen Schönheit
der, über meine ganze
ungskraft herschende,
in meinem Blut, daß
nn kan sie nie werden ze
erst seufzte, wenn ich
eit kam, daß ich — ich
m Uebermuth — lä-
nke wiederkam, oder ich
ar also böse; denn ich
er Natur zu schnell und
, als daß das noch ed-
eligion über mich etwas
och edler" nenne ichs
es es mir wiedergeschenkt
doch so muthwillig seine
war mirs gar nicht schrek-
ens künftigs Schiksal dach-
ich mich auf den Abscheu,
ich mich kannte, an den
Wollust (wie jeder, welcher
der glüklich angelehrtem,
hafrigkeit, folglich Keusch-
ist,) immer gehabt hatte;

 theils

daß er schon Proben gegeben hat,
von gewankt.

ühlte, Hannchen kön-
er Kammer mich hin-
) doch klopfte, obwol
sie mich so behandeln
Praler sage, die Un-
ırchtbar. Ich konnte
enzimmers nicht zwei-
:, auch jezt nicht, da
:h hätte aufmerksam

zehört, und stand in-
eise mir zu sagen, sie
hr wichtig sei, zurük

Hannchen, ich mus

er ich kan nicht, ich
Bedenken Sie, was

r. — Ich habe her-
sie nicht verriegelt
s nicht; indessen leg-
e sich so stark gegen
Bedrohn, sie wolle
zu lassen, daß ich sie
nd jezt kam Johann
ier auf.
einander, und ging,
zu schöpfen, gegen
ſten Unternehmun-
gen

Johann weibisch nach-

eufzen kläglich nach,
Hier bis ich die Zäh-
aubte was grosses,
umal da ich beschlos,
hatte, mich zu rächen.
iezt gleich aus ihrem
mit Einem meiner
, um sie wenigstens
s mein Licht aus —
Sind Sie Kenner
wie ichs beschrieben
gen zu können glau-
chen, welches ohn-
in mir wirkte: da
is ich jedoch nicht;
nichts dachte, son-
hrer Zurükkunft fer-
ieb, in welchen ich
noch nicht ausge-

s Hannchen, mei-
ies Loos gewon-

schon käme? und

t, daß ich Sie
glüklich machen

— Ich

von diesem Gewühl der
bei mir war das weiter
ei andern, weil ich seit
mans mich dem Müs-
, dessen ich von Kind
war.
en konnte, war: »Ich hof-
önnen.«
) wol das Beste!« erwie-
Miene eines um meine Ge-
nten annahm, doch aber
n Ton übertrieb. — »Ich
»auch wieder gut Freund

ich hier die Faust ballte:
ünden, die Sie jezt schon
m Ton: »Ich weis nicht,
u komt, mich von solchen
n?«
nädiger Herr! ich kans
h nicht, weil wir beide in
t sind, daß ichs mit dem
«
ich hier! »Ich habe aber
eden.«
aben nicht kränker sind, als
Sein Ton, die Ver-
n.« — er hier abging, alles war

Vier-

hre, daß du heute vor
hast, dessen Hofnun-
m Ton des Herrn ge-
; dessen Glük zu stür-
ier an. Nicht als
hsüchtiger, als ein
r darf es wagen,"
iger Vertraulichkeit
che du nicht ohne
Er gebietet, da
darf frei von Hei-
wagtest ein Wort
lles will er nicht
lleicht eine Aus-
telmässigkeit er-
rbietungen vor-
ogen hat:"
— und fühlte,
h sah zurük:
ehrt wie einen
dann p a z i g,
vorbeiging;
ister lauerte
r Spieler;
ie ein Kind
niedrigen
verräther,
betäubt
neine Au-

n in diesem Fenster ge
m ähnlichen Blik auf
rz, ich erinnerte mich
zulezt ein Capitel der
war das eilfte des
Rom. Meine Brust
Empfindung, mit
al der jüdischen Kir-
ich die zahlenlose
d dann in diesem
chönsten Stüke der
ien patriotischen
wenn Vaterlands-
Gefühl, und, wo

rt zu bleiben;
r Unterhaltung
sen," sagte ich

be des Testa-
r Capitel und
er gedäucht,
Nachdenkens
s mit soviel
(Ich ha-
griechische
mein Herz
Göttliche
ich war;
was für
einen

hrt.) Ich schlug mei-
varum? das weis ich
er den Anfang der Er-

Sinnlichkeit.
t, dessen Gebrauch man
ich einem Andern über-

n es abgesondert, und
höhern Bestimmung

ibung:
das allgemeine Licht
deswegen, weil das
ung der Kenntnisse
; ich ermane Euch,
linde Heiden, ihre
vielmehr so gros-
ngen Eure Leiden-
grossen bewegen-
, die ein höchstes
Zuneigung dieses
müsst ja gestehn,
he Art ist, die
ndern daß auch
mässer, nichts
lbst! angemess-

Ich

e Menge der
schallt dabei

„Hier

z auf mich selbst. Ich
ung, die vielleicht et-
– und so ward ich der
ig.

mein Zimmer. Er
Bette zu finden. —
sagte er, „oder in
vor, was Sie, wenn
nachen könnte.“
m Schlummer auf-
t mehr als gestern
en Blik auf ihn:
, hört Ers? sehr
eisen, durch wel-
verden kan, daß
tung gegen seine
“ — Er erschrak,
nd das Thebrett
den Zettel gelas-
gefunden hat?“
funden, gnädi-

lte, ich habe
llen Zettel an
en Händen er
ch, „ich ha-

e sas, mir,
el des Kochs
zu

s Mädgen zum Lügen
gen vor einer vortrefli
Abscheu, mit welchem
habe? — Sie glük-
es Erröthen stieg hier
in ein abscheulicher
zu haben, was ich
: denn auf etwas
e ich doch nicht ge-
veiter las, glaubte
»Ihren Herrn
b entsezlichen Nie-
dieser Herr Va-
aufen arm, oder
vorden, ist? ein
ein Dieb, den
ste prügeln las-
in der allernie-
er?« (Indem
ich selbst zu er-
ie lezte Zeile:)
und welche
nennen kön-
zu fragen?«
angegriffen,
haften Be-
mit ihnen
fühlen; ich
war, mich
imstande,
mich

„ (ich war so klein,
en nicht schließen, die

sen,“ fiel sie mit ei-
„ich habe in mei-
gesehn, als den
usging: aber jezt

ien Stolz beleidt,
gentheil geschah;
zab) „mit diesem
so gut Sies kön-
den Wald.

„Das ist der
und wenns ein
, daß wir bei-
an einander ka-
ch, als Pirsch
ter hat mir ge-
meines Elends
habe mit den
der eingelöst,

—

, „zu höch-
egeben hatte,
ichts!“ —
erkt, wenn
rnung sizen-
wäre, auf
warf mich
dann

— Ich glaubte zu sehr im
:t zu haben, und fing also
elle, und dem, was dazu
)erfen. Hier schlug sie be-
)ie Augen nieder. Ich fuhr
Ton fort, in der Hofnung,
nge zu opfern, bis sie ihren
)ergässe.
barkeit gegen Ihre doppelte
er Herr," sagte sie, „kan mich
esthalten."
ich sehr feurig. — Sie sah
) sagte ängstlich: „Sie verges-
t des geringen Manns Tochter
essen, daß Pirsch mein Vater
ie so reden, wenn das gnädige
?"
e dies: aber ich hatte die jezige
gewünscht, und der Zwang, den
isste, um nicht Einer der beiden
rbar zu werden, machte alles viel
h, als daß ich hätte nachdenken

bange, wenn ich bedenke, welchen
unschuldigste Buch in einer Sele,
:, anrichten kan. Gellerts Stelle:
te Fehler in der Liebe,"
ig! ist die Furchtsamkeit."
Ich war gesittet; folglich war ich
genug, unehrerbietig zu seyn: aber
Muth

an mir," indem sie eine

diese Hand," (indem ich
r, bestes Mädgen, ob sie

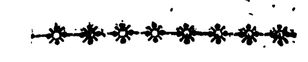
her: „Lassen Sie sie los!
ollen mich aufziehn."
ich diese Hand oft küss-
chreib ich Ihnen diesen

Partie ausmachen!"
Hand zurükris.
gen."
ndem sie an den Rüken
und ihre Hände sinken
denn? denken Sie, daß
be? Glauben Sie, daß
der schönste Herr, den
– Sie mochte wol Recht
in Vornehmer, können
om Herzen herunter zu
nir alles zu sagen, was
Ihr Herz leicht. Was
Meinen Sie nicht, daß
ter werden würde, wenn
n Ihnen sagen dürfte,
denken an mich, schlei-
dieser Gedanke sehr leb-
mir viel schönes, gehn
gekommen waren: und
„Ihr



der hinsezen; Ihre Blike
und an meinem Erröthen
s thun? — Hannchen!
, ich kan deinem Reiz
dann athmen Sie freier;
agegen zu meiner Erleich-
ich beneide das glükli-
es einmal dein seyn

is darfst du sagen. Sag
f aus deinem Herzen her-
Mädgen, welches ...“
mich durch einen Thrä-
e Hände gegen ihre Au-
gnädiger Herr! seyn Sie
schwachen Mädgens zu



ortsezung.

lbst jezt nicht ertragen.
ns Fenster, und sah zu
„Nun,“ sagte ich zu
und weiter nicht! ein
t werden. Noch ein
t geworden.“ — Und
hohem Grade!
or, indem ich jezt mei-
„Kom-
men

ienten umgehn,
grobe Art mir
hübsches Mäd-
nmal sehr zuwi-
an das nicht an-
ß sie mich nicht
n ich alt werden.
iben. Also geht
dahin. Etwas
nscht gewesen, so
r werden könnte,
en . . ."
ein.
den Sie mit mir
arnt. Aber ich
chs jezt thun lässt.
Zeit aller dieser ge-
n wäre, wenn Sie
Sie aber haben
ht. Ich seh jezt
ich weis nicht war-
Umstände, in wel-
r. Behütet Gott
ndankbar seyn, um
und dann ins erste
hen, wo ein Jäger,
nes Stands, mich
raten kan. — Bei
s nicht sagen, denn
zt vor Beschämung,

2 nl'

Reich zu seyn
ch nimmt, wird
an ers nicht: so
. Ich verbitte
leicht aus Gros-
en. — Spre-
das niemals, we-
der Herrschaft,

ugend des Mäd-
gen?" sagte mein

erräther. „Jung-
ich nicht . . "
n Sie ein Mensch
ie mir nicht das,

— indem ich ihre

Ihr Händeküssen
Mademoiselle bin.
e die Hände zurük-
gt, daß ich gegen

ds vergessen, sind
er."
r?"
Stand ungleich bes-
llen, der, wenn er
wüßte,

:nn nicht verloren ge-
einnehmends Wesen,
ınd durch Ihre Frei-
n lassen, Ihren und
! Was hätte mich
mein Vergnügen in
geworden wäre,
t hätte, wie Sie

iment gegangen,
einem Herzen ge-

em machen?“
hen; zehn Ge-
unter Damen,
dig auslesen;
h Stand und
ehmals, so
Herz haben

. . . .“
e Unterhal-
ute (da ich
meinetwil-
) den gan-
ine Unter-
zu verhal-
so schwer
it in dem
ver-

ıich für fähig zu
thlr. willen mein
rüken, und dann
origen, Menschen-
h an, so wie ich
e Miene annahm,
müsten die Blat-
aben; hier," (sie
) "müste Schwind-
hier" (die Hand
nehr seyn; hier"
ott eine Lähmung
n solte, daß ich
e. Ich habe ihm
das fühl ich gera-
nisch) "ich werde
nerken lässt . . ."
ß sie hier schwieg,

eund, werden er-
abwies und zum
ie ganze Bezaube-
Herz: "Hannchen!
blik an auf mei-
ns Regiment; ich
zer versezen; ich
n der Pfarre ver-

Schwö-

dich zu der deinigen wie-
Hannchen hat Tugend;
lt: sie ist werth deine Ge-
oirst zu glüklich seyn, sie

hin, ihr das zu sagen:
rde dies heute für Ueber-
also zurük.
:b vest in meinem Her-
fähig, Hannchens Um-
hat mich etwas verra-
wann ein Blik gewesen
Wonne des Triumphs
egierde litt nun aller-
aber mein Herz ward,
nicht gebessert; denn
neine vorige Lage zurük-
also seine Sträflichkeit
tellung fiel in dem neuen
auf.



;ortsezung.

den Eintritt ins Regi-
ernen, und dies gelang
Aber jezt kam das wich-
Mutter Meinung von
en. Auch dies gelang,
durch einen unsrer Ver-

— daß ich zum Segen
lich würde michs krän-
nis zu sehn; und um
kung zu haben, würde
Welt das nennt, dei-
Mitte Berlins ent-
rde mein Gebet dich se-
und Kinder." — Sie
zersprang fast, als ich
liche Frau betrügst du
— Zum Glük konnte

fuhr sie fort, "hängst
will nicht sagen: al-
n überhaupt von mir
gebreitete, so vollkom-
hast du an die nicht

ich an diese gedacht;
nein Leichtsinn hatten
s Nachdenkens blos.
—— Alles, was die-
schlechthin anders,
ch sah also auf ein-
gewesen war, daß
Familie ankam.) —
te ich: "Ich werde
zen."

— Meine

ine Mutter, wel-
ohn ihn zu ver-
er Schwester zu
erliche Schwester
illigte gern ein;
wurf nöthig, die
redigers Tochter

rzeugt, daß das
n beiden war be-
en war, liessen sie
Wochen einladen.
t beobachten und
u können. (Ich
irklich in dem Fall
Tochter zu lieben,
von solcher Thor-
aben würde, nach-
die Sache so stand.
ens unter meiner
ld unsern Abstand
habe auf diese Art
in den Hauslehrer
ng man durch vor-
noch stärker gereizt
ch, und wie leicht
rolle meisterlich zu
Nebenrolle sah.
gern wissen wol-
nüssen. Sie es auch
wissen,)

in Kreuz. Es ist nicht
Rechtfertigung; nicht
ligung. Wir sind noch
n wir sollen: wir sind
und im Wege. Dar-
Gott ist zufrieden, daß
rbeit, in der Uebung,
— Aber so lehrte mein
zankte unaufhörlich mit
denn sie fingen damals
e Unwissenheit so gern
n Engelländern abge-
el Geschrei zu machen,)
uther,*) sondern in al-
nden haben, was man
vard mir also wirklich
ib; denn ich habe schon
ern der Wissenschaften

rum ich in die Kirche
hn, Hannchen durchs
denn sie sas gerade ge-

Ich

n: ob man Luthern genug
Würden die beiden pro-
trennt seyn, wenn die
uthern so gut verstünden,
verstehn? — Und nun
iterhaufen bauen!

t falsch werden; wie du
egründet ist diese Furcht!
Provinz ...: der Schmerz
t mich! Was ist aus
und was wird aus dem
rz ein Doppelherz ist
altend, nun ein Betr-
– kennt die Hölle einen
hig wäre? — Ich kom-
— und wie natürlich
mußte meine Mutter
, und, um das desto
des Predigers Tochter
he ich nicht hatte. Ich
i einer (ich mus so sa-
aft gleichgültig thun.
ohann freundlich mich
hn stürzen zu können.
verschiedne, Menge
mich verkauft; und
runde meines Herzens
ußte er verderben un-
ich mir denken kan —
) denn ich war zu den
gen unfähig. Ich
n das, wozu sie wol
ht dienen sollen —
2 die

zittert! — Satius est
... PLIN.

ünschte; und ich
Nachricht geben zu
r, daß diese Nach-
em edeln und star-
tenleben, fiel mirs

Verbeugung, und
gleichgültig aufs

ittelte ihren Arm,)

mir hin; aber ich
iform, deren An-
„Nicht wahr? Sie
t, wenn ich in Jahr
" (Wie gezwungen,
nicht beschreiben.)
iner Kopfbewegung,

er zu sammlen, an,
, daß mich diese Ab-

Rasenbank. „Das
ch, „sezen wir uns

h werde dich nicht

efehle!"

— Sie

itte Sie um Got-
en. Ihr Gesicht
Ihr Gemüth in

ich Ihnen sagen,
rs, die auf Hann-
Schriften unsrer
tbar deren Lesung
sich von hier an
schnell sind überall
s!
h sah, o mit wel-
e überrascht hatte,
indruk, welchen ich
assen konnte. „Ich
erbietig und freund-
e beste Freundinn;
Sie noch glauben
ng vor sich zu sehn,
rliebte, und wie ein

Fassung verloren;
nd wieder auf, und
t, indem sie mit Er-

in Wort, Mademoi-
en, eh Sie ins Schloss
hier, ich will weg-
be Ihr ganz natür-
kehrt erklären. Ich
4 „habe

rmsten Zögern mich

h, oder ich sie ver-
ner zufällig in mei-
war ganz merklich,
aber meine Mutter
en vorgab, sie sei
Larve, während dem
chter, eine vollkomm-

auch mir ihre Un-
r oder neben meiner
ük, sobald ich (wel-
sah: aber oft waren
h geheftet; und die
das zum erstenmal
ich sorgfältig vermei-
sehn.
uch den nun einmal
ich Hannchen in mei-
and. Diese war et-
es ich dann in Unter-
velchen ich gegen die
eit einer Ersten Lie-
die List bösartiger
Ich redete dann mit
zung von Betrügern,
eberraschung die Un-
n, oder ganz von fern
nn ein junges Frauen-
zimmer

bemerken schien,
nan wusste, wie
ich näher.
nem Saal, mir
ierken, und un-
onnte, glaubte
ssen, weil ich ein
ierkte, welches
so schnell und
da sie mich sah.
t vieler Leiden-
igen Zeit nun
ir gefunden?«
ten:) »haben
nn in mir ge-
eint mein Ge-

ger Herr...«
r gnädige
en! so fühlt
chts weiter,
und mein
te.« — Ich
aber nicht.
»küsste ich
«
r kommen,
er sagen.
den Neu-
ne Erklä-
»rung

damals in der

eufzend, nieder.
mus Ihnen so
uns ganz ver-
das immer sel-
bis dahin al-
keine Freun-
den Sie zu-
ist allerdings
n."
Soll ich auch
hlichen An-
hren Man-
ragen? ich

sah die ge-
diese kam-
eide glük-
hann zu
Mann.
Herzens
nit Sie
berzeu-
n das
inmal
könnte
„hier
ver-

Sie

weit Hannchens Ver-
, daß ich oben mit
rtig gebildet, aber
ſen;) ich wolte fer-
ihr Herz mir ent-
te ihre Erwartung
eiben, und dann,
diesmal noch täu-
nzelnen Kunſtgrif
Nebel ziehn, und
es Vertrauen für
innen; hauptſäch-
verſtehn zu geben,
t einem Briefwech-
h wuſte, wieviel
digen Frauenzim-
dieſes erhielt ich.
edacht hatte, ins
Augenblik entfern-
ir ängſtlich zurük:
nn mich entdeken?
ß ich ihn heiraten

h im Hinausgehn;
her Mann, und
einſt mit dank-
ühmen." — Ich
ſie ward feuerroth.
Mädgen ihre Fort-
elligkeit; denn die-
ſen

gst mit den andern
)irsch selbst. Er
anz allein; er war
ıg in den Forsten;
r war mein Mann.
rf: Pirsch solte in
e Tochter heiraten
u seiner Schwester
daß ich ihn nicht
r in Schelmstüken
er nichts dran, daß
ich wuste, daß es
Geld zu thun war.
Regiment zu gehn;
bestimmt. — Al-
ost.
egenheit Hannchen
) sah, daß das ar-
als sie einige Tage
sagte ich eilig, und
ter das Gefäs der
an da könnte es ent-
ann betrift, so hat-
weis jezt, daß der
Sie niemand was,
abe.“ — Ich war-
sondern, indem sie
und drükte, küsste
enn mein Zwek war,
ıng der ganzen Sa-
che

ınen konnte, ohne
vorbeizugehn. —
r in meiner Gegen-
Zein abnahm, wel-
hmachtenden Vater
oar. Ich zitterte,
th. Unbesonnen
jenwart sie feurig
ß sie mit einem Blik
e Hofnung auf mei-
er freilich sehr gros
eige gab, und dann,
: sind, heulend auf
ı Sie es, gnädiger
ıaubend vor Wuth;
kommen mus? O!
als mancher denkt."

ei wie ein Kind, und
Scheu.

ich verbissen, indem
ɔ es war mein Glük;

nchen diese Zeilen zu-

*

Mahsregeln sind ge-
ein Brief; und dann

dieſen Abend des
in welchem 5 bis
verbog etwas im
arnte meine Mut-
eim Schlafengehn
bſchlieſſen konnte.
egelt ins Gebüſch
und hatte das Ver-
dritten Tage drauf
gemacht war.
an Hannchen, und
uemſten Augenblik
ſem Briefe ihr die
nd gewis in einem
ange reggehaltnes,
bereitungen, durch-
Ich ſagte ihr fer-
and etwas erfaren
welche ich bei Ue-
lich ihr beſtimmen
rde, uns über die
ater, meine Schwe-
ichts ſagen dürfte,)
Zeugen der prieſter-
; daß es dann auf
r ſogleich als Toch-
t zu machen, oder
rde, in Magdeburg
lten, bis ich, wel-
Mutter, ohnhin ohn-
mächt-

erde, dieses Kum-
iel theil an diesem
e über meine Ret-
Schande.
r das Geld. Ich
entdekte: ich war
sten und behutsam-
vortrefliche Mutter
solchen Fällen sehr
, und dann bis zur
Ich beruhigte sie sehr
sehr günstig, daß
er Tagen das Geld
aben; denn seit die-
nchen, welche wirk-
diesem Cabinet ent-
neingekommen: und
auf den Johann fal-
ies nicht: denn der
geprüften Treue. —
fern diesen Verdachts
t ich nicht eher, als
ichkeit meiner Mutter
ern wolte. Dies ge-
rwartung.
erst lange still; aber
hen war die treuste im
eit einiger Zeit das Le-
r, er sucht in Absicht
ruhig zu machen.
„Dies

helte: „wollen Sie es

:, „ich kan diese Unge-
hn.“

ner bedeutenden Miene
glaubte den Augenblik,
erken Sie, daß ich eben
', und meine Jagdpeit-
atte. Ich klingelte,
Sal kommen, und ging

* * * * * * * *

tsezung.

meine Mutter vermisst
500 Ducaten.“
it dem Ton eines Men-
Sewissen hat.
Blut: „Wir sind ent-
e Zimmer im Schlos,
Küchenjungen an, zu

uns.“

, um ihn aufzubrin-
schnell, daß er vor
trat meine ungeduldi-
diese Blässe. Sie

e Sylbe noch nicht aus-
hn losschlug: „du Hund,
lehren!“ — Ich schlug
und meine Mutter fiel —
in den Arm. — Ich stiess
, rief den Vogt, und liess
Stube ihn vestsezen.
ß ich in sein Zimmer ging,
verlassen hatte; und er
chande. „Sie haben,“
n sehr geheim gespielt; ich
r, als daß Sie Hannchen
st eben so gewis eine Un-
s eine seyn würde, wenn
Schwester meine Auf-
lte. Halt dich zu deines
so würde dann jeder Edel-
und so sag auch ich mit
n mächtgen Junker. Ein
n gehört demjenigen, der,
oren, von ihr erwählt zu
Treten Sie einem solchen
rauben Sie den ganzen
Sie in Rechte Eingrif, die
ten, *) die mir wenigstens
„(ohne

enn doch, wenn, ich will nicht
Recensenten, aus meinem Buch
ogen und anpriesen, (von wel-
wuste, daß ich, nach hundert
Andern,

ühlt. Ich wünschte,
ch einmal, jezt, so wie
zuschlagen, damit ich,
Bedienter, sondern
er, ihnen ins Gesicht

!" sagte meine Mut-
r zu ihr kam.
ma, oder schuldig:
urken zu verabschie-
igen Liebsgeschichte
gen zu wollen, das
e mir das zu gna-
leidigend, daß ich
kan. Ich bitte
schreiben zu dür-
lassen Sie mich
ing ansehn, um
r unklug, daß
fe; boshaft ge-
— oder soll
- Mich dünkt,
ort verlegen;
hinein: „der
chied bitten;
on suchen.
sich visi-
so lange er
er) gar zu

den Fehler hatte er, daß
zu wissen; denn lateinisch
il er von der Pike auf ge-
ndsaz folgte: fiat justitia
— Eh ich, durch die Liebe
neinem Zettel vor dem Jo-
ich vor keinem Menschen
r jezt war dieser Alte mir
vielleicht noch einige Meilen
h dünkte, er säh schon aus
chen, mich, und alle meine
erten uns über diesen uner-
zumal da beim angehnden
er schon aufbrachen. Mei-
onders wegen der Entwen-
gegelder verlegen, und wol-
welcher beim General viel
m! „Mama," sagte ich, „die-
lles verderben, und den Jo-
is unglüklich machen, und
kann nicht, welcher so lange
ch dächte, wir müssten ihm die
."

h," antwortete sie, und be-
Vogt, (denn sonst wusste noch
nen Mund zu halten, und dem
gleich wieder zurükging, ward
Selber seien vergriffen.

ach der andern fuhr in mein
jezt, daß ich mit Hannchen
nicht

id wie hüpfte mein Herz!
noch, „wer wird denn
en helfen?“
e thun; sie hat es ja
gethan. Komm!“
n in ihrer Thür. —
te meine Mutter, indem
bei den Schultern ins
s nun! Schliesst nur
gt alles in Ordnung.
wird deine Stelle ver-
eine Zeit.“
th und fing an zu
rd es gewar, und
is Kinn: „du darfst
en. — Ich werde
and störe: aber lasst
n, damit der Majo
sonst komt alles
ich schlos die Thür

* * * * * *

fezung.

gir sehn, als diese
einer Einleitung
anze Meinung war
iren und Schreiben
hr nicht einfallen. —
beinah zur Fertigkeit
n gewor-

bend ihre Hän-

it: „Sie wis-
chlossen habe!
ne Mutter in
ehrt; bin ich
r ich im Tau-
habe zu sehn;
in Vorurteil,
nd auf meine
h nur zur Er-
der Ueberra-
r welche mein
Ein Wort;
elche auch von
n darf, diese
iessen musste,
ft und Zärt-
as zum voll-
der Mutter

einem lauten
ie Hände rin-

Fenster, lie-
ist, was Ma-
ans Fenster!

mit der nun
n sie m e

ht Verlangen:
i Bosheit! —
Richtigkeit des
en gegen Küsse
ganzen Herzlich-
warnen! Sie
erz, und die gif-
ann aus diesem
en, das je einen
weh ihr, wenn
dem beklagens-
e Herz sich gerei-

*

es Andenken ist
er das Blatt ver-
iner Frau Thrä-
rt. Was mus,
mann seyn, des-
er Bitterkeit sich
ist wol nicht mög-
gegangen ist, bis
elche ich nicht be-
e Hannchen noch
usstrekte. Oder
welcher dies Opfer
ingen kan, weil er
ei nicht mehr ein
it! — Ich darf
diesen

h gebeten hätte,
nen Verstand zu
noch einmal in

n meinem Herzen
sonst hätte eben
frommen und jezt
orfen! Ich hatte
g im Vorsal des
s das Edle der
m Ehstande noch
tte jezt, auch ihr
n Herzen heraus-
, war schänd-
s war Unge-
heit unwürdi-
vie ich oben schon
is Horazische

hannchen in dieser
ie mir, wie haben
er Mama erhalten
; denn es war wol
, was sie sagte, zu-
Fragen zu antwor-
nd Sie so grausam
versprechen?«
Sie sich, hier ist

indlich habe ich
die Hand an den

, denn ich fühl-
sagte also mit
Vater, mein En-
an's Einwilli-

nmen und sah
el! aber welch
u haben! Du
ihres Vaters
Nun solst du
Thränenguß

zen, wakrer
eben troken!
nnchen, wie
ide, Schaf

Blut un-
Redlich-
die Mög-
nit Augen
hat Ma-

annchen:
Mama
mehr ru-
heftigkeit
„der

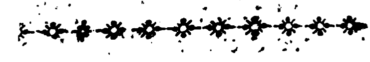
eine Veste, wo Sie

?"

wir getrennt —

r. — Ich umarm-
) "hernach hier an
gehn dann augen-
ehn, schlechterdings
, (denn Mama hat
) augenbliklich gehn
n möge, durch den
an der Gartenmauer
tsche eines Husaren-
am hellen Tage da-
m Schein will Ma-
rst morgen, und dann
ränze."
h Ihnen sagen, daß
dern eine Kutsche mit
t, und auf dem hal-
und noch bessere, Vor-
e gelegt hatte. Der
ie ein Husarenofficier
hmender und geübter
Das Schrekliche ver-
: daß nämlich sie in
n, sondern Pirsch mit
ter zu einem polnischen
woselbst ein verdorbner

das Gesicht geworfen, und
eisende kenntlich. Sie blieb
an nochmals betend auf die
n Kopf in ihre Schürze, und
tig, als ihr Vater sie in den
e Pferde flogen wie ein Pfeil;
ge ich konnte; und ging dann
eines abscheulichen Menschen



te Fortsezung.

nmöglich, das Gewissen ganz
n. So glüklich, und so sehr
rtung, dieser Ausgang auch
ich doch eine Angst, deren Grund
unte. Besonders war, weil in
Generals nun alles im Hause
or allzufrühem Vermissen Hann-
h sagte meiner Mutter, das ar-
m Dictiren sich ganz steif geses-
r Erlaubnis mit ihrem Vater in
ehn; und meine Mutter erlaub-
r von dieser Seite, glaubte ich
n zu können: aber meine Qual
der polnischen Grenze gab es
weil alles vom Kriege sprach;
ür die Ausfürung meiner Ab-
Hiezu kam die Beunruhigung
meiner

t sichs excel-

-

Ahndung, oder
n nichts konnte
;liche Aufbruch.
etrübt: aber sie
sen. Wir blie-
ɔ waren allein.
unsrer lezten Un-
; denn sie warf
lcher früher, als
, wenn er nicht
*) — des schö-
in, nun fast ver-
ten, da ein Weg
ht hat da zu gehn,
ng den Durchzug

Morgen, und meine
n gegeben, mit ei-
neinem harten Her-
, zumal da sie der
rwähnte; denn die-
: meine, Ihnen jezt
heit schon gestählt!
reibt der General -
Priestertöchter." —

„Hkr,

wegen deines künf-
annst du auf diese
 wollen, und auf

n würdiger Freund,
wischen Kindern
 das stärkste seyn
sie alle schon zerris-
esem freventlich ge-
s gewis: aber ich
s Band der Kind-
prengen kan. Ich
önst ein Wunder an-
erklären, wie ich bei
, dennoch durch diese
ht schlechter geworden
hher wirklich gerettet
Güte meiner Mutter,
berzeugung, daß kein
 indem sie zuverlässig
te, als sie von meiner
deckt hatte; die Gewis-
nchens Entführung das
onnte; die Wollust, mit
ensch war ich doch noch)
achte, mit welchen diese
ürde; und dann vielleicht
 nicht mit kindlicher Frei-
men zu können: dies alles
– Ich sas tiefsinnig da-

ich, daß ich eben so ein
im welche ich bei soviel
den Bürgerlichen fin-
ichtum ihnen den Kopf
rue, durch die Unersätt-
und hirnloser Töchter
scheinenden, Pracht-
verden. Und nun lag
Sie in dem Fall denken
ner Bürgerlichen in ei-
mächtigen, Umgang

weisst du nun; und
sehr vernünftig über-

von einer, mir neuen,
nsehn. Anverwand-
Betrachtungen, we-
Vernunft zurükfüh-
chikliche Liebe ihn da-

imm einen Rath an,
farung geben kan,
Um gegen das Ver-
ß gesichert zu seyn,
geh nie mit ih-

er ist auch der Vor-
yn, so gros, daß
»man

hielt mich; denn ich müßte
mich zu verraten. . . . .
en dir sagen," fuhr mei-
n: werde nicht leicht einen
ei womit auf dem ganz nie-
Schneckenwege) in dessen
gewirkt hätten, welche ein
gte;*) und doch habe ich
daß du irgend eine Dame
hrer Art zu denken und zu
hättest."
lte ich nicht in mir ein Herz
, und diesen brennenden
n, so würde ich sagen: mein
Ich habe Vermögen; Sie
Gesundheit gesorgt; Sie ha-
ehung, welche ich Ihnen nie
an, die gehörigen Kenntnisse
n Name giebt mir einen Rang,
ufrieden seyn kan: ich wüßte
r noch fehlte, wenn nicht der
untersagt hätte; (wie er, in

 "Hinsicht

" so wird jeder Leser sagen, der
Schneckenwege dahin kroch, wo er
leicht! Ich wäre das nicht, was ich
nicht jenem Frauenzimmer gefallen,
rn Mißtrauen, vielleicht Unwil-
ogen hätte!" — Und doch studirt
Kunst so wenig, das Frauenzim-
n lernen, wie der Plan des Le-
tl

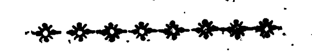
tenglük dich nie an einen
Du weist zum Exempel, in
unsre Familie gegen den
ht.) Was wirst du da
lle einschliessen? oder emt-
Eins musst du wählen,
immer nicht kennst.«

mir wirklich nicht schwer

eber Sohn, wie ein junger
ld in Banken liegen hätte.
sprechen zu hören als einen
fer im Lande eines Königs,
e Nachbarn neidisch sind! —
!« schreibt der Vormund,
ffinnige Mann hinzu, »das
wohl.« — Ist dein Soldaten-
, als ein hoher militarischer
isheit, das Tractement so
s der König Land und Leute
n allerbravsten Verhalten so
ben, bis er bei einer Unord-
nts, in welchem du dienst, fin-
komme vielleicht mit dem Mus-
r zurecht, als mit dem Grena-
weiter nichts: so seh ich nicht,
ist, welches ein Officier zu ma-

Ich verehre das Glük
re der Vorzug des Ade-
ig: aber soll der Sol-
seyn, so mus er wer-
r."
er mein Herz weg; ich
tscheidender Augenblik
tte nicht Zeit, sie zu
fuhr fort: "Ich seh
. Ich habe bis auf
rziehungsgeschäft ge-
zum Inhalt meiner
Aber auf deinen
komt alles, in so viel-
."
bog ich nicht vor:
na," sagte ich, indem
noch konnte, nach-
s Sie sagen wollen.
." — Und, mein
lben Stunde dachte
twürfen auf Hann-
n Kenner des Her-
t haben: aber eine
ein äusserst befrem-
e jezt an eines der
e glükliche Buhl-
Freuden des fort-
nnchen, in allen
ten, ein Bild, wel-
ches

gen der neuern Schule:
ust, ihm zu sagen, daß
ehn Sie dann, wie der
erden wird.*)



Fortsezung.

Herz die ganze Befugnis
tark, daß es mir schwer
„Ich glaube, es giebt ei-

n du um meine Ruh dich
— Sie sah mich uner-
lik strafte nicht; er war
n ganzen innern Jam-
konnte ich anders, als
nd gesezt,“ sagte ich, „es

schwör ich dich,“ fiel sie
welchen du jezt verschwei-
wahr ist, daß du einen
te dies mit dem Ton des
mit der Herzlichkeit einer

lugen nieder. Gottlob!
— und bei diesem Still-
schwei-

erfolgt. (Die allg. d. Bibl.
t erwänt.)

Alles in mir wankte;
ust war eine Antwort.*)
)) indem ich ihre Hand
gfalt der Mutter: aber
r Qual zu weit gehn?
annchen oder ich seien
obachtet worden —
ng; was jezt unmög-
estehn, sei also mög-
t mir, was hülfe es
gern zur Gewisheit zu

te sich hier auf ihrer
trauernden Tugend:
ort zuvor kommen zu
viel Ernst an: „ich
tter, wie Sie sind,
mus; aber einen
es kränken, auch nur
Kurz also, und frei

sessen Schwach-

ch mutmaßte, ge-
— (ich las ihre
Gesicht; denn was
, waren kindsche
Strei-

icto pectore fatur.
VIRG.

ungen unsers Herzens
chtste, durch welche es
virkt. „Gut“ dachte
Mutter wol gemeint:
hen aufgeopfert.“ —
n von Gedanken durch
Bilde meiner Sträf-
) schnell sich mir hin-

aß mein Gemüth sich
sie tiefsinnig. Ich
, daß sie jezt fragen
cht heiraten wol-
ır nah dabei: „da
nn beziehst,“ sagte
, daß es jezt eben
“

: „halten Sie mich
daß das Mädgen
wissen.“ — Ich
zu wollen: „sonst
heute nicht veran-
dete ein Bedienter
elchem mein Vor-

md sagte: „Aber
edung werde ich
ır eine Mutter

Herr

ht viel über eine Stun-
rth dieser vortreflichen
ichte uns zu einer für
n Unterredung, deren
is, ohn jedoch seinen
denn der war Origi-
nur hie und da ihn
die Geschichte mei-
iehung ihm zu erzä-
und in einige Thei-
ionen hineingelegt
n; und um die lez-
zu können, lächel-
" sagte er, "so bis

ücklicher Jüngling
Herz hatte in dieser
lche zu entkräften
auch noch nicht
nchen einst gleich-
erden: dieser, bis
war durch das,
nglük und dann
sagt hatte, mir
liebe; die aus
utter auch in
uscht zu haben;
nährung neuer
nige einer Rei-
che der Herbst
von

Gestalt, und schön an
rlichen Hause; ich glau-
kurzen Reise wol keine
un sich vorfinden, wel-
n nuzen wolten; in je-
grosse Augen machen,
ßig Jahren zu sehn,
und Sele krank ist.
r Mutter, der Unter-
eral schreibt, der gan-
sehn Sie auch aus
em geschrieben steht:
iebte ihn." *) So,
hn Sie heut in die
h eben so einst wie-

. . . .

es Manns, jedes
Tons, war Men-
nzes Wesen so hei-
Ermaner mir ein-
fallen

er Leser wundre sich
daß diese oder jene
chreibe für wekland
es schon Menschen
eine gelesen haben.
lands belohntesten
enn mirs gelingt,
el aufmerksam zu
eure, daß sie mei-
n eh ich so dachte

venn ich auch
Man solte hier-
eleidigen kön-
ht gethan hät-
r sie mir vor-
Munde dieses
Manns.

ines Lebens mehr
ei sagen könnte.
sellschaft zweener
n, einer Jung-
sen Namen wol
veifende Scenen,
om Kriegsdienst;
a er gereist war,
ht gesehn hatte;
Litteratur. Der
zu halten. So
s hätten wir zu-
Gesellschaft aus-
nd Kragen, ein
ogleich fingen die
ungfer erröthete.
Ich sprach gele-
r Blumen, und
er Prediger war
te er, „zur Ver-
. Ich winkte
uf los. — Kurz,
ris; man glaub-
kränken, bis er
die Jungfer ver-
Herr," sagte der
ung: aber die
„Pfaf-

enn da seh ich
r Wechsel von
ins Spiel Sie
i sei Gott Ih
age; denn ein
nan, mehren
glich zu spät
lenken könnte,
anz gewis kein

— mit den Wor
aber über die
ch will ander
, Unschuld und
gend Ihrer Ge
ie Sie heute
en, wenn Sie
r Ernst?"
ich einst heira
es scheint wol,
r das weis ich
"

mir eine Menge
rten: aber

ich

sanguine,
totius corporis
r: quae ego ne-
"Debet enim
oraemium

te ich, daß ich
n Frauenzimmer

s wenn ich bran
soll folgen, daß

virt.
ist gern zuerst re
lerst, warum Sie
ich Ihnen Bürge
verstehn lerne."
d seine grossen Be

ich: und doch bin
noch Einmal so alt
lbe Welt durchreiset,
nöglich ist, geprüft.
flicht eines jeden ver

e doch wol nicht läu

ibe von den Beschwer
ten, welche beide tu
n vernünftig gewählt
— und wenn dieser
erden hätte: so wäre
n, ein Versehn von
e die Eh ein himmli
den soll das nicht seyn.
machen kan, das hat

O 5 "Gott

ie Eh das, was
zlich mache; und

also, sobald ich
s einander sezen."
en, die ich ihr ge-
nicht sagen: christ-
ich: ziemts einen
ter dem, was die
Keuschheit und Un-
Junggesellenschaft.
e gegeben, und noch
oder Beiden, das
der der Annahme.
dies nicht mehr ge-
ein Recht entzogen;
: so wissen Sie, wie
nennen würde;) was
ie Eh, nämlich Ih-
e gebrochen."
aber mein Herz wol-
durch eine Handlung,
s die Ceremonie?"
? Diejenige, durch wel-
gellosigkeit (diesen sei-
*) zu hindern, diese
„Hand-

ne — Loh — und schrie
eur! Feur!" und Deutsch-
ich sah ein Heer anrüken —
einbre-

nicht straft:"
den den Dolch in
er jezt eben kei-
ist Gott nicht Rä-
brigkeit) eben nicht
önnte ich nicht noch
it Ihr Herz! wol-
[illegible] len
[illegible]
n, buhltest! *) —
nd, deine Bastille?

er mehr gesagt hätte.
otigern: wir wünschen
h vom seiten derjenigen
nserer Stelle hätten sie
ei (als Auffordrung,
für allemal gesagt. Man
jeder Leser dieses Buchs
seinen Erfolg sobald

ogthum Preussen eine Auflage,
und da war das Land mäch-
s greuliche Treffen zu liefern!

oderthalb Jahr verflossen;
hs und des Diebs Nach-
ber kein Mensch hat „Ja"
echt, als wenn mein Buch
wäre. Doch nein, viel-
die Gerechtigkeit widerfa-
zu nennen: dem Werthern
gewinkt, solte es auch mit
er den Kopf unten, gewesen
bis ich Nothankers holländ-
Auge falle!
also schlechterdings Auf-
Ja, schlechterdings, wenn
ist, als die im Text.

„E-

e überhäufe? daß ich
lles andern Verdiensts
ller andern Erwartun-
t alles andern Lohns
schheit, mit meinem
marmung zufrieden

frieden seyn will:"
lieben! ein solch
Sie lieben!"
vor Scham.
e Finger an meine
diese Gluth hier:
ie verlösche! Un-
Jüngling, wenn
Aber Sie spra-
en . . . Fallen
nen das sagen:
ern leben: so
u haben. Sie
resse erzeugten
ehung geben,
Schäft halte.
eniger ihnen
lichste: zwi-
die gegen-
n; — die
iebe wird,
rf, doch
trauen.
Und

ist jede Maitres-
n kan — keinen
sich erquike, bei
Dame für Begün-
gen (wie doch ein
zu oft thun mus)
nir und ihr Schan-
r erscheinen, folg-
lligung der Wahl,
n kan . . ."

tsezung.

studirt?" sagte ich.
gen; denn der Ton
ich schon gesagt ha-
, war an verschied-
ls ich ihn hier ange-
war völlig dieses tiefe
noch heute fühlt. —
ginal: und eben dies
auf mein, noch heim-
daß ich fragen mu-

b nicht studirt. Ich
olte ich studiren, weil
r. Aber ich wuste,
ne wahre Furcht Got-
ich mit Recht, daß ich

 „mit

ich nicht; über-
eidern nicht lei-
rden, was ich
Medicus. —
konnte ich nie
ar ich zu stolz
zum Juristen
die alte Logie
eue für Einbil-
e wächserne Na-
t närrscher Kerl,
Leute mich nicht
auch kein Philo-
gefiel mir: aber
ch nicht erfaren
kommen? was
n in meinem Va-
wie ich bei den
rtius mutmassen
: auch einen Ge-
und endlich fand
egel so ein Har,
toricus zu wer-
nd überdem wol-
Schleusen für die
der menschlichen
der Physic wars
t konnte ich nicht
, Wasser in ein
er im Reden über

usein

t mir die Gnade,
. ."
r, daß Sie einen
schlecht hatten?"
en, ich meine von
der."
it empfunden."
s sei denn, daß Sie
n das Thätige des
s, verbunden haben,
h besser: von Kind-
ehrern, artigen Mäd-
en sind?"

a kan die Tugend Ih-
— Die Thränen stan-
er sah mit Wohlgefal-
h so was in Ihrer Bil-
hrer Mama gute Hof-
dem er seine Hand auf
e durch das Meer des Le-
hinsegeln? Wollen Sie

nen, daß ichs will."
n das Christenthum vor-

aber vielleicht hat man be-
ihn mir beschrieben." —
angen, dies lezte zu sagen,
Herz noch jenen Unwillen
Pp gegen

; und doch wich
) nah trat: „ich
aß das mein Fall
, gute Hofnung
z bei diesem Je-
ähnlichen, zufrie-

: Hat man Sie
von der Entbehr-
zeugt haben?“
rnich, aus einer,
Zutmahßung.“

: so denk ich Schüz
den zu treffen.“
eses Bilds? oder
nes Herzens? ich
sagte, und scharf

was liebes in
s in Magdeburg.“
Ich bewunderte,
atte kommen müs-
ohne Schaden ihm
er von der Sträf-
: M[illegible] reffe gesagt
es [illegible] chts über-
S [illegible] führt,

er, „aber zu scharf,
ill, als wären Sie

Seine Miene, auch
ar ganz die Miene
iente, von meinem
, christlicher Mann
ven der General so
3 in der eigentlichsten
ihm also, (denn wer
ungeheuchelten Fröm-
wie konnte ichs, dem
- ?) ich gestand ihm, er
einem jungen Frauen-

- - -

zen jezt in seinem Ge-
ht retten kan, mein
icht in Sie gedrungen
s wol nicht können.
Wegen mir, und ver-
na, sich zu verbergen.
richt mehr davon re-
ld vergrössern, wenn
rz hinlegte, welches,
gewohnt ist, sie süh-

Sele in allen ihren
t —— mit welchen
— mit der innig-
n, eines unglükli-
chen

n — werden Sie
tragen können..“
eue Belastung mei-
nah; und ich wer-
gestehn; — ich ha-
teten meiner nicht:
den.)
schön erheiterte sich
; frag ich Sie jezt,
gen wollen?“
neinen Muth zusam-
will das, so gewis,
: aber gutes thun,

er ein, „und wenn
(weiter bin ich nichts)
treffe Sie meine Ver-
s nicht wollen, oder
ründen wollen, deren
sich schämen müsste.
rehren Sie die schüzen-
s Mädgen durch nichts
hr nichts, als ein Be-
e Ihren Betrug zurük
ehn ist, insofern Null.
ässen; lieber Gott, sie ist
unglüklich! mich dünkt,
ntliz mit wundgerungnen
höre, wie Gott zum
alles...

„O!

en. Machen Sie dann
es ad pias caussas ist: so
; mein ganzer Lohn, denn
s Herz lohnen will, sei ei
erschwiegenheit. Danken
t mir weh: ich weis, welch
linge ich beispringe! Ma
Ihrem Gewissen das seien,
esserung den Menschen ge

* * * * * * * * * * *

Fortsezung.

, wie, nach dem Verhält
ekümmernis über meinen
ne Dankbarkeit seyn muß,
und stieg aus dem Wagen,
u dürfen.
befremdet, ist, daß die
ens nicht das so sehr
, was man etwa ver
das erklären: so kan
an den guten Grund
gend auf in mir ge
en dieser gute Grund
zwicht gemacht hät
te,

horter ingenium!
sis tanti, quanti
PLIN.

rau, Kind und Freund
durfte!

mung so entsezlich schmer-
zen!
hr tief in diesem Herzen.
ille wallt noch hier!
rst, mein Dank drängt sich
zu dir!

ein Vater, — himmlisches
Entzüken
Blut! — an meine Brust
dich drüken:
göss' ich dann
s, mir ewig theurer
Mann!

iger Freund, länger kan
Ich habe Ihrer Beschei-
Ich habe Sie nach und
ngezogen, bei welcher Ihr
te, und doch zulezt für so-
Sie kennen meine Hand
Ende dieser Blätter mich
amen. Sie mussten ei-
r auf den ersten Blättern
, aufs Wort glauben, er
nach musste eine angeneh-
auf die Bemerkung brin-
cht unbekannt; und heisse
it vor Ihnen der General-
, auf. Diesen, nun schon ver-
n so treuen Freund, konnten

rge standhielt, bis ich
r reden hörte. Dies
shause hinter Pyritz.
die Wirthinn da, welche
hielt, „ich habe wol
r irgendwo entsprungen
hatte auch nicht üble
aber mir hat das Herz
ie nicht alzubarsch,
n. Das Stümper-
gehabt: ich wundre mich,
t aus dem Kopf heraus

cht sagen, mit wankendem
it grossem Kampf der Lei-
nunft — auch der Reli-
nach Stargard. Dies
m Zügel: aber ich erfuhr
rrte, und kam von der
Strasse, nach Zachan.
n Wagen gesehn, welchen
ganz ähnlich mir beschrieb:
er Pferde hatte man deren
) eilte nach Arendswal-
ihle, die auf dem Wege liegt,
Hofnung; aber zu Arends-
der in dem bestimmten Gast-
ndwo, meine Vorspann und
ehn haben.

Ich

m Zimmer ihn in die
lassen, unter welcher
ist. Du dachtest so
ogne, an den dünnen
in die Oefnung über
hat alles gehört, ge-
). habe der Entlaufnen
, und deine Verschrei-
hsel auf dem Tisch ge-
theuert heiligst, daß er
Du wirst dich wol nun
ihn für unschuldig hal-
Creatur nicht nachsezen
en Leuten, und Johann
erst bald auch sein Mör-
Fluch folgt dieser Person
uch dich treffen: und ich
, daß nur mein Gebet dir
Leute —— wenigstens in
— kan ich nicht beten.
hörter Falschheit, mit ei-
hhämischen Betruge, das
en Seiten (denn alle sei-
es in jener lezten Unterre-
grausam durchstochen —
hstochen. Vielleicht war
ng? vielleicht hast du es
lleicht mit diesem Weibs-
Welt gegangen? — Bist
ß entsprungen: so zittre

 mich

rtig, meiner Mutter dies
ihr aber alles, was ich
de, die ich gewann, ihm
, können Sie leicht ab-
sage, daß ich nichts ver-

Stellen dieses dem Vor-
sie beleidigt; einmal durch
, wenn sie ihren Aufent-
rt zu begegnen; und dann
daß ich das Geld unter des
rfen hatte. Jenes hielt sie
em sie glaubte, ich wisse wo
war überdem gegen dies Mäd-
n diesem Fall wol immer es
gebracht; — und dieses schien
üge; denn das Geld fand sich
rieb an sie, sobald ich einige
und ging dann, weil mein Va-
verhasst war, ans *sche Regi-
gsberg. Ich ging zuschif da-
einer Gesundheit noch nicht ge-
te, um eine erschütternde Postrei-

ich keine andern, wirklich christli-
gesehn als solche, die von jugend-
wesen waren: es war also Zeit, daß
elches jezt litt, gestärkt ward, in-
mit der Meinung mich trug, es sei
im Glük ein Christ zu seyn; — und

 dies

ls ein junger sehr ordentli-
) noch jezt beschrieben wor-
d vertraut, daß sie, abwech-
angenehmen Mann ihre gan-
mir bekanntmachte. Dies
und wie wir denjenigen immer
cher uns ermuntert, wenn wir
bedürfen: so war ich mit diesen
r glüklich.

einen unwandelbaren Gleichsinn
sonders in Absicht der Religion.
nicht immer so gewesen," sagte
„aber meine Frau hat bald an-
berzeugt, daß nur darin das Glük
' — Er trug ihr auf, mir das um-
rzälen.

zälung war ganz für mein Herz ge-
err Janssen (mein Schiffer) war,
schweifung ausgenommen, genau so
gewesen als ich, nur, daß er nicht
so wie ich, auf schwankende Meinun-
Christenthum gefallen, sondern durch
ang mit einem Mann verdorben war,
s, Socinianer und Deist gewesen zu seyn
(„Ganz Deist," sagte Herr Janssen, „war
Mann nicht; denn er verachtete nicht die
tlehre des Christenthums, sondern er haßte
e aufs bitterste.)" *) — Sehr umständlich

 und

*) damals war in Deutschland ein solcher Mann et-
was sehr seltsames.

… tuose, als zu einem Meisterstük, so wie … welcher sich will hören lassen, … Mit einem Wort, der Mann … so sehr, als unser Regiment ihn … doch eh ich ihn verlasse, muß … sagen, was für ein Mann er war.

Achtzehnte Fortsezung.

… sehr gros drauf, nicht in Königsberg zu haben. „Wie erbärmlich," sag- … würde es um meine Philosophie stehn, … den hiesigen Haß gegen dieselbe einge- … hätte!" — Sein ewiger Refrain war: … nntnis der Warheiten; das Studium … menschlichen Sele; die Erfindung aller er- … chen Substitute für den orientalischen … uf der Bibel, welchen, so wie er in Luthers … sezung steht, er in der Stille herzlich lä- … fand; die Behutsamkeit, nichts glau- … zu wollen, was Geheimnis heisse, weils der … sophie widerspreche, und auf das Glük … Menschen auch den entferntesten Einflus haben könne; die Ausrottung der theologi- „schen

… te des Sonnabends Cartenblätter an die … ines Regiments. Hier ist Eins;
Je donnerai demain
CARACTERE DE FESTVS.

durch mich gemachte Ver-
Vorsehung wieder aufge-
Hier sind jene Lehre und
leich werth; ich beruh bei
te immer mehr, übe mich
eses immer treuer, und neh-
t an derjenigen Feierlichkeit
ich zu beiden mich bekenne:
r moralisch rechtschafner; be-
rzüglich begünstigenden Em-
s, der Selenlehre widerspre-
yns; geh dem Tode standhaft
n, meine Rolle gespielt zu ha-
zwote übernehmen soll, das
unterſuchen zu wollen: ge-
hilosophie gegen die Narrheit
meiner Unsterblichkeit zu zwei-
e Lehre, zu welcher ich mich be-
le Gewisheit mir bestättigt.« *)
auf dessen Predigertreue meine
efusst hatte, erfüllte ihre Ab-
uste: »von der Trostlosigkeit
mich zu überzeugen.« — Frei-
nicht geglaubt, und noch viel
t, daß die Armseligkeit seines
Wirkung haben möchte. Ich
mus

achronismus ist: so kan das Angaf-
Zeitgenossen nun ruhn, weil dann
Exempel, das jezige Teufelban-
nd.

, sondern ich freue mich
die alt sie auch sei, Scha-
ihre Herolde im Verbor-
ch künstliche Zurückhal-
ls, die Welt in der Mei-
und Neue sei noch zu er-
ie jezt: sie stehn an der
ien und Versammlungen;
r zu sehn, oder (in der
, welche Frucht sie selbst
Dachsthum der Frucht in
ie haben ausgekrämt was
en Grundsprachen, aus
is, die Steine zu ihrem
igen, (oft mit lautem Stöh-
e des Unwissenden, der ei-
rmor ergreift, und dann,
nen Fund, dahinspringt.)
üde, je nachdem Einer von
ufzuführen mehr oder we-
facaden, Colonaden,
, Perrons, Schnör-
egeben, daß es, wo nicht
ssant genug, einem jeden
s. Dazu haben sie sich
erworfen, und dann wie-
der

ewärmtes Gericht, und es ist
t gleichviel, in welchem Ge-
nt werde, und wie lange, und
he.

Die Herrn Entrepre-
eines Arius, Socins
gen. Diese leuchteten
Glase auf dem Canape,
Camin. Aber den An-
t aufgesezt. — „Frisch
n Engelländer, oder im
wdl. Vater Voltaire,
Nachweisung gegeben ha-
er Baile in diesem Fach
— So gings drauf los.
lte es nicht; denn jeder
nd hier war ein Stük Brod
orgten die Herren Biblio-
ıeten sich durch diese Hand-
wege ins Predigtamt, oder,
u ein Klözchen weg, auf
ı die Catheder steigen konn-
anger fähig waren, das konn-
epreneur beurteilen; es war
rialien, oder deren Herbei-
n. Wer saumselig war, oder
nlich quid pro quo in seinen
ward, wenn einer von uns Zu-
erklich lächelte, oder die Schul-
ıbgedankt; aber was er bis da-
hatte, war leider schon ver-
ıste bleiben. Auch untersuchte
nicht, wo man bauen wolte; —
Boden! was würde Luther sa-

Ar gen,

chmerzte irgendein Theil
kan ein beleidigter Stolz
dünkt, der wars nicht. —
sprach viel vom Hebräi-
ich vermutete daher, er
seyn, als in einigen an-
Ich wünschte es, um als-
nd so seiner loswerden zu
egentlich eine sehr schöne
rch ihm vor. Aus der
velcher er sie lobte, mut-
rsteh sie nicht. Ich such-
elle auf, und bat ihn, ih-
mir zu sagen. — Seine
eidenswürdig; ich verlies
vande, und er fand nicht
vieder sehn zu lassen.
erholen, daß der Umgang
e heilsamste Wirkung für
der Welt hätte mich so gut
r neuern Religionsverbesse-
innen. — Freilich trugen
Umstände dazu bei, daß ich

nte Fortsezung.

es ganz andern Manns im
s Regimentsfeldscheers, hatte
und ich schien ihm eben auch

 zu

sage unausbleiblich, einst als Va-
mutter seyn werden, und was ihre
werden müssen. *) Mich lehrte al-
Freund; aber in der kurzen Zeit,
fünf oder sechs Jahre, ha-
ungen, welche ich zu machen
suchte und fand, noch viel unwider-
es gelehrt. **) — So geschah es,
entfernt mich einzukerkern, im Ge-
des Glüks des geselligen Lebens, auch
mit dem Frauenzimmer, reichlich
und endlich eine Gattin wählen konn-
der ich ganz glüklich bin.

ete mir günstige Umstand war, daß die
Russen (in deren Hause ich wohnte, der ich
meine ganze Geschichte aufgesezt hatte, ***)
Freundschaft eines vortreflichen jungen Manns
schafte. Er hielt bei Königsberg sich auf,
Geistlicher, und hies Gros. Die Art,
der Mann mich behandelte, um Gewisheit
Nachdruk der Religion in mein Herz zu legen,
original, daß ich, ohne sie wiederher-
zu können, die Vorstellung derselben ver-
eln würde, wenn ich etwas zu ihrer Be-

Rr 3 schrei-

Menschenliebe will, daß ich den geschrekten, aber
nicht genug überzeugten, Jüngling auf die erst
des XXVII Bands der Yverdonschen Ency
verweise.

auch der beste Lehrmeister.

iben sind grossen Theils ein Auszug jen
Bogen

iß mein Feldprediger nie-
r, meiner Mutter zu mel-
hlechter Mensch, und woh-
use einer Frau, von wel-
olle, weil er wisse, welche
dem, aufs gerechtste zür-
t schuldig sei. „Ich wür-
ide Mann hinzugesezt, weil
christliche Denkungsart zu-
tte, „wol ein verlornes
ch ein Feind des Evangelii
das Gefühl im Christen-
alverfrechste spotte — den
ine, und so über mich ein
nis führe. *)“ — Für die-
eine Mutter durch diese Frau,
ohnen, ihm 30 Ducaten, und
reiben. Beides brachte ich
lo gab ich ihm: „Dies ist mei-
nung für Ihren lezten Brief;
i ich das unentsiegelte Schrei-
igte, und dann es in sein Ca-
ist vermutlich mit Mutterthrä-
und für Ihre Augen zu heilig.“
armseliger Unterwürfigkeit....
Herz vergas hier, daß es ver-

und Herr Gros übernahmen es
utter zu schreiben. Ich erhielt
Nr 4 unge-

rift. — Vergl. S. 619 — 621.

l sagen, hielt ich für unerlässli-
h habe, wie Sie wissen, ein an-
gen. Viel ist freilich dadurch
daß, so oft ich gekonnt habe, (und
weil mein reuvolles Herz ei-
rin suchte,) „ich hülflose Jung-
habe.“ *) Aber noch mehr habe
uch meine Frau ist in Erbschaf-
ten; wir können also, und wol-
len viel thun: denn warlich!
lt zu unsern vollkommnen Glük.
mt aus freiem Triebe, daß sie
Eh Ihnen zu danken hat; sie
Herz sag es mit) „ohne die Reise
rst du ein verlorner Mensch ge-
) daß Sie doch, mein Ehrwür-
o daß Sie, der mir Vater war,
dieses, uns unvergeßlichen,
as Lezte thun könnten für Ih-
en

Wenzel von Köseke.

at, wenigstens jede, für sich bestehn-
thun, sobald stattgefunden haben
Anmerkung S. 589. u. f. steht; und
e Zeitalter das dann bedarfs keiner
Colonisten, keiner Gesindordnung,
Analeptici (oder soll ich sagen, kei-
im deutschen Staatskörper.

einmal ganz umständlich
:ine Nachforschungen bis-
sind.
da oben (eh ich auf diesen
) sagen wolte, weis ich
is wol, daß ich vom Hei-
h erwog nicht, daß kein
ngen gegen Frauenzimmer
weis, als Sie. — Al-
ng!
daß ich auf die Hinterthür
erte, um den Brief des Ju-
d dann, als vor den Kopf
„Was machst du?“ dach-
st dich selbst; sagst dir, du
abgeben, und verbirgst dir,
ngehst um ein hübsches Mäd-
das in einer Gegend, wo dein
könnte, wenn jemand dich
ug, daß das Mädgen dir
gefaren ist? Willst du dich in
zu verlieben? Das möchte
yn: aber in ein Mädgen, das
ist? so verliebt sich ein Gek,
iger Mann. Schik du den
und damit holla! — Frei-
de da mag geschrieben haben,
auch gern.“ — So schlugen
n meinem Kopf; und Sie ha-
ben

**) S. 450.

, trübten sich ihre Au-
en hervorquillen.
kennen, diesen Freund?«
:n Besten unter den Men-

:em doch, wenn man nicht
sch hätte wol die dumme
e ich hier that: »ich den-
n Stükchen Liebhaber;
e mich wol nicht verachten
Miene war doch so was,
zum Wohnhause des Gärt-
t so neben einander herge-
rtners Magd kam jezt; sie
:n hernach sehr bestürzt zu
:kgehn. — Es kam mir jezt
, daß sie oder ihr Häusgen
t, obwol man wol sah, daß
, und also wol nur heimlich
arten gewesen war. »Haben
:kt, Jungfer? und wollen Sie
Schale trinken? ich bin ein ehr-
d die Magd wird sich hier zu

ach kurzem Bedenken es an. —
ch nur in Einem Fall neugie-
war hier: »Können Sie mir
wer Sie sind, und was Sie

Das

sich sehn lässt! da soll
l Sie im Garten erblikt
zen fabricirt haben!
hr Mädgen solchen Arg-
n vorgebt: dadurch lehrt
sse." — Was ich noch

denken schlecht von uns.
aben, weis ich nicht: das
ach habe, es mit Briefen
n Sie den Brief da, und
mich sehn! kenn ich sie:
das versprech ich gern."
ein Wort. Hören Sie zu!"
ezier, oder wie Sie wol-
ichts hören. Ich will selbst

sind ja so widerspenstig, wie
pe! Ists nicht Eins, ob

s ist nicht einerlei. Sezen
Fall. Genug wenn ich seh:
agen, ob ich hören darf."
rte in der Stille des Mädgens
ld ich nachdachte. „Wenn
sam wären!" dachte ich, „wie
rüber ärgern? du siehst ja ei-
ieser Jungfer Augen vielleicht
mancher wirkliche Betrüger.
nd ich wills in einem nachdrük-
„lichen

tſam angefangen hatte:
ß bei ſolchen Anfängen
tuskomt. — Aber, ob
n Text leſe? Denn wenn
veiter denke: ſo heiſſts:
vie es da weiter iſt. Dies⸗
in der That ſo klug, daß
vom Taubenſchlage ab⸗
iber mein Herz hatte mit
ch an etwas anders ge⸗
ehnte es ſeine Schneken⸗
at einen elenden kranken
ein ander Ding: alſo zu⸗
s auch weiſſt!“
Laube. — Das Mädgen
an ihrem Briefe, ſtüzte,
oll, oder jemand auf ſeine
Hand an ihre thränen⸗
— weinte nicht: aber ihre
ſo hingefallen, oder wie
man wol ſah, ſie hätte gern
itfernte mich wieder; denn
einerlich.
der Allee auf mich zu:
amal eine von Nicolini's
hweben ſehn: ſo kam ſie; ich
d ſah nicht hin. „Kan Einer
ſen,“ dacht ich: „ſo kan ichs.“
hatte ich nicht verſchloſſen:
Dies flos wie ein ſanfter Flö⸗

Es · tenton

ganz gerührt durch das
tfertige Art das Elend
vergleichen kan; — ich
ganz deutlich ausgedrükt
is, wie die Handwerks-
einer Reichsstadt bei ei-
eines Kleid sich machen
einzigs bleibt, auf dem
hängt, daß man das Har-
, und gegen welches das
er neuere, vom Landtuch,
igt, ordentlich absticht. —
, ihren Vater zu sehn, nicht
nicht allein mit ihr hinzu-
gd den The und was dazu
uns begleiten. — Die
hehn, schien aber sich sehr

Anblik beschreiben? Ich
! Der Vater dieser Jung-
, und hatte einen Arm der
Bank gelegt. Sein Gesicht
ches ich von dieser Art je ge-
sah es aus, als wolte er über
und laut aufschreien: aber
Dulden, und ich möchte sa-
Er war ein alter Mann, auf
und da ein Rest grauer Ha-
n Arm war verbunden, und
nd (wenn ich alte Lumpen

 so

...he seine Tochter ihm gegeben
...hnen gleich mehr sagen, nur
...nich dies lesen!“ (den Brief

...e er fertig war: „dieser En-
... . .“
...chter ein: „hier ist vielleicht

... sagte er, indem er gegen
...twas thun wollen? aber
...ich nicht vorstellen, wie

... aber ich mus wissen,
...n:
... ist?“ gesehn,“ sagte die
...den Nachricht lesen, welche
...e Mein Vater hat sie
...? dieser Jude nicht
...polte ...n.“ — Sie gab
...kommen den Garten zurük-
...in ...ten konnte. Hier
...ushal... mus es abschrei-
...ich Wort mir abgefor-
...in Hand sehn solte.

Zufällen in und
welche ich Gott
...agnit, wel-
...g — gekom-
...men.

r; wir liefen davon, meine
sie ging und stand, und ich
: aber die Unmenschen sties=
r, und ich verbrannte Fus
der lezte wol nicht zu heilen
n waren so menschlich, in
da in eine Hütte mich hin=
ewohner entsprungen wa=
Geld und Brod gaben sie
r war so barmherzig, mei=
en und zu mir bringen zu
ich zu heilen, konnte aber
en, daß ich auf den Fus
en Arm lies ich wie er
t am Fus hergestellt zu
laufen konnte, weil eben
Tochter jezt nachstellte.
as von dem an bis zu
nigsberg uns begegne=
Wir kamen aber endlich
Hause an. Ich fiel
er hin, weil mein Fus
r; bin auch seitdem
gekommen. Meine
wir konnten uns also
meine Tochter hin:
wieder zurük. — Mei=
Häusgen und Gar=
ie gemacht, so daß
in einem der berüch=

 tigsten

sich sehnzulassen. — Und
ir von einem Tage zum an-
Tod, weil sie nicht eher mich
ls bis Gott mich aufgelöst
heute mit uns, den 27

fezung.

uden. Herr Puff in gerech-

hierauf erfolgt?« so rief
der in die Kammer hin-
ein unsägliches Elend!
ds und den Chirurgus
schikt. Wie ist dies in
men?«
einst gezwungen,« sag-
ufsprechen, da ich in je-
Bretter ihn sah. Er
men, und dann hat er
fordert. Er war ein
s Vaters Cur gethan
ber wol, daß der Scha-
war; indessen wars
, daß doch noch Ein
welcher sich um uns
icher war seine Be-
r andern Seite. Er
s »war

nsehn! Ich habe gestern und
gesucht, bei einigen reichen
Sie auszurichten: aber so
auch sonst sind, so hart wa-
Christen stossen, durch Ver-
strauen gegen unser Volk,
eit und Grobheit, uns al-
of.*) Alles, was ich thun
inten stehnde Empfehlung
n Meyer Ihnen zu ge-
wird Ihnen ein pahr Gul-
eken, und dann Ihre Ar-
len. Heute werde ich
ten Prediger der *schen
ch habe sein Söhngen
r die Hälfte annehmen,
daß er sorge, Sie in ei-
t bringen: gehn Sie al-
n. Durch Herrn Na-
erfaren, wie es Ihnen
risten so, wie Ihr Va-
e mirs leid thun kein
sage ich Ihnen, damit
über meine Halsstar-
»rigkeit,

n kein Mann das Chri-
ich die Juden versäumt?
ehn, was die „Briefe
n werden? Etwas Auf-
uffaz im deutschen Mer-

kam jezt. — Er glaubte dem
versprechen zu können. Ich
Hause meines Gartenwirths
g für diese Leute mich erkundi-
sch war so glüklich, in diesem
erhalten. — Nun holte ich
idiener; ich stellte sie an, je-
eobachten, und ging dann
urgus gab jezt die beste Hof-
hon waker drauf los geschnit-
r, der Mann sei bisher un-
ewesen, und die Entzündung
terbrochenen Cur. Ich schik-
r dienstfertig ist und Kopf
, um da ein bisgen zu

und konnte nichts sagen, auß-
, gern sterben zu wollen, so-
Kind in Sicherheit säh. Ich
soviel von ihm, daß seine
ch Noth, sondern durch tolle
ann durch den Geiz, zu ei-
Handtierung gekommen war.
" sagte er, "könnte sehr glük-
hat das Glük von sich gestos-
einen braven jungen Mann
er nur den einzigen Fehler
zu sehr liebte. Sie verthat
unmässige Sucht, es andern
nde gleich zu thun. Der
"Mann

irths, sich zur Bedienung die-
ging alles nach Wunsch. Auf
d Frohloken hörte ich nicht;
Herz voll Grimm über jenen
z mir, bei der Obrigkeit Voll-
Geld zu thun was ich wolte,
ich lies also in das Gärtgen
hat mir leid, daß ich nicht rit-
seyn konnte. Die vier Weibs-
hoben, nebst einem Student-
Er war guter Eltern Kind.
er mich nicht; und ich that
so, und lies ihn behendi-
us transportiren. (Erst vor
ch die dritte Hand den Eltern
Wandel, und dermaligem
ht gegeben; dafür habe ich
it; und ich höre, daß das
t sehr vernünftig ist.) —
, in ihres Bruders Gegenwart
e Mann redete brüderlich und
onnte nichts antworten, auf-
ie gedrükt und zu so was ge-

Schulden aufs Haus, oder

nicht welche machen zu dür-

(und es ist nicht einmal wahr)

machen zu dürfen, verschul-

det

itan!) Unterdessen besah ich
nd den Garten. Es stand
doch trug es die Zinsen reich-
rnach dem Alten, oder viel-
: annehmen wolte, der Toch-
eiben: aber was er vorher
) habe Müh gehabt, einen
inden; und derjenige, wel-
n meinem Alten nichts zah-
) da verkehrt, indem die Ge-
rgsten, berüchtigt ist.) —
ie drei jungen Weibsstüker
hte, daß etwa eine drunter
ch gerettet werden könnte:
ieschmeis. Das Beste war
ien in den Stok werfen zu
at jedoch die Jungfer vor:
ch etwas menschlichs, denn
rer Kammer, welche an uns-
hört.« — Auf Weiber-
freilich nicht viel, wie Sie
oviel, als wenn die Gänse
Wasser ihnen vom Schnabel
s mich aber doch erbitten,
vesterchen, nicht so wie die
Stok, das heisst: bei Was-
rn recta ins Spinnhaus.
eiden andern, doch für län-
worden sind. — Dies al-
ük Geld, ja; aber ich den-
Et ... ke

der her, so wird jenes auch
: der Müssiggang, in wel-
:rte hernach fallen, aus Un-
l der Arbeit, (denn wer will
macht, daß sie wieder an-
lassen hatten. Denn nicht
verursacht den Kindermord,
rcht arbeitlos zu bleiben;
Verdrus, sich betrogen zu
Reu, oder die Uebersätti-
Dagegen kan man die Ar-
ige, und besonders durch
(wie in Arbeitshäusern)
ß man hernach zu nichts
glaubt. Ich will also
ter Zeit versorgen. Ich
:ite Entfernung hinschiken,
hen, oder — Männer;
n man etwas Geld dran
ichtste." — Hätte ich zu
den lüderlichen Kerl, sol-
heiraten könnte, einsezen;
gepeinigt hätte: so liesse
Bedingung, daß er, in
se, eine sich aussuchen,
müste; denn einer wirk-
solcher auch bei der voll-
icht werth, weil er die
Ehfrau n vergeben
s würde dem Uebel

g, gesund, und, weil
Feuer geht, wieder
var: ein Brakerl.
den Luxus ein; das
erordnung, und was
ichen Stand. Was
ngen auswärtig ist:
er x. belegte ich mit
id nur der dürfte es
n es bezalen könnte.
denn deren müste ich,
rten Lande, viel ha-
hte ich sie erst zur al-
d wie der König von
emacht hat. Der
on selbst sich finden,
auf dem Lande
e solche Menge von
vohlfeil werden mü-
der Abgang der Ac-
, bei aufgehobner
Die Reichen aber
rer bezalen; und
ten sie immer durch
t, in welches jeder
r als einen Thaler
portion verzeichnet
dibat eine Bürger-
und beide könnten
h arbeitende Ex-
pec-

ſter, „das würde viel Fuſcher
ſt erſt die Frage! Und dann, ha-
Böhnhaſen in den Vorſtädten
was ſchadet alſo das Fuſchern?
n Kerl alzuſchludrig: tant pis
wird er ein Landſtreicher: ſo grei-
uf, und mache ihn zum Soldaten! —
bts immer was zu baſteln. *)
ie, ich konnte es nicht laſſen, meinen
am Ihnen zu erzälen. Viel wahres
rin: denn ich weis am beſten, was ich
ednen Ländern geſehn habe. Kurz, ich
m ſechsten Gebot, und mit ihm dem Ba-
, leicht wieder aufhelfen. Freilich, mit
dem

likarbeit machen.“ — Kan man: ſo ſtelle man
ſre Freude ſich vor, als Frankreichs Lud-
ig dieſen patriotiſchen Traum eintreffen
es. — So fordere ich meine Leſer auf der
Stelle auf, indem die Erſte Gewisheit hie-
von vor mir liegt, in der Gazette de Leyde,
Supplém. au Nro. XXV. 1776. — *)

*) Das war eine kurze Freude! (Dies ſchreibe ich, indem
das Buch nach Leipzig geht.) Und ich Thor hätte ja leicht
vorherſehn können, daß Frankreich zu ſo etwas nicht Stä-
tigkeit hat. Nein, das iſt dem veſten Deutſchen aufbehal-
ten! Uebrigens, Freund Leſer, zürn nicht, daß ich ſo oft
das berühre, und ſo lange mich dabei aufhalte, was in die-
ſen lezten Blättern des Texts und der Anmerkungen vor-
kommt: nam delectare, perſuadere, copiam dicendi
ſpatiumque deſiderant: relinquere vero aculeum in
— animis is demum poteſt, qui non pungit, ſed in-
figit. — Praeterea ſuae quisque inuentioni fauet, et
quaſi fortiſſimum complectitur, quum ab alio dictum
eſt, quod ipſe praeuidit. Omnibus ergo dandum eſt
aliquid, quod teneant, quod agnoſcant. PLIN.

...e hernach gekommen ist:

* *

...rsach gehabt, die Ausstellung ...els zu bereuen. Mein Vetter ...e Testament bey mir gefun- ...will von mir nichts wissen, und ...der Bannfluch über mich gespro- ...chen. Aber eine That, die ich um ...willen verrichtet hatte, konnte mich ...nie wirklich gereuen. — Ich war mit ...u und Kindern bei Altona im grössesten ...nde, — wie die beiden Wechsel kamen. ...tt hat mich gerettet. Jetzt geh ich nach ...ag, wo ich vorteilhaft bekannt bin. Zwar ...ird die Verfolgung mich auch da treffen: ...ber vor der Hand kan ichs ja nun ansehn. Gott, der Sie, liebe Jungfer, und mich, und sechs Kinder, heraus gerissen hat, wird ferner helfen. *) Sein Segen ewiglich über den Unbekannten, der ihn fürchtet, und durch Barmherzigkeit an uns allen, ihm gedient hat!"

 Die

*) Der Mann [illegible] ... Hofnung nicht fallen gesehn; — [illegible] und wir zweifeln nicht, daß [illegible] dem Herrn Puff zu verdanken seyn [illegible] der Mann noch Einmal vor.

ach und nach curirt, blieb
ohanne — oder habe ich
denn so hies meine Jung-
indessen alles, um ihn recht
was mache ich? ich habe
denken *) ganz vergessen?
Ihnen beliebt; denn ich
mir gar nicht mehr über
richt zwar um ihretwil-

ls jenes alles vorging,
n Doctoren, und bekam
konnte auch nicht um-
hr als Einem, dersel-
lich, daß man Leuten,
ufrieden sey, nicht ge-
s denken? man wun-
e beiden Leute noth-
chuld dran: Rade-
ch seinen Stolz, da
n wollen, und der
seinen Leichtsinn,
gedachte, wenn er
onst das Licht ihn
und dann gestand
tig werden wür-
Studenten sorgen
gut," sagte der
gefordert wird;
„es

n sind: Ich mus es auch
es nüzt einem jungen Studi-
en; aber es schadet ihm, ge-
er sei arm. Durch die Be-
is, kan er freilich endlich aufs
aber nur, wenn er ein Bett-
r aber ein pauvre-honteux: *)
nd, indem er oft auch denjeni-
vird, welchen wir, auf Nachfra-
nde betreffend, nicht antworten
s indessen diese beiden betrift: so
t leicht welche, die ich dringender
len müsste.«

: was wäre wol so das beste, was
ite?«

Sie Ihnen Brodt, und Zeit; das
as ein Student braucht, wenn er
abgelaufen hat.«

od und Zeit,« dachte ich, indem ich
as heisst: Alles.« — Ich hatte mich
n in einen ziemlichen Aufwand einge-
d da fing mein Kopf an zu rechnen.
n,« sagte ich, »haben dich schon oft
rt! was thust du? — Ei nun, ver-
f ein halb, oder viertel Jahr.«

n reicher, reicher Mann,
er schwere Ziffern übersann.«

Gellert mir hier ein. »Schäm dich,«
zu mir selbst, »hat ott dirs je man-
»geln

lcher zu betteln sich schäm

...lisirt zu" (indem er seine Müze abdenn drei, viermal, auf dem Kopf ob.)
"Ihr Herren, zuerst Ihre Schulden!"
erste, dem Mensch" (so nannte er auf ...ne Magd,) "fünf Groschen für Papier; ...rthalb Gulden in die Bücherauction; ...n Achthalber..."
...will ich alles nicht wissen; sagen Sie ...ch und Bogen." — Wir wurden da... denn Herr Radegast hatte nach un... seine 17 Rthlr. schon aufgesezt. — ... Herren, müssen Sie zu meinem Schneider und sich kleiden lassen; was Sie brau... Sie sich selbst aus rc. Hernach zeigen ... einen guten Traiteur an, und ... eine meublirte Stube."
...Rundkopf war ein Sanguineus; ... er bisher geschienen hatte: so weich... er jezt: "Ich Sünder! wie komm ... wahrhaftig Radegast, du musst der Joseph seyn, um welches willen der Segen komt." — ... wenig; man sah aber, daß in seinem Herzen eine grosse Bewegung war. Ich legte noch ein pahr Thaler heimlich aufs Fenster, ... te eben weggehn, als ich drauf fiel, ... Freude vollkommen zu machen: ... die Geige: — aber Sie, Herr Radegast?" ... Die Flöt... "Wo?"

ziemlich mittelmässigen Landsber-
ich ein Kleidgen machen lassen,
nicht, was sie für Freude und Dank-
en solten. Ich hatte Müh sie still zu
— „Nun,“ sagte Ribezal, „es wird ei-
e Zunge wol leicht, wenn einem die liebe
e nicht mehr durch den Ellnbogen schei-
an.“ — Ich hatte wol so halb und
gedacht, daß sie sich schlecht kleiden wür-
und dennoch gefiel mir ihre Bescheidenheit
als hätte ich gerade das Gegenteil von ih-
n erwartet. Im Vorbeigehn mus ich Ihnen
gen, daß ich diese Art der Vorgänge in mei-
nem Herzen (ich kan aufs rechte Wort nicht kom-
men) mir nicht recht erklären kan. — „Wie stehts
„denn um die Schlafrökke?“

— Radegast bükte sich.

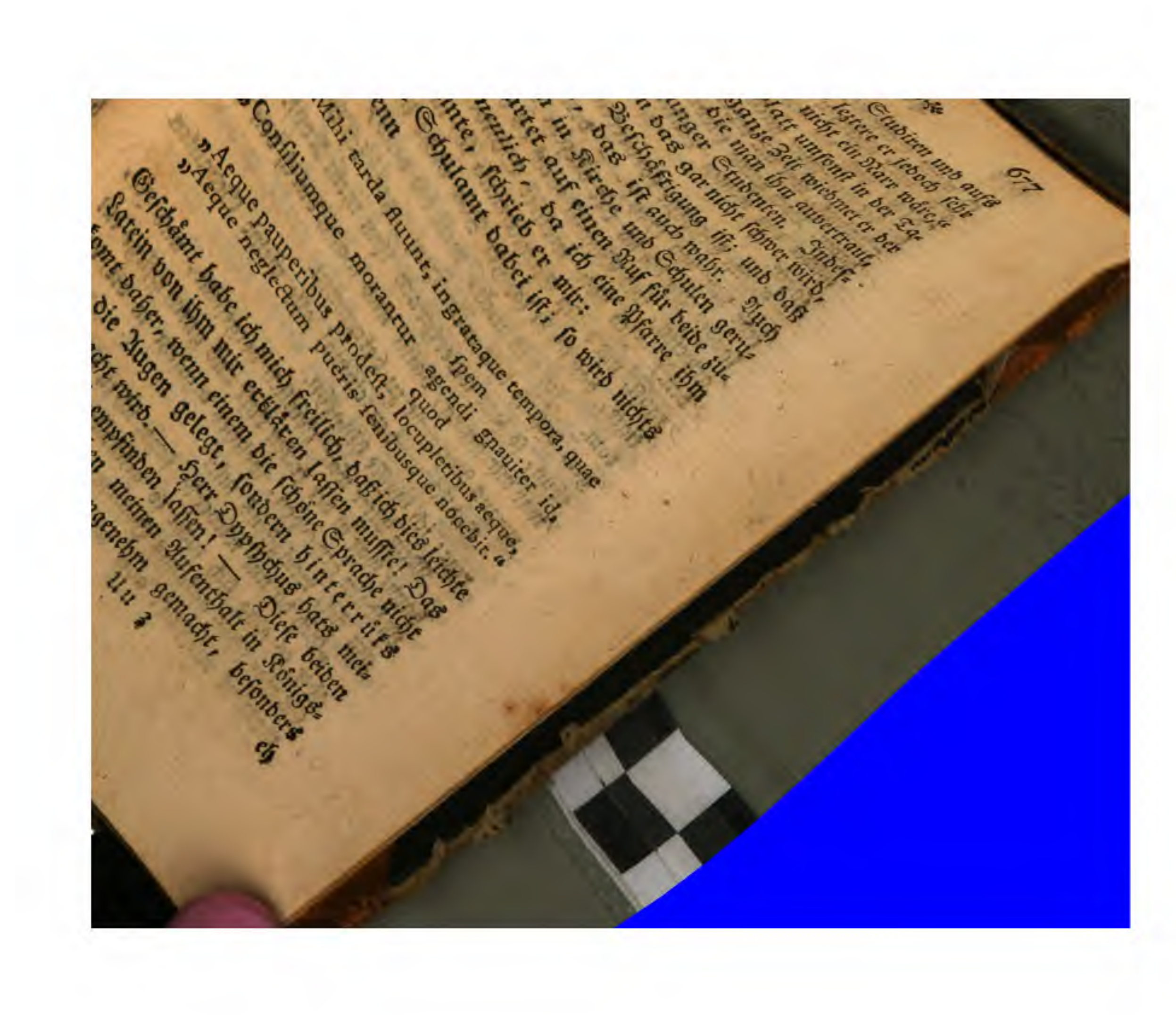
„Genau so, wie um die Wäsche;“ sagte Ri-
bezal . .

— Ich weis nicht, lieber Herr Superinten-
dent! manchen Menschen, und wirklich auch mir,
gefällt das Zurükhaltende: aber hier gefiel mir
doch der offenherzige Ribezal besser als der An-
dre. Ich habe schon so gedacht, daß die stil-
le Bescheidenheit und Zurukhältung gut ist; daß
aber, wenn zween Menschen in gleichem Fall
sind, der Zurukhaltende keinen so günstigen Ein-
druk macht, als derjenige, welcher mir nichts
dir nichts dahergeritten komt! — Ich fing
an zu glauben, Radegast sei ein bisgen hoch-

an dieser Beschreibung
freue mich drauf, daß
nt bequem wird von
: Gott gelingen lies.
lich mislich! Man
usstreichen zu kön-
t; und so verliert
, wenns ein An-

Ausgaben (de-
ren,) ich denn
hr lieb. Herrn
ren: er ward
Predigerstelle
ten Ruf in
ausgeschla-
r, „meine
st erziehn
nig Men-
eren ein
rfreuen
grossen
ter ist,
mich
aus-

leo
nt



... Studiren und aufs
... leztere er jedoch sehr
... nicht ein Narr wäre,
...statt umsonst in der Ta-
... ganze Zeit wiedmet er der
... die man ihm anvertraut.
...unger Studenten. Indes-
...n das gar nicht schwer wird,
... Beschäftigung ist; und daß
..., das ist auch wahr. Auch
...n in Kirche und Schulen geru-
...artet auf einen Ruf für beide zu
...neulich, da ich eine Pfarre ihm
...nte, schrieb er mir:
..., Schulamt dabei ist; so wird nichts
...enn

Mihi tarda fluunt, ingrataque tempora, quae spem
Consiliumque morantur agendi gnauiter id, quod
„Aeque pauperibus prodest, locupletibus aeque,
„Aeque neglectum pueris senibusque nocebit.“

Geschämt habe ich mich freilich, daß ich dies leichte
Latein von ihm mir erklären lassen mußte! Das
komt daher, wenn einem die schöne Sprache nicht
die Augen gelegt, sondern hinterrücks
...cht wird. — Herr Dypsychus hats mei-
...empfinden lassen! — Diese beiden
...n meinen Aufenthalt in Königs-
...ngenehm gemacht, besonders

 ch



Frühstük bringen zu lassen.
Zimmer. Während der Zeit,
ausgegangen war, sich wärmer
ich nach. „Hieraus wird ei-
,“ sagte ich zu mir selbst; „und
nicht seyn, bevor ich weis, wer
st: Freilich, es ist ein hübsches,
des, gutmüthigs und ehrlichs
“ — „Ehrlichs? woher weisst
— Ei, das sieht man ihr doch
wer wolte so argwönisch seyn.“
ist sie? und wenn das nun so sei-
ginge: wie willst du den Leuten be-
ehrlich ist? Es mus also heraus!
ichte musst du wissen.“ — „Ich
uts,“ sagte ich noch, indem ich
— „Nun, liebe Jungfer, ich habe
n Königsberg abgehn; ich habe
st noch einigemal so sehn wollen,

geht.“ und das gab mir
sehr bestürzt, Winter machen?
hen wirs im bleiben können?
hier nicht gehabt; sonst hät-
ursach andre Wohnung ge-
Vorschläge thun?“
Wegen mit meinem
mir den Ge-
lich sind?“
„Auch

„oder mit ihrer Jugendgeschichte haperts;
„oder das Ding ist spröde; — und spröde Quin-
„ten zieh ich nicht auf.“ — Das lezte ward mir
sehr wahrscheinlich, indem ich sie so recht genau
ansah. Sie hatte etwas von dem Finstern im
Gesicht, welches ich, wie mich dünkt, an vor-
nehmen Unglüklichen warnehme: sie sind freund-
lich, aber so, als wolten sie es lieber nicht seyn.

„Sie haben uns alles erdenkliche Gute ge-
„than,“ sagte sie: „aber das ist bekümmernd für
„uns gewesen, daß Sie schon seit so langer Zeit
„nicht bei uns gewesen sind. Solte etwa jemand
„uns um Ihr Wohlwollen gebracht haben?“

„Ich kans gar nicht leiden, liebe Jungfer,
„daß man so denkt.“ — Ich war mürrsch und
hätte wol noch mehr gesagt.

— Sie seufzte.

„Es ist weiter nichts,“ sagte ich, „als daß
„ich mich wundre, daß Sie nicht offenherzig ge-
„gen mich sind.“

„Ich wünschte nichts mehr, als es seyn zu
„können.“

— So was, wie Sie wissen, lieber Herr Su-
perintendent, ist mir denn zu weitläuftig. Wenn
ich keinen Argwon habe, und mit mir und dem,
was dann vorgehn soll, so ganz zufrieden bin,
und wenn dann jemand mit unmuthigem Zurük-
halten mir entgegen oder quer über meinen Weg
geritten komt: dann ist mir, wie einem früh Auf-
gestandnen, wenn er hernach einen hervorkommen-

[illegible] dieser ihrer Miene. Hätte sie nicht [illegible] that, wenn ich so etwas für sie oder ihren Va[illegible] sich so demüthig angestellt: so würde ich mir hieraus nichts gemacht haben, wie? Aber jezt fiel mirs auf; denn wirklich ein Mensch, der alzudemüthig thut, verliert dabei über kurz oder lang. — Ich stritt mit mir, ob ich loszieh'n solte oder nicht, und kribbelte unterdessen so lange an meinem Hutknopf so in Gedanken, daß er absprang. — Fipps war sie mit einer Nadel da, und fing an [illegible] anzunähn. — Potz [illegible] Sterne, wie stachen über dem schwarzen Hut die schönen Finger mir in die Augen! Es war als müsste ich hinsehn, und die Hexe wusste auch ihre Hand so zu drehn, daß ich nur immer schärfer sah. — Nun bis sie den Faden ab. — Es kan seyn, daß ich träume: aber mich dünkt, indem sie sich bükte, um den Faden mit den Zähnen zu fassen, fielen ihre langen und feinen Hare an den Augenliedern so langsam herab, als die ächten Zobelhare an den Kleidern, wenn man sich bewegt. Das wenigstens ist wahr, daß ich ein vortreflichs Gericht Zähne gewar ward: aber jezt kam denn doch der Menschenverstand wieder zu mir. „So, „Puff?“ sagte ich bei mir selbst, und sprang auf; „du bist also feliciter wieder ein junger Gek ge„worden? Denn accurat so wie vor omtrent „zwanzig

*) Dies [illegible] sagt Cicero [illegible] dum non optima quaeque proponere. — [illegible] quae maxime excellunt, imitanda sunt.“

»Hochzeit [illegible] den. — Nun, und wenn das in
»Ehren ist, [illegible] n ehrlichen Absichten: warum das
»nicht? Wär [illegible] st du der Erste, welcher so zu einer
»Frau käme [illegible] Mithin hast du ja zum Kukuk
»gar nichts [illegible] wider das Mädgen? so mach also
»Ernst. — [illegible] aber du gehst allgemach auf die
»Vierzig los. [illegible] Wahr ists; und was hat dir bis-
»her gefehlt? — Was mir gefehlt hat? Narr!
»eine Frau. — Gleichwol ging dirs wohl? —
»Aber es kan [illegible] mir besser gehn. — »Der Puff ist
»verliebt! [illegible] wie würde das klingen? — Klingen
»hin, klingen [illegible] her! — und alles dies Denken ist
»dummes Zeug [illegible] — »Puff macht Hochzeit . . .“
— »Ob ich [illegible] nicht ordentlich roth werde!“ sagte
ich, und fühle [illegible] an mein warmes Kinn.
»Und war [illegible] n nicht Hochzeit?“ und da fiel mir
ein, was Sie [illegible] einst sagten, daß Hochzeit eigent-
lich hoch zeit [illegible] hiesse. »Ja wol ists hohe Zeit mit
»dir, wenns [illegible] einst noch was werden soll!“ Und
indem ich so [illegible] achte, lies Johanne am Ende der
Allee sich sehn.

Fortsezung,

welche unsern ersten Theil mit einem guten Rath schliesst.

He! wie w[illegible]er marschirte ich dahin: — aber
niemal[illegible]



ich langsamer ging, „nicht sagen, wer sie ist, will
„ihre Geschichte nicht erzälen, meint, sie könne
„gegen mich nicht offenherzig seyn. Sapienti
„sat! Das alles mus seine Ursachen haben, und
„also Punctum. Indessen thu den Leuten fer-
„ner guts, denn das war doch deine Erste Ab-
„sicht; und mit dem Vater kannst du ja auch spre-
„chen . . . .“

„Liebe Jungfer, ich möchte den Herrn Vater
„gern sprechen.“

„Die Morgensonne hat ihn dort in die Laube
„hingelokt.“

— Ich ging mit ihr hin, indem ich steif vor
mir auf den Erdboden sah: sie verlies uns aber
bald, um dem Alten eine Pfeiffe und den Caffe zu
bringen. — Auf mein Befragen sagte mir der
Alte, er wisse nicht anders, als daß Johanne tu-
gendhaft sei; indessen wünschte er für sich und
für sie, auf dem Lande zu seyn.

„Gut; aber auf dem Lande wird sich keine
„Parthi für die Jungfer finden?“

„Sie erklärt sich, mich nie verlassen zu wol-
„len; ich zweifle auch, ob sie heirathen will.
„Wenn ich dürfte: so würde ich ihre Lebensge-
„schichte Ihnen erzälen . . .“

„Und warum darf Er nicht?“

(Nach langem Schweigen) „Ich darf nicht. Ge-
„nug, sie hat ein Schiksal gehabt, welches zu be-
„klagen ist. — Freilich, ich wünschte sie verhei-
„ratet zu sehn.“

„Ist

... so was passirt?"
... ist das ehrlichste Mädgen von der ...
... sie ist sehr unglüklich."
... Land?"

"... gesund, mein Herr ... ich darf nicht
"mehr sagen." — Hier fing mein mürrsches Herz
an, mit zu sprechen: "was willst du mehr?"
"Sie ist doch," sagte ich, "ehrlicher Geburt?"
"O ja."
"Protestantisch?"
"Auch."
"Also fehlts an nichts, als an der Ausstat-
"tung?"
"Es thut mir leid, daß ich Ihnen nicht sagen
"kan, was Sie wissen wollen: aber ich habe ihr
"mein Wort gegeben. Auch wenn die Ausstat-
"tung da wäre, würde sie wol nicht heiraten.
"Weder Krankheit noch Gesundheit hat darin et-
"was über sie vermocht."
— Was ich jezt sagte, war schreklich übereilt:
"also wenn Ich sie begehrte: so gäbe sie mir ei-
"nen Korb?"
(Er dachte tief nach.) "Lieber Herr! ja! sie gä-
"be Ihnen einen."
— Hören Sie, wie mich das verdros, obwol
ich eigentlich nicht im Ernst so gefragt hatte.
Indessen hatte ich ... einmal für
allemal ... an.
Indessen hatte ich gleich im Anfang ... t, und
allemal mit diesen Leuten es gut ... rgs.
... blieb ich. "Guter Alter, hör Er ...
... meine Schwester das Gut ... "hö ... chen

»höfchen gekauft. Es hat einen vortreflichen »Garten. Zieh Er dahin als Gärtner. Ich »habe da gute Leute. Er soll blos die Aufsicht »und Rechnung haben. Die Einkünfte berech»net Er mir, nicht der Schwester. Salarium »bekomt Er von ihr, hundert Thaler, (und von »mir so und so viel Zulage) Wohnung und De»putat: aber aus den Einkünften thu Er sich »und Seiner Tochter was zugut; das Uebrige, »wie gesagt, zahlt Er an mich . . .« — Er wolte hier viel Redens machen. — »Sez Er sei»ne Müze auf, und hör Er zu; ich bin gleich fer»tig. Seine Tochter mag heiraten, wen sie wolle; »so will ich ihr die Ausstattung geben. Ganz »arm ist sie nicht: sie hat doch das Häuschen »und den Garten da, und das wollen wir öffent»lich verkaufen, damit die Sache bekannt werde. »Findet sich aber, wie bei einer so angenehmen Ge»stalt wol seyn könnte,« (ich mag wol wie ein Gek ausgesehn haben, indem ich das sagte) »ein vor»nehmer Mann zu ihr: so will ich auch davor »sorgen. Er hat viel gelitten . . .«

»Das Mädgen noch mehr!«

»Nun, meine Absicht ist, daß beide ihres Le»bens noch frohwerden sollen. Und hiemit Gott »befolen! ich werde das alles nun einrichten.«

— Gegen Abend bekam ich einen ofnen Brief von ihr . . . Ei ich kan ihn nicht finden. Sie bat wegen ihrer Zurükhaltung um Vergebung, versprach mir einst alles zu sagen, dankte für die

die Vor- Sorge für ihren Vater und so weiter; und
das alle so, daß man wol sieht, sie ist nicht im
Garten zu Ragnit aufgewachsen. Im Postscript
hat sie, daß ich zu dem aus ihrem Garten zu lö-
senden Gelde zulegen möchte, damit sie vor der
hand (so Stand ausdrüklich) ins Rostoksche Klo-
ster sich einkaufen könnte. — Von Klöstern bin
ich, wie Sie wissen, ein Feind. Ich machte in
Bergshöfchen alles fertig, schikte dann Wagen
und Pferde, und lies, wie sie ankamen, sie einen
Brief finden, worinn ich (ich mochte wol böse
seyn) ihr schrieb, in puncto des Klosters rap-
ple es in ihrem Cranio, und wo ich bei Verlust
meiner ferneren Vorsorge, das Klosterleben unter-
sagte. ... übrige hatte ich in einen Contract
gefasst, welchen unterschrieben und mir dann zu-
rükgeschikt ... Ich segelte gleichdrauf ab.
Im Sommer 1760 kam ich wieder, und hatte
die Freude, meine beiden Leute höchstzufrieden und
glüklich zu sehn. Der Alte bat mich um Erlaub-
nis, ins Freienwaldsche Bad zu gehn. Er
nahm die Tochter mit, und das war sehr gut;
denn ich glaube, daß ich schon vom vorigen Jahr
einen Schaden weghatte: doch überwand ich mich,
sie diesmal nur ein einzigsmal zu sprechen.
Wie ich im April dieses jezigen Jahrs wieder-
kam, sagte mir meine Schwester, in ganz Preus-
sen sei kein schöneres Mädgen, und fing so an mich
aufzuziehn. „Merks tibi!“ dachte ich, und reiste
nicht nach Bergshöfchen: weit ab, schus frei!
wie ich oben gesagt habe. Und so stehts jezt.

Wun-



Wundern Sie sich drüber, daß es so steht: so sei Ihnen kund, daß das Blatt sich gar sehr gewandt hat. Was ich auch so von Johanne gedacht habe, daß ich z. E. sie wol heiraten könnte, das ist doch nie so recht völlig mein Ernst gewesen; wenigstens nicht so, daß mein Kopf sich zu meinem Herzen hinabgebükt, und „Topp Herz!" gesagt hätte. Aber seit ein vierzehn Tagen bin ich im ganzen Ernst gefangen; — wie gefangen? davon künftig umständlicher. Genug, daß bei meiner Schwester ein Frauenzimmer wohnt, welche eben so angenehm ist, als Johanne. Eben so sage ich nur? und o! vielleicht eben so schön, aber ungleich liebenswürdiger! Daß ich jezt mit Kopf und Herz liebe, das weis ich. Meine Schwester merkts auch gar eben; — ei was? Julchen sogar merkts. Das allerseltsamste (und vielleicht eine göttliche Schikung) ists, daß meine Schwester die Sache zwischen mir und Sophien (so heisst sie) fördert. Nicht wahr? ganz wider ihre Art? denn daß sie geizig ist, das können wir uns nicht verbergen. Schade um die Frau! Sie hat also wol nie gewünscht, mich verehlicht zu sehn, weil sie dann, was für Einrichtung ich auch machen möge, doch immer etwas verliert *) .... Freilich macht der Geiz aller Laster fähig: aber nein, daß meine Schwester falsch seyn solte, das will ich doch nicht glauben. — Kurz, ich habe gebetet und alles wohl geprüft: und diesmal ists

Ernst;

*) S. 436. 437.

Ernst; auch treibts kein Mensch heftiger, als meine Schwester und Julchen.

Wie sehr es Ernst ist, das kan ich aus der tölpschen Ungeschiklichkeit sehn, mit welcher ich zuwerkgeh; wie ich denn vom vorigen Freitage ein trefflichs Stükchen erzälen könnte. *) Ich that da einen Antrag: aber lieber Gott! so links, daß das liebe Kind mir davonlief, obwol alles nur ein Misverständnis war. Seitdem habe ich ohne Kopf im Hause umher gewallfartet. Bald habe ich an diesem Pak geschrieben: an den Rand, zwischen die Zeilen, unten hin, so daß, wenn Sie es lesen können, Sie mehr verstehn als ich; (aber billig hätte ich bei jeder eingeschobnen Stelle das Datum sezen müssen; denn jezt ist das ganze Pak, als hätte ichs erst heute geschrieben; — kurz, es ist ein unförmlich Ding!) Bald habe ich ein Blatt zierlich hingelegt, um an sie zu schreiben, an Sophien. Aber was das für Zeug wird, das möchte ich wol, Sie sähn's einmal. Herr Superintendent, wie ein Kloz ist mein Kopf, wenn ich zwei drei Zeilen an das Mädgen fertig habe.

Ich bin überhaupt (und den vermaledeiten Chrien **) des Herrn Dypsychus habe ichs zu danken)

*) S. 349. 350 u. ff.

) Chrien sind diejenigen Uebungen in den Schulen, durch welche man lernt, was die Redkunst **nicht ist; — etwa so, wie auf hohen Schulen die polemischen Vorlesungen dazu dienen, daß man des rechten Wegs zur Warheit **verfehlt**. — Sobald eins unsrer **Concilien** dies, und was S. 445 steht, für Systemwidrig erklärt, haben wir ein neues **Definens** in aner: ich bin dann ein Klopstockianer.

danken) der elendste Briefsteller auf Gottes Erdboden. Nicht, als wenn nicht oft ganze Seiten in einem Strich weggingen, so daß, wenn ichs hernach überlese, mich dünkt, was da steht, sei klüger als Ich; auch wenn ich von Zeit zu Zeit so dran feile, (wie ich an diesem Pak hier oft gethan habe) so wirds manchmal immer leidlich: wenn ich aber von Dingen schreiben soll, über welche ich niemals was gelesen habe, wie z. E. hier von der Liebe, dann wirds zum Erbarmen! —— Da liegt ein Ding fertig an Sophien, wenigstens die fünfte Edition ists; gebohnert habe ichs fleissiglich: aber ob ichs, so wie's nun ist, (und besser kan ichs nicht machen, wenn sie mich todtschlüge; denn sagen Sie ums Himmels willen, wie soll ich das, was mein Herz auf seinem geraden Wege denkt, in den Krümmen der Höflichkeit umherführen? und warum fordern die jungen Mädgen das?) ja, ob ichs so, wies da ist, übergeben werde, das weis ich nicht. *) Und nun hievon genug.

Herr Malgre' hat sich da in Roschchens Schlingen verhebbert. **) Sie wills zwar nicht Wort haben, daß sie Schlingen gelegt hat: aber es ist denn doch wol gewis; denn wie solte der Mann proprio marte et ausu eine so hochgelegne Vestung stürmen wollen, als dies übermüthige Herz ist? — Doch das ist Ihnen dunkel, weil sie das Hamburgsche Histörchen noch nicht wissen. ***) Ich meines theils fördre die Sache pür kálar;

denn

*) Der Brief, von welchem er redet, folgt im 2ten Theil.
) „verwikelt."　　*) S. 311. u. ff.

[illegible] hüt, daß ich in meiner Familie ei-
[illegible] dulden solte!

* * *

[illegible] komt Ihr lieber Brief vom 14.
[illegible] der hand will ich Ihnen nur die Fra-
[illegible] worten, welche Sie mir vorlegen; „wel-
[illegible] erbringung barer Gelder ist die beste?“ —
[illegible] freue mich, lieber Herr Superintendent,
[illegible] daß Sie durch Gottes Segen in der La-
[illegible], eine solche Frage thun zu können. Vor
[illegible] kan ich folgendes Ihnen antworten:
[illegible] zösische Fonds sind gar zu ungleich.
[illegible] zu 5 und Wiener zu 4. p. C. wolte ich
[illegible] thalern. Engelländsche kosten von 60
[illegible] nd geben nämlich 2½ p. C. Gerade diejenigen,
welche am wen[illegible] Die holländschen, sind
die sichersten, [illegible]

Ich zieh indessen [illegible] das vor, was ich oft in
der Geschwindigkeit [illegible] habe, nämlich in Fa-
briken, und sichern, [illegible] bene sichern, Handlun-
gen a Deposito zu 5 bis 6 p. C. gegen vierwöchent-
liche Aufkündigung [illegible] geben; freilich mus man
gute Correspondenten haben. Will man aber bei
Lebzeiten gutsthun, und hat man nicht Erben:
„so lege man mit einer Gesellschaft zusammen, und
„kaufe Landsobligationen. Man theilt dann
„jährlich die Interessen. Jemehr die Gesellschaft
„durch Todsfälle kleiner wird, desto mehr erhalten
„die lebenden. Die lezten beiden (von welchen
„[illegible] einst einer war) nehmen dann zwei Drittheil[illegible]

„le des Capitals, und ein Drittheil fällt an eine „Schule." — Nächstens schreibe ich umständlich.

Uebrigens habe ich über Ihre Anfrage mich sehr gewundert. Sie haben nicht reich geheiratet; Sie haben nichts zur Verwirrung christlicher Gemüther geschrieben; Schmeicheln, zum Maul reden, ihre Amtsbrüder lästern, auf Pfandleih wuchern, das alles können Sie nicht; Geschenke nehmen Sie nicht, weder in Hinsicht aufs Consistorium, noch auf ihren Kirchsprengel; mit Ihrer Priestergewalt treiben Sie nicht Handel und Wandel; (Sie verstehn mich wol!) wenn ein Mächtiger ohnmächtiglich Ja sagt: so sagen Sie Ohnmächtiger mächtiglich Nein; an ein Sterbbett kommen Sie nicht; Gastgebote geben Sie ihren Kirchkindern nicht; mit Mündelgeldern machen Sie sich nichts zu schaffen; über pia corpora sind Sie nicht gesezt; auf Bücherversteigerungen sizen Sie so liebreich und gefällig da, als hätten Sie nicht den dünnsten Anstrich von Bücherkenntnis und Bibliomanie; von jeher liefen Ihre pahr Thaler von Einem Dürftigen zum andern, wenn er nicht Zinsen geben konnte: und doch sind Sie ein reicher Superintendent, der jene Frage thun konnte? Wie sind Sie reich geworden? — Da freue ich mich auf den nächsten Brief; denn der wird wol eine Geschichte des göttlichen Segens enthalten!

Corn. Puff.

Ende des ersten Theils.






TAYLOR INSTITUTION
DOMI NUS ILLU MINA TIO MEA